

Geberit Gruppe 2014

Integrierter
Geschäftsbericht

Be- richts- teil

Geberit Gruppe 2014

Highlights Berichtsjahr



Gala-Abende für Marktpartner

Seit der Markteinführung vor 50 Jahren wurden mehr als 60 Millionen Unterputzspülkästen installiert. Dafür bedankte sich Geberit bei Handelspartnern und Sanitärunternehmern mit der Einladung zu einem stilvollen Gala-Abend.



9 374 Geberit Fans

Direkt von der Baustelle zur Neuheiten-Party: frischer Wurstsalat aus dem Betonmischer, heiße Hamburger aus der Schubkarre, kühles Bier aus dem Baueimer. Und volle Aufmerksamkeit für neue Geberit Produkte. Die Idee des Geberit Events «Die Baustelle rockt» hat gezündet.



Das Multitalent

Das Sanitärmodul Monolith Plus hat es in sich: effektive Geruchsabsaugung direkt aus der WC-Keramik, stromsparendes LED-Orientierungslicht in verschiedenen Farbtönen sowie Soft-Touch-Tasten für die Spülung. Eine Innovation für Neubau oder Renovation.

Highlights Berichtsjahr



Der Raumkünstler

Vor Fensterbrüstungen, unter Dachschrägen oder in halbhohen Trockenbauwänden: Der Geberit Unterputzspülkasten Omega passt immer. Die kleinen, eleganten Betätigungsplatten können oben oder vorne am Spülkasten angebracht werden.



Ein Idealfall

Das neue Werk im slowenischen Ruše war gegen Ende 2014 nach knapp einjähriger Bauzeit bezugsbereit. 21 000 m² standen den Produktionsingenieuren zur Verfügung, um Fabrikations- und Logistikprozesse optimal zu gestalten und den Energieverbrauch möglichst tief zu halten.



13 intensive Tage

Im Rahmen des jährlichen Geberit Sozialprojekts arbeiteten acht Geberit Lernende während zweier Wochen im nordindischen Varanasi und sanierten die Toilettenanlagen einer Schule für körperlich Behinderte. Sie kamen zurück mit Erinnerungen fürs Leben.

Highlights Berichtsjahr



Die Hängenden Gärten

Nein, sie befinden sich nicht mehr in Babylon, sondern mitten in Singapur. Die zahllosen Terrassen, Brüstungen, Gärten und Wasserbecken des Hotels Parkroyal on Pickering bieten 15 000 m² für tropische Flora und Fauna. Das Gebäude erfüllt höchste Nachhaltigkeitsstandards – auch dank Geberit Spültechnik.



Trocken bleiben im Trockendock

Das Schifffahrtsmuseum im dänischen Hel-singør befindet sich in einem stillgelegten Trockendock. Die ursprünglichen Dimensionen des Docks wurden belassen: imposante 150 m Länge, 21 m Breite und 8 m Tiefe. Die Dächer der neuen Museumsbauten werden mit Technik von Geberit entwässert.

Highlights Finanzjahr

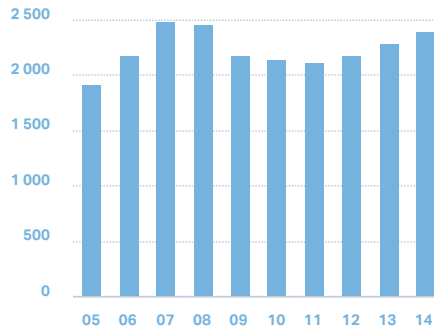
Umsatz

+6,4%

Währungsbereinigtes
Umsatzwachstum im Jahr 2014

Umsatzentwicklung 2005 – 2014

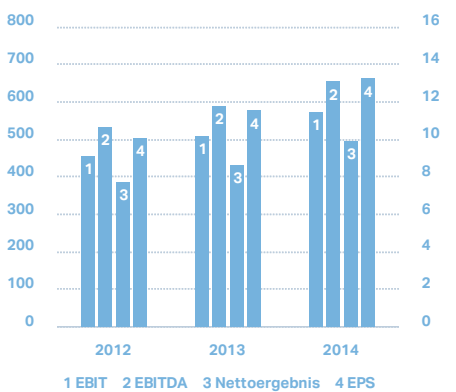
(in Mio. CHF)



EBIT, EBITDA, Nettoergebnis, Gewinn je Aktie (EPS) 2012 – 2014

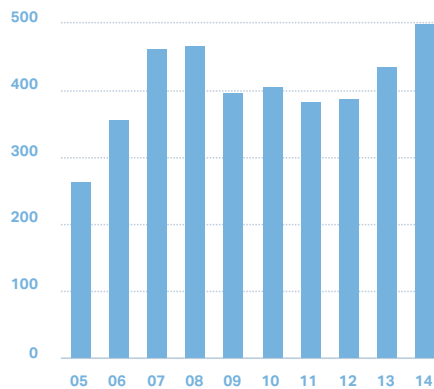
(in Mio. CHF)

(EPS: in CHF)



Entwicklung Nettoergebnis 2005 – 2014

(in Mio. CHF)



Operative Cashflow-Marge (EBITDA-Marge)

27,3%

Über dem mittelfristigen
Zielkorridor von 23 bis 25%

Free Cashflow (in CHF)

460,4 Mio.

3,6% über dem Vorjahreswert

Highlights Finanzjahr

Gewinn je Aktie
(in CHF)

13.28

+14,6% gegenüber dem Vorjahr

Ausschüttungsquote

62,7%

Die Ausschüttungsquote liegt im oberen Bereich der Ziel-Bandbreite von 50 bis 70%

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen
(in CHF)

104,8 Mio.

+6,9% im Vorjahresvergleich

F&E-Aufwand
(in CHF)

55,8 Mio.

4,9 Mio. mehr als im Vorjahr

Umsatz
(in CHF)

≈ 34 Mio.

negative Fremdwährungseffekte

EBIT
(in CHF)

≈ 11 Mio.

negative Fremdwährungseffekte

Geberit Kennzahlen

2010 – 2014

		2014	2013	2012 ³	2011	2010
Umsatz	MCHF	2 404,4	2 291,6	2 187,8	2 122,6	2 146,9
Veränderung zum Vorjahr	%	+4,9	+4,7	+3,1	-1,1	-1,6
Umsatzerlöse	MCHF	2 089,1	1 999,9	1 919,6	1 867,6	1 900,0
Veränderung zum Vorjahr	%	+4,5	+4,2	+2,8	-1,7	-1,6
Betriebsergebnis (EBIT)	MCHF	576,9	510,7	456,5	449,2	486,2
Marge in % des Umsatzes	%	24,0	22,3	20,9	21,2	22,6
Nettoergebnis	MCHF	498,6	435,8	387,5	384,0	406,8
Marge in % des Umsatzes	%	20,7	19,0	17,7	18,1	18,9
Operativer Cashflow (EBITDA)	MCHF	657,1	592,8	536,6	532,0	573,7
Marge in % des Umsatzes	%	27,3	25,9	24,5	25,1	26,7
Free Cashflow	MCHF	460,4	444,3	391,0	386,0	493,8
Marge in % des Umsatzes	%	19,1	19,4	17,9	18,2	23,0
Finanzergebnis netto	MCHF	-1,7	-5,5	-7,2	-7,3	-14,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	104,8	98,0	86,0	92,6	80,5
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	55,8	50,9	49,8	48,4	44,2
Anteil am Umsatz	%	2,3	2,2	2,3	2,3	2,1
Gewinn je Aktie¹	CHF	13,28	11,59	10,16	9,82	10,32
Gewinn je Aktie bereinigt ²	CHF	13,28	11,59	10,16	9,82	10,32
Stand Beschäftigte	31.12.	6 247	6 226	6 134	6 004	5 820
Jahresdurchschnitt		6 303	6 219	6 150	5 992	5 793
Umsatz pro Beschäftigtem	TCHF	381,5	368,5	355,7	354,2	370,6
Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	MCHF	2 431,5	2 226,0	2 007,4	2 122,7	2 171,2
Liquide Mittel und Wertschriften	MCHF	749,7	612,8	423,1	542,0	586,6
Nettoumlaufvermögen	MCHF	169,1	127,9	134,4	114,1	108,5
Sachanlagen	MCHF	550,9	536,4	521,2	516,2	514,3
Goodwill und immaterielle Anlagen	MCHF	645,3	645,5	638,1	645,2	658,8
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	10,5	11,7	14,7	75,6	73,4
Eigenkapital	MCHF	1 717,1	1 664,1	1 431,3	1 419,5	1 520,9
Eigenkapitalquote	%	70,6	74,8	71,3	66,9	70,0
Gearing	%	-43,0	-36,1	-28,5	-32,9	-33,7

¹ Basis: Aktiensplit im Verhältnis von 1:10 am 8. Mai 2007

² Bereinigt um Amortisationen auf Goodwill

³ Restatement vergleiche → [Anhang 1](#) im Geschäftsbericht 2013

Geberit Kennzahlen

2005 – 2009

		2009	2008	2007	2006	2005
Umsatz	MCHF	2 181,2	2 455,1	2 486,8	2 183,5	1 922,9
Veränderung zum Vorjahr	%	-11,2	-1,3	+13,9	+13,6	+0,8
Umsatzerlöse	MCHF	1 931,0	2 178,9	2 206,4	1 935,1	1 718,9
Veränderung zum Vorjahr	%	-11,4	-1,2	+14,0	+12,6	-0,7
Betriebsergebnis (EBIT)	MCHF	526,7	563,4	553,8	482,2	366,9
Marge in % des Umsatzes	%	24,1	22,9	22,3	22,1	19,1
Nettoergebnis	MCHF	397,5	466,3	463,3	355,0	262,5
Marge in % des Umsatzes	%	18,2	19,0	18,6	16,3	13,7
Operativer Cashflow (EBITDA)	MCHF	611,0	649,1	637,9	569,1	455,9
Marge in % des Umsatzes	%	28,0	26,4	25,7	26,1	23,7
Free Cashflow	MCHF	349,7	407,9	362,7	355,5	290,2
Marge in % des Umsatzes	%	16,0	16,6	14,6	16,3	15,1
Finanzergebnis netto	MCHF	-13,5	5,4	-11,4	-16,3	-17,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	106,4	152,5	103,5	81,3	79,5
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	45,6	46,0	48,1	44,3	43,5
Anteil am Umsatz	%	2,1	1,9	1,9	2,0	2,3
Gewinn je Aktie¹	CHF	10.18	11.90	11.67	8.86	6.41
Gewinn je Aktie bereinigt ²	CHF	10.18	11.90	11.67	8.86	6.47
Stand Beschäftigte	31.12.	5 608	5 697	5 344	5 269	5 162
Jahresdurchschnitt		5 634	5 684	5 360	5 199	5 237
Umsatz pro Beschäftigtem	TCHF	387,1	431,9	464,0	420,0	367,2
Bilanz		31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Bilanzsumme	MCHF	2 212,2	2 054,1	2 298,3	2 010,7	1 946,6
Liquide Mittel und Wertschriften	MCHF	406,5	302,6	450,1	182,4	180,0
Nettoumlaufvermögen	MCHF	180,9	156,5	168,7	131,9	120,8
Sachanlagen	MCHF	576,2	555,5	529,3	533,9	528,3
Goodwill und immaterielle Anlagen	MCHF	753,1	756,2	828,8	825,1	812,4
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	110,9	152,3	273,9	323,1	393,4
Eigenkapital	MCHF	1 509,2	1 311,9	1 404,4	1 065,9	958,0
Eigenkapitalquote	%	68,2	63,9	61,1	53,0	49,2
Gearing	%	-19,6	-11,5	-12,5	13,2	22,3

¹ Basis: Aktiensplit im Verhältnis von 1:10 am 8. Mai 2007

² Bereinigt um Amortisationen auf Goodwill

Eine Ikone der Zuverlässigkeit



A) Leise und trocken

Eine Isolation aus expandierendem Polystyrol verhindert die Bildung von Kondenswasser und wirkt gleichzeitig schalldämmend.

B) Einmal blau – immer blau

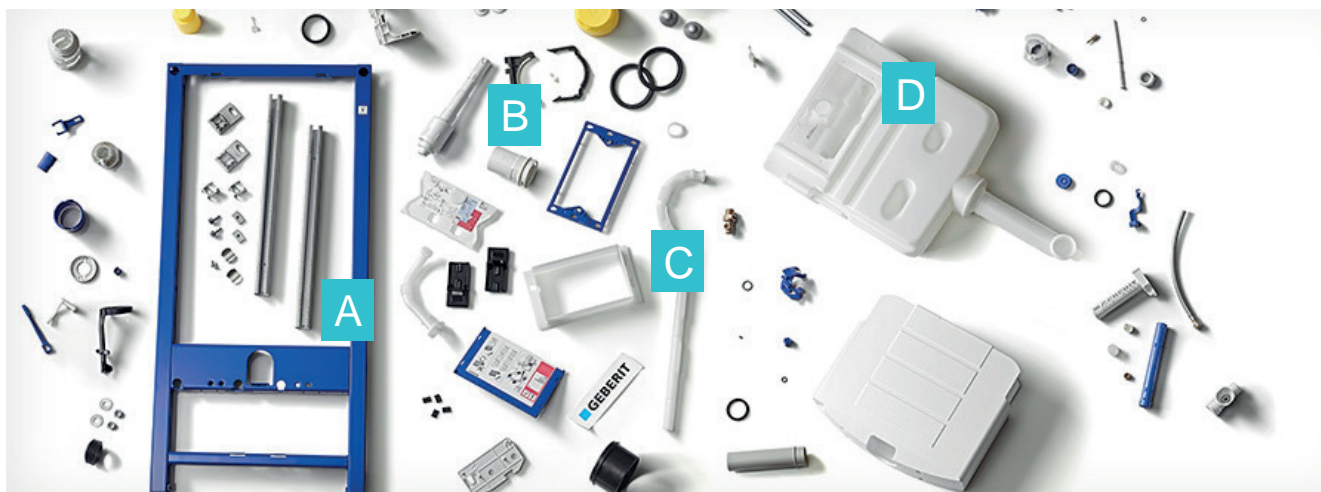
Der Tragrahmen aus Stahl wird mit einem widerstandsfähigen Pulverlack beschichtet. RAL 5002 lautet die Bezeichnung für den ultramarinblauen, unverwechselbaren Farbton.

C) Standfest und rostfrei

Die Geberit Installationselemente für Unterputzspülkästen stehen auf soliden Füßen aus korrosionsbeständigem Zinkdruckguss.

D) Ein blitzsauberer Start

Während der Einbauphase schützen gelbe Stopfen aus weichem Polyethylen das Innere der Unterputzspülkästen zuverlässig vor Baustaub und Fremdkörpern.



A) Unglaublich stark

Die Geberit Installationselemente für Unterputzspülkästen stehen auf soliden Füßen aus korrosionsbeständigem Zinkdruckguss.

B) Eingebaute Sparhilfe

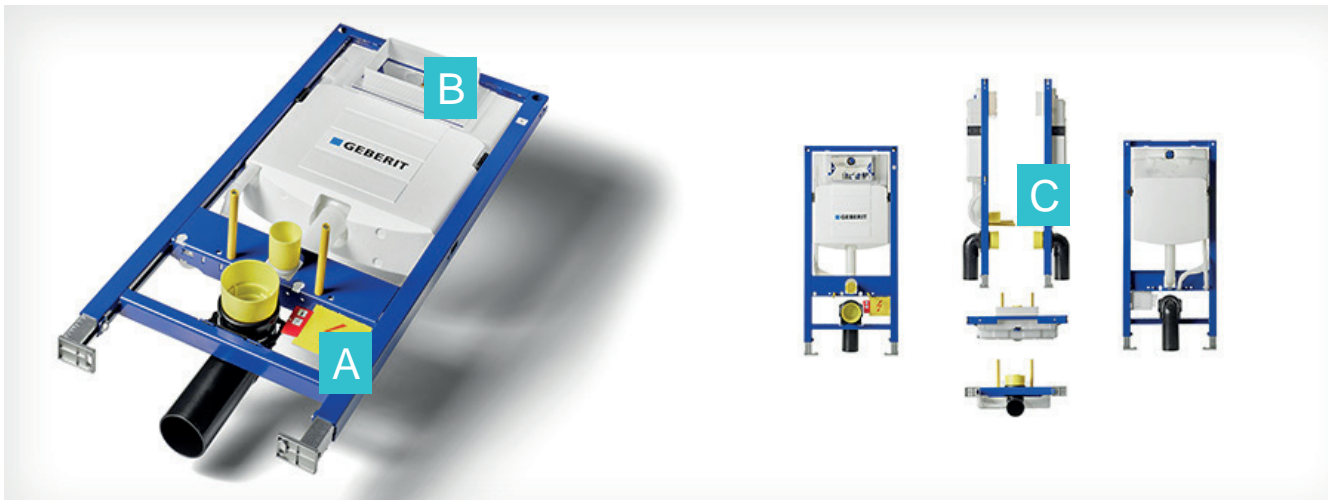
Das Ventil für die bewährte 2-Mengen-Spülung ist für mindestens 200 000 Spülvorgänge ausgelegt und wird immer wieder härtesten Dauertests unterzogen.

C) Bereit für ein Upgrade

Wenn im Nachhinein ein Geberit AquaClean Dusch-WC installiert werden soll, kann der Wasseranschluss durch dieses Leerrohr geführt werden und bleibt so unsichtbar.

D) Nahtlos dicht

Der Spülwassertank wird im Blasgiessverfahren in einem Arbeitsgang hergestellt und hat keine Nähte. Jeder Spülkasten wird auf hundertprozentige Dichtheit geprüft.



A) Vorbereitet für Stromanschluss

Komfortfunktionen wie Geruchsabsaugung oder berührungslose Spülauslösung erfordern Strom. Die Geberit Installationstechnik stellt sicher, dass ein Anschluss vorhanden ist.

B) Offen für alle

In Kriminalfilmen werden zuweilen Juwelen oder Dollarnoten hinter dieser Öffnung versteckt. Aber eigentlich ist sie für den Installateur, für den seltenen Servicefall.

C) Schlank oder schlanker

In der Standardausführung ist ein Geberit Unterputzspülkasten 12 cm schlank. Für den australischen Markt gibt es eine Version, die bringt es sogar auf nur 7,5 cm.

1964 fällten die Inhaber der Firma Geberit einen weitsichtigen Entscheid: Sie gaben grünes Licht für die Serienproduktion des weltweit ersten WC-Spülkastens aus Kunststoff, der in der Wand montiert wird – der Unterputzspülkasten war geboren. Dies zu einer Zeit, in der schwere Rohre aus Blei, Eisen oder Kupfer zum Alltag des Sanitärinstallateurs gehörten. Gegenstände aus Kunststoff galten noch in weiten Kreisen als qualitativ minderwertig.

Infolgedessen begegneten die Installateure dem neuen Spülkasten mit etwas Zurückhaltung. Anders die Architekten und Planer: Die Idee, Spülkasten und Wasserleitungen unsichtbar hinter der Wand einzubauen, entsprach voll und ganz ihrer Vorstellung von modernem Wohnen.

Heute – 50 Jahre und weit über 60 Millionen installierte Geberit Unterputzspülkästen später – ist die Frage der Qualität und Zuverlässigkeit hinreichend beantwortet. Die Installateure wissen aus eigener Erfahrung, dass ein Geberit Spülkasten aus Polyethylen praktisch unverwüsthlich ist. Unterputzspülkästen sind deshalb im modernen Wohnungsbau zum Standard geworden. Als Marktführer bietet Geberit für nahezu jede Bausituation ein geeignetes Modell an.

Da ein Unterputzspülkasten für eine sehr lange Lebensdauer ausgelegt ist, garantiert Geberit während 25 Jahren Ersatzteilsicherheit für alle funktionserfüllenden Komponenten.



Seit der Gründung seines Unternehmens Termoimpianti in Trivento (IT) im Jahr 1986 ist Enzo Ciafardini den Geberit Produkten treu geblieben.

«Seit über 25 Jahren installieren wir Produkte von Geberit, unter anderem Unterputzspülkästen. Und wir garantieren unseren Kunden, dass auch Jahre nach dem Einbau noch Ersatzteile erhältlich sind. Das ist ein echter Mehrwert für unsere Arbeit.»



Manfred Scharpf baut bereits seit Beginn seiner Lehrzeit vor 50 Jahren die Unterputzspülkästen von Geberit ein. Sein Sohn Daniel Scharpf führt den Betrieb in Esslingen (DE) heute in dritter Generation.

«Der UP-Spülkasten war von Anfang an so sauber konstruiert, da gab es keine Schwierigkeiten.»

«Dass ein Spülkasten undicht wird, das gibt es eigentlich überhaupt nicht.»



Georges Réganély ist Inhaber und Geschäftsführer des gleichnamigen Installateurunternehmens in Yverdon-les-Bains (CH).

«Wenn ich einen Geberit Unterputzspülkasten verkaufe, so weiss ich, dass ich meinem Kunden ein Qualitätsprodukt installiere, dem ich selber hundertprozentig vertraue.»



Kaputt waren sie nicht, die Unterputzspülkästen, die im Hotel Eiger im Schweizer Ferienort Grindelwald ersetzt werden sollten. Aber alt. Im Rahmen einer Gesamtanierung der Hotelzimmer wurden die nahezu 50 Jahre alten Spülkästen ausgebaut und durch neue ersetzt. Das Staunen der Sanitärfachleute über die Qualität der Installationen hinter der Wand war gross.

Man hat nie ausgelernt



Gastspiel

Geberit Know-how wird häufig direkt bei den Partnern vermittelt.

So auch in der Schweiz, wo 4 000 Profis anlässlich von rund 600 Veranstaltungen in Werkstätten und Büros geschult wurden.



Bildungsstätte

Erstklassigen Anschauungsunterricht gibt es in den Geberit Informationszentren.

So auch in Spanien, wo trotz Krise unter anderem mehr als 800 Auszubildende an 48 Lehrgängen in den Informationszentren von Barcelona, Madrid und Bilbao teilnahmen.



Wissensbörse

Manche Themen erörtert man am besten im Rahmen einer Informationsveranstaltung.

So auch in Deutschland, wo sich über 10 000 Installateure und Planer auf den neuesten Stand bringen liessen – im Fokus standen unter anderem Schall- und Brandschutzthemen.



Ortstermin

Konkrete Herausforderungen erfordern eine gezielte Trainingslektion vor Ort.

So auch in Grossbritannien und Irland, wo mehr als 2 000 Personen sich «on site», also auf der Baustelle, instruieren liessen – am häufigsten im Verpressen von Geberit Rohren.

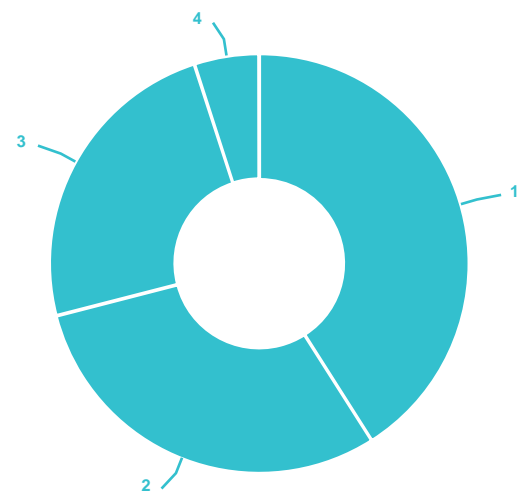
Wer nach Beweisen für die Marktkompetenz von Geberit sucht, kommt an den Kundenschulungen nicht vorbei. Es ist ein weites Feld, das im Jahr 2014 erneut von zahlreichen Referenten und Technischen Beratern bestellt wurde. Mehr als 100 000 Fachleute aus verschiedenen Bereichen der Baubranche nahmen das vielfältige Schulungsangebot in Anspruch.

Der kurze Anruf zur Klärung offener Fragen oder die spontane Stippvisite – das ist die informelle Seite der Kundenbetreuung. Sie macht im Vertrieb von Geberit den Löwenanteil aus. Explizit der Schulung gewidmete Termine ergänzen das Alltagsgeschäft. Frühzeitig geplant und sorgfältig vorbereitet, sind sie gewissermassen die Rosinen in den partnerschaftlichen Beziehungen an der Verkaufsfond.

Der Spielraum für Kreativität ist dabei weit gesteckt. Entsprechend verschiedenartig, thematisch breit gefächert und innovativ sind die Schulungsangebote von Geberit. Hier seien lediglich vier gängige Formate aus der weiten Vertriebswelt präsentiert.

Egal wo und mit wem Wissen geteilt wird: Partnerschaft wird bei Geberit auf jeden Fall grossgeschrieben.

Wo wird geschult?



- 1 Bei Partnern (41%)
- 2 In Geberit Informationszentren (30%)
- 3 An Informationsveranstaltungen (24%)
- 4 Auf der Baustelle (5%)

Geballtes Know-how



Aha-Erlebnis

Intelligent ist eine technische Funktion dann, wenn sie wie aus dem Nichts ihre Wirkung entfaltet. Das Mera ist gespickt mit solchen Funktionen.

Anita Peter, Entwicklungsingenieurin



Patente Lösung

Gründlich, angenehm und sparsam soll die Duschfunktion sein. Unser neuartiger Duschstrahl vereint diese drei scheinbar widersprüchlichen Tugenden auf exemplarische Weise

Armin Gierer, Leiter Produktlinie Geberit AquaClean



Kein Kaltstart

Warmes Wasser, rasch, anhaltend und ideal dosiert – wie soll das gehen? Unser hybrides Warmwassersystem liefert das perfekte Ergebnis und spart dabei Strom.

Simon Bachmann, Entwicklungsingenieur

Heureka!

**Wie nutzen wir die volle Energie des Wassers?
Indem wir – wie im Fall der asymmetrischen Keramik – die
physikalischen Grundsätze konsequent zu unseren Gunsten
nutzen.**

Hansjörg Rohr, Leiter Entwicklung Apparatebau



Unser Meisterstück

**Wir im Vertrieb sind die Ersten, die von einer Neuentwicklung
überzeugt werden wollen. Beim Mera siegte die Begeisterung
sehr schnell über die anfängliche Zurückhaltung.**

Martin Dörr, Leiter Vertrieb Geberit AquaClean Deutschland



Die Marke Geberit AquaClean ist in den letzten Jahren zum Inbegriff des Dusch-WCs geworden. Immer mehr Menschen, gerade in den europäischen Schwerpunktmarkten, schwören auf die sanfte Reinigung mit Wasser. Der stete Kulturwandel in westlichen Badezimmern ist nur dank einer Produktpalette möglich, die scheinbare Gegensätze gekonnt verbindet, ganz nach dem Credo: Ausgeklügelte Komfortfunktionen ohne Abstriche beim Design, gründliche Sauberkeit ohne Einbussen bei der Ökologie.

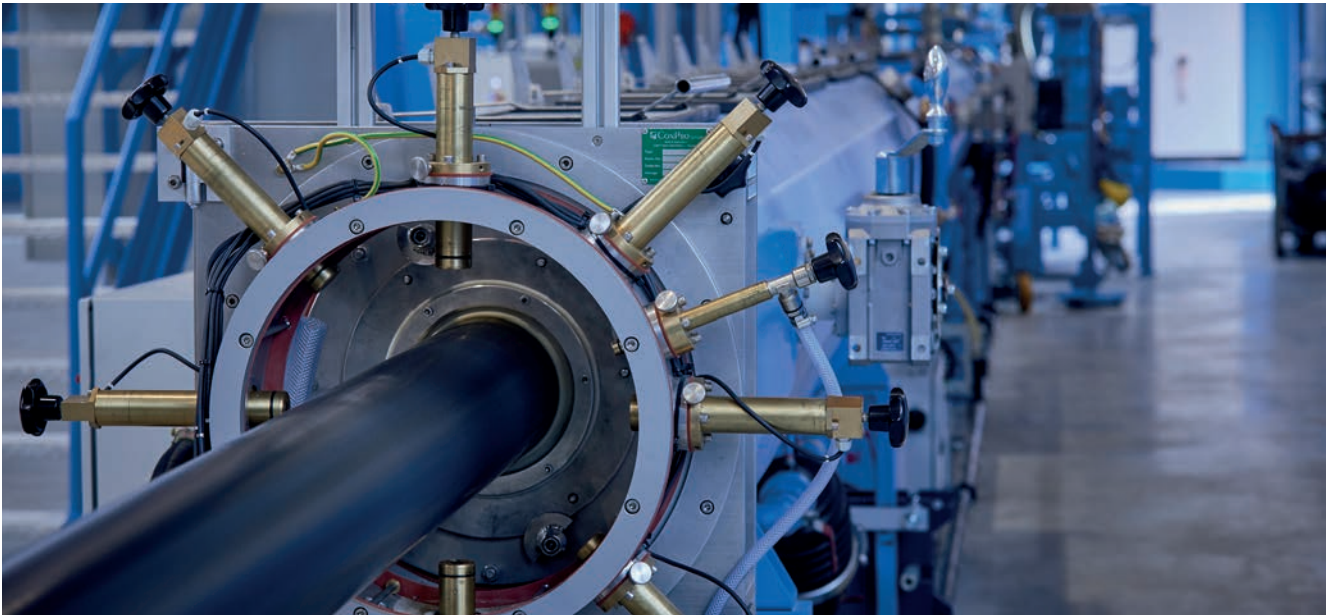
Design, Komfort, Sauberkeit und ökologische Nachhaltigkeit – diese vier Eckpunkte gaben den Entwicklern am Schweizer Hauptsitz auch beim jüngsten Projekt die Richtung vor: Für die Entwicklung des Topmodells AquaClean Mera zeichnete ein interdisziplinäres Team von Ingenieuren, Materialwissenschaftlern, Sanitärfachleuten und Konstrukteuren verantwortlich. Das Ergebnis – zeitlose Eleganz gepaart mit revolutionärer Komforttechnologie – lässt sich sehen und fühlen.

Geberit AquaClean Mera, das ist Funktion und Design in Vollendung.



Die Entwicklungsgeschichte des Geberit Aqua Clean Mera steht beispielhaft für die erfolgreiche Zusammenarbeit unterschiedlicher Disziplinen.

Qualitätsrohre – made in Europe



Das Rohrsystem Silent-PP verzeichnet hohe Wachstumsraten. Deshalb wurde das Werk in Villadose (IT) 2014 erweitert. Mit einer neuen, vollautomatischen Fertigungslinie setzt Geberit neue Maßstäbe in der Rohrproduktion.

2009 wurde mit Silent-PP das erste steckbare und schallgedämmte Geberit Rohrsystem für die Hausentwässerung eingeführt. Nur fünf Jahre später machte die hohe Nachfrage nach den Silent-PP Rohren eine Erweiterung der Produktionskapazitäten notwendig. Im März 2014 konnte eine zusätzliche, moderne Fertigungshalle im norditalienischen Werk Villadose eröffnet werden. So ist der Standort, an dem das gesamte Sortiment an Geberit Hausentwässerungsrohren hergestellt wird, für eine weitere Expansion gut gerüstet.

Neben einer neuen, topmodernen Fertigungslinie konnte 2014 auch ein neues Auslager in Betrieb genommen werden, das die Effizienz der Logistikabläufe enorm steigert. Die Einbindung des Standorts Villadose in die Geberit Gruppenlogistik erlaubt eine zeitnahe Belieferung der Kunden in den internationalen Märkten.

Bei der Energieeffizienz schneidet das Werk Villadose im Branchenvergleich hervorragend ab. Die 2014 erstellte umweltfreundliche Kühlanlage senkt den Energieverbrauch um 50%. Die Produktions- und Bürogebäude werden zu einem grossen Teil mit der Abwärme aus den Kompressoranlagen beheizt. Beim Energiesparen helfen auch modernste Elektromotoren in den Produktionslinien. Und das in der Fertigung anfallende Ausschussmaterial wird zu 100% wiederverwertet.

Effiziente Produktion



358
Produkte



26 000
Tonnen Rohre pro Jahr



24
Stunden-Fertigung



340
Betriebstage



Rainer Prügl ist Geschäftsführer des Geberit Produktionswerks in Villadose (IT). Im Gespräch erläutert er, mit welcher Dynamik das Werk Villadose wächst und wie Kunststoffrohre nachhaltig produziert werden.

Mitten drin – Geberit Lernende in Indien



Varanasi im Nordosten Indiens – so hiess der Schauplatz des Geberit Sozialprojekts 2014. Acht Lernende, ein technischer Leiter und ein Betreuer reisten Ende Oktober für zwei Wochen in die 1,2-Millionen-Einwohner-Stadt. Im Kiran Village, einem Dorf für rund 300 behinderte Kinder und Jugendliche, sollten die sanitären Anlagen erneuert werden.

Im Jahr 1990 wurde das Kiran Village von einer Schweizer Nonne gegründet. Sie erkannte, wie gross das Bedürfnis nach einer Einrichtung für körperlich behinderte Kinder in der Region ist. Rund 60 Kinder wohnen heute im Kiran Village, etwa 300 kommen täglich zur Schule ins Dorf oder absolvieren nach der Schulzeit eine Ausbildung. Die meisten Kinder und Jugendlichen sind an Kinderlähmung erkrankt und benötigen Gehhilfen. Dafür sorgt die dorfeigene Orthopädiewerkstatt.

Während zwei Wochen wohnte und arbeitete das Geberit Team im Kiran Village und durfte den Alltag des Dorfes hautnah miterleben. Die sanitären Anlagen waren danach erneuert und Toiletten für Behinderte erleichtern den Dorfbewohnern heute das Leben um einiges.

«Indien muss man erleben, ich kann nicht erklären, wie Indien ist», erzählt Florian Pohl, Lernender Polymechaniker bei Geberit in Jona (CH) – ein begeisterter Teilnehmer des Geberit Sozialprojekts 2014. Und ein weiterer Botschafter für ein soziales Engagement, zu dem sich Geberit seit Jahren und mit Stolz bekennt.



Indien hautnah. Geberit Lernende machen während ihres Einsatzes Erfahrungen, die sie ihr Leben lang nicht vergessen werden.



Weltweite Sozialprojekte mit Geberit Lernenden

- Indien 2014: Kiran Village, Varanasi
- Rumänien 2013: Hospice Casa Sperantei, Bukarest
- Südafrika 2012: Fontein School, Port Elizabeth
- Serbien 2011: Schulen in Kraljevo
- Indien 2010: Pentakatha Schule, Puri
- Salomonen 2009: Insel Guadalcanal
- Ecuador 2008: Colegio Pomasqui, Quito



Anna Muzzetto, Lernende Mechatronikerin,
Geberit Langenfeld (DE)

«Trotz der unterschiedlichen Charaktere war die Arbeit auf der Baustelle ein perfektes Zusammenspiel. Motivation, Freude und Leistungsbereitschaft haben unser Team ausgemacht.»



Norbert Peuckmann (rechts), Technischer Leiter des Projekts in Indien, Verkaufsberater Geberit Pfullendorf (DE), und sein indischer Kollege Parsuram Sahu, Geberit Delhi (IN)

«Wenn man mich vor dem Projekt gefragt hätte, was wir erreichen wollen, so hätte ich wohl von einer Anzahl WC-Anlagen gesprochen. Heute lautet die Antwort auf diese Frage: Wir haben es geschafft, Menschen zusammenzuführen und Freude zu bereiten.»



Andre Jaschinski, Lernender Mechatroniker,
Geberit Pfullendorf (DE)

«Ich habe die Kinder im Kiran Village trotz den Behinderungen und den schwierigen Lebensbedingungen beinahe ununterbrochen glücklich gesehen.»



Maria Friedrich, Lernende Industriekauffrau,
Geberit Lichtenstein (DE)

«Gemeinsam mit den Kindern des Kiran Village sind wir an den Ganges gegangen, wo anlässlich des Lichterfests unzählige Kerzen das Ufer des heiligen Flusses schmückten. Das war ein unglaublich schöner und magischer Moment.»

Vorbildlicher Titan aus Metall



Wie ein geschliffener Diamant liegt das neue SwissTech Convention Center am Nordeingang der ETH in Lausanne (CH). Mit seinem weit auskragenden Dach aus glänzendem Metall stellt es einen neuen städtebaulichen Orientierungspunkt auf dem Universitätscampus dar. Der markante Bau ist aber nicht nur architektonisch bemerkenswert, sondern auch in Sachen Nachhaltigkeit. «Ultamodern» und «europaweit vorbildlich» lauten Prädikate, mit denen das vom Lausanner Architekturbüro Richter Dahl Rocha & Associés architectes entworfene Kongresszentrum hochgelobt wird.

Unter seiner 1 000 Tonnen schweren Metallhaut verfügt das SwissTech Convention Center nicht nur über eine Hightech-Ausstattung. In der gesamten Westfassade wurden auch 300 Quadratmeter Farbstoff-Solarzellen eingebaut. Die bunten Photovoltaikzellen erzeugen bis zu 2 000 Kilowatt pro Jahr erneuerbare Energie, schützen das Gebäude vor direkter Sonneneinstrahlung und reduzieren den Energiebedarf für die Kühlung. Zudem dienen fünf experimentelle thermische Pfähle nicht nur als Fundament, sondern auch als Wärmeaustauscher und speichern die von den Solarmodulen erzeugte Energie für einen saisonalen Ausgleich.

Bei dem Leuchtturmprojekt für nachhaltiges Bauen wurden bis in das kleinste Detail konsequent sowohl ökologische als auch ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt: von umweltverträglichen Materialien und einer beispielhaften Energieeffizienz bis hin zur Qualität der Innenausstattung und einer optimalen Anbindung an bestehende Infrastrukturen.



Alain Piller, Geschäftsführer, Ingenieurbüro Duchein SA, Villars-sur-Glâne (CH)

«Im SwissTech Convention Center durften nur nachhaltige Produkte zum Einsatz kommen. Den Schallschutz, der im Kongresszentrum von zentraler Bedeutung ist, haben wir mit dem Geberit Silent-db20 Rohrleitungssystem und einer zusätzlichen Dämmung mit Geberit Isol optimal erfüllt.»



Christian Röthenmund, Geschäftsführer,
MINERGIE Schweiz, Bern (CH)

«Wassereffizienz und Schallschutz sind entscheidende Faktoren für den Minergie-Eco-Standard. Die schallgedämmten Abwasserrohre von Geberit weisen minimalste Geräuscentwicklungen auf. Die Wassereffizienz der WC-Spülanlagen mit 2-Mengen- oder Spül-Stopp-Tasten ist aus Minergie-Sicht ein ebenso zentraler Schritt in die richtige Richtung.»



Thomas Wälti, Leiter Technischer Beratungsdienst Region Mitte, Geberit Vertriebs AG,
Rapperswil-Jona (CH)

«Nachhaltigkeit ist bei Forschungsinstitutionen wie der ETH Lausanne ein zentrales Thema. Bei Geberit wird Nachhaltigkeit von der Produktentwicklung bis zum Einsatz auf der Baustelle hundertprozentig gelebt. Damit konnten wir alle am Bauprojekt Beteiligten von unseren Produkten überzeugen.»

Editorial

Das Geschäftsjahr 2014 verlief für die Geberit Gruppe trotz einem anhaltend anspruchsvollen Umfeld sehr erfreulich. In beinahe allen Märkten konnten überzeugende Umsatzzuwächse erzielt und Marktanteile gewonnen werden. Die Ergebnisse übertrafen die guten Vorjahreswerte erheblich.

Der kumulierte Umsatz im Jahr 2014 nahm um 4,9% auf CHF 2 404,4 Mio. zu, was einem währungsberinigten Wachstum von 6,4% entspricht. Nachdem im ersten Halbjahr – teilweise durch ein für die Bauwirtschaft vorteilhaftes Winterwetter begünstigt – die Umsätze überdurchschnittlich wuchsen, flachte dieser Trend in den zweiten sechs Monaten des Jahres leicht ab, lag jedoch immer noch im Rahmen der mittelfristigen Erwartungen. Das erfreuliche Volumenwachstum sowie eine unterdurchschnittliche Zunahme des Materialaufwands wirkten sich positiv auf die Ergebnisse aus. Teilweise kompensiert wurden diese Faktoren durch höhere Kundenboni sowie durch einen Anstieg beim Personalaufwand. Das Betriebsergebnis (EBIT) nahm um 13,0% auf CHF 576,9 Mio. zu, die EBIT-Marge betrug 24,0% (Vorjahr 22,3%). Das Nettoergebnis erhöhte sich um 14,4% auf CHF 498,6 Mio., bei einer Umsatzrendite von 20,7% (Vorjahr 19,0%). Je Aktie ergab sich eine im Vergleich zum Umsatzwachstum überproportionale Gewinnzunahme von 14,6% auf CHF 13.28. Der Free Cashflow wuchs um 3,6% auf CHF 460,4 Mio.

Das Jahr 2014 stand wiederum im Zeichen von diversen innovativen Produkten, die neu eingeführt wurden. Das strömungsoptimierte Sovent Formstück ermöglicht eine optimale Auslegung von Abwasser-Falleitungen in Hochhäusern. Das Spülsystem Omega umfasst extrakleine Betätigungsplatten und einen Spülkasten, der dank drei Einbauhöhen für jede Raumsituation grösstmögliche Flexibilität bietet. Die dünne, knapp vor der Wand schwebende Betätigungsplatte Sigma70 mit patentierter Servotechnik überzeugt durch raffinierte Eleganz. Das Sanitärmodul Monolith Plus setzt mit einer integrierten Geruchsabsaugung und einem dezenten, indirekten LED-Licht für eine gute Orientierung in der Nacht neue Massstäbe in Sachen Komfort und Stil. Eine Weiterentwicklung eines bereits erfolgreich im Markt eingeführten Produkts ist der optisch ansprechende Wandablauf für Duschen.

Der Unterputzspülkasten feierte im Jahr 2014 den 50. Geburtstag. Mit mehr als 60 Millionen verkauften Exemplaren ist dieses von Geberit 1964 auf den Markt gebrachte, stets weiterentwickelte Produkt ein echtes Erfolgsmodell. Der Erfolg des Unterputzspülkastens initiierte die Entwicklung von Vorwandinstallationen, die eine bis dahin nicht gekannte Gestaltungsfreiheit im Badezimmer möglich machen sollte. Geberit nahm dieses Jubiläum zum Anlass, um sich bei zahlreichen Kunden für die jahrelange Treue zu bedanken. So wurden in den Märkten sorgfältig vorbereitete Anlässe durchgeführt. Highlights waren Gala-Abende, bei denen Geberit die wichtigsten Kunden und Partner zu Abendveranstaltungen mit einer selbst entwickelten Bühnenshow und mehrgängigem Essen einlud. Insgesamt wurden an diesen Gala-Events 3 800 Gäste begrüsst. Diese Veranstaltungen waren für Geberit ein Meilenstein in Sachen Aktivitäten mit Kunden.

Wie bereits angekündigt, investierte Geberit im vergangenen Jahr weiter in die Produktionsinfrastruktur. Der Betrieb im neuen Vorzeigewerk in Ruše in Slowenien, das höchste Anforderungen hinsichtlich Green Production erfüllt, ist in der zweiten Hälfte 2014 angelaufen. Und um nicht weniger als 6 500 Quadratmeter wurde das Rohrfabrikationswerk in Villadose in Italien vergrössert, um den ambitionierten Wachstumszielen bei den Rohrleitungssystemen gerecht zu werden.

Initiiert wurde auch eine Erweiterung der Logistikkapazitäten. Das Logistikzentrum der Gruppe im süddeutschen Pfullendorf beliefert heute Kunden in mehr als 100 Ländern. Der Ende 2014 beschlossene Ausbau soll nicht nur dazu dienen, die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum zu schaffen, sondern gleichzeitig auch die Einführung innovativer Technologien und eine weitere Prozessoptimierung ermöglichen. Für das Vorhaben sind Investitionen mit einem Gesamtvolumen von rund 40 Millionen Euro geplant. Nach Abschluss der Planungsphase soll mit dem Bau im Frühjahr 2015 begonnen werden. Die Fertigstellung ist auf Anfang 2017 geplant, sodass die Erweiterungsbauten den Betrieb im gleichen Jahr aufnehmen können.

Am 14. Oktober kündigte Geberit ein Übernahmeangebot für Sanitec an. Sanitec ist mit 6 200 Mitarbeitenden, 18 Fertigungswerken und 24 europäischen Vertriebsseinheiten sowie einem Nettoumsatz von rund 700 Millionen Euro im Jahr 2014 ein führender europäischer Hersteller und Anbieter im Bereich der Sanitärkeramik. Den Sanitec-Aktionären wurde ein Angebot zur Übernahme ihrer Aktien zu einem Preis von SEK 97 je Aktie unterbreitet, was einem Gesamttransaktionswert von CHF 1,21 Milliarden für 100% der Aktien entspricht. Die Transaktion wurde am 10. Februar 2015 abgeschlossen. Die Übernahme von Sanitec bedeutet für Geberit eine Erweiterung der bisherigen strategischen Ausrichtung. Das künftige Produktangebot wird um den Bereich Sanitärkeramik ergänzt. Das neue Unternehmen vereint das technische Know-how im Bereich der Sanitärtechnik «hinter der Wand» mit der Designkompetenz «vor der Wand». Die Transaktion macht Geberit zum Marktführer für Sanitärprodukte und wird das Spektrum der bearbeiteten Märkte erweitern. Der Zugang zu den Endkunden und die Präsenz in den Showrooms werden gestärkt. Diese Aspekte sind insbesondere in jenen Märkten entscheidend, in denen die Endkunden wichtige Entscheidungsträger sind. Die Transaktion ermöglicht ein vielversprechendes Zusammengehen führender Marken in den Bereichen der Sanitär-

technologie und der Sanitärkeramik. Durch die hervorragende Reputation der beiden Unternehmen in Sachen Qualität und Zuverlässigkeit ihrer Produkte sowie hinsichtlich Service und Innovationsfähigkeit ergänzen sich die Unternehmen auf ideale Weise, vgl. auch → [Sanitec-Akquisition](#).

Einmal mehr präsentierte sich der Kursverlauf der Geberit Aktie im vergangenen Jahr erfreulich. Ausgehend von einem Stand von rund CHF 270 zu Jahresbeginn stieg der Kurs im Jahresverlauf an und erreichte gegen Jahresende einen neuen Höchststand von über CHF 340. Die Entwicklung des Swiss Market Index (SMI) wurde dabei deutlich übertroffen.

Der Verwaltungsrat will die Aktionäre an der positiven Geschäftsentwicklung erneut teilhaben lassen und hält weiterhin an der attraktiven Ausschüttungspolitik der Vorjahre fest. Der Generalversammlung wird eine gegenüber 2014 um 10,7% auf CHF 8.30 erhöhte Dividende vorgeschlagen. Die Ausschüttungsquote von 62,7% des Nettoergebnisses liegt damit im oberen Bereich der durch den Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%. Darüber hinaus wurde das im März 2014 angekündigte Aktienrückkauf-Programm am 30. April 2014 gestartet. Im Rahmen des Programms sollen über einen Zeitraum von zwei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Gesamtumfang von maximal 5% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zurückgekauft und mittels Kapitalherabsetzung vernichtet werden. Seit Juli 2014 ist dieses Aktienrückkauf-Programm wegen der Akquisition der Sanitec Gruppe sistiert. Der Verwaltungsrat wird zu gegebenem Zeitpunkt über die Wiederaufnahme entscheiden.

Veränderungen wird es im Verwaltungsrat und in der Konzernleitung geben. Christian Buhl wurde vom Verwaltungsrat zum neuen Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) ernannt. Der Schweizer Staatsbürger – in den letzten drei Jahren für den Geberit Markt in Deutschland zuständig – trat seine neue Aufgabe zu Beginn des Jahres 2015 an. Der vormalige CEO Albert M. Baehny hat seine Funktion nach zehn Jahren Ende 2014 abgegeben und konzentriert sich – wie bereits bei seiner Wahl im Jahr 2011 kommuniziert – auf sein Amt als Verwaltungsratspräsident von Geberit. Zudem wird der ordentlichen Generalversammlung vom 1. April 2015 Thomas Hübner als neues Verwaltungsratsmitglied vorgeschlagen. Die Nomination erfolgt im Rahmen der Nachfolgeregelung für den zur Generalversammlung 2014 aus dem Verwaltungsrat ausgeschiedenen Jeff Song.

Aufgrund der notwendigen Anpassungen an die neuen Bestimmungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) wurde an der Generalversammlung 2014 über zahlreiche Statutenänderungen abgestimmt. Der Verwaltungsrat beschloss, dass die neuen Regelungen möglichst vollständig bereits im Jahr 2014 in die Statuten Eingang finden sollten – auch dort, wo an sich von Gesetzes wegen eine längere Übergangsfrist bestehen würde. Die diversen beantragten Statutenänderungen wurden in zwei Traktanden aufgeteilt und zur Abstimmung gebracht. Die Aktionäre folgten den Vorschlägen des Verwaltungsrats und stimmten den beiden Traktanden zu. Des Weiteren genehmigte die Generalversammlung in einer Konsultativabstimmung den vollständig neu gestalteten, umfassenden Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2013.

Die erfreulichen, merklich über dem Vorjahr liegenden Resultate im Jahr 2014 verdanken wir dem grossen Einsatz, der hohen Motivation und der Kompetenz unserer Mitarbeitenden in über 40 Ländern. Ihnen gelten unser Dank und unsere Anerkennung für die vorbildlichen Leistungen. Ein ganz besonderes Dankeschön gebührt unseren Kunden in Handel und Handwerk für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Bedanken wollen wir uns nicht zuletzt bei Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre anhaltend grosse Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Das Geschäftsjahr 2015 wird für die Geberit Gruppe aufgrund der angespannten Situation in den meisten europäischen Bau-Märkten anspruchsvoll bleiben. Die Hoffnungen auf einen moderaten globalen Wirtschaftsaufschwung haben in den letzten Monaten einen Dämpfer erhalten. Marktprognosen deuten darauf hin, dass sich dies direkt auf die Bauwirtschaft auswirken wird. Zu den schwierigeren Rahmenbedingungen trägt zudem der deutlich erstarkte Schweizer Franken bei. Entsprechend stellt das laufende Jahr aufgrund der sehr guten Vorjahresresultate eine Herausforderung dar. Ziel ist es trotz allem, sowohl in den wenigen gesunden, aber auch in der grossen Zahl von schrumpfenden oder stagnierenden Märkten überzeugende Leistungen zu erbringen und wie in den Vorjahren Marktanteile zu gewinnen. Der Fokus wird auf einer forcierten Vermarktung der in den letzten Jahren neu eingeführten Produkte, der stärkeren Durchdringung von neuen Märkten sowie dem vielversprechenden Dusch-WC-Geschäft liegen. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse weiter optimiert werden. Mit ebenso hoher Bedeutung soll die Integration der Sanitec-Aktivitäten in die Geberit Gruppe vorangetrieben werden. Die Unternehmensleitung ist überzeugt, für die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen sehr gut gerüstet zu sein.



Albert M. Baehny
VR-Präsident



Christian Buhl
CEO

Informationen zur Geberit Aktie

Kursentwicklung im Berichtsjahr

Der Kursverlauf der Geberit Aktie präsentierte sich, unterstützt durch das freundliche Klima an den Aktienmärkten, im vergangenen Jahr einmal mehr erfreulich. Ausgehend von einem Stand von CHF 270.50 zu Jahresbeginn stieg der Kurs im ersten Halbjahr – getrieben durch die positiven Geschäftsergebnisse – deutlich stärker an als der Swiss Market Index (SMI). Nach dem dritten Quartal, während dem sich die Geberit Aktie parallel zum Markt entwickelte, legte sie als Folge der Ankündigung der Sanitec-Akquisition sowie positiver Erwartungen an die Geschäftsentwicklungen bis zum Jahresende nochmals überdurchschnittlich zu und schloss mit CHF 338.40 nur leicht unter dem Allzeithoch. Dies entspricht einem Anstieg von 25,1%. Der SMI wuchs in der gleichen Periode um 9,5%. Über die letzten fünf Jahre betrachtet, resultierte für die Geberit Aktie im Durchschnitt pro Jahr ein Wertzuwachs von 13,0% (SMI: +6,5%). Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2014 CHF 12 791 Mio.

Die Geberit Aktien sind an der SIX Swiss Exchange, Zürich, notiert.

Ende 2014 betrug der Free Float gemäss Definition SIX 100%.

Ausschüttung

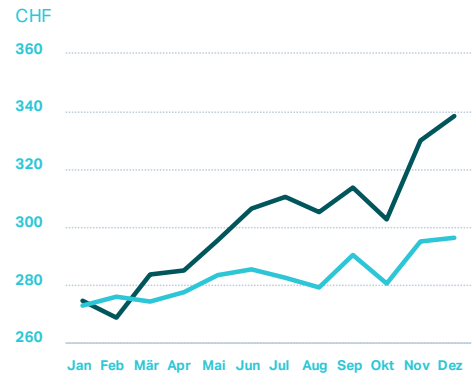
Geberit kann in einem normalen Marktumfeld solide Free Cashflows erzielen, die in das organische Wachstum investiert, zur Tilgung von Schulden verwendet, für allfällige Akquisitionen eingesetzt oder an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Die Kapitalstruktur wird umsichtig gepflegt und es wird eine solide Bilanzstruktur mit einem Liquiditätspolster angestrebt. Diese Politik gewährleistet einerseits die notwendige finanzielle Flexibilität zur Erreichung der Wachstumsziele und bietet andererseits dem Investor Sicherheit. Überschüssige Mittel werden an die Aktionäre ausgeschüttet. Geberit hat diese aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik auch im vergangenen Geschäftsjahr fortgesetzt und dies soll auch nach der Akquisition von Sanitec unverändert geschehen.

Über die letzten fünf Jahre wurden rund CHF 1,7 Milliarden in Form von Ausschüttungen oder Aktienrückkäufen an die Aktionäre zurückbezahlt. Im gleichen Zeitraum stieg der Aktienkurs der Geberit Aktie von CHF 183.50 per Ende 2009 auf CHF 338.40 per Ende 2014.

Der Generalversammlung der Geberit AG vom 1. April 2015 wird durch den Verwaltungsrat eine gegenüber 2014 um 10,7% auf CHF 8.30 erhöhte Dividende vorgeschlagen. Die Ausschüttungsquote von 62,7% des Nettoergebnisses liegt im oberen Bereich der durch den Verwaltungsrat definierten Bandbreite von 50 bis 70%. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aktionäre wird die Auszahlung am 9. April 2015 erfolgen.

Das im März 2014 angekündigte Aktienrückkauf-Programm wurde am 30. April 2014 gestartet. Im Rahmen des Programms sollen über einen Zeitraum von zwei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Gesamtvolumen von maximal 5% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zurückgekauft und mittels Kapitalherabsetzung vernichtet werden. Der Rückkauf erfolgt über eine separate Handelslinie an der SIX Swiss Exchange. Bis zum 31. Dezember 2014 wurden 123 000 Aktien, was rund 6% des gesamten Programms entspricht, zu einem Betrag von CHF 37,4 Mio. erworben. Seit Juli 2014 ist das Aktienrückkauf-Programm wegen der Sanitec-Akquisition sistiert. Der Verwaltungsrat wird zu gegebenem Zeitpunkt über die Wiederaufnahme entscheiden.

Aktienkursentwicklung 1. Januar bis 31. Dezember 2014

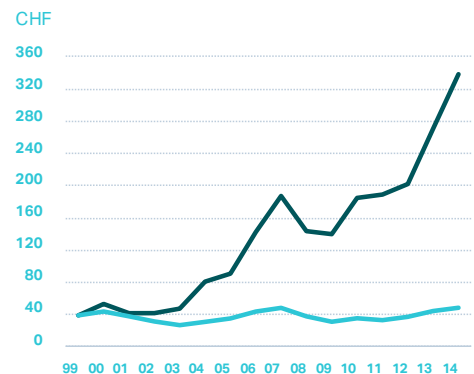


— Geberit Aktie
— SMI

Quelle: Bloomberg

Aktienkursentwicklung 22.6.1999 (IPO) – 31.12.2014

Jahresdurchschnittskurse



— Geberit Aktie
— SMI

Basis: Aktiensplit im Verhältnis 1:10 am 8. Mai 2007

Quelle: Bloomberg

Kommunikation

Über das Internet ([→ www.geberit.com](http://www.geberit.com)) veröffentlicht Geberit zeitgleich für alle Marktteilnehmer und Interessenten aktuelle und umfangreiche Informationen inklusive Ad-hoc-Mitteilungen. Unter anderem ist im Internet jederzeit die aktuell gültige Investorenpräsentation zu finden. Zusätzlich können sich Interessierte in eine Mailingliste ([→ www.geberit.com/maillingliste](http://www.geberit.com/maillingliste)) eintragen. Damit erhalten sie jeweils aktuell die neusten Unternehmensinformationen.

Die laufende Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit wird durch den CEO Christian Buhl, den CFO Roland Iff und den Leiter Corporate Communications & Investor Relations, Roman Sidler, gepflegt. Kontaktdetails sind im Internet in den jeweiligen Kapiteln zu finden. Geberit informiert mit regelmässigen Medieninformationen, Medien- und Analystenkonferenzen und Finanzpräsentationen.

Eine Kontaktaufnahme ist jederzeit möglich unter
[→ corporate.communications@geberit.com](mailto:corporate.communications@geberit.com)

Umfangreiche Aktieninformationen finden Sie unter
[→ www.geberit.com](http://www.geberit.com) > [Investoren](#) > [Aktieninformationen](#)

Bezahlte Ausschüttung (CHF je Aktie)

	2010	2011	2012	2013	2014
Dividende	6.40*	-	-	3.80	7.50
Kapitalrückzahlung	-	6.00	6.30	2.80	-
Total	6.40	6.00	6.30	6.60	7.50

* Inklusive Sonderdividende von CHF 1.00

Total Ausschüttung an Aktionäre (CHF Mio.)

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Ausschüttung	253	236	242	248	282	1 261
Aktienrückkauf	0	193	198	0	37	428
Total	253	429	440	248	319	1 689

Eckdaten zur Geberit Aktie (per 31.12.2014)

Eingetragene Aktionäre	19 118
Gesellschaftskapital (CHF)	3 779 842.70
Anzahl Namenaktien à CHF 0.10	37 798 427
Eingetragene Aktien	23 286 473
Eigenbestand an Aktien:	
- Eigene Aktien	179 060
- Rückkauf-Programm	123 000
Total Eigenbestand an Aktien	302 060
Börsenplatz	SIX Swiss Exchange
Valoren-Nummer	3017040
ISIN-Nummer	CH-0030170408
Telekurs	GEBN
Reuters	GEBN.VX

Kennzahlen (CHF je Aktie)

	2013	2014
Gewinn	11.59	13.28
Netto-Cashflow	14.59	16.20
Eigenkapital	44.25	45.74
Ausschüttung	7.50	8.30 ¹

¹ Vorbehaltlich Genehmigung Generalversammlung 2015

Termine

	2015
Generalversammlung	1. Apr
Dividendenzahlung	9. Apr
Zwischenbericht 1. Quartal	28. Apr
Halbjahresabschluss	12. Aug
Zwischenbericht 3. Quartal	27. Okt

	2016
Erste Informationen Geschäftsjahr 2015	13. Jan
Resultate Geschäftsjahr 2015	15. Mrz
Generalversammlung	6. Apr
Dividendenzahlung	12. Apr
Zwischenbericht 1. Quartal	28. Apr

(Geringfügige Änderungen vorbehalten)

Führungsstruktur

per 1. Januar 2015

Verwaltungsrat

Präsident Albert M. Baehny	Vizepräsident Robert F. Spoerry
--------------------------------------	---

CEO Bereich	Vertrieb Europa	Vertrieb International	Produkte	Finanzen
Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) Christian Buhl	Mitglied der Konzernleitung Karl Spachmann	Mitglied der Konzernleitung Christian Buhl a. i.	Mitglied der Konzernleitung Michael Reinhard	Mitglied der Konzernleitung Roland Iff
Human Resources Roland Held	Deutschland Clemens Rapp	Nordamerika Andreas Nowak	Akkreditiertes Prüflabor Markus Tanner	Controlling Beat Gresser
Kommunikation & Investor Relations Roman Sidler	Italien Giorgio Castiglioni	Fernost/Pazifik Ron Kwan	Qualität Christian Englisch	Treasury Thomas Wenger
Marketing Egon Renfordt-Sasse	Schweiz Hanspeter Tinner	China Lawrence Leung	Beschaffung Adriaan 't Gilde	Interne Revision Martin Reiner
Strategische Planung Andreas Lange	Österreich Stephan Wabnegger	Singapur Stefan Schmied	Logistik Gerd Hailfinger	Informatik Markus Enz
Umwelt/Nachhaltigkeit Roland Högger	Niederlande Menno Portengen	Australien Tony Rusten	Technologie/Innovation Felix Klaiber	Recht Albrecht Riebel
Dusch-WC Martin Baumüller	Belgien Paul Forier	Nahost/Afrika Christian Steinberg	Produkte Sanitärsysteme Jörn Ikels	Dienstleistungs-, Finanz- und Holding-Gesellschaften Rudolf Eberhard/ Jürgen Haas
	Nordische Länder Lars Risager		Installationssysteme Mario von Ballmoos	
	Frankreich Patrick Jouvét		Spülkasten und Innengarnituren Marcel Heierli	
	Grossbritannien Mark Larden		Armaturen und Spülsysteme Daniel Raissle	
	Polen Andrzej Dobrut		Apparateanschlüsse Thomas Kiffmeyer	
	Tschechien Vladimir Sedlacko		Dusch-WC Armin Gierer	
	Slowakei Vladimir Sedlacko		Produktentwicklung Apparatebau Hansjörg Rohr	
	Ungarn Tamás Köszeghy		Projektleiter-Pool Rolf Kuster	
	Adriatische Region Miran Medved		Produktentwicklung Sanitärsysteme Erwin Schibig	
	Iberische Halbinsel David Mayolas		Produkte Rohrleitungssysteme Pietro Mariotti	
	OEM Tobias Beck		Hausentwässerungssysteme Sandro à Porta	
			Versorgungssysteme Michael Schüpbach	

Führungsstruktur

per 1. Januar 2015

CEO Bereich

Vertrieb Europa

Vertrieb International

Produkte

Finanzen

Projektleiter-Pool
Pietro Mariotti

**Produktentwicklung
Rohrleitungssysteme**
Pietro Mariotti a. i.

Produktionswerke IBA*
Robert Lernbecher

Pfullendorf (DE)
Robert Lernbecher

Rapperswil-Jona (CH)
Bruno Bünzli

Pottenbrunn (AT)
Helmut Schwarzl

Ruše (SI)
Matjaz Lesjak

Pune (IN)
Heiko Albrecht

**Chinesische
Produktionswerke**
Christian Steiger

Produktionswerke EXM**
Martin Ziegler

Langenfeld (DE)
Martin Ziegler a. i.

Lichtenstein (DE)
Thomas Schweikart/
Hartmut Müller

Weilheim (DE)
Martin Frick

Matrei (AT)
Josef Rapp

Givisiez (CH)
Michel Pittet

Villadose (IT)
Rainer Prügl

**Rapperswil-Jona (CH),
Dusch-WC**
Karl Zahner

US Produktionswerke
Andreas Nowak

* IBA: Spritzgiessen/Blasformen/Montage

** EXM: Extrusion/Metallverarbeitung

Lagebericht der Konzernleitung

Das Geschäftsjahr 2014 verlief für die Geberit Gruppe trotz einem anhaltend anspruchsvollen Umfeld sehr erfreulich. In beinahe allen Märkten konnten überzeugende Umsatzzuwächse erzielt und Marktanteile gewonnen werden. Das beachtliche Volumenwachstum sowie eine unterdurchschnittliche Zunahme des Materialaufwands wirkten sich positiv auf die operativen Ergebnisse aus. Teilweise kompensiert wurden diese Effekte durch höhere Kundenboni sowie durch einen Anstieg beim Personalaufwand. Mit den vorliegenden Resultaten, die erheblich über den bereits guten Vorjahreswerten lagen, wurde das Wettbewerbsumfeld in Europa deutlich übertroffen und die Position als führender Anbieter in der Sanitärtechnik weiter gefestigt.

Umfeld

Anhaltend herausfordernde Rahmenbedingungen

Wie in den vorangegangenen Jahren war der Bausektor im Jahr 2014 von grossen, regional unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. Das Branchenumfeld war weiterhin schwierig und nur wenige Märkte verzeichneten positive Bauvolumenzuwächse. An den meisten Märkten verschärfte sich die Lage weiter.

Euroconstruct veröffentlichte im November 2014 einen aktualisierten Ausblick über die Entwicklung des Bauvolumens in **Europa**. Die darin publizierten Zahlen rechneten für 2014 mit einer leichten Zunahme des Volumens im Hochbau von 0,9% (Vorjahr -2,3%). Diese Zunahme fiel für Neubauten mit +0,3% deutlich schwächer aus als für Renovationen (+1,4%). Bei einem Vergleich mit weiter zurückliegenden Jahren fällt auf, dass das Neubaudvolumen 30 bis 40% unter dem Niveau der Jahre 2007/2008 lag; im Gegensatz dazu erreichte das Renovationsvolumen das damalige Niveau fast wieder.

Neben diesem erfreulichen Trend im Renovationsgeschäft kam Geberit die allgemein positivere Entwicklung im Hochbau in einigen für Geberit wichtigen Ländern zugute. Treibende Kraft war dabei Deutschland (+2,3%), aber auch Grossbritannien (+6,1%) und Österreich (+1,8%) entwickelten sich positiv. Dagegen mussten Italien (-1,9%) und Frankreich (-2,8%) Rückschläge hinnehmen. Vor diesem Hintergrund kann davon ausgegangen werden, dass Geberit den relevanten Wettbewerb wiederum deutlich übertroffen hat. Insbesondere ist es auch in Ländern mit rückläufiger Entwicklung gelungen, sich besser zu entwickeln als das Umfeld und damit Marktanteile zu gewinnen.

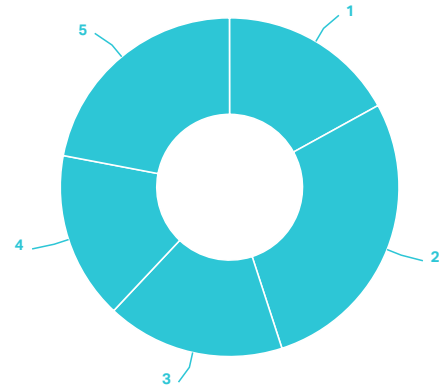
In Europa entfielen im Jahr 2014 78% des gesamten Bauvolumens von EUR 1 305 Milliarden auf den Hochbau. Davon beanspruchte der Wohnungsbau knapp 60%, der Nicht-Wohnungsbau gut 40%. Mehr als die Hälfte des Hochbauvolumens entfiel auf Renovationen, dies vor allem infolge eines hohen Anteils im Wohnungsbau.

In den **USA** stieg das Bruttoinlandprodukt (BIP) um 2,4%, womit die Wirtschaft etwas stärker wuchs als 2013 (+2,2%). Die Investitionen im Hochbau erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,4%. Die Investitionen im Nicht-Wohnungsbau stiegen gesamthaft um 7,1% und damit deutlich stärker als im Vorjahr (+0,7%). Diese Entwicklung war von den Bereichen Büros, Hotels und kommerzielle Bauten geprägt (+15,2% im Berichtsjahr). Im Gegensatz dazu verlief die Entwicklung in den für Geberit wichtigen Bereichen Gesundheitswesen/Spitäler und Schulen/Universitäten weiterhin unbefriedigend (-1,8% im Berichtsjahr gegenüber -6,1% im Vorjahr). Nach zwei Jahren mit sehr positiven Signalen trübte sich die Situation im Wohnungsbau im abgelaufenen Jahr etwas ein: Die Anzahl der Bewilligungen für neue private Wohneinheiten nahm im Berichtsjahr um 4,2% zu (Vorjahr +19,4%; die vorgenannten Zahlen zur US-Bauindustrie gemäss U.S. Department of Commerce, United States Census Bureau).

Vergleichbar mit der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung (von +2,6% im Jahr 2013 auf +2,7% im Berichtsjahr gemäss Zahlen des Internationalen Währungsfonds) verharnte das Wirtschaftswachstum in der Region **Fernost/Pazifik** mit +4,8% praktisch auf Vorjahresniveau (+4,9%). Mit 55% (im Vorjahr 57%) Anteil war diese Region 2014 wiederum der Haupttreiber des globalen Wachstums. Mit 62% entfiel der grösste Anteil davon auf China. Trotz der relativ stabilen makroökonomischen Situation waren die Bau-Märkte in der Region von einer Abschwächung geprägt. Beispielsweise kühlte sich der Wohnungsbau in Schlüsselmärkten wie China oder Singapur aufgrund von hohen Beständen an unverkauften Wohnobjekten und fallenden Preisen erwartungsgemäss ab. Hingegen hielt die positive Entwicklung bei Infrastrukturprojekten an.

Aufteilung Bauvolumen 2014 in Europa

(EUR 1 305 Milliarden)

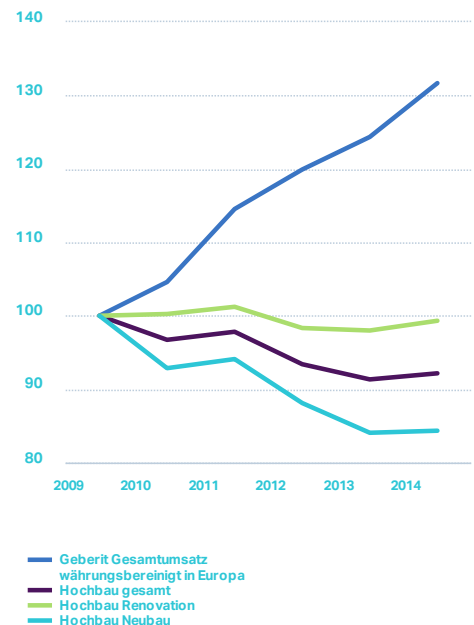


- 1 Wohnungsbau-Neubau (17%)
- 2 Wohnungsbau-Renovation (28%)
- 3 Nicht-Wohnungsbau-Neubau (17%)
- 4 Nicht-Wohnungsbau-Renovation (16%)
- 5 Tiefbau (22%)

Quelle: 78. Euroconstruct-Konferenz in Mailand (IT), November 2014

Bautätigkeit und Geberit Umsatz in Europa 2010 – 2014

(Index: 2009 = 100)



Quelle: 78. Euroconstruct-Konferenz in Mailand (IT), November 2014, und 77. Euroconstruct-Konferenz in Oslo (NO), Juni 2014

Umsatz

Überzeugendes Umsatzwachstum

Der kumulierte Umsatz im Jahr 2014 nahm um 4,9% auf CHF 2 404,4 Mio. zu. Mit einem Plus von 6,4% in lokalen Währungen liegt die Zunahme leicht über der mittelfristigen Wachstumserwartung von 4 bis 6%. Das Gesamtwachstum setzte sich aus einem Mengeneffekt von +5,0%, einem Preiseffekt von +1,4% und einem negativen Fremdwährungseffekt von 1,5% zusammen.

Trotz des zwischen 2008 und 2011 rückläufigen Umsatzverlaufs resultierte über die letzten zehn Jahre betrachtet ein durchschnittlicher jährlicher Zuwachs von 2,3% in Schweizer Franken.

Die folgenden Umsatzveränderungen beziehen sich auf lokale Währungen.

In allen Regionen gewachsen

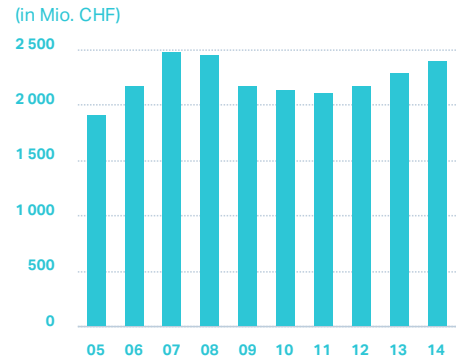
In Europa nahmen die währungsbereinigten Umsätze um 5,9% zu, wobei alle Märkte zulegen konnten. Zweistellig wuchsen Grossbritannien/Irland (+19,8%) und Zentral-/Osteuropa (+11,7%). Ebenfalls erfreulich stiegen die Umsätze in der Schweiz (+6,6%) und in Deutschland (+6,0%). Zunahmen verzeichneten zudem die Benelux-Länder (+4,0%), Frankreich (+3,0%), die Iberische Halbinsel (+3,0%), Italien (+2,7%), Österreich (+2,5%) und die nordischen Länder (+2,4%). Trotz nach wie vor wenig vorteilhaften Bedingungen in dem für Geberit in dieser Region relevanten öffentlichen Bereich wuchs Amerika um 6,4%. Deutliche Umsatzsteigerungen verzeichneten die Regionen Nahost/Afrika (+21,2%) und Fernost/Pazifik (+12,8%).

Sanitärsysteme leicht stärker gewachsen

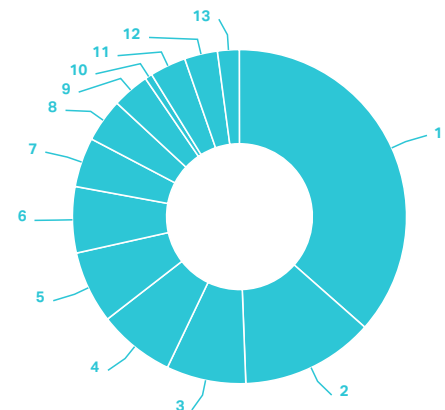
Der Umsatz im Produktbereich **Sanitärsysteme** erreichte CHF 1 364,3 Mio. – ein Zuwachs von 6,7%.

Der Umsatz der mit einem Anteil von 36,5% bedeutendsten Produktlinie **Installations-systeme** stieg in lokalen Währungen um 7,5%. Die Trockenbauelemente und – mit zweistelligen Wachstumsraten – die designorientierten Betätigungsplatten trugen massgeblich zu diesem überdurchschnittlichen Erfolg bei. Ein Umsatzplus von 7,2% verzeichnete die Produktlinie **Spülkästen und Innengarnituren**; die Produktlinie steht für 11,1% des Gesamtumsatzes. Umsatzsteigernd wirkten hauptsächlich das starke Wachstum beim Dusch-WC AquaClean – insbesondere das neu eingeführte Modell AquaClean Sela verkaufte sich sehr gut – und das WC-Modul Monolith, das sich in immer mehr Märkten durchsetzt. Die Umsätze mit Füll- und Spülventilen erholten sich vom Rückgang im Vorjahr. Grund dafür war vor allem der positive Verlauf des generell volatilen OEM-Geschäfts. Hingegen stagnierte der Verkauf traditioneller Aufputzspülkästen als Folge des seit Jahren angestrebten Wandels hin zu Unterputzlösungen. Der Umsatz der Produktlinie **Armaturen und Spülssysteme** nahm 2014 – bei einem Anteil am Gesamtumsatz von 5,1% – um 3,3% zu. Die Trendumkehr im Vorjahresvergleich war auf eine leichte Erholung der Marktbedingungen bei der US-Tochter Chicago Faucets im Geschäft mit Schulen und Spitälern sowie auf ein erfreuliches Umsatzwachstum bei den Urinalsteuerungen zurückzuführen. Der Umsatz der Produktlinie **Apparateanschlüsse** stieg leicht um 2,9%. Der Anteil am Gruppenumsatz belief sich auf 4,0%. Positiven Wachstumsraten bei den Duschabläufen und den Sifons für Urinale und WCs stand eine Stagnation bei den Wannengarnituren und den Sifons für Waschtische und Bidets gegenüber.

Umsatzentwicklung 2005 – 2014



Umsatz 2014 nach Märkten/Regionen

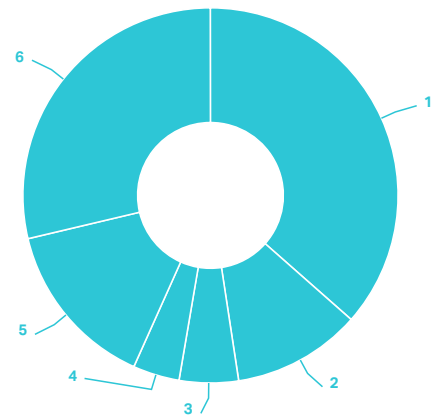


- 1 Deutschland (36,5%)
- 2 Schweiz (12,9%)
- 3 Benelux (7,7%)
- 4 Italien (7,4%)
- 5 Zentral-/Osteuropa (7,0%)
- 6 Österreich (6,4%)
- 7 Nordische Länder (4,8%)
- 8 Frankreich (4,2%)
- 9 Grossbritannien/Irland (3,6%)
- 10 Iberische Halbinsel (0,7%)
- 11 Amerika (3,5%)
- 12 Fernost/Pazifik (3,2%)
- 13 Nahost/Afrika (2,1%)

Der Umsatz im Produktbereich **Rohrleitungssysteme** betrug CHF 1 040,1 Mio., was einer Zunahme von 6,0% entspricht. Damit lag das Wachstum im Gegensatz zum Vorjahr leicht unter demjenigen der Sanitärsysteme.

Die **Hausentwässerungssysteme** wuchsen mit 9,1% in lokalen Währungen am stärksten von allen Produktlinien. Der Anteil am Gesamtumsatz erreichte 14,6%. Positiv entwickelten sich die schallgedämmten Entwässerungssysteme Silent-PP und Silent-db20. Auch das Geschäft mit PE-Abwassersystemen legte nach einem Rückgang im Vorjahr wieder zu. Die Produktlinie **Versorgungssysteme** wuchs um 4,5%. Der Anteil dieser gemessen am Gruppenumsatz zweitgrössten Produktlinie betrug 28,7%. Einen überzeugenden Umsatzzuwachs lieferte dabei insbesondere das Mapress Sortiment aus Edelstahl und aus Kupfer. Unterdurchschnittlich wuchsen auf der andern Seite Mapress C-Stahl sowie das Verbundrohrsystem Mepla.

Umsatz 2014 nach Produktbereichen und Produktlinien



Sanitärsysteme (56,7%)	
1	Installationssysteme (36,5%)
2	Spülkästen und Innengarnituren (11,1%)
3	Armaturen und Spülsysteme (5,1%)
4	Apparateanschlüsse (4,0%)
Rohrleitungssysteme (43,3%)	
5	Hausentwässerungssysteme (14,6%)
6	Versorgungssysteme (28,7%)

Ergebnisse

Negativer Fremdwährungseinfluss

Die Erfolgsrechnung wurde im Berichtsjahr durch den im Vergleich zum Schweizer Franken wieder schwächeren Euro insgesamt negativ beeinflusst. Die im Umsatz enthaltenen Währungsverluste beliefen sich auf CHF 34 Mio. Im Jahr 2014 wurden 68% des Umsatzes in Euro, 5% in US-Dollar und 4% in britischen Pfund erwirtschaftet. Die kumulierten Währungseffekte verminderten den Umsatz um 1,5%. Das Betriebsergebnis (EBIT) wurde durch den Währungsverlauf mit rund CHF 10 Mio. negativ beeinflusst; der entsprechende Effekt auf die EBIT-Marge betrug jedoch lediglich -0,1 Prozentpunkte.

Generell werden Auswirkungen von Währungsschwankungen dank einer effizienten natürlichen Absicherungsstrategie so weit als möglich minimiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in den verschiedenen Währungsräumen die Kosten im gleichen Verhältnis anfallen, wie Umsätze erwirtschaftet werden. Vor allem in Euro und in US-Dollar gelingt diese Absicherung nahezu vollumfänglich. Kleinere Abweichungen ergeben sich hingegen aus dem Schweizer Franken, dem britischen Pfund sowie den nordischen oder den osteuropäischen Währungen. Als Folge davon resultieren nur geringe Währungsgewinne oder -verluste aus Umrechnungseffekten.

Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse ist von folgenden Veränderungen bei einem um 10% schwächeren respektive stärkeren Schweizer Franken gegenüber allen andern Währungen auszugehen:

- Umsatz: +/-8% bis +/-10%
- EBIT: +/-9% bis +/-11%
- EBIT-Marge: rund +/-0,5 Prozentpunkte

Vgl. dazu auch → [Ereignisse nach dem Bilanzstichtag](#)

Die Währungssituation innerhalb der Geberit Gruppe wird nach der Integration der Sanitec-Aktivitäten neu beurteilt. Anschliessend können allfällige zusätzliche Massnahmen eingeleitet werden.

Zu weiteren Informationen zum Management von Währungsrisiken vgl. → [Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 4. Risikobewertung und -management, Management von Währungsrisiken](#) sowie → [Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 16. Derivative Finanzinstrumente](#).

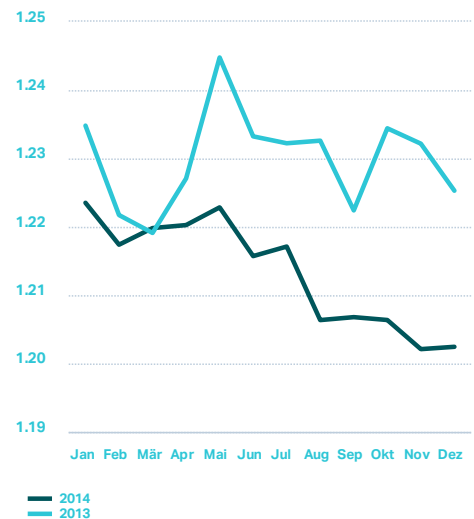
Profitabilität erreicht Höchstwerte

In einem anhaltend anspruchsvollen Umfeld lagen die Ergebnisse – trotz wiederum erheblichen Investitionen in das organische Wachstum – dank dem gesunden Umsatzwachstum, einem positiven Netto-Preiseffekt und einer effizienten Kostenkontrolle über dem Vorjahr und erreichten Allzeit-Höchstwerte.

Der operative Cashflow (EBITDA) stieg um 10,8% auf CHF 657,1 Mio. Die EBITDA-Marge erreichte mit 27,3% einen deutlich höheren Wert als im Vorjahr (25,9%) und liegt damit auch über dem mittelfristigen Zielkorridor. Über die letzten zehn Jahre betrachtet, übertraf das durchschnittliche EBITDA-Wachstum von 3,8% die entsprechende Umsatzzunahme von 2,3%. Das Betriebsergebnis (EBIT) nahm um 13,0% auf CHF 576,9 Mio. zu, die EBIT-Marge betrug 24,0% (Vorjahr 22,3%). Das Nettoergebnis erhöhte sich um 14,4% auf CHF 498,6 Mio., was zu einer Umsatzrendite von 20,7% (Vorjahr 19,0%) führte. Damit resultierte beim Nettoergebnis sowohl in Prozenten vom Umsatz als auch absolut der höchste Wert seit dem Börsengang 1999. Je Aktie ergab sich eine Gewinnzunahme von 14,6% auf CHF 13.28. Das Ende April gestartete und im Moment sistierte Aktienrückkauf-Programm hatte noch keine bedeutenden Auswirkungen auf diese Kennzahl.

EUR/CHF-Wechselkurs 2013/2014

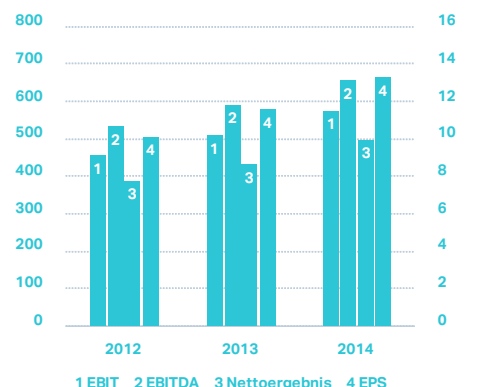
(Stichtagskurse)



EBIT, EBITDA, Nettoergebnis, Gewinn je Aktie (EPS) 2012 – 2014

(in Mio. CHF)

(EPS: in CHF)



Betriebsaufwand unter Kontrolle

Die Kundenboni und Skonti erhöhten sich um 8,1% auf CHF 315,3 Mio., in Prozenten vom Umsatz nahmen sie von 12,7% auf 13,1% zu. Der Anstieg ist hauptsächlich eine Folge des erfreulichen Umsatzwachstums.

Der gesamte Betriebsaufwand stieg im Jahr 2014 um 1,5% auf CHF 1 512,2 Mio. In Prozenten vom Umsatz entspricht dies 62,9% (Vorjahr 65,0%). → **Negative Fremdwährungseffekte** hatten keine signifikanten Auswirkungen auf die operativen Ergebnisse.

Der Warenaufwand insgesamt wuchs leicht um 1,2% auf CHF 604,2 Mio., der Anteil am Umsatz verminderte sich dagegen von 26,1% im Vorjahr auf 25,1%. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch leicht rückläufige Materialpreise. Insbesondere bei den Kunststoffen, in geringerem Ausmass aber auch bei den industriellen Metallen war im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Entspannung zu verzeichnen. Der Personalaufwand stieg um 1,8% auf CHF 483,9 Mio. an. Dies entspricht 20,1% des Umsatzes (Vorjahr 20,7%). Die Zunahme erklärt sich durch – grösstenteils tariflich bedingte – Gehaltserhöhungen und einen Anstieg beim Personalbestand, vgl. auch → **Lagebericht der Konzernleitung, Mitarbeitende**. Die Abschreibungen stiegen um 0,5% auf CHF 77,0 Mio., dagegen sanken die Amortisationen auf den immateriellen Anlagen aufgrund wegfallender Amortisationen aus der Mapress-Akquisition von 2004 um 41,8% auf CHF 3,2 Mio. Der sonstige Betriebsaufwand stieg um 2,8% auf CHF 343,9 Mio. Während die Frachtkosten als Folge des Mengenwachstums sowie die Verwaltungskosten leicht anstiegen, verblieb der Marketingaufwand auf dem Niveau des Vorjahres. Ebenfalls im sonstigen Betriebsaufwand enthalten waren Beratungsaufwendungen für die Sanitec-Akquisition in Höhe von rund CHF 3 Mio.

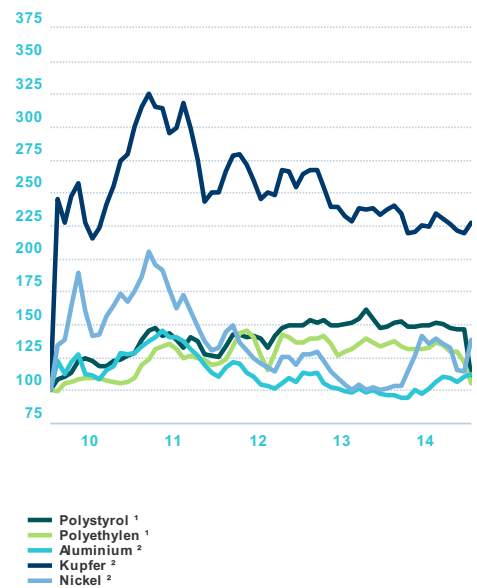
Das Finanzergebnis betrug CHF -1,7 Mio. Die Verbesserung um CHF 3,8 Mio. war auf im Vergleich zum Vorjahr weggefallene Währungsverluste zurückzuführen. Der Steueraufwand nahm um CHF 7,2 Mio. auf CHF 76,6 Mio. zu. Daraus ergab sich eine Steuerquote von 13,3% (Vorjahr 13,7%).

Anstieg beim Free Cashflow

Die deutliche Zunahme beim operativen Cashflow (EBITDA) führte beim Netto-Cashflow zu einem Anstieg von 10,9% auf CHF 608,3 Mio. Der Free Cashflow wuchs um 3,6% auf CHF 460,4 Mio. Das im Vergleich zum Netto-Cashflow geringere Wachstum resultierte aus negativen Effekten aus den Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und aus höheren Investitionen in Sachanlagen. Aus dem Free Cashflow wurden im Wesentlichen Ausschüttungen an die Aktionäre in Höhe von CHF 282,0 Mio. vorgenommen sowie Aktien in Höhe von CHF 37,4 Mio. zurückgekauft.

Entwicklung Rohmaterialpreise

(Marktpreise; Index: Dezember 2009 = 100)



¹ Quelle: Kunststoff Information Verlagsgesellschaft mbH

² Quelle: London Metal Exchange

Finanzstruktur

Starkes finanzielles Fundament

Der wiederum substanzielle Beitrag aus dem Free Cashflow ermöglichte eine Fortsetzung der attraktiven Dividendenpolitik sowie die Aufnahme eines Aktienrückkauf-Programms bei gleichzeitiger Beibehaltung des sehr soliden finanziellen Fundaments der Gruppe.

Die Bilanzsumme nahm von CHF 2 226,0 Mio. auf CHF 2 431,5 Mio. zu, was hauptsächlich auf einen höheren Bestand an liquiden Mitteln und geplant leicht höhere Vorräte zurückzuführen war.

Der Cashbestand nahm deutlich zu, da das Ende April gestartete Aktienrückkauf-Programm als Folge der Sanitec-Akquisition seit Ende Juli 2014 sistiert ist und deshalb keine weiteren Aktien zurückgekauft wurden. Neben liquiden Mitteln und Wertschriften von CHF 749,7 Mio. (Vorjahr CHF 612,8 Mio.) standen nicht beanspruchte Betriebskreditlinien für das operative Geschäft in Höhe von CHF 347,8 Mio. zur Verfügung. Die Finanzverbindlichkeiten lagen mit CHF 10,5 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert von CHF 11,7 Mio. Daraus resultierte per Ende 2014 eine positive Netto-Liquidität von CHF 739,2 Mio. (Vorjahr CHF 601,1 Mio.).

Das Nettoumlaufvermögen nahm im Vergleich zum Vorjahr um CHF 41,2 Mio. auf CHF 169,1 Mio. zu. Die Sachanlagen erhöhten sich von CHF 536,4 Mio. auf CHF 550,9 Mio., der Goodwill und die immateriellen Anlagen verblieben mit CHF 645,3 Mio. praktisch auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Verhältnis von Netto-Liquidität zu Eigenkapital (Gearing) nahm von -36,1% im Vorjahr auf -43,0% zu. Die Eigenkapitalquote erreichte solide 70,6% (Vorjahr 74,8%). Bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital betrug die Eigenkapitalrendite (ROE) 29,2% (Vorjahr 28,2%). Das durchschnittlich investierte Betriebskapital aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen erreichte Ende 2014 CHF 1 404,5 Mio. (Vorjahr CHF 1 366,0 Mio.). Die Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) betrug 35,5% (Vorjahr 32,1%). Details zu den Gearing-, ROE- und ROIC-Berechnungen siehe → [Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 5. Kapitalmanagement](#).

Am 31. Dezember 2014 hielt die Geberit Gruppe 302 060 eigene Aktien in ihrem Bestand, was 0,8% der im Handelsregister eingetragenen Aktien entspricht. Davon stammen 123 000 (0,3% der im Handelsregister eingetragenen Aktien) aus dem Aktienrückkauf-Programm, das 2014 gestartet wurde. Der restliche Bestand von 179 060 Aktien ist vorwiegend für Beteiligungsprogramme bestimmt. Der im Handelsregister eingetragene Aktienbestand beträgt 37 798 427. Das erwähnte, im März 2014 angekündigte Aktienrückkauf-Programm wurde am 30. April 2014 gestartet. Im Rahmen des Programms sollen über einen Zeitraum von zwei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Gesamtvolumen von maximal 5% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zurückgekauft und mittels Kapitalherabsetzung vernichtet werden. Seit Juli 2014 ist dieses Aktienrückkauf-Programm wegen der Akquisition der Sanitec Gruppe sistiert. Der Verwaltungsrat wird zu gegebenem Zeitpunkt über die Wiederaufnahme entscheiden.

Finanzverbindlichkeiten (in Mio. CHF; Stand 31.12.)

	2012	2013	2014
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10,9	7,7	6,6
Total Finanzverbindlichkeiten	14,7	11,7	10,5
Liquide Mittel und Wertschriften	423,1	612,8	749,7
Netto-Liquidität	408,4	601,1	739,2

Investitionen

Investitionsvolumen leicht über dem mittelfristig angestrebten Niveau

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen betragen 2014 CHF 104,8 Mio. oder CHF 6,8 Mio. respektive 6,9% mehr als im Vorjahr. Das Investitionsvolumen übertraf damit leicht den Wert von CHF 100 Mio., der mittelfristig angestrebt wird, um dem zu erwartenden Wachstum gerecht zu werden. Bezogen auf den Umsatz lag die Investitionsquote damit bei 4,4% (Vorjahr 4,3%). Alle grösseren Investitionsprojekte wurden plangemäss umgesetzt.

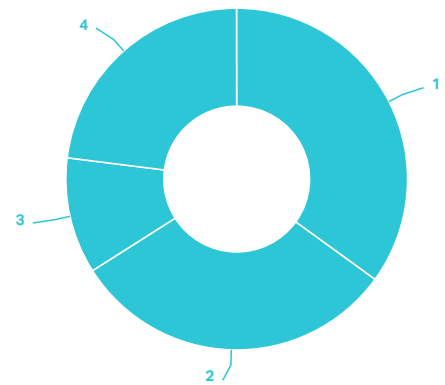
2014 flossen 35% der Gesamtinvestitionen oder CHF 37,2 Mio. in die Erweiterung der Infrastruktur. 23% oder CHF 23,7 Mio. wurden in die Anschaffung von Werkzeugen und Betriebsmitteln für neu entwickelte Produkte, 31% oder CHF 32,6 Mio. in die Modernisierung der Sachanlagen sowie 11% oder CHF 11,3 Mio. in Rationalisierungsmassnahmen mit Bezug zu Sachanlagen investiert.

Der Hauptteil der Investitionen floss in den Maschinenpark, in die Anschaffung von Werkzeugen und Formen für neue Produkte sowie in Um- und Neubauprojekte von Gebäuden. Unter anderem wurde im Berichtsjahr das neue Werk in Slowenien fertiggestellt und der Ausbau des italienischen Werks abgeschlossen. Zudem wurde in bedeutende Entwicklungsprojekte sowie in die weitere Optimierung der Produktionsprozesse investiert.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen (in Mio. CHF)

	2010	2011	2012	2013	2014
	80,5	92,6	86,0	98,0	104,8
In % Umsatz	3,7	4,4	3,9	4,3	4,4

Investitionen nach Verwendungszweck



- 1 Kapazitätserweiterung (35%)
- 2 Modernisierung (31%)
- 3 Rationalisierung (11%)
- 4 Neuprodukte (23%)

Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende leicht angestiegen

Die Geberit Gruppe beschäftigte Ende 2014 weltweit 6 247 Mitarbeitende. Das entspricht einer Zunahme von 21 Personen oder 0,3% im Vorjahresvergleich. Die Veränderung ist zur Hauptsache auf Kapazitätsanpassungen in den Produktionswerken sowie auf einen Aufbau im Vertrieb zurückzuführen.

Basierend auf der durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl von 6 303 betrug der Umsatz pro Beschäftigten TCHF 381,5 oder 3,5% mehr als im Vorjahr.

Der Anteil der Mitarbeitenden nach Geschäftsprozessen veränderte sich im Vorjahresvergleich nicht wesentlich. Ende 2014 waren 29,5% im Marketing und Vertrieb, 54,1% in der Produktion, 3,7% in der Forschung und Entwicklung, 9,0% in der Verwaltung sowie 3,7% Auszubildende beschäftigt.

Attraktiver Arbeitgeber dank Transparenz und Teamgeist

Erstklassige Mitarbeitende sind der wichtigste Erfolgsfaktor für Geberit. Es sollen nicht nur die besten, sondern auch die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen gewonnen und gehalten werden. Geberit sieht sich als attraktiven Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Verkauf.

Die wichtigsten Ergebnisse der Mitarbeiterumfrage von 2011 zeigten eine hohe Identifikation mit dem Arbeitgeber und eine sehr grosse Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen. Eine weitere Umfrage ist geplant, um zum Beispiel die Fortschritte bei Weiterentwicklungsthemen zu überprüfen. In den letzten Jahren wurde hierbei ein starker Fokus auf weltweit standardisierte Prozesse zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) gelegt. Ziel ist es, die Leistungskultur zu stärken, die Transparenz zu erhöhen und Talente besser zu erkennen und zu fördern. Die Entlohnung soll auf der Basis von standardisierten Stellenbewertungen erfolgen und sich am Vergütungsniveau im jeweiligen Land orientieren. Zentrales Element des Prozesses ist eine Beurteilung von Leistung, Entwicklung und Vergütung eines Mitarbeitenden durch mehrere Vorgesetzte. Dieser Gruppenprozess ist zwar zeitintensiv, doch die Erfahrungen zeigen eine hohe Akzeptanz und Wirksamkeit. Anfang 2014 waren die obersten Hierarchiestufen – insgesamt rund 1 000 Mitarbeitende oder 15% der gesamten Belegschaft – in diesen PDC-Prozess eingebunden. Im Berichtsjahr wurde der Prozess auf weitere Mitarbeitende ausgedehnt. Mittlerweile sind rund 1 250 Mitarbeitende oder 20 Prozent der gesamten Belegschaft eingebunden.

Bei der internen Kommunikation mit den Mitarbeitenden wird auf eine interaktive, zeitnahe und für alle zugängliche Kommunikation gesetzt. Das Intranet ist dafür die zentrale Plattform. So äussert sich der CEO regelmässig mittels Videos, die auf dem Intranet zugänglich gemacht werden, sowie mit elektronischen Newsletters zur aktuellen Unternehmenslage, den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den Zukunftsaussichten und allgemeinen Themen von Interesse. Für die Mitarbeitenden in der Produktion, die über keinen Zugang zu einem persönlichen Computer verfügen, wurden spezielle Lösungen entwickelt, wie zum Beispiel Newsletters und/oder gemeinsam nutzbare Grossbildschirme. Gegenwärtig wird das Intranet den neusten Kommunikationstrends angepasst. Erste Elemente der überarbeiteten Version sollen im Jahr 2015 eingeführt werden. Zusätzlich zum Intranet informiert viermal im Jahr ein gruppenübergreifendes Mitarbeitermagazin über Relevantes aus der Geberit Welt.

Gezielte Förderung und Weiterentwicklung

Geberit bietet den Mitarbeitenden attraktive Anstellungsbedingungen. Löhne und Sozialleistungen beliefen sich 2014 auf CHF 483,9 Mio. (Vorjahr CHF 475,4 Mio.), vgl. auch die [→ Erläuterungen zur Erfolgsrechnung](#). Ausserdem konnten die Mitarbeitenden wiederum zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilnehmen, siehe [→ Jahresabschluss der Geberit Gruppe, 18. Beteiligungsprogramme](#) sowie [→ Vergütungsbericht](#).

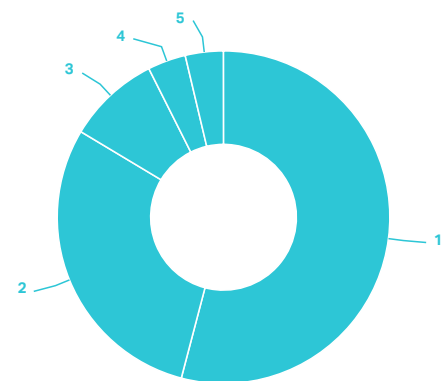
Chancengleichheit und gleiche Entlohnung von Frauen und Männern sind selbstverständlich. Die Frauenquote betrug per Ende 2014 31% (Vorjahr 31%), im oberen Management 7% (Vorjahr 7%). Im fünfköpfigen Verwaltungsrat sowie in der Konzernleitung sind keine Frauen vertreten.

Ende 2014 beschäftigte Geberit 232 Auszubildende (Vorjahr 234). Die Übertrittsrate der Auszubildenden in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 82% (Vorjahr 59%). Ziel ist ein Wert von 75%. Als global tätiger Konzern fördert Geberit die Internationalisie-

Mitarbeitende nach Ländern
(Stand 31.12.)

	2013	Anteil in %	2014	Anteil in %
Deutschland	2 423	39	2 413	39
Schweiz	1 255	20	1 262	20
China	718	11	688	11
Österreich	503	8	507	8
Slowenien	248	4	259	4
USA	227	4	237	4
Italien	113	2	118	2
Andere	739	12	763	12
Total	6 226	100	6 247	100

Mitarbeitende 2014 nach Geschäftsprozessen
(Stand 31.12.)



- 1 Produktion (54,1%)
- 2 Marketing und Vertrieb (29,5%)
- 3 Verwaltung (9,0%)
- 4 Forschung und Entwicklung (3,7%)
- 5 Auszubildende (3,7%)

rung der Mitarbeitenden. Auslandserfahrung und Know-how-Transfer sind ein Plus sowohl für die Mitarbeitenden wie auch für das Unternehmen. Im Anschluss an ihre Berufsausbildung haben Auszubildende daher die Möglichkeit, ein halbes Jahr im Ausland zu arbeiten. Im Jahr 2014 wurden derartige Trainee-Programme in Indien und Südafrika umgesetzt.

Aufwand und Massnahmen für **→ Aus- und Weiterbildung** werden den Bedürfnissen der jeweiligen Mitarbeitenden-Gruppen angepasst. Eine hohe Priorität hat der Potentials-Management-Prozess. Ziel dabei ist es, Talente im Unternehmen zu identifizieren und gezielt zu unterstützen. Kandidaten für Management-Funktionen in der Gruppe werden im Rahmen eines «Action Learning» an aktuelle Fragestellungen aus dem Kerngeschäft herangeführt und auf diese Weise für erste Führungs-, Projektleitungs- oder Spezialistenfunktionen vorbereitet. Durch diese Fördermassnahmen soll sichergestellt werden, dass mindestens die Hälfte der offenen Führungspositionen mit internen Kandidaten besetzt werden kann. 2014 konnten im Gruppen-Management 69% (Vorjahr 70%) aller offenen Stellen mit internen Kandidatinnen und Kandidaten besetzt werden.

Die Ende 2012 initiierte Managementausbildung am International Institute for Management Development (IMD) in Lausanne für die rund 160 Mitglieder des Gruppen-Managements wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Das auf die Bedürfnisse von Geberit zugeschnittene Programm umfasste Weiterbildungsmodule zu strategischem Management, Leadership und Finance.

Systematischer Prozess zur Verbesserung der Arbeitssicherheit

Gruppenweit betrug die Ausfallquote im Berichtsjahr 3,9% (Vorjahr 4,1%). 3,8% (Vorjahr 4,0%) waren auf Krankheit und 0,1% (Vorjahr 0,1%) auf Arbeitsunfälle zurückzuführen.

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden hat höchste Priorität. Geberit hat deshalb die Vision des «unfallfreien Unternehmens» formuliert. Bis 2020 soll die Unfallrate gegenüber dem Basisjahr 2010 halbiert werden. Das grösste Potenzial besteht darin, durch Unachtsamkeit bedingte Unfälle zu verhindern, weshalb ein Fokus auf Verhaltensänderungen gelegt wird. Alle Massnahmen werden im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems (GSS) gesteuert. In den Produktionswerken wird die Arbeitssicherheit mit monatlichen Kennzahlen kontrolliert. Die Unfallhäufigkeit (Accident Frequency Rate, AFR) betrug 2014 9,6 (Vorjahr 10,2) und konnte seit Anfang 2010 um 33% gesenkt werden. Die Schwere der Unfälle (Accident Severity Rate, ASR) nahm 2014 leicht auf 130,5 (Vorjahr 124,3) zu, reduzierte sich jedoch seit Anfang 2010 um 14%.

Zu den Anstrengungen für ein aktives Gesundheitsmanagement für die Mitarbeitenden vergleiche auch **→ Managementansatz Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**.

Verhaltenskodex aktualisiert

Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der Kompass – das Geberit Selbstverständnis (was wir tun, was uns leitet, was uns erfolgreich macht, wie wir zusammenarbeiten) – und der **→ Geberit Verhaltenskodex** für die Mitarbeitenden sind die dazu massgebenden Orientierungshilfen. 2014 wurde der Verhaltenskodex auf Grundlage seiner Fassung aus dem Jahr 2007 aktualisiert. Die Einführung und aktive Kommunikation an die Mitarbeitenden soll 2015 stattfinden.

Um dem Thema Whistleblowing gerecht zu werden, steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity Line zur Verfügung. Dieses Angebot soll Mitarbeitenden ermöglichen, anonym auf Fälle wie zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam zu machen. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche zur Verfügung. Im Jahr 2014 ergaben sich aus der Integrity Line keine wesentlichen Fälle. Die wenigen vorgetragenen Beschwerden wurden alle bearbeitet und Unstimmigkeiten zeitnah bereinigt.

Kunden

Kundenbedürfnisse im Zentrum

Um den Erfolg der Gruppe langfristig sicherzustellen, setzt Geberit auf nachhaltiges organisches Wachstum. Die Bedürfnisse und Ansprüche der verschiedenen Zielgruppen – seien es Grosshandel, Installateure, Planer, Architekten, Endkunden oder Immobilieninvestoren – stehen daher im Mittelpunkt aller Marketingaktivitäten.

An vorderster Front arbeiten rund 500 technische Berater im Aussendienst der lokalen Vertriebsgesellschaften. Sie sind in täglichem Kontakt mit Installateuren, Planern und Architekten. Ein weiteres, zentrales Element zur Kundenbindung ist das breite Schulungsangebot von Geberit. In den 25 eigenen Informationszentren in Europa und in Übersee wurden im Berichtsjahr rund 30 000 Kunden an Produkten und Softwaretools aus- und weitergebildet. Bei externen Veranstaltungen wurden 2014 wiederum rund 70 000 Kunden mit dem Know-how und den Produkten von Geberit vertraut gemacht. Um all diese Kundenkontakte erfolgreich zu gestalten, mussten nicht nur die vermittelten Inhalte fortlaufend aktualisiert werden. Eine – neben der traditionellen Ansprache des Handwerks – verstärkte Endkunden-Orientierung setzte voraus, dass die Verkaufsargumente möglichst genau auf die unterschiedlichen Anforderungen der Zielgruppen abgestimmt waren.

Feierliche Events zu «50 Jahre Unterputzpülkasten»

Der Unterputzpülkasten feierte im Jahr 2014 den 50. Geburtstag. Mit mehr als 60 Millionen verkauften Exemplaren ist dieses von Geberit 1964 eingeführte und seither stets weiterentwickelte Produkt ein echtes Erfolgsmodell. Der Erfolg des Unterputzpülkastens initiierte die Entwicklung von Vorwandinstallationen, die eine bis dahin nicht gekannte Gestaltungsfreiheit im Badezimmer möglich machen sollte. In den europäischen Bädern fand ein Paradigmenwechsel statt: Das Bad war nicht länger nur reiner Zweckraum, sondern entwickelte sich zum Komfortbereich mit individueller Ausstattung.

Geberit nahm dieses Jubiläum zum Anlass, um sich bei zahlreichen Kunden für die jahrelange Treue zu bedanken. So wurden in den Märkten sorgfältig vorbereitete Anlässe durchgeführt. Highlights waren fünf Gala-Abende in Duisburg und Stuttgart (DE), Bern (CH), Birmingham (UK) und Amsterdam (NL), bei denen Geberit die wichtigsten Kunden und Partner zu Abendveranstaltungen mit einer selbst entwickelten Bühnenshow und mehrgängigem Essen einlud. Insgesamt wurden an diesen Gala-Events 3 800 Gäste begrüsst. Ähnliche, jedoch lokal organisierte Events wurden beispielsweise in Tschechien, Slowenien und Kroatien durchgeführt. In Deutschland wurden unter dem Motto «Die Baustelle rockt» neben den Gala-Abenden regelrechte Baustellenpartys durchgeführt: An 36 solchen Veranstaltungen konnten fast 10 000 Teilnehmende nach Arbeitsschluss ein lockeres Zusammensein mit der Vorstellung von Produktneuheiten und einer dem Motto angepassten Verpflegung verbinden. All diese Veranstaltungen bildeten für Geberit einen Meilenstein in Sachen Beziehungspflege zu den Kunden.

Mit verschiedenen speziellen Exponaten wurden Technologie und Geschichte des Unterputzpülkastens zugänglicher und greifbarer gemacht. Zudem zeigte ein Film exemplarisch die → **Geschichte von Unterputzpülkästen** auf, die 1964 im Hotel Eiger in Grindelwald (CH) eingebaut wurden. Die 50 Jahre alten Installationen wurden im Jahr 2014 im Rahmen einer Gesamtrenovation erneuert. Entsprechend ihrem Ruf als Ikone der Zuverlässigkeit waren die Unterputzpülkästen aus den Pioniertagen noch in tadellosem Zustand.

Weiter professionalisiertes Marketing legt Basis für fortgesetztes Wachstum im Dusch-WC-Markt

Die bereits in den Vorjahren in insgesamt elf Märkten initiierte Geberit AquaClean Werbekampagne wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Ferner wurden die Marketingprozesse und -instrumente systematisch weiter ausgebaut. Dazu zählte ein erweitertes cross-mediales Kommunikationskonzept für die direkte Kundenansprache zur Vermittlung der Vorteile des Dusch-WCs und der Marke AquaClean durch das Magazin «Aqua Times», das Internet und über soziale Medien. In allen elf Kampagnenmärkten wurden zudem Instrumente bereitgestellt, um Kunden den Entscheidungsprozess zu erleichtern. Die direkte Endkunden-Ansprache wurde durch ein neues CRM-System professionalisiert. Schliesslich wurde ein neues Konzept für mobile Messestände entwickelt.

In allen Märkten hat die → **Bekanntheit der Marke Geberit AquaClean** signifikant zugenommen.

Enger Kontakt zu Installateuren und Planern

Der enge Kontakt zum Installateur und Sanitärplaner stand unverändert im Fokus der Marketingaktivitäten. An den bestehenden, bewährten Marktbearbeitungsinitiativen wie Kundenbesuche, Schulungen und technische Dokumentationen wurde festgehalten. Seit 2011 führt Geberit jedes Jahr in verschiedenen Märkten die → «Geberit On Tour» durch. Die mobilen Ausstellungen beim lokalen oder regionalen Grosshändler ermöglicht es den Sanitärinstallateuren, Neuheiten und Vorteile von Geberit Produkten direkt vor Ort zu erleben. 2014 wurden an rund 750 Anlässen über 20 000 Besucher in 15 Ländern angesprochen. Entsprechende Veranstaltungen fanden nicht nur in Kernmärkten wie Deutschland und Österreich, sondern auch in Aufbaumärkten wie beispielweise Südafrika oder Israel statt.

Moderner Kundenservice

Um die Kunden umfassend und kompetent beraten zu können, sind die technischen Ausendienstberater in mittlerweile 15 Märkten mit einem iPad ausgerüstet und können bei ihren Verkaufsgesprächen auf alle relevanten Verkaufsdokumentationen online zurückgreifen und diese bei Bedarf auch direkt dem Kunden zukommen lassen. Für die Kunden hat Geberit eine App entwickelt, die unter anderem auch die Suche und Bestellung von Ersatzteilen erleichtert. Seit der Lancierung im März 2013 bis Ende 2014 wurde diese Geberit Pro App über 40 000 Mal heruntergeladen.

Messepräsenz als Instrument der Kundenpflege

Um die eigene Innovationskraft unter Beweis zu stellen und gleichzeitig das Beziehungsnetz im Markt zu pflegen und auszubauen, dienten 2014 wiederum zahlreiche Fachmessen als geeignete Plattformen. Die bedeutendsten waren die Messen in Essen, Nürnberg und Hamburg, die Swissbau in Basel, die Batibouw in Brüssel, die Aquatherm in Wien, die Kitchen & Bath China in Schanghai sowie die Kitchen & Bath Industry Show in Las Vegas. Architekten und Designer wurden auf dem Salone del Mobile und dem Fuori Salone in Mailand sowie auf der in verschiedenen Ländern stattfindenden architect@work gezielt angesprochen.

In der Ansprache von Endkunden, Designern und Architekten zählen weniger die technischen Fakten als vielmehr emotionale und designorientierte Aspekte. Trendshows haben sich dafür als geeignete Form etabliert. Aufbauend auf den in den vergangenen Jahren gemachten positiven Erfahrungen in Deutschland lud beispielsweise der Schweizer Markt Architekten, Sanitärplaner, Installateure und Grosshändler zur Trendshow in Baden (CH) ein. Rund 350 Teilnehmende erfuhren, wohin die Reise im Badezimmer geht – und wie Geberit die Trends mit Design und Innovationen mitprägt.

Innovation

Innovation als wesentliche Basis für den Markenwert

Für Geberit als Marktführer ist Innovation ein zentraler Erfolgsfaktor. 2014 wurden wiederum beträchtliche Mittel in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Technologien investiert. Neben hoher Qualität, Langlebigkeit und einfacher Installation zeichnen sich die neuen Produkte durch hohe Ressourceneffizienz und technische Raffinesse aus.

Die im Branchenvergleich überdurchschnittliche Innovationsstärke ist für den Erfolg der Gruppe wesentlich. Sie beruht auf einer erfolgreichen und breit abgestützten eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit (F+E). Im Berichtsjahr wurden CHF 55,8 Mio. (Vorjahr CHF 50,9 Mio.) oder 2,3% des Umsatzes in zukünftige Produkte investiert. Im Vorjahresvergleich stiegen die Aufwendungen um 9,6%. Zudem wurden im Rahmen der **→ Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen** erhebliche Mittel für Werkzeuge und Betriebsmittel für die Produktion von neu entwickelten Produkten eingesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 20 Patente angemeldet, in den letzten fünf Jahren waren es insgesamt 103.

Sämtliche Neuentwicklungen durchlaufen einen strukturierten Innovations- und Entwicklungsprozess. Dies stellt sicher, dass das kreative Potenzial der Gruppe optimal genutzt wird und die Entwicklungsaktivitäten auf die Bedürfnisse des Markts ausgerichtet sind. Kundennutzen und Systemgedanke stehen dabei an oberster Stelle.

Breite Kompetenzen in Technologie und Innovation

Design, Komfort, Trinkwasserhygiene, Brandschutz, Schallschutz, Hydraulik und Nachhaltigkeit – auf diesen Gebieten hat Geberit eine hohe Kompetenz. Innovationen werden im Team entwickelt und häufig in verschiedenen Märkten getestet. Um die Internationalisierung zu unterstützen, bestehen in China und in den USA eigene Entwicklungs-Kompetenzzentren.

Das neue **→ Dusch-WC Geberit AquaClean Mera**, das ab September 2015 verfügbar sein wird, ist ein gutes Beispiel dafür, wie vernetzte Kompetenz gleich in mehrfacher Hinsicht einen Innovationssprung auslösen kann. Trotz vielen neuen Komfortfunktionen konnte der Energie- und Wasserverbrauch gegenüber dem vergleichbar positionierten Vorgängermodell AquaClean 8000plus deutlich reduziert werden.

Neue Produkte für Techniker und Designer

Im Jahr 2014 wurden die folgenden Produkte neu im Markt eingeführt:

- Das **→ Spülsystem Omega** umfasst extrakleine Betätigungsplatten und einen Spülkasten, der in drei Einbauhöhen verfügbar ist und somit für jede Raumsituation grösstmögliche Flexibilität bietet. Je nach Raumsituation lassen sich die hochwertigen Betätigungsplatten von vorne oder von oben am Spülkasten anbringen.
- Die dünne, knapp vor der Wand schwebende **→ Betätigungsplatte Sigma70** überzeugt durch raffinierte Eleganz. Dank patentierter Servotechnik genügt ein sanfter Druck, um die 2-Mengen-Spülung auszulösen.
- Der **→ Monolith Plus** setzt als Sanitärmodul neue Massstäbe in Sachen Komfort und Stil. Er enthält Extras wie eine integrierte Geruchsabsaugung oder ein dezentes, indirektes LED-Licht für eine gute Orientierung in der Nacht.
- Eine Weiterentwicklung eines bereits erfolgreich im Markt eingeführten Produkts ist der optisch ansprechende **→ Wandablauf für Duschen**. Die elegante Lösung kann dank extraflachem Siphon nahezu überall eingebaut werden und eignet sich speziell auch für Renovationen.
- Das strömungsoptimierte **→ Sovent Formstück** ermöglicht eine optimale Auslegung von Abwasser-Falleitungen in Hochhäusern. Das Formstück sorgt für einen Druckausgleich und erhöht die Ablaufleistung um 40%. Zudem erlaubt es bei sehr hohen Gebäuden den Einsatz von relativ klein dimensionierten Falleitungen.
- Abwasserrohre aus Polyethylen können unter anderem mit Elektroschweiss- oder Thermomuffen dauerhaft und dicht miteinander verbunden werden. Neue Werkzeuge wie das **→ Elektroschweissgerät ESG3 und der Rohrschaber** erleichtern diese Arbeiten auf der Baustelle oder in der Werkstatt erheblich.

Für weitere Details zu den Produktneuheiten im Jahr 2014 siehe **→ Produktmagazin 2014**.

F+E-Aufwand (in Mio. CHF)

	2010	2011	2012	2013	2014
	44,2	48,4	49,8	50,9	55,8
In % Umsatz	2,1	2,3	2,3	2,2	2,3

Im Jahr 2015 stehen wiederum verschiedene Produktneueinführungen an:

- Das neue → **Dusch-WC Geberit AquaClean Mera** ist eine Komplettanlage der obersten Komfortklasse. Entworfen von Designer Christoph Behling und entwickelt von Geberit, fügt sich das neue Dusch-WC harmonisch in jedes Badambiente ein. Die patentierte WhirlSpray-Duschtechnologie ermöglicht eine gründliche und schonende Reinigung bei reduziertem Energie- und Wasserverbrauch. Ein hybrides Warmwassersystem mit einer Kombination von Durchlauferhitzer und Boiler stellt sofort und anhaltend warmes Wasser bereit. Eine weitere Neuerung ist die TurboFlush-Spültechnik, die dank einer speziell entwickelten, randlosen Innengeometrie der WC-Keramik eine effiziente und leise Ausspülung mit 4,5 Liter Wasser sicherstellt. Zu den weiteren Komfortfunktionen zählen eine Sitzheizung, eine Geruchsabsaugung sowie ein Orientierungslicht. Sämtliche Funktionen lassen sich individuell mit einer formschönen Fernbedienung programmieren.
- Mit den → **Duschrinnen CleanLine** kommt eine neue Generation von Abläufen und Duschrinnen für bodenebene Duschen auf den Markt: Die Produkte bestechen durch ansprechende Ästhetik und hohe Praxistauglichkeit – letzteres sowohl beim Einbau wie auch beim täglichen Gebrauch. Jedes Detail, von der hydraulischen Auslegung des flachen Siphonkörpers über die Montage- und Abdichttechnik bis hin zum Design von Rinne und Kammeinsatz, entspricht den Standards zukunftsweisender Sanitärtechnik. Zudem lassen sich die CleanLine Duschrinnen rasch und gründlich reinigen, was für den Endkunden ein grosses Plus darstellt.
- Die kompakte → **Geberit Hygienespülung** mit neuer Steuerungs- und Sensortechnik hilft, einer Verkeimung von Wasserleitungen vorzubeugen, indem sie diese bei Bedarf automatisch ausspült. Damit sorgt sie beispielsweise in Hotels, Schulhäusern oder Sportstadien für einen regelmässigen Austausch von stagnierendem Trinkwasser. Die Hygienespülung ist mit einer flexiblen Spülleistung von 4, 10 und 15 Litern pro Minute für den Anschluss von bis zu zwei Wasserleitungen geeignet. Sie verfügt über einen integrierten Rückstausensor und kann an Temperatur- und Volumenstromsensoren angeschlossen werden. Die Bedienung und Programmierung erfolgt mit dem Smartphone.

Für weitere Details zu den Produktneuheiten im Jahr 2015 siehe → **Produktmagazin 2015**.

Logistik und Beschaffung

Logistiklösungen auf Kunden zugeschnitten

Die integrierte Logistik von Geberit ermöglicht eine bestmögliche Kundennähe und geht auf Kundenbedürfnisse wie Art und Frequenz der Anlieferung individuell ein. Das zentrale Transportmanagement als Schnittstelle zwischen Werken, Märkten und Spediteuren koordiniert die entsprechenden Aktivitäten und ermöglicht intelligente und ressourceneffiziente Transportlösungen. So werden beispielsweise die Transporte zwischen den Werken mit jenen der Kundenbelieferung verknüpft. Dies reduziert die Leerkilometer und steigert die Auslastung der LKWs.

Im europäischen Landverkehr besteht eine Zusammenarbeit mit sechs Hauptspediteuren. Regelmässig berichten diese Dienstleister über ihre Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme an Geberit – unter anderem über die Reduzierung von Energieverbrauch und Emissionen. Bei allen LKW-Neanschaffungen der Dienstleister wird seit 2014 die Schadstoffnorm Euro 6 umgesetzt. Insgesamt betrug der Anteil an Euro-5-Fahrzeugen 83% (Vorjahr 87%), der Anteil an Euro-6-Fahrzeugen bereits 8% (Vorjahr 3%). Im Jahr 2014 erhöhte sich das Transportvolumen um 2,5% auf 181,0 Mio. Tonnenkilometer (Vorjahr 176,6 Mio. Tonnenkilometer), woraus ein Anstieg der CO₂-Emissionen um 2,9% auf 28 282 Tonnen (Vorjahr 27 483 Tonnen) resultierte.

Beim Pilotbetrieb mit einem umweltfreundlichen, erdgasbetriebenen LKW zwischen Pfullendorf und Rapperswil-Jona wurden im Berichtsjahr gute Erfahrungen gemacht. Das Pionierprojekt in Zusammenarbeit mit einem Spediteur und einem LKW-Hersteller wird nun detailliert evaluiert. Dabei wird die Übertragbarkeit auf weitere Strecken geprüft.

Lieferanten-Management minimiert Risiken

Der zentral organisierte Einkauf kümmert sich für alle Produktionswerke weltweit (ausser USA) um die Beschaffung von Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten. Alle Geschäftspartner und Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Standards verpflichtet. Das betrifft die Qualität, sozialverträgliche und gesundheitskonforme Arbeitsbedingungen sowie den Umweltschutz und die Verpflichtung zu fairem Geschäftsgebaren. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der [→ Verhaltenskodex für Lieferanten](#). Der Kodex orientiert sich an den Prinzipien des United Nations Global Compact und ist für jeden neuen Lieferanten bindend. Bis Ende 2014 haben 728 Lieferanten (Vorjahr 701) den Kodex unterschrieben. Dies entspricht mehr als 95% des Einkaufswerts.

In der Beurteilung der Lieferanten wird grösstmögliche Transparenz angestrebt. Alle neuen und bestehenden Partner werden daher in standardisierten Prozessen nach den gleichen Kriterien bewertet: Gesamtunternehmen, Qualität und Nachhaltigkeit, Preis, Beschaffungskette und Liefertreue, Produktion und Technologie. In der Regel ist ein Qualitätsaudit inklusive Abklärungen zu Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsthemen Bestandteil bei der Auswahl eines Lieferanten. Zeigen sich dabei Ungereimtheiten im Bereich Nachhaltigkeit, wird zusätzlich ein vertieftes Audit durchgeführt.

Die Risikobeurteilung beruht insgesamt auf der Einteilung in Risikoklassen – je nach Produktionsstandort (Land) und Produktionsprozessen beim Lieferanten. Um die Neutralität sowie das für die Prüfungen benötigte Wissen sicherzustellen, wird mit externen Partnern kooperiert. Fördern Audits Missstände zutage, hat dies Sanktionen zur Folge. In der Regel wird dann eine Frist für die Mängelbehebung gesetzt.

Das flächendeckende Lieferanten-Management minimiert Risiken und Kosten. Auch die Rechnungsstellung erfolgte dank Digitalisierung effizient und im Jahr 2014 bereits zu über 60% papierlos.

Nachhaltigkeit

Langfristiges Denken und Handeln als Erfolgsbasis

Eine nachhaltig ausgerichtete Unternehmenskultur ermöglicht es, langfristig den Wert des Unternehmens zu steigern und Risiken für die weitere Entwicklung zu minimieren. Geberit positioniert sich als Nachhaltigkeitsleader und will für Kunden, Lieferanten und weitere Partner Massstäbe setzen. Das betrifft wassersparende und nachhaltige Produkte, eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion, eine Beschaffung und Logistik mit hohen Umwelt- und Ethikstandards sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen für die weltweit mehr als 6 000 engagierten und kompetenten Mitarbeitenden. Die gesellschaftliche Verantwortung wird unter anderem im Rahmen weltweiter sozialer Projekte rund um die Kernkompetenzen Wasser und sanitäre Einrichtungen wahrgenommen und durch Partnerschaften wie zum Beispiel der gemeinnützigen «Swiss Water Partnership» zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser vertieft. Zudem besteht eine langjährige Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.

Die Positionierung von Geberit als nachhaltiges Unternehmen spielt in der Wahrnehmung verschiedener Anspruchsgruppen eine immer wichtigere Rolle. Dies beweisen zahlreiche Auszeichnungen. So ist Geberit beispielsweise seit 2010 im Corporate Knights Global 100 Index, der die 100 nachhaltigsten Firmen weltweit auszeichnet.

Wassermanagement ein bestimmendes Zukunftsthema

Die Vereinten Nationen wollen bis 2015 mit den Millennium-Entwicklungszielen aus dem Jahr 2000 die Zahl der Menschen, die keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen haben, halbieren. Eine Zwischenbilanz zeigt, dass die anspruchsvollen Ziele nur teilweise erreicht werden. Die UN-Nachhaltigkeitsziele für die Zeit nach 2015 werden derzeit verhandelt. Unbestritten ist jedoch die grosse Bedeutung des Themas Wassermanagement für die nachhaltige Entwicklung. Die Zunahme der Weltbevölkerung, Migration, Urbanisierung, Klimawandel und Naturkatastrophen können dazu führen, dass Regionen mit gegenwärtig guter Wasserversorgung in Zukunft zu Problemregionen werden. Diese globalen Trends haben einen grossen Einfluss auf die künftige Sanitärtechnologie: Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte gewinnen ständig an Bedeutung. Die EU nimmt Wassersparen zunehmend auf die politische Agenda und hat Ökolabels für sparsame Toiletten, Urinale, Waschtischarmaturen und Duschen erarbeitet. Im Wassersparen liegt die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette in Form eines Wasserfussabdrucks zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen. Die Einsparungsmöglichkeiten sind deshalb beträchtlich: Mit der gesamten 2-Mengen- und Spül-Stopp-«Spülkastenflotte», die seit 1998 produziert wird, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 17 900 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2014 betrug die Einsparung rund 2 128 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Wasserfussabdruck entlang der Wertschöpfungskette (2014)

Bereitstellung Rohmaterial

0,6% der gesamten Wassermenge werden für die Herstellung des Rohmaterials für Geberit Produkte benötigt.



0,6%
(14,8 Mio. m³)

Herstellung

Ein verschwindend kleiner Anteil von 0,01% Wasser geht 2014 in die Herstellung der Produkte bei Geberit.



0,01%
(0,14 Mio. m³)

Nutzung

Der weitaus grösste Wasserverbrauch fällt in der Nutzungsphase über die gesamte Lebensdauer der 2014 hergestellten Geberit Produkte an (Spülkästen, Urinalspülungen und Waschtischarmaturen).



99,4%
(2 293 Mio. m³)

Entsorgung

0,01% der gesamten Wassermenge werden für die Entsorgung der Geberit Produkte gebraucht.



0,01%
(0,21 Mio. m³)

Systemanbieter für Lösungen zum nachhaltigen Bauen

Nachhaltiges Bauen ist längst mehr als ein Trend. Europäische Normen schreiben zunehmend nachhaltige Produkte und Systeme in Gebäuden vor. Gleichzeitig werden immer mehr Gebäude nach Nachhaltigkeits-Standards wie DGNB, Minergie, BREEAM oder LEED erstellt. Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter wünschen sich Systemanbieter mit ganzheitlichem Know-how zu nachhaltigem Bauen, die gezielt zur Erfüllung der jeweilig angestrebten Standards beitragen können. Dies eröffnet einen Zukunftsmarkt mit grossem Potenzial, auf dem Geberit mit wasser- und energiesparenden, geräuscharmen und dauerhaften Produkten präsent ist und sich gezielt im Thema nachhaltiges Bauen positioniert.

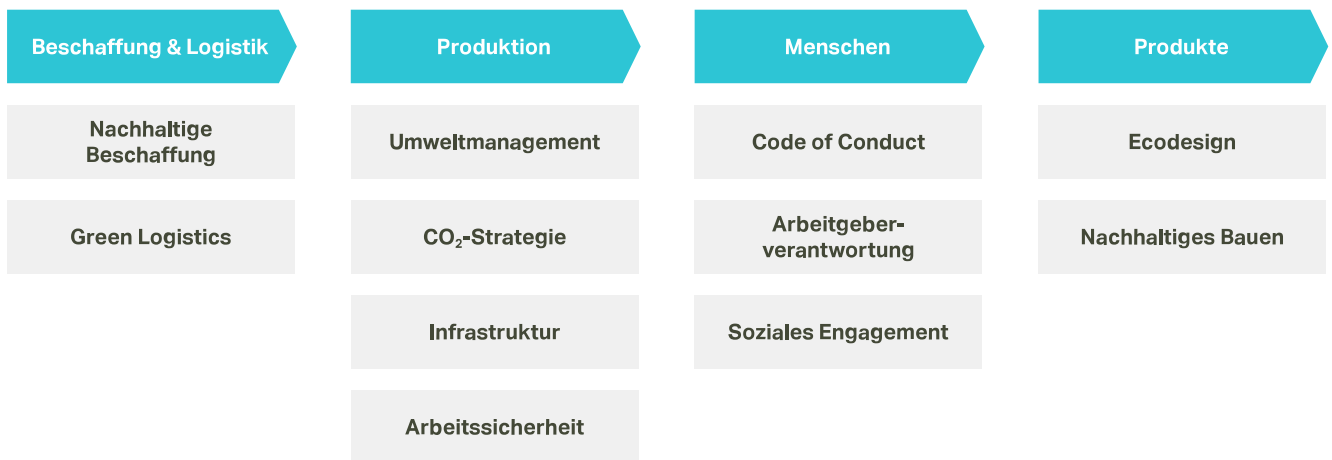
Die Bedeutung des Themas wird durch immer zahlreichere Green-Building-Referenzprojekte zum Ausdruck gebracht, bei denen Geberit Produkte installiert sind. In Riad entsteht mit dem **→ King Abdullah Financial District (KAFD)** eines der weltweit grössten Wirtschaftszentren. Gleichzeitig ist es auch das international grösste Nachhaltigkeitsprojekt im Baubereich. Der neue Stadtteil umfasst auf 1,6 Millionen Quadratmetern 34 Hochhauskomplexe, die alle für das LEED-Gold-Zertifikat nominiert sind. Geberit ist einer der führenden Zulieferer. Als besondere Stärke überzeugte die Wassereffizienz der elektronischen WC- und Urinal-Steuerungen sowie der elektronischen Waschtisch-Armaturen. Geberit Produkte tragen zehn Prozent zum Zertifizierungsergebnis der Gebäude im KAFD bei. Die **→ öffentliche Bibliothek in Birmingham (UK)** zeichnet sich durch ihre herausragende und nachhaltige Architektur aus. Geberit Produkte wie Duofix Installationssysteme und die Spülkästen mit der 2-Mengen-Spülung tragen dank minimalem Wasserverbrauch im Bereich der WC-Anlagen zur Erreichung des BREEAM-Excellent-Zertifikats bei. Das 3-Star Greenbuilding Label schreibt höchste Standards in Bezug auf Wasserverbrauch und -gewinnung in China vor. Um diesen Standards zu entsprechen, hat sich der Bauherr des 46 Stockwerke hohen **→ Shenzhen Stock Exchange (CN)** für die Delta Unterputzspülkästen von Geberit mit der 2-Mengen-Spülung entschieden.

Nachhaltigkeitsstrategie und -reporting als Basis

Die konsequente Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist eine verbindliche Zielsetzung für alle internen Organisationseinheiten bei Geberit. Die Strategie fokussiert auf einzelne Nachhaltigkeitsmodule. Dazu zählen unter anderem die **→ nachhaltige Beschaffung**, **→ Green Logistics**, **→ Umweltmanagement in der Produktion**, **→ Arbeitssicherheit** und **→ Ecodesign in der Produktentwicklung** sowie **→ soziales Engagement**. Jedes Modul beinhaltet eine klare Zielsetzung, abgeleitete Massnahmen und quantifizier-

te Kennzahlen für ein effektives Monitoring. Insgesamt wurde 2014 ein hoher Zielerreichungsgrad bei der Umsetzung erreicht, siehe dazu → [Nachhaltigkeitsstrategie](#).

Nachhaltigkeitsstrategie-Landkarte



Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit wird seit 2007 jährlich gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt. Im Jahr 2014 wurde dabei die Umstellung von den GRI G3- auf die neuen GRI G4-Richtlinien vorgenommen. Strategischer Ausgangspunkt war – wie von GRI vorgeschrieben – ein Prozess zur Bestimmung der wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit. Diese wurden im Rahmen eines → [internen Prozesses](#) identifiziert und priorisiert. Im September 2014 wurde – zum zweiten Mal nach 2012 – ein → [externes Stakeholder-Panel](#) konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse zu hinterfragen und Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation zu geben. Die Ergebnisse sind in einem → [Panel Statement](#) zusammengefasst. Die → [Antwort von Geberit](#) auf das Panel-Statement zeigt auf, wie die Ergebnisse in der Weiterentwicklung berücksichtigt werden, vgl. auch → [Wesentlichkeitsanalyse](#).

Alle Aspekte der GRI G4-Richtlinien finden sich im → [Sustainability Performance Report](#) zum Geschäftsjahr 2014. Die im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung offengelegten Informationen erfüllen den «umfassenden» («comprehensive») Transparenzgrad der GRI G4-Richtlinien, was von GRI geprüft wurde.

Geberit bekennt sich zu international anerkannten Prinzipien der Nachhaltigkeit und ist seit 2008 Mitglied des United Nations (UN) Global Compact, eines weltweiten Abkommens zwischen Unternehmen und der UNO, das die Globalisierung sozialer und ökologischer gestalten soll. Jährlich wird ein → [Fortschrittsbericht](#) zu Massnahmen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitspraktiken sowie Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung vorgelegt. Geberit ist zudem Mitglied des lokalen Schweizer Netzwerks des UN Global Compact. Die Verankerung des Themas Nachhaltigkeit wird verstärkt durch den → [Verhaltenskodex \(Code of Conduct\)](#) für Mitarbeitende und den → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#). Die Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben wird durch kontinuierlich verbesserte → [Compliance-Prozesse](#) sichergestellt. Im Weiteren ist gruppensübergreifend ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft, siehe dazu → [Corporate Governance, 3. Verwaltungsrat, Abschnitt «Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung»](#).

Die Anstrengungen zur nachhaltigen Unternehmensführung werden auch vom Kapitalmarkt honoriert. Im Segment der Nachhaltigkeitsaktienindizes und -fonds ist das Unternehmen stark präsent. So ist die Aktie im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) vertreten und Bestandteil des STOXX Europe Sustainability Index sowie der Europe/Global FTSE4Good-Index-Serie, in der sie im Bereich «Construction & Materials» zu den Supersector Leaders gehört. Zudem halten namhafte Nachhaltigkeitsfonds die Titel in ihren Portfolios. In den immer noch an Bedeutung gewinnenden Investmentsegmenten «Nachhaltigkeit» und «Wasser» will Geberit auch künftig eine bedeutende Rolle spielen.

Neu entwickelte Produkte folgen dem Ecodesign-Ansatz

Geberit Produkte überzeugen neben ihrer Qualität, Langlebigkeit, hoher Wasser- und Ressourceneffizienz auch durch gute Umweltverträglichkeit und hohe Rezyklierbarkeit. Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovations- und Entwicklungsprozess. Seit 2007 wird der Ecodesign-Ansatz umgesetzt. Dabei werden in einer frühen Entwicklungsphase eines Produkts systematisch die Umweltaspekte – von der Auswahl der Rohstoffe bis hin zur Entsorgung – geprüft mit der Vorgabe, dass jedes Produkt ökologisch besser sein muss als sein Vorgänger. Ein aktuelles Beispiel ist das neue OEM Spülventil Typ 240. Dank intelligentem Redesign konnte einerseits die Spüleistung um 40% gesteigert und andererseits auch die Materialmenge reduziert werden. Zusätzlich besteht die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat, wodurch indirekt fast 500 Tonnen CO₂ eingespart werden können.

Eigens erstellte Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für die Entwicklungsprozesse und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Detaillierte Ökobilanzen wurden bereits für folgende Produkte erstellt: Abwasser-/Versorgungsrohre, AquaClean 8000plus, AquaClean Mera, elektronische Waschtischarmatur Typ 185/186 sowie Unterputzspülkästen und Urinalsteuerungen. Immer wichtiger werden die Umweltproduktedeklarationen (EPD) gemäss der neuen Europäischen Norm EN 15804, die auch direkt für Standards des nachhaltigen Bauens wie LEED angewendet werden können. So stellt beispielsweise die EPD für Geberit Waschtischarmaturen relevante, vergleichbare und verifizierte Informationen zum Umwelt-Leistungsausweis des Produkts transparent dar. Derzeit läuft ein Pilotprojekt, Umweltdaten auf Produktebene systematisch zu erfassen, was eine Weiterverarbeitung hin zu EPD und ökologischen Produktinformationen stark vereinfachen soll.

WELL-Label zeigt Spitzenreiter beim Wassersparen

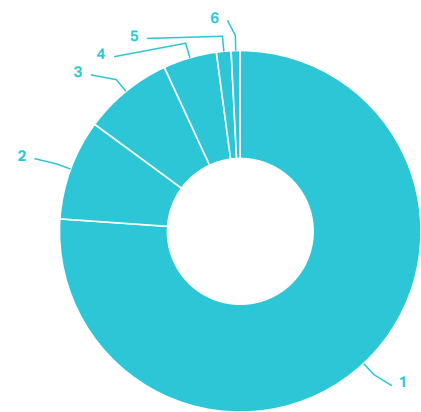
Die EU-Kommission hat im Jahr 2013 die Kriterien für ein Ökolabel zur Senkung des Wasserverbrauchs in den europäischen Toiletten verabschiedet. Das Label erhalten sollen Toiletten, die – neben andern Anforderungen – mit fünf Litern pro WC-Spülung auskommen und die damit dazu beitragen, den Durchschnittsverbrauch pro WC-Spülung deutlich zu reduzieren. Das 2011 eingeführte WELL-Label (Water Efficiency Label) des Europäischen Dachverbandes der Armaturenhersteller EUnited gibt bereits heute Anreize, diese Anforderungen zu übertreffen. Es orientiert sich an den bekannten und gut eingeführten Energie-Labels für Elektrohaushaltgeräte und dient als Informations- und Orientierungshilfe. WELL gibt den Verbrauchern auf einen Blick Auskunft über die Wassereffizienz eines Produkts. Die Skala von WELL reicht bei Produkten für den privaten Gebrauch von A bis D, bei Produkten für den öffentlichen Bereich von A bis F. Beispielsweise erreichen WC-Spülssysteme nur dann die A-Klasse, wenn sie mit vier bis fünf Litern pro Spülgang auskommen. Von den bereits zertifizierten neun Geberit Produktgruppen sind acht in der A-Klasse vertreten (eine in der B-Klasse); sie tragen über 20% zum Konzernumsatz bei. Seit 2013 ist dieses Wasserspar-Label auf den Verpackungen angebracht und in den Katalogen dokumentiert. Unter den in der A-Klasse zertifizierten Produkten befindet sich mit dem Sigma Unterputzspülkasten auch eines der wichtigsten Produkte im Sortiment von Geberit.

Produktion auf Best-Practice-Niveau

Alle Produktionsstandorte und die gesamte Logistik arbeiten mit einem integrierten Managementsystem und verfügen über ein → **Gruppenzertifikat gemäss ISO 9001 und ISO 14001** mit Gültigkeit bis 2015. Bis Mitte 2016 werden zudem alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Arbeitssicherheit und einzelne Standorte den Standard ISO 50001 für Energiemanagement integrieren. Erste Standorte wie Lichtenstein (DE) setzten bereits im Jahr 2014 Massstäbe bei der Zertifizierung eines voll integrierten Managementsystems für Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit. Konzernweit besteht ein einheitliches Monitoring der Umweltleistung, des Masterplans Energie und der Arbeitssicherheit.

Jedes Jahr wird eine umfangreiche Betriebsökobilanz als Grundlage für gezielte Massnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung erstellt. Die absolute Umweltbelastung des Konzerns nahm im Berichtsjahr um 1,6% ab (Vorjahr -2,1%), obwohl der währungsbereinigte Gruppenumsatz im gleichen Zeitraum um 6,4% stieg (Vorjahr +3,6%). Damit liegt Geberit auf Zielkurs einer durchschnittlichen Abnahme der relativen Umweltbelastung von 5% pro Jahr zwischen 2006 und 2015. Der Verbrauch von Energie in Form von Strom, Brenn- und Treibstoffen stellt die grösste Umweltbelastung dar, vgl. auch → **detaillierte Energiebilanz**. Die längerfristige Entwicklung seit 2006 – zum Zeitpunkt der Lancierung der CO₂-Strategie – ist beeindruckend: Trotz Anstieg des währungsbereinigten Umsatzes ist der Stromverbrauch praktisch konstant geblieben. Die kontinuierliche Investition in die Energieeffizienz führt zu spürbar tieferen laufenden Energiekosten pro produzierte Einheit.

Verteilung Umweltbelastung 2014



- 1 Strom (76,1%)
- 2 Treibstoffe (9,0%)
- 3 Brennstoffe (8,0%)
- 4 Entsorgung (4,8%)
- 5 Lösungsmittel (1,3%)
- 6 Wasser (0,8%)

Umweltbelastung 2007 – 2014

seit Lancierung der CO₂-Strategie

(Index: 2006 = 100)



- Umweltbelastung absolut
- Umsatz, währungsbereinigt
- Umweltbelastung relativ zum Umsatz

Die Optimierung des Energiemanagements bleibt nicht stehen: Im Jahr 2014 wurden neben Lichtenstein auch die Werke Pfullendorf und Langenfeld (DE) erstmals nach ISO 50001 zertifiziert. Dem Masterplan Energie folgend wird beispielsweise der Maschinenpark konsequent erneuert: Die Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik wurde im Berichtsjahr von 94 auf 109 erhöht. Analysen zeigen, dass der Energieverbrauch einer umgerüsteten Maschine im Schnitt um mehr als 40% zurückgeht.

Im Jahr 2014 wurden 69 230 Tonnen CO₂ (Vorjahr 69 909 Tonnen) emittiert. Die CO₂-Emissionen im Verhältnis zum währungsbereinigten Umsatz wurden um 6,9% reduziert (Vorjahr -6,1%). Damit konnten die im Rahmen der langfristigen → **CO₂-Strategie** gesetzten Ziele eingehalten werden. Neben dem zielgerichteten und konsequenten Energiemanagement ist dafür die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien verantwortlich. Der Anteil erneuerbarer Energieträger am gesamten Stromverbrauch im Jahr 2014 betrug 37% (Vorjahr 31%). Bis 2020 soll der Anteil auf 60% ausgebaut werden. Auch bei den Brennstoffen soll gruppenweit der Anteil erneuerbarer Energie schrittweise erhöht werden und bis 2020 auf 25% steigen. Die detaillierte → **CO₂-Bilanz** und → **alle Massnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen** werden auch im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) detailliert offengelegt.

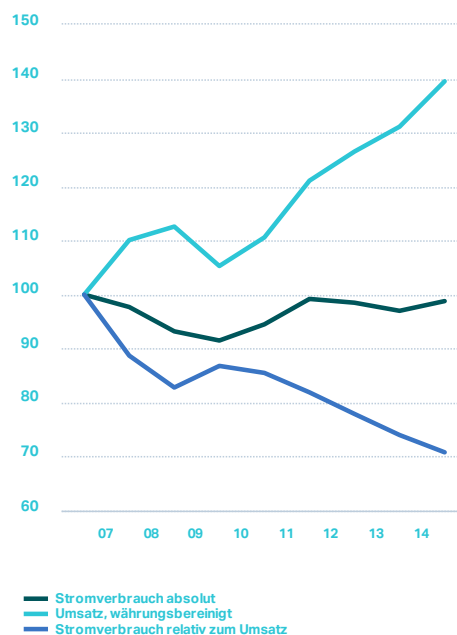
Mit ganzheitlicher Planung und Umsetzung bei Neu- und Ausbauten wird in die Infrastruktur von morgen investiert. In → **Ruše (SI)** ist das neue Fabrikareal wegweisend in Sachen Green Production. Das ganzheitliche Energiekonzept umfasst die Nutzung der gesamten Abwärme aus den Industrieprozessen und den kompletten Verzicht auf fossile Brennstoffe. Das vorhandene Grundwasser wird zur Kühlung eingesetzt und das Regenwasser wird aufgefangen und als Löschwasser oder zur Umgebungsbewässerung genutzt.

Alle elf europäischen Produktionswerke haben zudem 2014 mit der Einführung des Geberit Produktionssystems (GPS) 2.0 begonnen. Mittels Methoden wie SMED (schneller Werkzeugwechsel), TPM (ganzheitliche Instandhaltung), 5S (Arbeitsplatzorganisation) oder KVP (kontinuierliche Verbesserung) sollen Best-Practice-Standards in der Produktion einheitlich umgesetzt werden.

Stromverbrauch 2007 – 2014

seit Lancierung der CO₂-Strategie

(Index: 2006 = 100)



Compliance

Compliance-Prozesse auf Effektivität ausgelegt

Der → [Geberit Verhaltenskodex](#) beschreibt die Grundlagen, die erfüllt werden müssen, um ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Die Inhalte des Verhaltenskodex wurden 2014 aktualisiert; die Einführung und aktive Kommunikation an die Mitarbeitenden soll 2015 stattfinden. Für die Umsetzung hat Geberit ein effektives System aufgebaut, das sich auf eine Regelkonformität in den fünf wesentlichen Themenfeldern «Kartellrecht», «Korruption», «Arbeitnehmerrechte», «Produkthaftung» und «Umweltschutz» fokussiert. Es umfasst in der Umsetzung verschiedene Elemente wie Richtlinien, kontinuierliche Trainings, Einführung neuer Mitarbeitender, E-Learning-Kampagnen, Informationsbriefe, konformitätsbezogene Audits und die 2013 eingeführte → [Geberit Integrity Line](#), eine Whistleblower-Hotline für Mitarbeitende.

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Regelbefolgung verbindlich kontrolliert. Alle Ländergesellschaften erhalten 50 Fragen zu den erwähnten fünf Themenfeldern. Ausserdem werden von der internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an die Konzernleitung und werden gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) im → [Sustainability Performance Report](#) veröffentlicht.

Im Jahr 2014 wurden keine wesentlichen Verstösse gegen den Verhaltenskodex festgestellt. Im Sinne einer Weiterentwicklung und Risikominimierung wird auch die Compliance-Organisation selbst einer Prüfung unterzogen. Ende 2014 haben Internal Audit und externe Fachprüfer begonnen, die Compliance-Prozesse gezielt auf mögliche Verbesserungen hin zu untersuchen. Geberit ist zudem Mitglied in der Arbeitsgruppe Compliance von SwissHoldings, in der sich die Compliance-Verantwortlichen aller grosser Schweizer Unternehmen zwei bis drei Mal jährlich über aktuelle Compliance-Themen austauschen.

Die Verhinderung von wettbewerbswidrigem Verhalten ist gemäss → [Wesentlichkeitsanalyse](#) ein wichtiger Aspekt. Die umfassende Schulung zum Kartellrecht wurde im Berichtsjahr in Deutschland und in Österreich fortgesetzt. Sensibilisierung und Weiterbildung – unter anderem mittels E-Learning-Programmen – werden 2015 in den übrigen europäischen Ländergesellschaften fortgesetzt.

Als aktives Mitglied von Transparency International orientiert sich Geberit an hohen Standards der Korruptionsbekämpfung und setzt sie entsprechend um. Hierzu existieren gruppenweit gültige Zuwendungsrichtlinien. Im Unternehmen zeigt sich ein hohes Bewusstsein für eine korrekte Zuwendungspraxis, die insbesondere bei Marketingaktionen eine Rolle spielt. Bei Unsicherheiten nutzen lokale Geschäfts- und Marketingleiter die frühzeitige Prüfung der Marketingkonzepte und die Beratung durch die zentrale Rechtsabteilung. Auch Vertriebspartner an Standorten ohne Geberit Vertretung werden für Compliance-Fragen sensibilisiert; mit der Entwicklung eines Verhaltenskodex für diese Partner wurde im Berichtsjahr begonnen.

Soziales Engagement

Soziale Projekte mit Fokus Wasser

Mit innovativen Lösungen in der Sanitärtechnik will Geberit die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern – auch in Entwicklungsregionen. Daher werden jedes Jahr Sozialprojekte unterstützt, die einen Bezug zum Thema Wasser, zu den Kernkompetenzen und der Kultur von Geberit aufweisen. In der Ausbildung spielen die Sozialprojekte ebenfalls eine wichtige Rolle: Geberit Lernende sollen durch die Mitarbeit in den Projekten Fähigkeiten erwerben und Sozialkompetenzen entfalten, die sie persönlich und beruflich weiterbringen. Gleichzeitig ist das soziale Engagement ein Beitrag zur Umsetzung des Millennium-Ziels der Vereinten Nationen, weltweit den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung zu ermöglichen.

Konkrete Hilfe in aller Welt

2014 unterstützte Geberit ein [Projekt in Nordindien](#). Eine Schweizer Nonne hatte dort in der Millionenstadt Varanasi das Kiran Village aufgebaut, eine Ausbildungsstätte mit Internat für rund 360 Kinder und Jugendliche. Das Dorf bietet neben dem Schulbetrieb handwerkliche Ausbildungsplätze in einer Gärtnerei, Schreinerei und Schneiderei sowie in der dorfeigenen Orthopädie-Werkstatt an. Die meisten Toilettenanlagen im Kiran Village waren in einem sehr schlechten Zustand. Ein Geberit Team mit acht Lernenden und zwei Betreuern sanierte diese Anlagen im Rahmen eines zweiwöchigen Aufenthalts. Unterstützt wurden sie von den Mitarbeitenden des Dorfes sowie von einem Geberit Mitarbeiter aus Indien, der nach der Sanierung den Unterhalt der Anlagen sicherstellt.

Die Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas wurde fortgeführt. 2014 initiierte Geberit – zusätzlich zum bisherigen Engagement – ein Corporate-Volunteering-Projekt für die Mitarbeitenden des Standorts Rapperswil-Jona. 16 ausgebildete Mitarbeitende werden im Jahr 2015 für zwei Wochen nach Nepal reisen, um im Projekt WARM (Water Resources Management) in laufenden Infrastruktur-, Schulungs- oder Strukturprojekten aktiv mitzuarbeiten.

Fortgesetzt wurde im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation «Swiss Water Partnership». Ziel dieser Plattform ist es, alle am Thema Wasserversorgung Beteiligten (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch zu bringen, um die Herausforderungen der Zukunft in diesem Bereich gemeinsam anzugehen und den internationalen Dialog zum Thema Wasser zu fördern.

Im Berichtsjahr engagierte sich Geberit erneut finanziell bei diversen sozialen Projekten, unter anderem erfolgte eine substanzielle Spende an die Organisation LIV in Südafrika, die Dörfer mitsamt Betreuung und Infrastruktur für Waisenkinder unterhält.

Grundsätzlich werden alle Sozialprojekte und die Verwendung von Mitteln regelmässig von Geberit Mitarbeitenden im jeweiligen Land oder in Partnerschaft mit Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) überprüft.

Für eine Übersicht zu Spenden und finanziellen Zuwendungen siehe [Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse](#). Alle Spenden-Engagements von Geberit sind parteipolitisch neutral. Es wurden auch keine Zuwendungen an Parteien und Politiker getätigt. Politische Stellungnahmen werden in der Regel keine abgegeben und es wird auch kein politisches Lobbying betrieben. Dies wird im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Verhaltenskodex weltweit sichergestellt.

Veränderungen Konzernstruktur

Im Berichtsjahr fanden keine wesentlichen Veränderungen in der Konzernstruktur statt, vgl. dazu auch → [Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 2. Änderungen in der Konzernstruktur](#).

Sanitec-Akquisition

Die Geberit AG kündigte am 14. Oktober 2014 an, dass sie den Sanitec-Aktionären ein Angebot zur Übernahme ihrer Aktien zu einem Preis von SEK 97 je Aktie unterbreitet. Dies entspricht einem Gesamttransaktionswert von CHF 1,21 Milliarden für 100% der Aktien. Das Angebot bedeutete einen Aufschlag von 29% gegenüber dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Sanitec-Aktien an der Börse in Stockholm in den vorangegangenen drei Monaten.

Die zuständigen Kartellbehörden haben alle erforderlichen Freigaben erteilt. Nach Ablauf der Annahmefrist am 2. Februar 2015 wurden Geberit 99,27% der Aktien angeboten. Der Kauf/Verkauf dieser Aktien erfolgte am 10. Februar 2015 und wurde von Geberit vollständig durch eigene Mittel sowie durch neu aufgenommene Schulden finanziert. Für die restlichen Aktien wird ein Squeeze-out-Verfahren durchgeführt.

Sanitec ist ein führender europäischer Hersteller und Anbieter im Bereich Sanitärkeramik mit einem Nettoumsatz von 689 Millionen Euro im Jahr 2014 und einer EBIT-Marge von 11,4%. Das Unternehmen beschäftigt in 18 Fertigungswerken und 24 Vertriebsseinheiten 6 200 Mitarbeitende. Sanitec vertreibt seine Produkte hauptsächlich in Europa unter 14 führenden, lokal stark verankerten Marken.

Die Übernahme von Sanitec bedeutet für Geberit eine Erweiterung der bisherigen strategischen Ausrichtung. Das künftige Produktangebot wird um den Bereich Sanitärkeramik ergänzt. Das neue Unternehmen wird in Europa zum Marktführer im Bereich der Sanitärprodukte. Es vereint das technische Know-how im Bereich der Sanitärtechnik «hinter der Wand» mit der Designkompetenz «vor der Wand».

Gemäss einer anlässlich der Veröffentlichung vom 14. Oktober 2014 kommunizierten Pro-Forma-Berechnung, basierend auf Zahlen für das Jahr 2013 und unter Ausklammerung von positiven Effekten aus dem Zusammengehen, erwirtschaftete das kombinierte Unternehmen einen Nettoumsatz von rund CHF 2,9 Milliarden bei einem Betriebsgewinn (EBIT) von knapp CHF 600 Mio. Dies entspricht einer EBIT-Marge von rund 21%. Das Nettoergebnis betrug knapp CHF 500 Mio., was einer Umsatzrendite von rund 17% entspricht.

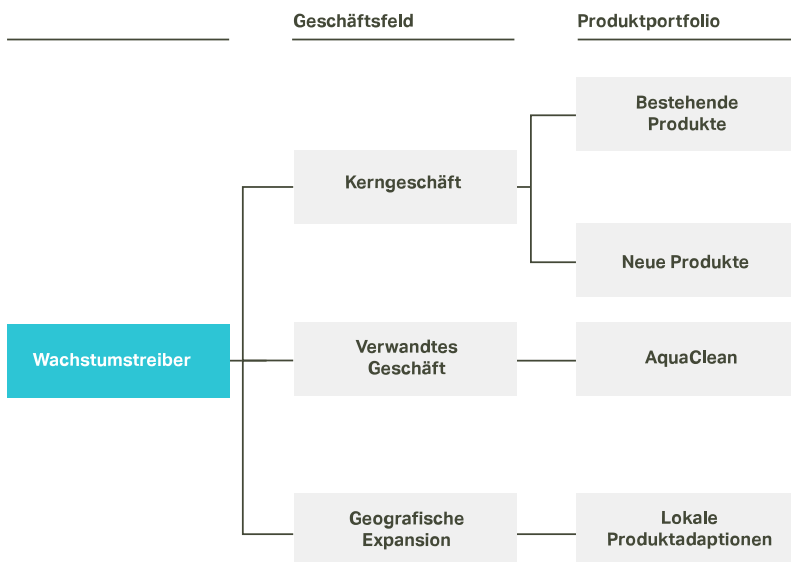
Ziele und Strategie

Anspruchsvolle mittelfristige Ziele

Geberit hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit die Standards in der Sanitärtechnik zu setzen und diese durch ein nachhaltiges Verhalten langfristig zu verankern. Dieser Anspruch soll sich unter anderem in einem über dem Branchendurchschnitt liegenden Umsatzwachstum äussern. Grundsätzlich wird das Erreichen der Umsatzziele bei gleichzeitiger Erhaltung der branchenführenden Profitabilität und der Fähigkeit zur hohen Cashflow-Generierung angestrebt. Auf mittelfristige Sicht soll im Durchschnitt pro Jahr ein währungsbeinigtes Umsatzwachstum von vier bis sechs Prozent sowie eine operative Cashflow-Marge zwischen 23 und 25 Prozent erreicht werden. Diese Ziele werden nach Vollzug der Sanitec-Akquisition einer Neubeurteilung unterzogen. Eine entsprechende Kommunikation wird zeitnah erfolgen.

Weiteres Wachstum durch Akquisitionen wird nicht ausgeschlossen. Ein möglicher Zukauf muss jedoch strengen strategischen und finanziellen Anforderungskriterien genügen.

Herkunft der organischen Wachstumsbeiträge



Die mittelfristigen Wachstumsbeiträge kommen aus bereits im Markt eingeführten Produkten, Produktneueinführungen, dem AquaClean Geschäft sowie lokalen Produktadaptionen. Insgesamt rund ein Drittel des Wachstums soll aus in den letzten drei Jahren neu auf dem Markt eingeführten Produkten und aus dem AquaClean Geschäft resultieren.

Geografisch erwirtschaften die europäischen Kernmärkte rund 70 Prozent des Umsatzes bei einer bereits hohen Marktdurchdringung und – im Vergleich zum Wachstum der Gruppe – leicht unterdurchschnittlichen Zuwachsraten. In den europäischen und ausser-europäischen Wachstumsmärkten dagegen soll es das grosse Marktpotenzial und eine tiefere Marktdurchdringung ermöglichen, überdurchschnittlich zu wachsen und Marktanteile zu gewinnen.

Bereits seit Anfang 2009 läuft eine forcierte Internationalisierungsstrategie für das AquaClean Geschäft mit dem Ziel, die Produktkategorie Dusch-WC in Europa zu etablieren und die Position von Geberit als Marktleader in dieser Kategorie zu festigen.

Weitere Wachstumsbeiträge sollen daneben im Rahmen der geografischen Expansion aus Produkten resultieren, die den spezifischen lokalen Bedürfnissen ausserhalb der europäischen Kernmärkte angepasst wurden.

Um dem zu erwartenden Wachstum gerecht zu werden, sollen auch in den nächsten Jahren auf einer normalisierten Basis rund CHF 100 Mio. pro Jahr in Sachanlagen investiert werden. Anstehende grössere Projekte werden jedoch dazu führen, dass in den Jahren 2015 und 2016 CHF 120 bis 130 Mio. in Sachanlagen investiert werden. Diese Aussagen basieren auf den heutigen Geberit Strukturen, Auswirkungen der Sanitec-Integration sind in diesen Werten nicht enthalten.

Strategie

Entsprechend der Vision will Geberit mit innovativen Lösungen in der Sanitärtechnik die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die bewährte und fokussierte Strategie dazu basiert auf den vier strategischen Säulen «Konzentration auf Sanitärtechnik», «Bekenntnis zur Innovation», «Selektive geografische Expansion» und «Permanente Optimierung der Geschäftsprozesse». Dies wird täglich durch die hochmotivierten und qualifizierten Mitarbeitenden gelebt.

- Bei der Konzentration auf die Sanitärtechnik stehen jene Geschäftsbereiche der Sanitärbranche im Zentrum, in denen das Unternehmen über profundes Know-how und Kernkompetenzen verfügt. Im Wesentlichen sind dies Sanitär- und Rohrleitungssysteme für den Wassertransport in Gebäuden. Dafür werden qualitativ hochstehende, integrierte und wassersparende Sanitärsysteme angeboten.
- Die laufende Optimierung und die Ergänzung des Sortiments sind entscheidend für den zukünftigen Erfolg. Die Innovationskraft basiert auf Grundlagenforschung in Gebieten wie Hydraulik, Statik, Brandschutz, Hygiene oder Akustik. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in der Entwicklung von Produkten und Systemen zum Nutzen der Kunden systematisch umgesetzt.
- Die beschleunigte Durchdringung von Märkten wie Frankreich, Grossbritannien, den nordischen Ländern, Osteuropa und der Iberischen Halbinsel ist ein wichtiger Faktor für einen langfristigen Erfolg. Ausserhalb Europas konzentriert sich Geberit auf die vielversprechendsten Märkte. Dazu gehören Nordamerika, China, Südostasien, Australien, die Golfregion und Indien. Mit Ausnahme von Nordamerika und Australien ist das Unternehmen in diesen Regionen vornehmlich im Projektgeschäft tätig. Dabei wird stets an den bestehenden hohen Standards bezüglich Qualität und Profitabilität festgehalten.
- Ein weiterer Strategiefokus liegt auf der permanenten Optimierung der Geschäftsprozesse. Dadurch soll eine langfristig führende, wettbewerbsfähige Kostenstruktur gesichert werden. Dies geschieht einerseits durch gruppenweite Projekte, andererseits erkennen die Mitarbeitenden im Rahmen ihrer täglichen Arbeit Verbesserungsmöglichkeiten und tragen so massgeblich zur positiven Entwicklung bei.

Strategische Erfolgsfaktoren

Der Erfolg der Geberit Gruppe basiert auf einer Reihe von Erfolgsfaktoren. Die wichtigsten sind:

- eine klare und langfristig angelegte Strategie,
- der Fokus auf die Sanitärindustrie,
- bedeutende nachhaltige Wachstumstreiber (vgl. Grafik → [Herkunft der Wachstumsbeiträge](#)),
- eine attraktive Wettbewerbsposition,
- ein innovatives, den Kundenbedürfnissen entsprechendes Produktsortiment,
- ein bewährtes Push- und Pull-Geschäftsmodell,
- eine stabile Führungsstruktur,
- eine schlanke, leistungsfähige Organisation mit optimierten Prozessen,
- eine einzigartige Unternehmenskultur.

Wertorientierte Führung

Aspekte der Wertorientierung werden in mehreren Bereichen des Unternehmens berücksichtigt.

Das Entschädigungsmodell für das gesamte Gruppenkader beinhaltet einen vom Unternehmenserfolg abhängigen Entlohnungsteil, der sich aufgrund von vier gleich gewichteten Unternehmenskennzahlen – darunter der Betriebsrendite – errechnet. Zusätzlich zum Gehalt existiert für die Konzernleitung und weitere Managementmitglieder ein jährliches Optionsprogramm, das für die Zuteilung ebenfalls an ein Betriebsrenditeziel geknüpft ist. Details dazu sind im → [Vergütungsbericht](#) und im → [Corporate-Governance-Teil](#) zu finden.

Investitionen für Sachanlagen werden ab einer gewissen Höhe erst nach Erfüllung strenger Vorgaben freigegeben. Dabei ist eine Kapitalverzinsung zwingend, die über den Kapitalkosten plus einer Prämie liegt.

Im Sinne einer wertorientierten Führung werden gruppenrelevante Projekte nach Projektabschluss langfristig verfolgt und die Zielerreichung beurteilt. Ein entsprechendes Controlling wird jährlich in der Konzernleitung diskutiert.

Ausblick

Umfeld für die Bauindustrie bleibt schwierig

Die Hoffnungen auf einen moderaten globalen Wirtschaftsaufschwung haben in den letzten Monaten einen Dämpfer erhalten, was sich direkt auf die Bauindustrie auswirken dürfte. Die Herausforderungen in diesem Sektor bleiben anspruchsvoll und werden sich aus heutiger Sicht mittelfristig eher noch akzentuieren. Die Entwicklung der einzelnen Regionen/Märkte und Bausektoren divergiert stark. In **Europa** geht das Volumen der Bauindustrie insgesamt weiterhin zurück. Mit Ausnahme einiger weniger, sich positiv entwickelnder Märkte wie Deutschland, Schweiz, Grossbritannien und Polen ist in den meisten übrigen Märkten keine Erholung absehbar, und in Märkten wie Italien und Frankreich sind weitere Nachfragerückgänge zu erwarten. Im Nicht-Wohnungsbau ist keine Erholung festzustellen, was zumindest teilweise durch einen flachen bis leicht positiven Trend im Wohnungsbau kompensiert wird. In **Nordamerika** deuten bei den öffentlichen Bauprojekten die Indikatoren kurzzeit auf keine relevante Erholung hin, was das Geschäft von Geberit in diesem Markt massgeblich beeinträchtigen wird. Im Wohnungsbau sind Signale erkennbar, die auf eine Abschwächung des Wachstums hindeuten. In der Region **Fernost/Pazifik** haben sich in China die Verkäufe von Eigenheimen, die Anzahl Neubauprojekte sowie die Preise für Wohneigentum abgeschwächt; die Bauindustrie insgesamt zeigt einen rückläufigen Trend. Die Aussichten für den **Mittleren Osten** und für Südafrika bleiben erfreulich.

Geberit

Das Geschäftsjahr 2015 wird für die Geberit Gruppe durch die Integration der Sanitec-Aktivitäten geprägt sein. Eine möglichst reibungslose Zusammenführung, ohne Wert zu vernichten, und gleichzeitig die Schaffung einer tragfähigen Basis für eine erfolgreiche Zukunft sind das oberste Ziel. Ein ebenso wichtiger Fokus gilt dem angestammten Geberit Geschäft, was aufgrund der angespannten Situation in den meisten europäischen Bau-Märkten erneut anspruchsvoll werden dürfte. Ziel ist es, sowohl in den wenigen gesunden, aber auch in der grossen Zahl von schrumpfenden Märkten überzeugende Leistungen zu erbringen und wie in den Vorjahren Marktanteile zu gewinnen. Das Hauptaugenmerk wird auf einer forcierten Vermarktung der in den letzten Jahren neu eingeführten Produkte, der stärkeren Durchdringung von neuen Märkten sowie dem vielversprechenden Dusch-WC-Geschäft liegen. Entsprechend der Geberit Strategie sollen parallel dazu die Geschäftsprozesse weiter optimiert werden. Bezüglich Auswirkungen der Fremdwährungseinflüsse sei auf die Ausführungen und die Sensitivitätsanalyse im Abschnitt → [Ergebnisse](#) verwiesen.

Die Unternehmensleitung ist überzeugt, für die bevorstehenden Aufgaben sehr gut gerüstet zu sein, und geht die Herausforderungen in der neuen Konstellation mit Sanitec zuversichtlich an. Die Chancen, welche die Kombination von technischem Know-how im Bereich der Sanitärtechnik «hinter der Wand» und der Designkompetenz «vor der Wand» bietet, sollen dezidiert wahrgenommen werden. Positiv stimmen die erfahrenen und hochmotivierten Mitarbeitenden sowohl von Geberit wie auch von Sanitec, eine Reihe von Erfolg versprechenden und in den letzten Jahren eingeführten Produkten sowie Produktideen für die weitere Zukunft, die schlanke und marktorientierte Organisation, die etablierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Marktpartnern im Handel und im Handwerk sowie – als Resultat der branchenführenden Finanzresultate der letzten Jahre – das auch nach der Übernahme von Sanitec solide finanzielle Fundament der Gruppe.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ist unter der → **Führungsstruktur** grafisch dargestellt.

Geberit AG, die Muttergesellschaft der Geberit Gruppe, hat ihren Sitz in Rapperswil-Jona (CH). Hinweise zum Ort der Kotierung, zur Börsenkapitalisierung, Valoren- und ISIN-Nummer sind unter → **Informationen zur Geberit Aktie** zu finden.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften unter Angabe von Firma und Sitz, Aktienkapital und von Konzerngesellschaften gehaltene Beteiligungsquote sind im Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, → **Note 34, Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Gruppe per 31. Dezember 2014**, aufgeführt. Zum Konsolidierungskreis gehören ausser der Geberit AG keine Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere kotiert sind.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die nebenstehend aufgeführten bedeutenden Aktionäre im Sinne von Art. 663c des Schweizer Obligationenrechts (OR) waren am 31. Dezember 2014 mit einem Anteil von mehr als 3 Prozent der Stimmrechte bzw. des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen.

Weiter haben im Geschäftsjahr die nebenstehenden Aktionäre der Gesellschaft Beteiligungen von 3 Prozent oder mehr oder eine Reduzierung der Beteiligung unter 3 Prozent der Stimmrechte bzw. des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals der Gesellschaft gemeldet.

Unter → www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html finden Sie die Offenlegungsmeldungen, die während des Geschäftsjahres 2014 von Geberit über die elektronische Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange veröffentlicht wurden.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Geberit Gruppe unterhält keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften, die einen Grenzwert von 5 Prozent überschreiten.

1.4 Wichtige Veränderungen in den Statuten

Aufgrund der notwendigen Anpassungen an die neuen Bestimmungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) wurde an der Generalversammlung 2014 über zahlreiche Statutenänderungen abgestimmt. Der Verwaltungsrat beschloss, dass die neuen Regelungen möglichst vollständig bereits im Jahr 2014 in die Statuten Eingang finden sollten – auch dort, wo an sich von Gesetzes wegen eine längere Übergangsfrist bestehen würde. Die diversen beantragten Statutenänderungen wurden in zwei Traktanden aufgeteilt und zur Abstimmung gebracht. Die Aktionäre folgten den Vorschlägen des Verwaltungsrats und stimmten den beiden Traktanden zu.

Bedeutende Aktionäre¹ (Stand 31.12.2014)

Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA	9,72%
Black Rock, New York, USA	3,23%
MFS Investment Management, Boston, USA	3,03%

¹ Gemäss entsprechender Meldung an die SIX Swiss Exchange

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Betrag des ordentlichen, genehmigten und bedingten Kapitals der Gesellschaft per 31. Dezember 2014:

Ordentliches Kapital:	CHF 3 779 842.70
Bedingtes Kapital:	–
Genehmigtes Kapital:	–

Details sind den nachfolgenden Unterkapiteln zu entnehmen.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Die Geberit Gruppe verfügte per 31. Dezember 2014 über kein bedingtes oder genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderung

Zu Veränderungen im Kapital der Geberit AG vergleiche Tabelle rechts.

Für weitere Informationen zu Kapitalveränderungen sei im aktuellen Geschäftsbericht 2014 auf den konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe ([→ Konsolidierter Eigenkapitalnachweis und konsolidierte Gesamtergebnisrechnung](#) sowie [→ Note 22, Aktienkapital und eigene Aktien](#)), auf die Ausführungen im [→ Jahresabschluss der Geberit AG](#) sowie für die Zahlen 2012 auf den [→ Geschäftsbericht 2013](#) (Jahresabschluss der Gruppe: [→ Konsolidierter Eigenkapitalnachweis und konsolidierte Gesamtergebnisrechnung](#) sowie [→ Note 22, Aktienkapital und eigene Aktien](#); [→ Jahresabschluss Geberit AG](#)) verwiesen.

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
	MCHF	MCHF	MCHF
Aktienkapital	3,9	3,8	3,8
Reserven	918,4	765,1	875,1
Bilanzgewinn	301,7	408,6	316,4

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Geberit AG ist voll liberiert und beträgt CHF 3 779 842.70. Es ist aufgeteilt in 37 798 427 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10.

Mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien hat jede im Aktienbuch der Gesellschaft mit Stimmrecht eingetragene Aktie an der Generalversammlung eine Stimme und ist jede Aktie (ob im Aktienbuch eingetragen oder nicht) dividendenberechtigt. Alle Dividenden, die innerhalb von fünf Jahren nach ihrer Fälligkeit nicht bezogen worden sind, verfallen gemäss den Statuten der Gesellschaft zugunsten der Gesellschaft und werden der allgemeinen Reserve zugeteilt. Per 31. Dezember 2014 hielt die Gesellschaft 302 060 eigene Aktien.

Die Geberit Gruppe hat keine Partizipationsscheine ausstehend.

2.5 Genusscheine

Die Geberit Gruppe hat keine Genusscheine ausstehend.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Erwerber von Aktien werden auf Gesuch hin gegen Nachweis des Erwerbs als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung zu halten. Die Statuten sehen zudem vor, dass der Verwaltungsrat die Eintragung von durch Treuhänder (Nominees) gehaltenen Aktien bis maximal 3 Prozent des Aktienkapitals zulassen kann. Über diese Eintragungsgrenze hinaus kann der Verwaltungsrat Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, falls die Nominees genaue Angaben sowie die Aktienbestände der Personen offenlegen, für deren Rechnung sie 0,5 Prozent oder mehr des Aktienkapitals halten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung zu streichen, wenn die Eintragung durch falsche Angaben zustande gekommen ist. Er kann den betroffenen Aktionär vorgängig anhören. Der betroffene Aktionär ist umgehend über die Streichung zu informieren.

Darüber hinaus sind in den Statuten keine Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen enthalten.

Im Berichtsjahr erfolgten keine Eintragungen im Aktienbuch von durch Treuhänder (Nominees) gehaltenen Aktien bis maximal 3 Prozent des Aktienkapitals bzw. über diese Eintragungsgrenze hinaus. Ferner musste der Verwaltungsrat im Berichtsjahr keine Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen ausstehend.

Es wurden keine Optionen an unternehmensexterne Personen ausgegeben. Für ausgegebene Optionen an Mitarbeitende der Geberit Gruppe sei auf den [→ Vergütungsbericht](#) und [→ Note 18, Beteiligungsprogramme](#) im konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe verwiesen.

3. Verwaltungsrat

3.1/3.2 Mitglieder des Verwaltungsrats

Dem Verwaltungsrat (VR) gehörten im Jahr 2014 fünf Personen an.

Albert M. Baehny (1952)

Exekutiver Präsident des Verwaltungsrats seit 2011
Schweizer Staatsbürger

Albert M. Baehny ist diplomierter Biologe der Universität Freiburg (CH). Er begann 1979 seinen Berufsweg in der Forschung der Serono-Hypolab. Sein weiterer Weg führte ihn über unterschiedliche Marketing-, Vertriebs-, strategische Planungs- und globale Führungsfunktionen bei Dow Chemicals Europe (1981–1993), Ciba-Geigy/Ciba SC (1994–2000), Vantico (2000–2001) und Wacker Chemie (2001–2002). Albert M. Baehny sammelte während mehr als 20 Jahren umfangreiche Erfahrungen mit globaler Geschäftsverantwortung. Vor seinem Wechsel zu Geberit war er Direktor des Geschäftsbereichs Wacker Specialities. Von 2003 bis 2004 leitete er bei Geberit den Konzernbereich Marketing und Vertrieb Europa. Von 2005 bis Ende 2014 war Albert M. Baehny Vorsitzender der Konzernleitung (CEO), seit 2011 ist er Präsident des Verwaltungsrats.



Robert F. Spoerry (1955)

Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 2011, nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2009, Lead Director von 2011 bis Ende 2014

Schweizer Staatsbürger

VR-Präsident Mettler-Toledo International Inc., Greifensee (CH); VR-Präsident Sonova Holding AG, Stäfa (CH); VR-Mitglied Conzzeta AG, Zürich (CH)

Robert F. Spoerry ist diplomierter Maschineningenieur der ETH Zürich (CH) und hat ein MBA-Diplom der University of Chicago (US). Er ist seit 1983 bei Mettler-Toledo und war CEO von 1993 bis 2007. Er leitete die Loslösung von Ciba-Geigy im Jahr 1996 und die 1997 anschließende Erstkotierung von Mettler-Toledo an der New Yorker Börse (NYSE). 1998 wurde er Präsident des Verwaltungsrats.

In den letzten drei Jahren gehörte Robert F. Spoerry keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.



Felix R. Ehrat (1957)

Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2013

Schweizer Staatsbürger

Group General Counsel und Mitglied der Geschäftsleitung Novartis AG, Basel (CH); VR-Präsident Globalance Bank AG, Zürich (CH); VR-Mitglied Hyos Invest Holding AG, Zürich (CH)

Felix R. Ehrat hat 1990 an der Universität Zürich (CH) zum Doktor der Rechte promoviert, nachdem er 1982 an der rechtswissenschaftlichen Fakultät dieser Universität das Lizentiat erlangt hatte. Im Jahr 1986 erwarb er einen LL.M. der McGeorge School of Law in den USA. Seit 1985 ist er Mitglied im Zürcher Anwaltsverband. Er ist seit Oktober 2011 Group General Counsel von Novartis, seit 1. Januar 2012 als ordentliches Mitglied der Geschäftsleitung der Novartis-Gruppe. Felix R. Ehrat ist ein führender Anwalt für Gesellschaftsrecht, Bankenrecht und Mergers & Acquisitions sowie Experte in den Bereichen Corporate Governance und Schiedsverfahren. Er begann seine Laufbahn 1987 als Associate bei Bär & Karrer in Zürich (CH). Im Jahr 1992 wurde er zum Partner und danach zum Senior Partner (2003–2011) und zum exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats (2007–2011) der Kanzlei ernannt. Felix R. Ehrat ist Präsident des Verwaltungsrats der Globalance Bank AG, Zürich (CH), und Mitglied des Verwaltungsrats der Hyos Invest Holding AG, Zürich (CH). Weiter ist er Mitglied des Vorstands von Economiesuisse und von Swiss Holdings sowie Mitglied des Stiftungsrats von Avenir Suisse.



In den letzten drei Jahren gehörte Felix R. Ehrat keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.

Hartmut Reuter (1957)

Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2008

Deutscher Staatsbürger

Mitglied des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats Vaillant GmbH, Remscheid (DE); Beiratsvorsitzender GBT-Bücolit GmbH, Marl (DE); Mitglied des Beirats Wilkhahn GmbH + Co KG, Bad Mündler (DE)

Hartmut Reuter startete seine Karriere nach dem Diplom als Wirtschaftsingenieur an der Technischen Universität Darmstadt (DE) 1981 bei der Bosch-Gruppe in Stuttgart (DE). In seiner über 15-jährigen Tätigkeit bei Bosch übernahm er Fach- und Führungsaufgaben in verschiedenen industriellen Geschäftsbereichen, zuletzt war er Direktor im Bereich Planung und Controlling in der Bosch-Zentrale. Von 1997 bis 2009 war Hartmut Reuter Mitglied der Konzernleitung des Rieter Konzerns in Winterthur (CH), davon die letzten sieben Jahre als CEO. Seitdem ist er freiberuflich als Unternehmensberater tätig und übt Mandate in verschiedenen Aufsichtsorganen aus.

In den letzten drei Jahren gehörte Hartmut Reuter keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.



Jørgen Tang-Jensen (1956)

Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2012

Dänischer Staatsbürger

VR-Mitglied Coloplast A/S (DK); Ausschussmitglied im Industrieverband Dänemarks

Jørgen Tang-Jensen hat einen Hochschulabschluss in Betriebswirtschaftslehre an der Business School in Aarhus (DK). Zudem hat er am IMD in Lausanne (CH) und an der Universität in Stanford (US) Management-Weiterbildungen absolviert. Jørgen Tang-Jensen ist seit dem Jahr 2001 CEO des dänischen Bauprodukteherstellers VELUX A/S. Die VELUX-Gruppe ist mit 10 000 Mitarbeitenden in rund 40 Ländern mit eigenen Vertriebsgesellschaften und in elf Ländern mit Produktionsgesellschaften vertreten. VELUX ist eine der stärksten Marken im weltweiten Baumaterialien-Sektor. Nach seinem Studium trat Jørgen Tang-Jensen 1981 in die VELUX-Gruppe ein und hat bis zu seiner Ernennung als CEO in den wichtigsten VELUX-Vertriebs- und Produktionsgesellschaften in verschiedenen leitenden Positionen gearbeitet. Von 1989 bis 1991 in Dänemark, von 1991 bis 1992 in Frankreich, 1996 in Amerika und von 1999 bis 2000 in Deutschland trug er als Geschäftsführer die Verantwortung für die jeweiligen Ländergesellschaften.

In den letzten drei Jahren gehörte Jørgen Tang-Jensen keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.



Jeff Song (1946)

Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2012 (bis 3. April 2014)

US-Staatsbürger

Jeff Song erlangte als Maschineningenieur einen Masterabschluss an der Jiaotong Universität in Schanghai (CN) und an der University of Toronto (CA) und promovierte 1988 an der University of Utah (US). Er verantwortete von 2004 bis Januar 2014 das China-Geschäft von Ingersoll Rand und berichtete direkt an den CEO und Verwaltungsratspräsidenten der Gruppe. Zudem leitete er das Führungsgremium der Ingersoll Rand-Divisionsverantwortlichen der Region Asien/Pazifik. Von 1988 bis 2004 war Jeff Song bei Honeywell beschäftigt. Er hatte in der Honeywell-Gruppe verschiedene Positionen als Entwicklungsingenieur, Marketing- und Sales-Verantwortlicher sowie Geschäftsführer inne, zu Beginn in den USA, später in China.

In den letzten drei Jahren gehörte Jeff Song keiner Geschäftsleitung von Unternehmen der Geberit Gruppe an. Er unterhält neben seinem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Geberit Gruppe.



3.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen ausserhalb der Geberit Gruppe bis zu fünf Mandate in gewinnstrebigem Unternehmen und bis zu fünf Mandate in nicht gewinnstrebigem respektive gemeinnützigen Organisationen annehmen.

Mandate eines Mitglieds des Verwaltungsrats in Rechtseinheiten, welche durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, sowie Mandate, welche das Mitglied in seiner Funktion als Mitglied des Verwaltungsrats bei der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate eines Mitglieds des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung der Gesellschaft in verbundenen Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe sowie Mandate, welche dieses Mitglied in Ausübung seiner Funktion als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans oder der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen als ein Mandat ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate, welche ein Mitglied des Verwaltungsrats in seiner Haupttätigkeit als Mitglied der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate für Zwecke dieser Bestimmung.

3.4 Wahl und Amtszeit

Seit dem 1. Januar 2014 endet gemäss Art. 3 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) die Amtsdauer für ein Verwaltungsratsmitglied mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder werden einzeln gewählt. Wiederwahl ist möglich.

Ebenfalls seit dem 1. Januar 2014 ist der Verwaltungsratspräsident durch die Generalversammlung zu wählen. Seine Amtsdauer endet ebenfalls mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich. Ist das Amt des Präsidenten vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen neuen Präsidenten.

Ebenso sind seit dem 1. Januar 2014 die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses einzeln und jährlich durch die Generalversammlung zu wählen, wobei nur Mitglieder des Verwaltungsrats wählbar sind. Ihre Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Präsident des Verwaltungsrats sowie die Mitglieder der Ausschüsse scheiden nach Erreichen des 70. Lebensjahrs auf die nächste ordentliche Generalversammlung aus.

Jeff Song ist aus gesundheitlichen Gründen auf die Generalversammlung am 3. April 2014 aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten.

An der Generalversammlung 2015 stellen sich der Verwaltungsratspräsident, der Vizepräsident und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses für ein weiteres Jahr zur Verfügung.

Der Verwaltungsrat der Geberit AG wird der ordentlichen Generalversammlung vom 1. April 2015 → **Thomas Hübner** als neues Verwaltungsratsmitglied vorschlagen. Die Nomination erfolgt im Rahmen der Nachfolgeregelung für Jeff Song.

3.5 Interne Organisation

Die Organisation des Verwaltungsrats ergibt sich aus dem Gesetz, den → **Statuten** sowie dem → **Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG** (vgl. dazu auch → **Kompetenzregelung**).

Mit dem Inkrafttreten der VegüV auf den 1. Januar 2014 sind neu der Präsident des Verwaltungsrats und die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses jährlich je einzeln durch die Generalversammlung zu wählen. Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte nach jeder ordentlichen Generalversammlung den Vizepräsidenten, den Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie den Vorsitzenden und die Mitglieder des Revisionsausschusses.

Im Rahmen der Neuorganisation im Verwaltungsrat mit Albert M. Baehny als VR-Präsident unter gleichzeitiger Beibehaltung seines Amtes als CEO wurde die Funktion des Lead Directors geschaffen. Der Lead Director ist mit zusätzlichen Kompetenzen ausgestattet, damit trotz der Ämterkumulation von Verwaltungsratspräsident und CEO eine vorbildliche Corporate Governance gewährleistet ist. Mit dem Rücktritt von Albert M. Baehny als CEO auf Ende 2014 wird die Funktion des Lead Directors nicht mehr benötigt und deshalb per 31. Dezember 2014 aufgehoben.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, in der Regel sechs Mal jährlich jeweils einen Tag (2014: zwölf Sitzungen). Der Präsident oder – im Falle seiner Verhinderung – der Vizepräsident führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat bestimmt einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Präsident des Verwaltungsrats kann Mitglieder der Konzernleitung zu den Sitzungen des Verwaltungsrats hinzuziehen.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Die Anwesenheit kann auch per Telefon oder elektronische Medien erfolgen. Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit steht dem Präsidenten der Stichentscheid zu.

Die Terminfestlegung der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen sowie der Ausschüsse erfolgt frühzeitig, sodass in der Regel alle Mitglieder persönlich teilnehmen. Im Jahr 2014 lag die Teilnahmequote bei 96 Prozent.

	7. Mrz	3. Apr	24. Jun	6. Aug	12. Aug	19. Aug	25. Aug	26. Aug	4. Okt	9. Okt	27. Okt	9. Dez
Albert M. Baehny	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Robert F. Spoerry	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Felix R. Ehrat	X	X	–	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Hartmut Reuter	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Jeff Song	–	–	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Jørgen Tang-Jensen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Innerhalb des Verwaltungsrats bestehen zwei Ausschüsse, die ausschliesslich aus nicht-exekutiven und unabhängigen Verwaltungsräten zusammengesetzt sind:

Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC, Nomination and Compensation Committee; vormals Personalausschuss)

In diesem Ausschuss sind die Aufgaben eines Vergütungs- und eines Nominierungsausschusses zusammengefasst.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus drei oder mehreren Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses werden einzeln und jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. Ist der Nominations- und Vergütungsausschuss nicht vollständig besetzt, ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer die fehlenden Mitglieder. Der Nominations- und Vergütungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichentscheid zu.

Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind per 31. Dezember 2014 Robert F. Spoerry (Vorsitz), Hartmut Reuter und Jørgen Tang-Jensen. Der Ausschuss tagt mindestens drei Mal jährlich – 2014 vier Mal – jeweils einen halben Tag.

	6. Mrz	2. Apr	25. Aug	9. Dez
Robert F. Spoerry	X	X	X	X
Jørgen Tang-Jensen	X	X	X	X
Hartmut Reuter	X	X	X	X

Dies entspricht einer Teilnahmequote von 100 Prozent.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in der Erfüllung seiner vom Gesetz und den Statuten vorgegebenen Aufgaben im Bereich der Vergütungs- und Personalpolitik der Geberit Gruppe. Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben und Zuständigkeiten (Grundsätze):

1. Vorbereitung und periodische Überarbeitung der Vergütungspolitik und -prinzipien und der Personalpolitik der Geberit Gruppe und der Leistungskriterien im Bereich der Vergütung und periodische Überprüfung der Umsetzung derselben sowie diesbezügliche Antragstellung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat.
2. Vorbereitung aller relevanten Entscheide des Verwaltungsrats betreffend die Nominierung und Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesbezügliche Antragstellung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat.

Die Gesamtverantwortung für die an den Nominations- und Vergütungsausschuss übertragenen Aufgaben und Kompetenzen bleibt beim Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat kann dem Nominations- und Vergütungsausschuss weitere Aufgaben in den Bereichen Nomination und Vergütung und damit zusammenhängenden Bereichen zuweisen.

Die Organisation, die genauen Aufgaben, die Arbeitsweise und die Berichterstattung des Nominations- und Vergütungsausschuss sind im [→ Organisationsreglement für den Nominations- und Vergütungsausschuss \(NCC\)](#) des Verwaltungsrats der Geberit AG festgelegt.

Revisionsausschuss (AC, Audit Committee)

Der Revisionsausschuss setzt sich aus drei unabhängigen, nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern zusammen. Die Ernennung erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ernennt eines der Mitglieder des Revisionsausschusses zu dessen Vorsitzenden. Der Revisionsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. CEO und CFO sowie interne und externe Revision nehmen fallweise an den Sitzungen teil. Es steht dem Ausschuss ausserdem frei, Sitzungen ausschliesslich mit Vertretern der externen wie auch der internen Revision abzuhalten. Der Revisionsausschuss hat direkten Zugriff zur internen Revision und kann innerhalb der Geberit Gruppe alle von ihm benötigten Informationen beschaffen und die dafür zuständigen Mitarbeiter befragen.

Der Revisionsausschuss setzt sich per 31. Dezember 2014 aus Hartmut Reuter (Vorsitz), Felix R. Ehrat und Robert F. Spoerry zusammen. Er tagt mindestens zwei Mal pro Jahr – 2014 zwei Mal – jeweils einen halben Tag.

	6. Mrz	25. Aug
Hartmut Reuter	X	X
Felix R. Ehrat	X	X
Robert F. Spoerry	X	X

Dies entspricht einer Teilnahmequote von 100 Prozent.

Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in der Erfüllung der ihm vom Gesetz vorgegebenen Aufgaben, insbesondere in den Bereichen Finanzkontrolle (Oberaufsicht über die interne und die externe Revision und Überwachung der finanziellen Berichterstattung) sowie der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen (internes Kontrollsystem). Der Revisionsausschuss legt Prüfungsumfang und Prüfungsplan der internen Revision fest und stimmt diese mit denjenigen der externen Revision ab. Interne und externe Revision erstellen zu jeder Sitzung einen umfassenden Bericht über die durchgeführten Prüfungen und die daraus abgeleiteten Massnahmen. Der Revisionsausschuss überwacht die Umsetzung der Prüfungsfeststellungen. Er beurteilt im Weiteren die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems mit Einbezug des Risikomanagements (vgl. [→ Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung](#)). Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei Fragen der Corporate Governance, überwacht die relevanten Corporate-Governance-Aspekte und entwickelt sie weiter. Die Gesamtverantwortung für die an den Revisionsausschuss übertragenen Aufgaben und Kompetenzen verbleibt beim Verwaltungsrat.

Die Organisation, die genauen Aufgaben, die Arbeitsweise und Berichterstattung des Revisionsausschusses sind im [→ Organisationsreglement für den Revisionsausschuss \(AC\) des Verwaltungsrats der Geberit AG](#) festgelegt.

3.6 Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegen gemäss schweizerischem Gesellschaftsrecht und den Statuten der Geberit AG die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen

- die Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts (erstmalig für das Geschäftsjahr 2014) sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- die Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Weitere Kompetenzen des Verwaltungsrats sind im Organisationsreglement für den Verwaltungsrat und in der Beilage zum Organisationsreglement festgelegt.

Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des Organisationsreglements für den Verwaltungsrat hat er die operative Geschäftsführung dem Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) übertragen. Die einzelnen dem Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) übertragenen Aufgaben ergeben sich insbesondere aus der Beilage zum Organisationsreglement. Der Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) ist befugt zur Weiterdelegation von Befugnissen an einzelne Mitglieder der Konzernleitung und/oder an weitere Führungskräfte der Geberit Gruppe.

Die Konzernleitung setzt sich aus dem Vorsitzenden sowie – per Ende 2014 – aus weiteren drei Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses ernannt.

Die Statuten und/oder das Organisationsreglement des Verwaltungsrats regeln die Aufgaben und Befugnisse des Verwaltungsrats als Gremium, des Präsidenten, des Vizepräsidenten und Lead Director (Lead Director bis 31. Dezember 2014) sowie der Ausschüsse. Das Organisationsreglement definiert auch die Rechte und Pflichten der Konzernleitung, die in der Geschäftsordnung der Konzernleitung weiter ausgeführt und präzisiert werden. Die Beilage zum Organisationsreglement enthält eine detaillierte Auflistung der Entscheidungskompetenzen und Konzernführungsaufgaben.

Die Organisationsreglemente für den → [Verwaltungsrat](#), den → [Nominations- und Vergütungsausschuss](#) sowie den → [Revisionsausschuss](#) können im Internet unter → www.geberit.com/infocenter eingesehen werden.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe respektive der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert. Im Wesentlichen enthält dieser Bericht Kernaussagen zur Gruppe und zum Marktgeschehen, Informationen und Kennzahlen über die Umsatz- und Gewinnentwicklung der Gruppe (in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober nur Aussagen zur Umsatzentwicklung, jedoch keine zur Gewinnentwicklung), Aussagen über den Geschäftsgang in den einzelnen Produktlinien und Ländern sowie Analysen über die Aktienkursentwicklung. Der umfangreichere Quartalsbericht beinhaltet zusätzlich die Erwartungen der operativen Führung zur Entwicklung der Ergebnisse bis zum Ende des Geschäftsjahres, Informationen über die Entwicklung des Personalbestands und über die getätigten Investitionen, die Zusammensetzung des Aktionariats und die Markterwartungen bezüglich der Unternehmensentwicklung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr versammelte sich der Verwaltungsrat zu zwölf Sitzungen.

Darüber hinaus standen der Vizepräsident des Verwaltungsrats und Lead Director (Lead Director bis 31. Dezember 2014) mit dem CEO zu allen wesentlichen unternehmenspolitischen Fragen in regelmässigem Kontakt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann einzeln Auskunft über alle Angelegenheiten der Gruppe respektive der Gruppengesellschaften verlangen.

Gestützt auf das Organisationsreglement des Verwaltungsrats hat der Revisionsausschuss ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung und das Risiko-Reporting. Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert. Zum Management von Finanzrisiken vergleiche → [Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, 4. Risikobewertung und -management](#). Des Weiteren informiert die interne Revision den Revisionsausschuss an jeder Sitzung über durchgeführte Revisionen und über den Stand der Umsetzung von anlässlich früherer Prüfungen gemachten Feststellungen und Optimierungsvorschlägen.

4. Konzernleitung

4.1/4.2 Mitglieder der Konzernleitung

Der Konzernleitung gehörten im Jahr 2014 fünf Personen an.

Albert M. Baehny (1952)

Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) 2005 – Ende 2014
Mitglied der Konzernleitung seit 2003
bei Geberit seit 2003
Präsident des Verwaltungsrats seit 2011
Schweizer Staatsbürger

Albert M. Baehny ist diplomierter Biologe der Universität Freiburg (CH). Er begann 1979 seinen Berufsweg in der Forschung der Serono-Hypolab. Sein weiterer Weg führte ihn über unterschiedliche Marketing-, Vertriebs-, strategische Planungs- und globale Führungsfunktionen bei Dow Chemicals Europe (1981–1993), Ciba-Geigy/Ciba SC (1994–2000), Vantico (2000–2001) und Wacker Chemie (2001–2002). Albert M. Baehny sammelte während mehr als 20 Jahren umfangreiche Erfahrungen mit globaler Geschäftsverantwortung. Vor seinem Wechsel zu Geberit war er Direktor des Geschäftsbereichs Wacker Specialities. Von 2003 bis 2004 leitete er bei Geberit den Konzernbereich Marketing und Vertrieb Europa. Von 2005 bis Ende 2014 war Albert M. Baehny Vorsitzender der Konzernleitung (CEO), seit 2011 ist er Präsident des Verwaltungsrats, vgl. auch

→ [Führungsstruktur](#).



Roland Iff (1961)

Mitglied der Konzernleitung seit 2005
bei Geberit seit 1993
Leitung Konzernbereich Finanzen (CFO)
Schweizer Staatsbürger
VR-Mitglied VZ Holding AG, Zürich (CH)

Roland Iff hat an der Hochschule St. Gallen (CH) Betriebswirtschaftslehre studiert (Vertiefung Finanz- und Rechnungswesen) und 1986 als lic. oec. abgeschlossen. Sein Berufsweg begann 1987 in der internen Revision der amerikanischen Mead Corporation, für die er zunächst in Zürich (CH) und Dayton (US) tätig war. Von Brüssel (BE) aus bearbeitete er anschliessend Marktentwicklungsprojekte, bevor er 1990 Finanzchef der Mead-Niederlassung Italien in Mailand wurde. Roland Iff trat 1993 als Leiter der Konzernentwicklung bei Geberit ein. 1995 wurde er mit der Leitung des Konzern-Controllings betraut. Ab Oktober 1997 führte er das Gruppen-Treasury. Seit 2005 ist Roland Iff für den Konzernbereich Finanzen (CFO) zuständig, vgl. auch

→ [Führungsstruktur](#).



Michael Reinhard (1956)

Mitglied der Konzernleitung seit 2005
bei Geberit seit 2004
Leitung Konzernbereich Produkte
Deutscher Staatsbürger
VR-Mitglied Reichle & De-Massari AG, Wetzikon (CH)

Michael Reinhard hat an der Technischen Hochschule Darmstadt (DE) Maschinenbau studiert und anschliessend am dortigen Deutschen Kunststoffinstitut zum Dr.-Ing. promoviert. Seinen Berufsweg begann er 1987 als Projektleiter bei der Automatik GmbH, Gross-Ostheim (DE). Im Jahr 1990 wechselte er zu McKinsey & Company, wo er die Funktion als Senior Associate wahrnahm. 1992 kam Michael Reinhard zu Schott, Mainz (DE), und wurde dort mit zunehmend verantwortungsvollen internationalen marketing- und vertriebsorientierten Führungsaufgaben betraut. So wurde er 1995 Leiter des Unternehmensbereichs Pharmaverpackungen und 1998 Leiter des Unternehmensbereichs Rohr der Schott Gruppe mit 2400 Mitarbeitenden. 2005 übernahm Michael Reinhard bei Geberit die Leitung des Konzernbereichs Vertrieb. Seit 2006 ist er für den Konzernbereich Produkte zuständig, vgl. auch

→ [Führungsstruktur](#).



Karl Spachmann (1958)

**Mitglied der Konzernleitung seit 2011
bei Geberit seit 1997
Leitung Konzernbereich Vertrieb Europa
Deutscher Staatsbürger**

Karl Spachmann erlangte seinen Hochschulabschluss in Wirtschafts- und Organisationswissenschaften an der Hochschule der Bundeswehr in München (DE). Seine berufliche Laufbahn startete er 1983 in der Bundeswehr, wo er bis 1990 als Radarführungsoffizier, Zugführer und Presseoffizier tätig war. Anfang 1990 begann er bei der Firma Adolf Würth GmbH & Co. KG in Künzelsau (DE), zuerst als Assistent des Geschäftsführers Verkauf, später als Regionalverkaufsleiter für Nordrhein-Westfalen. 1995 wechselte er zur Friedrich Grohe AG in Hemer (DE) als Vertriebsleiter Deutschland. Ab 1997 war er für die deutsche Vertriebsgesellschaft der Geberit Gruppe tätig, anfangs als Geschäftsführer mit Schwerpunkt Aussendienst, seit dem Jahr 2000 als Vorsitzender der Geschäftsführung. Seit 2011 ist Karl Spachmann für den Konzernbereich Vertrieb Europa zuständig, vgl. auch → [Führungsstruktur](#).



William J. Christensen (1973)

**Mitglied der Konzernleitung 2009 – Oktober 2014
bei Geberit seit 2004
Leitung Konzernbereich Vertrieb International
Schweizer Staatsbürger**

William J. Christensen erlangte seinen Bachelorabschluss (Hauptfach: Volkswirtschaftslehre) am Rollins College (US). 1995 begann er seine berufliche Laufbahn als Projektmanager für Rieter Automotive Systems in der Schweiz. Anschliessend war er in den Bereichen Finanzen und Vertrieb bei Rieter Automotive in der Schweiz und in Nordamerika tätig. 2001 verliess er Rieter, um einen MBA an der Universität von Chicago (US) zu absolvieren. Nach dem Studienabschluss arbeitete William J. Christensen ab 2003 bei J.P. Morgan Securities Inc. in New York (US) im Bereich Mergers & Acquisitions. Im November 2004 kehrte er in die Schweiz zurück und trat als Leiter des strategischen Marketings in die Geberit Gruppe ein. Im Februar 2006 übernahm er die Verantwortung für das Geberit Nordamerika-Geschäft in Chicago. 2007 wurde er Leiter des Gruppenmarketings. Von 2009 bis Oktober 2014 war William J. Christensen Leiter des Konzernbereichs Vertrieb International.



4.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegÜV

Mitglieder der Konzernleitung dürfen ausserhalb der Geberit Gruppe bis zu zwei Mandate in gewinnstrebigen Unternehmen und bis zu vier Mandate in nicht gewinnstrebigen respektive gemeinnützigen Organisationen annehmen.

Mandate eines Mitglieds der Konzernleitung in Rechtseinheiten, welche durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, sowie Mandate, welche das Mitglied in seiner Funktion als Mitglied der Konzernleitung bei der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen nicht als Mandate ausserhalb der Geberit Gruppe.

Mandate eines Mitglieds der Konzernleitung der Gesellschaft in verbundenen Rechtseinheiten ausserhalb der Geberit Gruppe sowie Mandate, welche dieses Mitglied in Ausübung seiner Funktion als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans oder der Geschäftsleitung bei einer Rechtseinheit ausserhalb der Geberit Gruppe oder im Auftrag dieser Rechtseinheit oder von dieser kontrollierten Rechtseinheiten wahrnimmt, zählen als ein Mandat ausserhalb der Geberit Gruppe.

4.4 Managementverträge

Die Gesellschaft hat mit Gesellschaften (oder natürlichen Personen) ausserhalb der Geberit Gruppe keine Managementverträge abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Vergleiche → [Vergütungsbericht](#).

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch der Geberit AG als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. Aktien im Eigenbestand der Gesellschaft sind nicht stimmberechtigt.

Aktionäre können sich an der Generalversammlung gemäss den Statuten der Gesellschaft nur durch ihren gesetzlichen Vertreter, einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

Der Verwaltungsrat bestimmt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Anforderungen an Vollmachten und Weisungen und kann Vorschriften darüber erlassen.

Zur Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen vgl. → [Corporate Governance, Kapitalstruktur](#).

6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Beschlüsse der Generalversammlung vor, die nur von einer grösseren als der gesetzlich vorgesehenen Mehrheit gefasst werden können.

6.3/6.4 Einberufung der Generalversammlung/Traktandierung

Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Über Gegenstände, die dabei nicht angekündigt wurden, können keine Beschlüsse gefasst werden. Ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 4 000 vertreten, können schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dies hat mindestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und Anträge zu erfolgen.

Ferner können ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 3 Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und des Antrags, bei Wahlen der Namen der vorgeschlagenen Kandidaten, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting Up oder Opting Out.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Zu Vereinbarungen und Plänen im Fall eines Kontrollwechsels vergleiche → [Vergütungsbericht](#).

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, ist seit 1997 Revisionsstelle der Geberit Gruppe sowie der Geberit AG seit deren Gründung im Jahr 1999. Der leitende Revisor, René Rausenberger, ist seit 2008 für das Revisionsmandat verantwortlich. Seine Amtsdauer als leitender Revisor endet mit der Abnahme der Jahres- und Konzernrechnung 2014. Der neue leitende Revisor heisst Beat Inauen.

8.2 Revisionshonorar

PricewaterhouseCoopers stellte der Geberit Gruppe im Geschäftsjahr 2014 TCHF 1 194 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der Geberit Gruppe in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Bei den zusätzlichen Dienstleistungen fakturierte PricewaterhouseCoopers TCHF 362 für Steuerberatung und -support sowie TCHF 366 für übrige Dienstleistungen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Non-audit Fees damit deutlich reduziert worden. Sie liegen insgesamt noch bei 61% der Audit Fees.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revisionsstelle berichtet in schriftlicher Form auf jede festgelegte Sitzung hin an den Revisionsausschuss über relevante Prüfungsaktivitäten und weitere wichtige Vorgänge im Zusammenhang mit dem Unternehmen. Vertreter der externen und der internen Revision nehmen an einzelnen Traktanden der Sitzungen des Revisionsausschusses teil, erläutern ihre Tätigkeit und stehen für Fragen zur Verfügung. Im Berichtsjahr hat die externe Revision an zwei Sitzungen des Revisionsausschusses teilgenommen.

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterbreitet der Generalversammlung einen Vorschlag, wer als Revisionsstelle gewählt werden soll. Der Revisionsausschuss beschliesst jährlich den Prüfungsumfang und Prüfungsplan der internen Revision, stimmt diese mit denjenigen der externen Revision ab und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen und internen Prüfern. Weitere Details zum Revisionsausschuss sind [→ Punkt 3, Verwaltungsrat, Interne Organisation, Revisionsausschuss](#) zu entnehmen.

9. Informationspolitik

Geberit pflegt eine offene und regelmässige Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit. Dafür stehen CEO, CFO und der Leiter Corporate Communications & Investor Relations als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten gedruckte Kurzberichte zum Geschäftsjahr und Halbjahresberichte zugeschickt. Der Geschäftsbericht inklusive eines integrierten Nachhaltigkeitsberichts ist als umfassende Online-Version im Internet unter [→ www.geberit.com/geschaeftsbericht](http://www.geberit.com/geschaeftsbericht) zugänglich. Es werden Quartalsabschlüsse veröffentlicht. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt.

Die Kontaktaufnahme ist unter [→ corporate.communications@geberit.com](mailto:corporate.communications@geberit.com) jederzeit möglich. Im Internet unter [→ www.geberit.com/kontakt](http://www.geberit.com/kontakt) finden sich in den jeweiligen Kapiteln zudem Kontaktadressen für Investoren, Medien und die übrige interessierte Öffentlichkeit.

Unter [→ www.geberit.com/maillingliste](http://www.geberit.com/maillingliste) können sich interessierte Personen auf einer Mailingliste eintragen, um zum Beispiel Ad-hoc-Mitteilungen oder weitere Unternehmensinformationen zu erhalten. Unter [→ www.geberit.com/medien](http://www.geberit.com/medien) stehen alle veröffentlichten Medienmitteilungen der Geberit Gruppe der letzten Jahre zum Herunterladen zur Verfügung.

Weitere Ausführungen zur Informationspolitik der Geberit Gruppe inklusive eines Terminplans finden sich unter [→ Informationen zur Geberit Aktie](#).

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütungsgrundsätze und -programme von Geberit. Ferner beschreibt er das Vorgehen zur Festlegung der Vergütungen und enthält detaillierte Angaben zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung im Geschäftsjahr 2014.

Der Bericht wurde gemäss folgender Regulierungsbestimmungen verfasst: der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), der Richtlinie betreffend Information zur Corporate Governance von SIX Swiss Exchange sowie dem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse.

Der Vergütungsbericht gliedert sich wie folgt:

1. Einleitung durch den Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses
2. Vergütungspolitik und -grundsätze
3. Festlegung der Vergütungen
4. Aufbau Vergütungssystem
5. Verwaltungsrat: Vergütung und Beteiligungen im Jahr 2014
6. Konzernleitung: Vergütung und Beteiligungen im Jahr 2014
7. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2014
8. Zusammenfassung der von den Mitarbeitenden und dem Management gehaltenen Aktien und Optionen zum 31. Dezember 2014

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr 2014 finden Sie im [→ Lagebericht der Konzernleitung](#).

1. Einleitung durch den Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Mithilfe unseres Vergütungsprogramms wollen wir Mitarbeitende für unser Unternehmen gewinnen, ans Unternehmen binden und motivieren. Wir wollen die Mitarbeitenden zu erstklassigen Leistungen anspornen und Verhaltensweisen fördern, die unseren hohen Ansprüchen an Integrität genügen. Wir sind bestrebt, unser Vergütungssystem proaktiv weiterzuentwickeln, um den geschäftlichen und aufsichtsrechtlichen Veränderungen Rechnung zu tragen. Zudem wollen wir sicherstellen, dass unsere Vergütungsgrundsätze leistungsbasiert und auf die Interessen unserer Aktionäre abgestimmt sind.

Auf Basis verschiedener Rückmeldungen haben wir unser Vergütungssystem überprüft und 2013 eine Reihe von Anpassungen daran vorgenommen. Diese umfassen unter anderem die Abschaffung der leistungsbasierten Vergütung für Verwaltungsratsmitglieder, die Einführung eines Performance-Kriteriums im langfristigen Beteiligungsplan der Konzernleitung und die Einführung einer Rückforderungsklausel für die variable Vergütung an Konzernleitungsmitglieder. Darüber hinaus haben wir die Offenlegung der Vergütungen ausgebaut. Die konsultative Abstimmung über den Vergütungsbericht an der Generalversammlung 2014 ist positiv ausgefallen. Dies werten wir als Signal, dass unsere Aktionäre die vorgenommenen Veränderungen hinsichtlich Vergütungsplänen und Offenlegung begrüßen.

2014 haben wir unser Vergütungssystem erneut geprüft, vor allem im Hinblick auf die neu eingeführte Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften. Dabei sind wir zum Schluss gekommen, dass zwar keine grundlegenden Änderungen an den Vergütungsprogrammen notwendig sind, aber dass wir die Offenlegung unserer Vergütungen noch um weitere Informationen ergänzen müssen, damit der Zusammenhang zwischen Bezahlung und Leistung für den Leser besser nachvollziehbar wird. Wir werden unser Vergütungssystem in Zukunft stetig weiter anpassen und verfeinern, um nachhaltige Leistungen und das Engagement unserer Mitarbeitenden zu fördern und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Anforderungen sicherzustellen.

An der Generalversammlung 2015 werden wir Ihnen die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für den Zeitraum bis zur darauffolgenden Generalversammlung sowie die Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2016 zur Genehmigung vorlegen. Ferner haben Sie Gelegenheit, in einer konsultativen Abstimmung Ihre Meinung zum vorliegenden Vergütungsbericht auszudrücken.

Der Verwaltungsrat möchte Ihnen danken, dass sich Verschiedene von Ihnen die Zeit genommen haben, in persönlichen Gesprächen Ihre Ansichten zum Thema Vergütung mit uns zu teilen. Wir hoffen, dass der vorliegende Bericht die für Sie relevanten Informationen enthält. Aus unserer Sicht bietet unser Vergütungssystem eine ausgewogene und angemessene Honorierung von Leistung und wahrt gleichzeitig die Interessen der Aktionäre.

Freundliche Grüsse



Robert F. Spoerry
Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses

2. Vergütungspolitik und -grundsätze

Grundsätze

Um seinen Erfolg zu sichern und die Position als Marktführer zu festigen, muss ein Unternehmen die richtigen Talente gewinnen, diese entwickeln und binden. Die Vergütungsprogramme von Geberit sollen dieses grundlegende Ziel unterstützen. Sie beruhen auf folgenden Grundsätzen:

- Die Vergütungen sind mit denjenigen von anderen Unternehmen vergleichbar, mit denen Geberit um Talente konkurriert.
- Sowohl der Unternehmenserfolg als auch die individuelle Leistung wirken sich auf die Vergütung aus.
- In den Vergütungsprogrammen werden sowohl kurzfristige Erfolge als auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt.
- Aktienprogramme fördern das langfristige Engagement und die Grundhaltung der Führungskräfte und fördern die Abstimmung ihrer Interessen mit denjenigen der Aktionäre.
- Die Führungskräfte sind durch angemessene Pensions- und Versicherungspläne gegen Risiken abgesichert.

Vergütung Verwaltungsrat

Damit die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats bei der Aufsicht über die Konzernleitung sichergestellt ist, erhalten die Verwaltungsräte ausschliesslich eine fixe Vergütung in Form von Aktien ohne Rabatt und mit einer Sperrfrist von vier Jahren. Das Vergütungssystem des Verwaltungsrats beinhaltet keine leistungsbezogenen Komponenten, vgl.

→ [Aufbau Vergütungssystem, Verwaltungsrat](#).

Vergütung Konzernleitung

Die Vergütung der Konzernleitung umfasst fixe und variable Elemente.

Die fixe Vergütung besteht aus Grundgehalt und Nebenleistungen und orientiert sich an den Marktverhältnissen.

Die variable Vergütung fördert und belohnt erstklassige Leistungen auf der Grundlage ambitionierter Zielsetzungen. Die variable Vergütung enthält ein kurzfristiges und ein langfristiges Element:

- Die kurzfristige variable Vergütung beruht auf den Werttreibern von Geberit, wie Umsatz, Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT), Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC) und Gewinn je Aktie (EPS), sowie auf individuellen Zielen, die im Rahmen des jährlichen Zielvereinbarungsprozesses festgelegt werden. Auf diese Weise werden individuelle Leistungen und Unternehmenserfolg ausgewogen berücksichtigt.
- Die langfristige variable Vergütung basiert auf der Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC). Sie soll nachhaltige Leistung belohnen, die langfristige Bindung der Führungskräfte fördern und ihre Interessen mit denjenigen der Aktionäre abstimmen.

Die variable Vergütung ist plafoniert, um das Eingehen von unangemessenen Risiken oder eine kurzfristige Gewinnmaximierung zulasten der langfristigen Stabilität des Unternehmens zu vermeiden, vgl. → [Aufbau Vergütungssystem, Konzernleitung](#).

Governance und Beteiligung der Aktionäre

Die Zuständigkeit für vergütungsbezogene Entscheidungen ist in den Statuten und im Organisationsreglement der Geberit AG geregelt.

Die prospektiv festzusetzenden maximalen Gesamtvergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung werden der Generalversammlung zur bindenden Abstimmung vorgelegt. Zudem erfolgt eine konsultative Abstimmung über den Vergütungsbericht für die abgeschlossene Vergütungsperiode, vgl. auch → [Festlegung der Vergütungen](#).

3. Festlegung der Vergütungen

3.1. Nominations- und Vergütungsausschuss

Wie in den Statuten und im Organisationsreglement der Geberit AG vorgesehen, unterstützt der Nominations- und Vergütungsausschuss (NCC) den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben und Zuständigkeiten im Bereich der Vergütungs- und Personalpolitik. Dazu zählen:

- Erstellung und regelmässige Überprüfung der Vergütungspolitik und der Vergütungsgrundsätze der Gruppe
- Jährliche Überprüfung der Vergütungen des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder
- Jährliche Leistungsbeurteilung des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder
- Erstellung des Vergütungsberichts
- Personalentwicklung der Konzernleitung
- Nachfolgeplanung und Nominationen für Positionen in der Konzernleitung
- Vorauswahl von Kandidaten zur Wahl oder Wiederwahl in den Verwaltungsrat

Genehmigung und Befugnisebenen bei Vergütungsangelegenheiten:

Entscheid über	CEO	NCC	VR	GV
Vergütungspolitik und -richtlinien im Einklang mit den Statuten		schlägt vor	genehmigt	
Maximale Gesamtvergütung an Verwaltungsrat und Konzernleitung		schlägt vor	prüft	bindende Abstimmung
Individuelle Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütung des CEO (einschliesslich fixer Vergütung, STI ¹ und LTI ²)		schlägt vor	genehmigt	
Individuelle Vergütungen der übrigen Konzernleitungsmitglieder	schlägt vor	prüft	genehmigt	
Zuteilung von LTI ² für sonstige Anspruchsberechtigte	schlägt vor	prüft	genehmigt	
Vergütungsbericht		schlägt vor	genehmigt	konsultative Abstimmung

¹ Short-Term Incentive

² Long-Term Incentive (langfristiger Beteiligungsplan)

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht ausschliesslich aus unabhängigen, nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, die jährlich von der Generalversammlung gewählt werden. Im Berichtszeitraum gehörten dem NCC Robert F. Spoerry als Vorsitzender sowie Jørgen Tang-Jensen und Hartmut Reuter als Mitglieder an.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagt mindestens dreimal jährlich. 2014 fanden vier Sitzungen statt. Grundsätzlich nehmen der Verwaltungsratsvorsitzende, der CEO und der Head Corporate Human Resources an den Sitzungen des NCC teil. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses kann bei Bedarf weitere Führungskräfte zu den Sitzungen einladen. Der Verwaltungsratsvorsitzende und die Führungskräfte sind jedoch keinesfalls anwesend, wenn seine beziehungsweise ihre eigene Leistung bzw. Vergütung erörtert wird.

Nach jeder Sitzung berichtet der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses dem Verwaltungsrat über Tätigkeiten und Empfehlungen des NCC. Das Protokoll des Nominations- und Vergütungsausschusses steht dem gesamten Verwaltungsrat zur Verfügung.

3.2. Prozess zur Festlegung der Vergütungen

Benchmarks und externe Berater

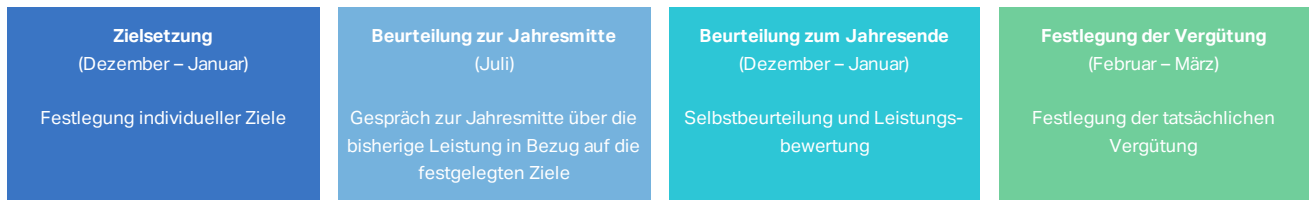
Geberit überprüft regelmässig die Vergütungen seiner Führungskräfte, einschliesslich jener der Mitglieder der Konzernleitung. Dies umfasst auch die regelmässige Teilnahme an Vergleichsstudien zu vergleichbaren Funktionen in anderen Industrieunternehmen. Im Jahr 2012 führte das unabhängige auf Vergütung spezialisierte Beratungsunternehmen Towers Watson eine detaillierte Analyse der Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder durch. Dieses Beratungsunternehmen hält kein weiteres Mandat von Geberit. Die Vergütungsanalyse wurde auf Basis einer Vergleichsgruppe von Industrieunternehmen ähnli-

cher Grösse und geografischer Präsenz mit Hauptsitz in der Schweiz durchgeführt, und zwar Barry Callebaut, Bucher, Dätwyler, Ems-Chemie, Georg Fischer, Givaudan, Kaba, Lindt & Sprüngli, Logitech, Lonza, Mettler-Toledo, Nobel Biocare, Oerlikon, Sika, Sonova, Straumann, Sulzer und Zehnder. Die Studie ergab, dass die Vergütungen des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung weitgehend denjenigen der Vergleichsgruppe entsprachen. Die Gewichtung der einzelnen Vergütungskomponenten wich jedoch bei Geberit ab. So lag insbesondere der Anteil des langfristigen Beteiligungsplans an der Gesamtvergütung unter dem der Vergleichsgruppe. Der Verwaltungsrat beschloss daraufhin, die einzelnen Vergütungskomponenten an die Marktpraxis anzupassen.

Bei der Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrats werden die Vergütungen von Nichtfinanzgesellschaften im Swiss Market Index Mid (SMIM) und im Swiss Market Index (SMI) berücksichtigt. Die Struktur des Vergütungssystems wird in regelmässigen Abständen vom Nominations- und Vergütungsausschuss überprüft. Nach der Überprüfung im Jahr 2012 wurde die Vergütung des Verwaltungsrats grundlegend geändert, indem alle leistungsbezogenen Komponenten abgeschafft wurden.

Performance Management

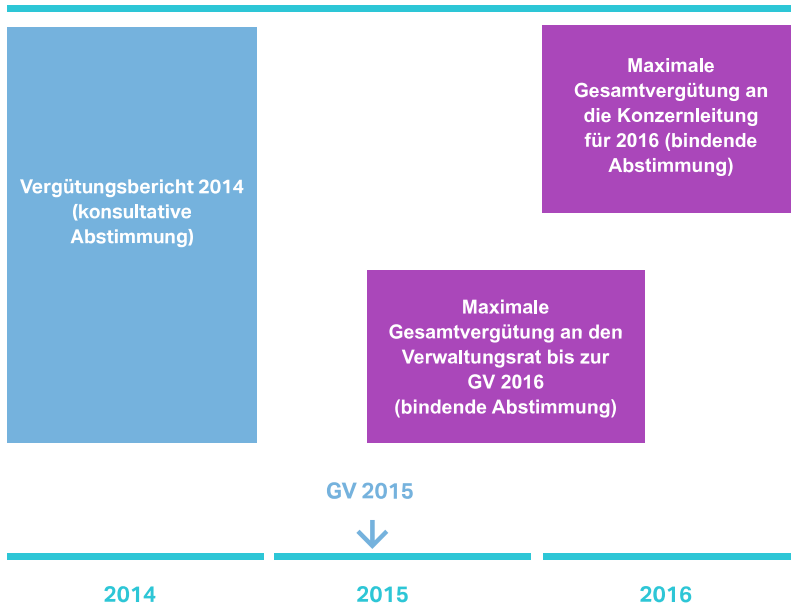
Die tatsächliche Vergütung, die in einem bestimmten Jahr effektiv an die Konzernleitungsmitglieder ausbezahlt wird, richtet sich nach dem Unternehmenserfolg sowie ihren individuellen Leistungen. Letztere werden im Rahmen des formalen jährlichen Performance-Management-Prozesses beurteilt. Dabei werden zu Geschäftsjahresbeginn Unternehmensziele und individuelle Leistungsziele verabschiedet und nach Abschluss des Jahres die erzielten Leistungen diesen Zielen gegenübergestellt. Auf Basis der Leistungsbeurteilung wird die tatsächliche Vergütung festgelegt.



3.3. Beteiligung der Aktionäre

In den letzten zwei Jahren hat Geberit auf Basis der Rückmeldungen von Aktionären und Aktionärsvertretern erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Offenlegung der Vergütungen hinsichtlich Transparenz und Detaillierungsgrad der Vergütungsgrundsätze und -programme zu verbessern. Das positive Resultat der konsultativen Abstimmung über den Vergütungsbericht 2013 signalisiert, dass die Aktionäre die erzielten Fortschritte begrüßen. Geberit wird den Vergütungsbericht auch in Zukunft der Generalversammlung zur konsultativen Abstimmung vorlegen, um den Aktionären die Gelegenheit zu geben, ihre Meinung zum Vergütungssystem auszudrücken.

Wie in der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) vorgeschrieben, müssen die Aktionäre an der Generalversammlung darüber hinaus die Höhe der Gesamtvergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung in einer bindenden Abstimmung genehmigen. Gegenstand dieser Abstimmung ist laut den Statuten von Geberit die prospektiv festzusetzende, maximale Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat für den Zeitraum bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie an die Konzernleitung für das kommende Geschäftsjahr.



Die maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrats beinhaltet den Wert der gesperrten Aktien bei Zuteilung, eine Barvergütung als Spesenentschädigung und die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung.

Die maximale Gesamtvergütung der Konzernleitung beinhaltet folgende Elemente:

- Fixe Vergütung: Grundgehalt, Wert der Nebenleistungen, Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsplänen und geschätzte Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung
- Maximal mögliche Auszahlung unter dem variablen Barvergütungsplan, sofern alle Leistungsziele voll erfüllt werden und der maximal mögliche Betrag in das Aktienbeteiligungsprogramm investiert wird (mit maximal möglichem Bezug zusätzlich vom Unternehmen beigesteuerter kostenloser Aktienoptionen)
- Maximaler Wert der Optionen im Zeitpunkt der Zuteilung unter der Annahme, dass das Leistungskriterium voll erfüllt wird

Dementsprechend ist die maximale Gesamtvergütung, die der Generalversammlung zur Abstimmung vorgelegt wird, unter Umständen deutlich höher als die Vergütung, welche die Mitglieder der Konzernleitung aufgrund ihrer erzielten Leistungen effektiv erhalten. Der effektiv ausbezahlte Betrag wird im Vergütungsbericht für das betreffende Geschäftsjahr offengelegt, über den die Aktionäre anlässlich der darauffolgenden Generalversammlung konsultativ abstimmen.

Die prospektive bindende Abstimmung über die Gesamtvergütungen in Kombination mit einer rückwirkenden konsultativen Abstimmung über den Vergütungsbericht bietet den Aktionären aus unserer Sicht eine weitreichende Mitsprache bei der Festsetzung der Vergütungen.

Statuten

Die Statuten von Geberit wurden 2014, wie von der VegüV verlangt, überarbeitet und an der letzten Generalversammlung von den Aktionären genehmigt. Die neuen Statuten enthalten folgende Bestimmungen zur Vergütung (detaillierte Angaben unter → www.geberit.com):

- Grundsätze der leistungsbasierten Bezahlung:
Die Mitglieder der Konzernleitung können eine variable Vergütung erhalten, die kurz- und langfristige Elemente enthalten kann und an die Erreichung eines oder mehrerer Performance-Kriterien gebunden ist. Letztere werden vom Verwaltungsrat festgelegt und können sich auf individuelle Ziele wie auch Unternehmensziele beziehen. Die Bedingungen einer aktienbasierten Vergütung werden vom Verwaltungsrat definiert, einschliesslich Zuteilungszeitpunkt, Bewertungsmethodik, Sperr-, Vesting- und/oder Ausübungszeiträumen, maximaler Zuteilungsobergrenzen und allfälliger anwendbarer Rückforderungsklauseln.
- Zusätzlicher Betrag für Zahlungen an Konzernleitungsmitglieder, die erst nach Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütung ernannt wurden:
Für die Vergütung von Konzernleitungsmitgliedern, die erst nach Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung durch die Generalversammlung ernannt wurden, steht – sofern die genehmigte maximale Gesamtvergütung nicht ausreicht – ohne weitere Genehmigung ein Betrag von bis zu 40% der für die Konzernleitung genehmigten maximalen Gesamtvergütung zur Verfügung.

- Darlehen, Kreditfazilitäten und Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit für die Gesellschaft an Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernleitung:
Den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden keine Darlehen oder Kredite gewährt.

Die Bestimmungen der Statuten wurden allgemein gehalten, damit dem Verwaltungsrat in Zukunft ausreichend Flexibilität bleibt, um die Vergütungspläne bei Bedarf anzupassen. Die aktuell geltenden Vergütungsgrundsätze sind restriktiver als die Bestimmungen der Statuten und orientieren sich an Best-Practice-Ansätzen im Bereich Corporate Governance. So haben beispielsweise die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats keinen Anspruch auf eine variable Vergütung oder Leistungen bei Pensionierung, vgl. auch → [Aufbau Vergütungssystem, Verwaltungsrat](#).

4. Aufbau Vergütungssystem

4.1. Verwaltungsrat

Die Vergütung der Verwaltungsräte ist in einer vom Verwaltungsrat verabschiedeten Regelung festgelegt und umfasst einen fixen Betrag sowie eine zusätzliche Vergütung für die Ausschussmitglieder. Die Vergütung wird in Form von gesperrten Aktien ausbezahlt, die einer vierjährigen Sperrfrist unterliegen. Die Sperrfrist entfällt mit sofortiger Wirkung im Todesfall. In allen übrigen Fällen bleibt sie bestehen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats eine Spesenpauschale, die bar ausgezahlt wird.

Jährliche Vergütung	in CHF	Zahlungsform
Vizepräsident (Lead Director)	245 000	Gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	170 000	Gesperrte Aktien
Vorsitzender NCC / Revisionsausschuss	45 000	Gesperrte Aktien
Mitglied NCC / Revisionsausschuss	30 000	Gesperrte Aktien
Spesenpauschale	15 000	bar

Die Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten wird durch die nachstehend ausgewiesene Vergütung als CEO abgegolten.

4.2. Konzernleitung

Die Vergütung der Konzernleitung ist in einer vom Verwaltungsrat verabschiedeten Regelung festgelegt. Sie umfasst folgende Komponenten:

- Grundgehalt
- eine variable Barvergütung (Short-Term Incentive, STI)
- einen langfristigen Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)
- zusätzliche Leistungen wie Pensions- und weitere Nebenleistungen

	Programm	Instrumente	Zweck	Plan-/Leistungsperiode	Leistungs-kennzahlen 2014
Grundgehalt	Jährliches Gehalt	Monatliche Barvergütung	Mitarbeiter-gewinnung/-anbindung		
Variable Barvergütung (Short-Term Incentive, STI)	Variable Barvergütung	Jährliche variable Barvergütung	Leistungs-abhängige Vergütung (kurzfristig)	1-jährige Leistungs- periode	Umsatz, EBIT, EPS, ROIC, individuelle Ziele
	Aktienbeteili-gungsplan MSPP	Bei Bezug des STI in Aktien zusätzlich kostenlose Aktienoptionen	Ausrichtung auf Aktionärs-interessen	Aktien: - 3-jährige Planperiode Aktienoptionen: - 4-jährige Leistungsperiode, - 7-jährige Plan- periode	Aktienoptionen: ROIC
Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)	Aktienoptions-plan MSOP	Aktienoptionen mit Performance-Kriterium	Leistungs-abhängige Vergütung (langfristig), Ausrichtung auf Aktionärs-interessen	4-jährige Leistungs- periode, 7-jährige Planperiode	ROIC
Vorsorge / Nebenleistungen	Altersvorsorge	Gemeinschafts-stiftung Wohlfahrtsfonds	Deckt Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsrisiken		
	Neben-leistungen	Dienstwagen-regelungen, Spesenrichtlinien	Mitarbeiter-gewinnung/-anbindung		

Grundgehalt

Das Grundgehalt ist eine fixe Vergütung und wird monatlich in bar ausbezahlt. Es richtet sich nach Umfang und Verantwortungsbereich der Position, dem Marktwert der Funktion sowie Qualifikation und Erfahrung des Stelleninhabers. Das Grundgehalt wird jährlich überprüft. Dabei werden Daten über marktübliche Gehälter, die finanzielle Tragfähigkeit und Leistung des Unternehmens sowie die zunehmende Erfahrung des jeweiligen Stelleninhabers berücksichtigt.

Variable Barvergütung (Short-Term Incentive, STI)

Die variable Barvergütung (STI) der Konzernleitung und von zusätzlich etwa 150 Mitgliedern des Gruppen-Managements berücksichtigt die Erreichung jährlicher Finanzziele des Unternehmens sowie individueller Ziele, die im Rahmen des jährlichen Performance-Management-Prozesses vereinbart und beurteilt werden.

Das Grundgehalt und die variable Barvergütung (bei hundertprozentiger Erreichung aller Ziele) bilden das sogenannte Zieleinkommen. Das Grundgehalt repräsentiert 70% des Zieleinkommens und die variable Vergütung 30%. Bei der variablen Komponente entfallen 25% auf die Erreichung der Unternehmensziele und 5% auf die Erreichung der individuellen Ziele.

Funktionsweise Gehaltsmodell

Die Finanzziele umfassen jeweils mit gleicher Gewichtung Umsatz, EBIT, Gewinn je Aktie (EPS) und Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC). Diese Finanzziele wurden ausgewählt, weil sie massgebliche Werttreiber darstellen und die Ausweitung von Geschäft und Marktanteilen (umsatzseitig), überproportionale Profitabilitätsverbesserungen durch hohe operative Effizienz (ergebnisseitig) sowie den effizienten Einsatz von Kapital widerspiegeln. Ausgehend von der Empfehlung des Nominations- und Vergütungsausschusses legt der Verwaltungsrat jährlich das erwartete Niveau für jedes Finanzziel für das Folgejahr fest. Geberit will seine Position als Marktführer stärken und stetig überdurchschnittliche Leistungen erzielen. Um die angestrebten Performanceziele zu erreichen und den ehrgeizigen Finanzplan des Unternehmens zu erfüllen, müssen die im Vorjahr erzielten Ergebnisse grundsätzlich gesteigert werden. Auf Basis dieser anspruchsvollen Zielsetzung soll Geberit seine marktführende Stellung behaupten. Daneben werden eine Zielerreichungsuntergrenze, unterhalb derer kein variables Gehalt ausbezahlt wird, und eine Zielerreichungsobergrenze, ab welcher der variable Gehaltsanteil plafoniert wird, festgelegt. Der Auszahlungsbetrag wird zwischen diesen Eckpunkten – Untergrenze, Zielvorgabe und Obergrenze – linear interpoliert. Die maximale Auszahlung für das Erreichen der Finanzziele darf 60% des Zielgehalts nicht überschreiten.

Die individuelle Leistungskomponente bezieht sich auf die Erreichung individueller Ziele, die zu Jahresbeginn zwischen dem CEO und den einzelnen Mitgliedern der Konzernleitung – beziehungsweise, im Fall des CEO, zwischen dem Verwaltungsrat und dem CEO – festgelegt wurden. Die individuellen Ziele sind stärker qualitativ und strategisch orientiert. Sie betreffen beispielsweise Produkt- und Serviceinnovationen, Führungskompetenzen, den Eintritt in neue Märkte oder die Steuerung strategischer Projekte. Die maximale Auszahlung für die Erreichung der individuellen Ziele darf 10% des Zielgehalts nicht überschreiten.

Infolgedessen ist die variable Gesamtbarvergütung der Mitglieder der Konzernleitung auf 70% des Zielgehalts plafoniert, was maximal dem jährlichen Grundgehalt entspricht.

Die Mitglieder der Konzernleitung haben die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) ihre variable Barvergütung ganz oder teilweise in Aktien des Unternehmens zu investieren. Sie können eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz ihrer variablen Barvergütung zur Investition in Aktien festlegen. Für die Aktien gilt eine Sperrfrist von drei Jahren. Als Anreiz zur Beteiligung an diesem Programm erhält die Führungskraft für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie eine kostenlose Aktienoption. Die Optionen unterliegen einem leistungsbasierten Vesting-Zeitraum von vier Jahren: Ein Viertel der Optionen kann ein Jahr nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Viertel zwei Jahre nach der Zuteilung, das dritte Viertel drei Jahre und das letzte Viertel vier Jahre nach der Zuteilung. Die übrigen Merkmale der Optionen und das Performance-Kriterium (ROIC) sind dieselben wie bei den Optionen, die unter dem langfristigen Beteiligungsplan (MSOP) gewährt werden (siehe Abschnitt unten).

Bei Auflösung eines Arbeitsverhältnisses gelten folgende Bestimmungen:

- Bei Auflösung aus anderen Gründen als Tod oder Pensionierung: Für gesperrte Aktien gilt weiterhin die reguläre Verfügungssperre, und gevestete Optionen können innerhalb von 90 Tagen ausgeübt werden. Noch nicht gevestete Optionen können von Geberit zurückgekauft werden. Anderenfalls bleiben die Vesting-Fristen bestehen, und die Optionen können innerhalb von 90 Tagen nach dem jeweiligen Vesting-Zeitpunkt ausgeübt werden.
- Bei Auflösung wegen Todes: Die Verfügungssperre für gesperrte Aktien wird sofort aufgehoben. Noch nicht gevestete Optionen werden sofort ausübbar, und für gevestete Optionen gilt ein Ausübungszeitraum von 90 Tagen.
- Im Falle der Pensionierung unterliegen die gesperrten Aktien und Optionen weiterhin den regulären Bedingungen des Plans.

Wird das Arbeitsverhältnis nach einem Wechsel der Kontrolle über den Konzern aufgelöst, entfallen die Beschränkungen für alle Optionen und Aktien. Diese Regel findet jedoch nur dann Anwendung, d. h. wenn ein Arbeitsvertrag infolge eines Kontrollwechsels durch den Arbeitgeber gekündigt wird (sog. «double-trigger»).

Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive, LTI)

Der langfristige Beteiligungsplan (Management Share Option Plan, MSOP) soll die langfristige Wertschöpfung im Sinne des Unternehmens sicherstellen. Ferner soll er die Interessen der Führungskräfte an diejenigen der Aktionäre angleichen und eine langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen fördern. Der MSOP wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2013 durch Einführung einer Performance-basierten Vesting-Bedingung geändert.

Die Funktionsweise des Gehaltsmodells finden Sie als interaktive Grafik im Online-Geschäftsbericht unter → www.geberit.com/geschaeftsbericht > Berichtsteil > Vergütungsbericht.

Der Verwaltungsrat legt jährlich die Höhe der zu gewährenden Aktienoptionen fest. Ausgehend von einer im Jahr 2012 durchgeführten Vergleichsstudie beschloss der Verwaltungsrat, den Zuteilungswert für die Mitglieder der Konzernleitung schrittweise zu erhöhen. Der Marktwert der gewährten Optionen beträgt 50% des Zielgehalts für den CEO und 30% des Zielgehalts für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Für rund 60 weitere Beteiligte des Gruppen-Managements beträgt der Marktwert 10% des Zielgehalts.

Die Optionen unterliegen einem Vesting-Zeitraum, der sich wie folgt über vier Jahre erstreckt: Ein Drittel der Optionen kann zwei Jahre nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Drittel drei Jahre nach der Zuteilung und das verbleibende Drittel vier Jahre nach der Zuteilung. Das Vesting von Aktienoptionen setzt die Erfüllung eines Performance-Kriteriums (ROIC) im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus. Der ROIC gibt an, eine wie hohe Rendite das Unternehmen im Verhältnis zum eingesetzten Betriebskapital erzielt. Der Verwaltungsrat legt ein Performance-Kriterium fest, bei dessen Erreichen die Optionen vollständig gevestet werden. Ferner wird eine Leistungsuntergrenze (Schwellenwert) definiert, unterhalb derer keine Optionen gevestet werden. Sowohl der Schwellenwert als auch der Zielwert sind anspruchsvoll und entsprechen einem Vielfachen der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten. Die zwischen der Erreichung der Leistungsuntergrenze und des Performance-Kriteriums ausbezahlten Beträge werden linear interpoliert. Im MSOP gibt es keine Übererfüllung. Die Optionen haben eine Laufzeit von sieben Jahren. Sie können zwischen dem jeweiligen Vesting-Zeitpunkt und der Fälligkeit ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert der zugrunde liegenden Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung.

Wird das Arbeitsverhältnis aufgelöst, können gevestete Optionen innerhalb von 90 Tagen ausgeübt werden. Noch nicht ausübare Optionen verfallen mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, ausser im Todesfall oder bei Pensionierung. Im Todesfall werden alle nicht gevestete Optionen beschleunigt ausübbar. Im Falle der Pensionierung gelten für nicht gevestete Optionen weiterhin die regulären leistungsbezogenen Vesting-Perioden und für gevestete Optionen der reguläre Ausübungszeitraum.

Wird das Arbeitsverhältnis nach einem Wechsel der Kontrolle über den Konzern aufgelöst, entfallen die Beschränkungen für alle Optionen und Aktien. Diese Regel findet jedoch nur dann Anwendung, d. h. wenn ein Arbeitsvertrag infolge eines Kontrollwechsels durch den Arbeitgeber gekündigt wird (sog. «double-trigger»).

Vorsorge/Nebenleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung sind in der für alle Mitarbeitenden in der Schweiz eingerichteten, regulären Vorsorgeeinrichtung versichert. Der Pensionsplan besteht aus einem Basisplan, der Jahreseinkünfte bis zu TCHF 146 mit altersabhängigen Beitragsätzen abdeckt, die in gleicher Höhe vom Unternehmen und dem Mitarbeitenden gezahlt werden, sowie aus einem ergänzenden Plan, in dem Einkünfte über TCHF 146 (einschliesslich der tatsächlichen variablen Barvergütung) bis zum gesetzlich zulässigen Höchstbetrag versichert sind. Das Unternehmen zahlt den gesamten Beitrag für den ergänzenden Plan.

Darüber hinaus hat jedes Mitglied der Konzernleitung Anspruch auf einen Dienstwagen und eine Repräsentationspauschale im Einklang mit den Spesenrichtlinien, die für alle Mitglieder des Managements in der Schweiz gelten und von den Steuerbehörden genehmigt worden sind.

Anstellungsbedingungen

Alle Mitglieder der Konzernleitung besitzen Arbeitsverträge mit einer Kündigungsfrist von höchstens einem Jahr. Mitglieder der Konzernleitung haben keinen Anspruch auf irgendeine Abgangsschädigung.

Im Sinne der guten Unternehmensführung hat Geberit eine Rückforderungsklausel für Zahlungen eingeführt, die im Rahmen des Short-Term-Incentive-Programms geleistet wurden. Diese Klausel deckt Situationen ab, in denen das Unternehmen seine Bücher berichtigen muss, weil diese zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des entsprechenden Abschlusses nicht den damaligen aktien- und börsenrechtlichen Berichterstattungsvorschriften entsprachen. In einem solchen Fall ist der Verwaltungsrat berechtigt, die STI-Auszahlung unter Berücksichtigung der angepassten Finanzergebnisse neu zu berechnen und die Rückerstattung des STI-Betrags zu verlangen, der die Höhe des neu berechneten Betrags übersteigt. Die Rückforderungsklausel gilt für einen Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung der jeweiligen variablen Vergütung.

Die Funktionsweise des langfristigen Beteiligungsplans (MSOP) finden Sie als interaktive Grafik im Online-Geschäftsbericht unter

→ www.geberit.com/geschaeftsbericht > Berichtsteil > Vergütungsbericht.

5. Verwaltungsrat: Vergütungen und Aktienbesitz im Jahr 2014

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

Im Jahr 2014 erhielten die Verwaltungsräte Gesamtvergütungen von TCHF 995 (Vorjahr TCHF 1 183). Die Vergütung für die ordentliche Verwaltungsratsstätigkeit und Ausschussmandate betrug TCHF 893 (Vorjahr TCHF 1 063). Dies entspricht – bedingt durch die Vakanz eines Verwaltungsratssitzes – einem Rückgang von 16,0%. Die Vergütung des Verwaltungsrats besteht nur aus einer fixen Komponente, die in Form von gesperrten Aktien ohne Rabatt ausbezahlt wird.

Angaben zu den Vergütungen der Verwaltungsräte entnehmen Sie bitte den folgenden Tabellen.

	A. Baehny Präsident ² CHF	R. Spoerry Vizepräs. CHF	H. Reuter CHF	F. Ehrat CHF	J. Tang- Jensen CHF	Total CHF
2014						
Vergütung an den Verwaltungsrat						
Aufwandsabgrenzungen Honorar ¹	–	320 000	222 500	150 000	200 000	892 500
Spesen	–	15 000	15 000	15 000	15 000	60 000
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	–	15 071	10 725	7 431	9 716	42 942
Total	–	350 071	248 225	172 431	224 716	995 442

CHF

Vergütung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats (J. Song)

Aufwandsabgrenzungen Honorar ¹						46 250
Spesen						3 750
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV						6 069
Total						56 069

	A. Baehny Präsident ² CHF	R. Spoerry Vizepräs. CHF	H. Reuter CHF	F. Ehrat CHF	J. Song CHF	J. Tang- Jensen CHF	Total CHF
2013							
Vergütung an den Verwaltungsrat							
Aufwandsabgrenzungen Honorar ¹	–	320 000	222 500	150 000	170 000	200 000	1 062 500
Spesen	–	15 000	15 000	11 250	15 000	15 000	71 250
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	–	15 071	10 714	7 438	6 066	9 701	48 990
Total	–	350 071	248 214	168 688	191 066	224 701	1 182 740

Vergütung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats (S. Ruoff)

Aufwandsabgrenzungen Honorar ¹	50 000
Spesen	3 750
Arbeitgeberbeiträge AHV und ALV	2 469
Total	56 219

¹ Für das Geschäftsjahr 2014 verbuchte Honorare. Die Auszahlung erfolgt im ersten Quartal 2015 in Form von gesperrten Namenaktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert; 4-jährige Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert im Zuteilungszeitpunkt von CHF 281.95 (VJ CHF 231.20). Der nicht in Aktien bezogene Honorarteil wird für die Bezahlung von Sozialleistungen und bei den ausländischen VR-Mitgliedern zusätzlich für die Bezahlung von Quellensteuern verwendet.

² Die Vergütung von A. Baehny als Verwaltungsratspräsident wird gesamthaft durch seine Vergütung als CEO bei der Konzernleitung abgegolten.

Per Ende 2014 und 2013 hielten die Verwaltungsratsmitglieder die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	R. Spoerry Vizepräs.	H. Reuter	F. Ehrat	J. Tang- Jensen	Total
2014						
Beteiligungen Verwaltungsrat						
Aktien	siehe Konzernleitung	7 606	6 336	706	1 284	15 932
Stimmrechtsanteil		< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%

	A. Baehny Präsident	R. Spoerry Vizepräs.	H. Reuter	F. Ehrat	J. Song	J. Tang- Jensen	Total
2013							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	siehe Konzernleitung	6 355	5 584	200	448	749	13 336
Stimmrechtsanteil		< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder ehemaligen Verwaltungsratsmitgliedern.

6. Konzernleitung: Vergütung und Beteiligungen im Jahr 2014

6.1. Performance im Jahr 2014

In einem anhaltend anspruchsvollen Umfeld wurden die Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr dank dem gesunden Umsatzwachstum, einem positiven Netto-Preiseffekt und einer effizienten Kostenkontrolle deutlich übertroffen. Die Werte aller Kennzahlen für die Berechnung der variablen Barvergütung lagen über den Zielvorgaben; die Ergebnisse erreichten mehrheitlich Maximalwerte.

6.2. Vergütung im Jahr 2014

Die Vergütungen der Konzernleitung betrugen im Jahr 2014 TCHF 7 707 (Vorjahr TCHF 7 391). Die Vergütung des CEO betrug im gleichen Zeitraum TCHF 2 802 (Vorjahr TCHF 2 597). Dieser Anstieg der Gesamtvergütung gegenüber 2013 ist eine Folge einer verbesserten Zielerreichung im STI-Programm, der Erhöhung des LTI sowie höherer Beiträge an Sozialversicherungen infolge Optionsausübungen. Der Wert der gemäss MSOP (Long-Term Incentive) gewährten Optionen stieg von 40% auf 50% des Zieleinkommens (CEO beziehungsweise von 20% auf 30% des Zielgehalts (übrige Mitglieder der Konzernleitung). Wie unter [→ 3.2 Prozess zur Festlegung der Vergütungen, Benchmarks und externe Berater](#) beschrieben, sind diese Änderungen notwendig, um die einzelnen Vergütungskomponenten so anzupassen, dass die Gesamtvergütung in den nächsten Jahren mit der Marktpraxis in Einklang steht. Während dieses Prozesses bleiben die Grundgehälter der Konzernleitungsmitglieder unverändert. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die MSPP-Optionen leicht. Die Pensionskassenbeiträge und sonstigen Nebenleistungen, die vom Unternehmen an den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung gezahlt wurden, blieben gegenüber dem Vorjahr konstant.

Die folgende Tabelle – geprüft von der externen Revisionsstelle – zeigt die Vergütungen für die Jahre 2014 und 2013:

	2014		2013	
	A. Baehny CEO ⁷ CHF	Total CHF	A. Baehny CEO CHF	Total CHF
Vergütungen an die Konzernleitung				
Gehalt				
- Grundgehalt	946 803	2 793 345	946 803	2 861 729
- Variable Vergütung ¹	869 486	2 540 674	831 086	2 507 682
<i>davon im Jahr 2014 in Aktien bezogen²</i>			498 488	1 338 699
Optionen				
- Call-Optionen MSOP 2013/2014 ³	685 661	1 347 411	548 526	1 110 585
- Call-Optionen MSPP 2013/2014 ⁴	41 813	112 290	62 797	108 264
Sachleistungen				
- Privatanteil Geschäftsfahrzeug ⁵	9 660	39 984	9 660	38 792
Aufwendungen für Vorsorge				
- Berufliche Vorsorge und AHV, ALV	246 523	861 830	196 283	752 034
- Beiträge Kranken-/Unfallversicherung	2 262	11 903	2 262	12 390
Total⁶	2 802 208	7 707 437	2 597 417	7 391 476

¹ Es sind die effektiv ausbezahlten Beträge ausgewiesen. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt im Folgejahr. Bei der Auszahlung der variablen Vergütung kann das Konzernleitungsmitglied zwischen einem Bezug in Aktien oder einem Bezug in Cash frei wählen.

² Namenaktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert; 3-jährige Verfügungssperre, bewertet zum Marktwert im Zustellungszeitpunkt von CHF 281.95 (VJ: CHF 231.20).

³ Call-Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert, ausgegeben im Rahmen des Management-Stock-Option-Programms (MSOP); 1 Option berechtigt zum Bezug von 1 Namenaktie zu einem Ausübungspreis von CHF 281.95 (VJ CHF 231.20); definitiver Erwerb der Option («vesting») abhängig von diversen Bedingungen, 2- bis 4-jährige Vesting-Periode (3 Tranchen à 33,3%), bewertet gemäss dem mittels Binomialmethode bestimmten Marktwert von CHF 23.65 (VJ CHF 24.34).

⁴ Call-Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft à je CHF 0.10 Nennwert, ausgegeben im Rahmen des Management-Share-Participation-Programms (MSPP); 1 Option berechtigt zum Bezug von 1 Namenaktie zu einem Ausübungspreis von CHF 281.95 (VJ CHF 231.20); definitiver Erwerb der Option («vesting») abhängig von diversen Bedingungen, 1-4-jährige Vesting-Periode (4 Tranchen à 25%), bewertet gemäss dem mittels Binomialmethode bestimmten Marktwert von CHF 23.65 (VJ CHF 24.34).

⁵ Bewertung gemäss Richtlinien der Eidgenössischen Steuerverwaltung ESTV (0,8% des Anschaffungswerts pro Monat).

⁶ Unwesentliche Leistungen (unter CHF 500) sind nicht im Total enthalten. Insgesamt betragen diese Leistungen pro Konzernleitungsmitglied nicht mehr als CHF 2000.

⁷ Die Vergütung von A. Baehny als Präsident des Verwaltungsrats ist mit seinem Gehalt als CEO abgegolten.

Die im Optionsbewertungsmodell berücksichtigten Parameter sind in [Note 18 Beteiligungsprogramme](#) der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt.

6.3. Beteiligungen Konzernleitung

Per Ende 2014 und 2013 hielten die Mitglieder der Konzernleitung die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	Verfall	Ø Ausübungspreis in CHF	A. Baehny CEO	R. Iff CFO	M. Reinhard	K. Spachmann	Total
2014							
Beteiligungen Konzernleitung							
Aktien			46 969	31 280	2 000	5 000	85 249
Stimmrechtsanteil Aktien			0,12%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,23%
Call-Optionen¹							
Vesting-Periode:							
Gevestet	2015–2017	207.40	0	0	0	1 038	1 038
2015	2016–2018	228.00	1 792	957	1 017	483	4 249
2016	2017	205.50	6 665	1 417	1 542	1 330	10 954
2014–2017	2020	231.20	24 471	7 014	7 016	5 620	44 121
2015–2018	2021	281.95	30 760	10 810	10 559	9 592	61 721
Total Optionen			63 688	20 198	20 134	18 063	122 083
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,17%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,32%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option

	Verfall	Ø Ausübungspreis in CHF	A. Baehny CEO	R. Iff CFO	W. Christensen	M. Reinhard	K. Spachmann	Total
2013								
Beteiligungen Konzernleitung								
Aktien			45 201	20 000	1 489	1 940	3 084	71 714
Stimmrechtsanteil Aktien			0,12%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,19%
Call-Optionen¹								
Vesting-Periode:								
Gevestet	2014–2016	217.60	1 792	957	0	1 017	1 038	4 804
2014	2015–2017	198.53	11 742	4 220	1 891	3 560	2 619	24 032
2015	2016	228.00	1 792	957	753	1 017	483	5 002
2016	2017	205.50	6 665	1 417	1 176	1 542	1 330	12 130
2014–2017	2020	231.20	25 116	7 356	4 968	7 016	5 620	50 076
Total Optionen			47 107	14 907	8 788	14 152	11 090	96 044
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,12%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,25%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen der Gesellschaft und den Konzernleitungsmitgliedern, ihnen nahestehenden Personen oder ehemaligen Konzernleitungsmitgliedern.

7. Zusammenfassung der Aktien- und Optionspläne für das Jahr 2014

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

2014 nahmen Mitarbeitende, das Management und der Verwaltungsrat an drei verschiedenen Aktienbeteiligungsprogrammen teil. Die Beteiligungsprogramme sind in diesem Vergütungsbericht (Management- und Verwaltungsratsprogramme) und unter [→ Note 18](#) im konsolidierten Jahresabschluss (Mitarbeiterprogramme) beschrieben. Im Rahmen der drei verschiedenen **Aktienbeteiligungsprogramme** wurde die nachstehende Anzahl an Aktien zugeteilt.

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebener Aktien	Ausgabepreis CHF ¹
Mitarbeiterprogramm 2014 (ESPP)	2016	1 845	20 687	155.07
Managementprogramm 2014 (MSPP)	2017	70	13 320	281.95
VR-Programm 2014 (DSPP)	2018	6	3 505	281.95
Total			37 512	

¹ ESPP: Der Ausgabepreis ist der durchschnittliche Schlusskurs während der Referenzperiode (4. – 17.3.2014) abzüglich eines Abschlags von 45% aufgrund der Unternehmensergebnisse im 2014 gemäss Planregeln.
MSPP und DSPP: Der Ausgabepreis ist der durchschnittliche Schlusskurs der zehn Börsentage vor dem Zuteilungsdatum.

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 37 512 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

2014 nahm das Geberit Management an zwei verschiedenen **Optionsprogrammen** (MSPP und MSOP) teil. Die Programme sind in diesem Vergütungsbericht beschrieben. Im Rahmen dieser Programme wurde die nachstehende Anzahl an Optionen zugeteilt.

	Ende Vesting-Zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Anzahl ausgegebener Optionen	Ausübungspreis CHF
Managementprogramm 2014 (MSPP)	2015–2018	2021	70	13 320	281.95
Optionsprogramm 2014 (MSOP) / Konzernleitung	2016–2018	2021	5	64 647	281.95
Optionsprogramm 2014 (MSOP) / Übriges Management	2015–2018	2021	64	62 428	281.95
Total				140 395	

Der unterlegte Zeitwert der 2014 zugeteilten Optionen betrug am jeweiligen Zuteilungstichtag CHF 23.65. Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» bewertet.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte die folgenden Parameter:

	Ausübungspreis ¹	Erwartete Volatilität	Erwartete Ø Dividendenrendite	Laufzeit	Risikoloser Zinssatz
	CHF	%	%	Jahre	%
Managementprogramm 2014 (MSPP)	281.95	13,500	3,80	7	0,868
Optionsprogramm 2014 (MSOP)	281.95	13,500	3,80	7	0,868

¹ Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 4. bis 17.3.2014.

Die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen beliefen sich 2014 auf CHF 2,9 Mio. (Vorjahr CHF 2,6 Mio.), diejenigen für die Optionsprogramme auf CHF 2,5 Mio. (Vorjahr CHF 2,6 Mio.).

8. Zusammenfassung der von den Mitarbeitenden und dem Management gehaltenen Aktien und Optionen per 31. Dezember 2014

Dieser Abschnitt wurde von der externen Revisionsstelle geprüft.

Am 31. Dezember 2014 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeitende insgesamt 340 295 (Vorjahr 338 788) eingetragene Aktien der Geberit AG, d. h. 0,9% (Vorjahr 0,9%) des Aktienkapitals.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2014 laufenden Optionspläne zusammen:

Ende Vesting-Zeitraum	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen in the money	Ø Ausübungspreis CHF
Abgelaufen	2015–2017	30 847	208.06	30 847	208.06
2015	2016–2021	66 615	244.72	66 615	244.72
2016	2017–2021	100 838	241.58	100 838	241.58
2017	2018–2021	66 687	260.06	66 687	260.06
2018	2021	37 928	281.95	37 928	281.95
Total		302 915	247.98	302 915	247.98

Folgende Bewegungen haben 2014 und 2013 stattgefunden:

	MSOP		MSPP		Total 2014		Total 2013	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF
Ausstehend per 1. Januar	233 291	214.91	30 603	201.86	263 894	213.39	251 305	185.51
Gewährte Optionen	127 075	281.95	13 320	281.95	140 395	281.95	107 172	231.20
Verwirkte Optionen	16 059	252.65	725	188.73	16 784	249.89	4 624	207.12
Verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0	35	146.60
Ausgeübte Optionen	69 852	197.16	14 738	190.96	84 590	196.08	89 924	157.03
Ausstehend per 31. Dezember	274 455	248.26	28 460	245.33	302 915	247.98	263 894	213.39
Ausübbar per 31. Dezember	22 433	211.59	8 414	198.65	30 847	208.06	29 509	184.88

Die am 31. Dezember 2014 ausstehenden Optionen haben Ausübungskurse im Bereich von CHF 189.10 bis CHF 281.95 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 4,7 Jahren.

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
Geberit AG
Rapperswil-Jona

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Wir haben den → **Vergütungsbericht** vom 3. März 2015 der Geberit AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Geberit AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

René Rausenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 3. März 2015

Finanz- teil

Geberit Gruppe 2014

Geberit Gruppe

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2014 MCHF	31.12.2013 MCHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel		749,7	538,1
Wertschriften	6	0,0	74,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	125,3	114,8
Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	8	55,9	53,4
Vorräte	9	205,7	170,9
Total Umlaufvermögen		1 136,6	951,9
Anlagevermögen			
Sachanlagen	10	550,9	536,4
Latente Steuerforderungen	19	76,3	55,8
Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	11	22,4	36,4
Goodwill und immaterielle Anlagen	12	645,3	645,5
Total Anlagevermögen		1 294,9	1 274,1
Total Aktiven		2 431,5	2 226,0
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	3,9	4,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		62,3	61,6
Steuerverbindlichkeiten und -rückstellungen		78,3	67,2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	14	226,3	146,7
Total kurzfristiges Fremdkapital		370,8	279,5
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	6,6	7,7
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	17	256,5	188,9
Latente Steuerverbindlichkeiten	19	48,4	51,2
Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	20	32,1	34,6
Total langfristiges Fremdkapital		343,6	282,4
Eigenkapital			
Aktienkapital	22	3,8	3,8
Konzernreserven		1 944,0	1 886,2
Umrechnungsdifferenzen		-230,7	-225,9
Total Eigenkapital		1 717,1	1 664,1
Total Passiven		2 431,5	2 226,0

Der nachfolgende [Anhang](#) ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2014 MCHF	2013 MCHF
Umsatzerlöse	29	2 089,1	1 999,9
Warenaufwand		604,2	597,2
Personalaufwand		483,9	475,4
Abschreibungen	10	77,0	76,6
Amortisationen von immateriellen Anlagen	12	3,2	5,5
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	24	343,9	334,5
Total Betriebsaufwand, netto		1 512,2	1 489,2
Betriebsergebnis (EBIT)		576,9	510,7
Finanzaufwand	25	-4,0	-4,8
Finanzertrag	25	2,1	3,4
Währungsverlust (-) /-gewinn	25	0,2	-4,1
Finanzergebnis, netto		-1,7	-5,5
Ergebnis vor Steuern		575,2	505,2
Ertragsteuern	26	76,6	69,4
Nettoergebnis		498,6	435,8
- Anteil Aktionäre Geberit AG		498,6	435,8
Ergebnis je Aktie (CHF)	23	13,28	11,59
Verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	23	13,26	11,58

Der nachfolgende → [Anhang](#) ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	Anhang	2014 MCHF	2013 MCHF
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung		498,6	435,8
Währungsumrechnungsdifferenzen		-4,8	7,3
Steuern		0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern		-4,8	7,3
Wertänderungen Cashflow Hedge Accounting	16	-71,5	0,0
Steuern		10,2	0,0
Cashflow Hedge Accounting nach Steuern		-61,3	0,0
Total sonstiges Ergebnis nach Steuern mit zukünftiger Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		-66,1	7,3
Neubewertung Personalvorsorge	17	-82,3	51,6
Steuern		17,2	-9,0
Neubewertung Personalvorsorge nach Steuern		-65,1	42,6
Total sonstiges Ergebnis nach Steuern ohne zukünftige Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		-65,1	42,6
Total sonstiges Ergebnis nach Steuern		-131,2	49,9
Gesamtergebnis		367,4	485,7
- Anteil Aktionäre Geberit AG		367,4	485,7

Der nachfolgende [Anhang](#) ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	Anteil Eigenkapital der Aktionäre Geberit AG						Total Eigenkapital
	Stammaktien	Reserven	Eigene Aktien	Pensionspläne	Hedge Accounting	Umrechnungsdifferenzen	
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	
Stand 31.12.2012	3,9	2 017,9	-228,4	-128,9	0,0	-233,2	1 431,3
Nettoergebnis		435,8					435,8
Sonstiges Ergebnis				42,6		7,3	49,9
Ausschüttung		-248,2					-248,2
Aktienrückkauf-Programm							0,0
Handel mit eigenen Aktien		8,0	-9,7				-1,7
Management-Optionsprogramme		-3,0					-3,0
Kapitalherabsetzung	-0,1	-197,5	197,6				0,0
Stand 31.12.2013	3,8	2 013,0	-40,5	-86,3	0,0	-225,9	1 664,1
Nettoergebnis		498,6					498,6
Sonstiges Ergebnis				-65,1	-61,3	-4,8	-131,2
Ausschüttung		-282,0					-282,0
Aktienrückkauf-Programm			-37,4				-37,4
Handel mit eigenen Aktien		8,8	-0,4				8,4
Management-Optionsprogramme		-3,4					-3,4
Kapitalherabsetzung							0,0
Stand 31.12.2014	3,8	2 235,0	-78,3	-151,4	-61,3	-230,7	1 717,1

Der nachfolgende [Anhang](#) ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2014 MCHF	2013 MCHF
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Nettoergebnis		498,6	435,8
Abschreibungen und Amortisationen	10/12	80,2	82,1
Finanzergebnis, netto	25	1,7	5,5
Ertragsteuern	26	76,6	69,4
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		18,1	20,7
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Steuern		675,2	613,5
Bezahlte Ertragsteuern		-64,5	-56,0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-2,6	-0,7
Veränderung der Vorräte		-35,0	-7,3
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,5	3,0
Veränderung der sonstigen Positionen des Nettoumlaufvermögens		1,9	7,4
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit		575,5	559,9
Mittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit			
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	10/12	-104,8	-98,0
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		2,5	2,8
Wertschriften, netto	6	73,1	-12,1
Zinseinnahmen		3,2	2,9
Sonstiges, netto		-0,3	2,5
Nettomittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit		-26,3	-101,9
Mittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit			
Rückzahlung von Fremdkapital		-4,2	-4,0
Zinsausgaben		0,0	-0,5
Ausschüttung		-282,0	-248,2
Aktienrückkauf-Programm		-37,4	0,0
Handel mit eigenen Aktien		-4,5	-26,8
Sonstiges, netto		-8,9	-0,5
Nettomittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit		-337,0	-280,0
Umrechnungsdifferenzen auf den liquiden Mitteln		-0,6	-1,2
Zunahme/Abnahme (-) der liquiden Mittel		211,6	176,8
Anfangsbestand liquide Mittel		538,1	361,3
Schlussbestand liquide Mittel		749,7	538,1

Der nachfolgende [Anhang](#) ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Cashflow-Kennzahlen siehe [Note 28](#)

Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss

1. Allgemeine Information und Grundsätze der Darstellung

Die Geberit Gruppe gehört zu den führenden Herstellern von Produkten der Sanitärtechnik für Wohn- und Industriebauten im Neubau- und Renovationsmarkt. Die Produktpalette der Gruppe besteht aus den beiden Produktbereichen Sanitärsysteme und Rohrleitungssysteme, welche in die Produktlinien Installationssysteme, Spülkasten & Innengarnituren, Armaturen & Spülsysteme und Apparateanschlüsse einerseits sowie Hausentwässerungssysteme und Versorgungssysteme andererseits aufgeteilt sind. Weltweit werden sämtliche Produkte über den Grosshandelskanal verkauft. Geberit vertreibt seine Produkte in über 120 Ländern. In 42 Ländern erfolgt die Marktbearbeitung durch eigene Vertriebsmitarbeitende.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die Geberit AG sowie alle Gesellschaften, die durch sie kontrolliert werden («die Gruppe» oder «Geberit»). Im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden alle gruppeninternen Beziehungen eliminiert. Die Erstkonsolidierung respektive Dekonsolidierung einer Gesellschaft erfolgt zum Zeitpunkt, ab dem die Gruppe die Kontrolle respektive keine Kontrolle mehr über die Gesellschaft ausübt.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards («IFRS») erstellt.

Der Begriff «MCHF» in diesem Jahresbericht steht für «Millionen Schweizer Franken», «MEUR» für «Millionen Euro», «MGBP» für «Millionen britisches Pfund Sterling» und «MUSD» für «Millionen US-Dollar». Der Begriff «Aktionäre» bezieht sich auf die Aktionäre der Geberit AG.

Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Erstellung eines Jahresabschlusses muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Bericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren wie zum Beispiel der Erwartung und Einschätzung zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig betrachtet werden.

Wichtige Schätzungen und Annahmen sowie die damit verbundenen Unsicherheiten gibt es hauptsächlich in den folgenden Bereichen:

- Werthaltigkeitsanalysen für Goodwill-Positionen und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer (→ [Note 12](#))
- Aktivierung von Entwicklungskosten (→ [Note 27](#))
- Annahmen für die Bilanzierung der Pensionspläne (→ [Note 17](#))
- Zukünftige Entwicklung der Steuersätze (→ [Note 3](#))

2. Änderungen in der Konzernstruktur

2014:

Die folgenden Gesellschaften wurden neu gegründet:

- Geberit RUS LLC., Moskau
- Geberit Finanz AG, Rapperswil-Jona
- Geberit Investment Oy, Vantaa (Helsinki)

2013:

Es fanden keine wesentlichen Änderungen in der Konzernstruktur statt.

3. Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien 2014 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Einführung
IFRS 10 – Konzernabschlüsse; IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen; IAS 27 – Separate Abschlüsse	1.1.2014	Anpassungen betreffend Investmentgesellschaften. Diese Anpassungen haben keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2014
IAS 19 – Anpassung von IAS 19 Leistungen an Arbeitgeber: Arbeitnehmerbeiträge	1.7.2014	Die Anpassung klärt die Anwendung von IAS 19R auf Vorsorgepläne, bei denen die Arbeitnehmer oder Dritte verpflichtet sind, mit der Arbeitsleistung verbundene Beiträge zu zahlen. Von der Dauer der Anstellung unabhängige Arbeitnehmerbeiträge können als Reduktion des Gesamtdienstzeitaufwands in der Periode erfasst werden, in der sie bezahlt werden. Diese Anpassung von IAS 19 wurde frühzeitig eingeführt und die Wahlmöglichkeit wurde genutzt, um die heutige Berechnungslogik (ohne Risk Sharing) weiterhin anzuwenden.	1.1.2013
IAS 32 – Finanzinstrumente: Ausweis	1.1.2014	Klarstellung zur Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen. Diese Anpassung hat keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2014
IAS 36 – Änderungen zu Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht- finanziellen Vermögenswerten	1.1.2014	Die eng gefasste Änderung korrigiert eine im Rahmen von IFRS 13 eingeführte Offenlegungsanforderung in IAS 36 und fordert zusätzliche Angaben zur Bewertung, wenn der erzielbare Betrag auf dem Fair Value abzüglich Veräußerungskosten beruht. Diese Anpassung hat keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2013
IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	1.1.2014	Klarstellung, wonach Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrument in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert bleiben. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2014
«Annual improvements» von IFRS Standards und Interpretations (IFRIC)	Div.	Die üblichen jährlichen Präzisierungen und kleineren Anpassungen an diverse Standards sowie die Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.	Div.

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien ab 2015 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Geplante Einführung
IFRS 9 – Finanzinstrumente	1.1.2018	Die komplette Fassung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ beinhaltet Anforderungen zur Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen. Es werden drei Kategorien der Schuldinstrumente definiert: fortgeführte Anschaffungskosten, Fair Value mit in sonstigem Gesamtergebnis ausgewiesenen Gewinnen und Verlusten („FVOCI“) und Fair Value mit in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Gewinnen und Verlusten („FVPL“). Die Klassifizierung der Finanzanlagen in den Schuldinstrumenten ist durch das Geschäftsmodell des Unternehmens zur Verwaltung der Vermögenswerte und die daraus resultierende Zahlungsströme getrieben. Eigenkapitalinstrumente werden immer zum Fair Value erfasst. Für die nicht zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumente darf das Management aber ein unwiderrufliches Wahlrecht ausüben, nämlich Fair-Value-Gewinne und -Verluste im sonstigen Gesamtergebnis auszuweisen. Diese Anpassung hat keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2018
IFRS 10 – Konzernabschlüsse; IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2016	Diese Änderungen beseitigen eine Inkonsistenz zwischen den Vorschriften in IFRS 10 und jenen in IAS 28 bei der Behandlung der Veräußerung und der Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien ab 2015 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Geplante Einführung
IFRS 10 – Konzernabschlüsse; IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen; IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2016	Die Änderungen adressieren Sachverhalte, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben haben. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016
IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen	1.1.2016	Die Änderungen stellen klar, dass die Akquisition eines Anteils an einer Joint Operation, welche die Definition eines Geschäftsbetriebs gemäss IFRS 3 erfüllt, keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, weil der Käufer nicht die Kontrolle erlangt. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016
IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2017	Der neue Standard zur Erlöserfassung aus Verträgen mit Kunden basiert auf einem fünfstufigen Modell. Die fünf Schritte sind: 1) Identifizierung des Vertrags mit dem Kunden 2) Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen im Vertrag 3) Ermittlung des Transaktionspreises 4) Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen 5) Umsatzerfassung bei Erfüllen der Leistungsverpflichtungen Diese Anpassung wird Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung haben. Nach heutiger Einschätzung werden diese Auswirkungen jedoch nicht wesentlich sein.	1.1.2017
IAS 16 – Sachanlagen; IAS 38 – Immaterielle Anlagen	1.1.2016	Klarstellung, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können. Erlösbasierte Abschreibungsmethoden werden als nicht sachgerecht eingestuft. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016
IAS 27 – Separate Abschlüsse	1.1.2016	Die Änderungen stellen in Einzelabschlüssen das Wahlrecht wieder zur Verfügung, wonach Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen mittels Equity-Methode bilanziert werden können. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016
«Annual improvements» von IFRS Standards und Interpretations (IFRIC)	Div.	Die üblichen jährlichen Präzisierungen und kleineren Anpassungen an diverse Standards sowie die Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.	Div.

Fremdwährungsumrechnung

Die Gesellschaften der Gruppe verwenden als funktionale Währung im Allgemeinen die im relevanten lokalen Wirtschaftsraum gültige Währung. Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles oder zu einem diesem Wechselkurs angenäherten Kurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Fremdwährungspositionen zu konzerneinheitlichen Jahresendkursen bewertet, und Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen auf gruppeninternen Darlehen mit Beteiligungscharakter werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen. In der Konsolidierung werden Aktiven und Passiven, die in einer anderen funktionalen Währung als in Schweizer Franken ausgewiesen sind, zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Jahresdurchschnittskurs (umsatzgewichtet) umgerechnet. Umrechnungsgewinne oder -verluste werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeld, Guthaben bei Banken sowie kurzfristige, äusserst liquide Finanzanlagen mit Restlaufzeiten von höchstens drei Monaten ab deren Erwerb, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Der Buchwert der liquiden Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit ungefähr dem beizulegenden Zeitwert dieser Anlagen.

Wertschriften

Wertschriften im Umlaufvermögen sind marktgängige, leicht realisierbare Titel. Wertschriften mit einer Restlaufzeit zwischen 4 und 12 Monaten oder bei welchen die Absicht eines kurzfristigen Wiederverkaufs im Vordergrund steht, werden erfolgswirksam zum Marktwert bewertet.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode, die Herstellungskosten nach der Standardkostenmethode ermittelt. Der Nettoveräusserungswert entspricht dem geschätzten Veräusserungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der für den Verkauf anfallenden Kosten. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Wertvermehrende Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibun-

gen von Sachanlagen erfolgen linear mit folgenden Nutzungsdauern: Gebäude (15–50 Jahre), Produktionsmaschinen und Montagelinien (8–25 Jahre), Formen (4–6 Jahre), Mobiliar und Einrichtungen (4–25 Jahre), Fahrzeuge (5–10 Jahre). Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Reparaturen und Unterhalt für Sachanlagen werden der Erfolgsrechnung belastet.

Für alle wesentlichen qualifizierten Vermögenswerte werden während der Erstellung anfallende Fremdkapitalzinsen in Übereinstimmung mit IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel länger als ein Jahr) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Wenn Fremdmittel speziell aufgenommen wurden, sind die aktivierbaren Kosten die tatsächlich angefallenen Kosten abzüglich etwaiger Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Kredite. Wenn Fremdmittel Teil eines allgemeinen Pools sind, ist der aktivierbare Betrag durch Anwendung eines Finanzierungskostensatzes auf die Ausgaben für diesen Vermögenswert zu bestimmen.

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend erfolgswirksam reduziert.

Immaterielle Anlagen und Goodwill

Die Gruppe ermittelt den Goodwill aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und den Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft, beide bewertet zum beizulegenden Zeitwert. Sofern die Nettoaktiven über dem Kaufpreis liegen, wird der Gewinn sofort erfolgswirksam erfasst.

Goodwill sowie immaterielle Anlagen wie von Drittparteien erworbene Patente, Markenrechte und Software werden zu deren Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Goodwill und immaterielle Anlagen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Da die Geberit Markenrechte einen inhärenten Bestandteil des Geschäftsmodells der Geberit Gruppe darstellen und diese somit auf unbestimmte Zeit genutzt werden, ist diesen eine unbestimmte Nutzungsdauer zugewiesen worden. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst und im Fall von Goodwill in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Immaterielle Anlagen mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden linear amortisiert. Folgende Nutzungsdauern kommen zur Anwendung: Patente und Technologie (10 Jahre), Markenrechte (5 Jahre), Software (4–6 Jahre) und aktivierte Entwicklungskosten (6 Jahre).

Bewertung von immateriellen Anlagen und Goodwill

Immaterielle Anlagen mit unbeschränkter Nutzungsdauer und Goodwill werden mindestens an jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend reduziert. Die Gruppe erfasst die Differenz zwischen erzielbarem Ertrag und Buchwert als Aufwand. Die Bewertung erfolgt auf Stufe der einzelnen Vermögensgegenstände oder, falls dies nicht möglich ist, auf Stufe einer Gruppe von Vermögensgegenständen, denen separate Mittelflüsse zurechenbar sind. Die Geberit Markenrechte werden auf Stufe Konzern bewertet.

Für die Werthaltigkeitstests von immateriellen Anlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer und Goodwill verwendet die Gruppe die jeweils aktuellen Businesspläne (Zeitraum vier Jahre) mit den darin enthaltenen Annahmen zu Preis-, Markt- und Marktanteilsentwicklung. Für die Abdiskontierung der zukünftigen Geldflüsse werden markt- respektive landesspezifische Diskontierungssätze verwendet. Das Management betrachtet die Diskontierungssätze, die Wachstumsraten und die Entwicklung der operativen Margen als die zentralen Grössen bezüglich der Berechnung des erzielbaren Ertrags. Die detaillierten Annahmen werden in der [Note 12](#) ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden durch die Gruppe dann gebildet, wenn aufgrund vergangener Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung besteht und der Betrag der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Für Produktgarantieleistungen bildet die Gruppe Rückstellungen zum Verkaufszeitpunkt auf der Basis geschätzter Ansprüche. Die effektiv angefallenen Kosten werden bei Zahlung gegen die gebildeten Rückstellungen verrechnet.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden bei Übergang von Nutzen und Gefahr erfasst, was im Normalfall beim Versand der Produkte, d. h. bei Übergabe der Produkte an den Frachtführer an der Rampe der Geberit Logistikzentren, der Fall ist. Die Umsatzerlöse umfassen den fakturierten Nettoumsatz nach Abzug von auf der Kundenrechnung ausgewiesenen Rabatten sowie nachträglich gewährter Kundenboni und Skonti.

Kundenboni sind Erlösminderungen, die an die Erreichung von vordefinierten Umsatzzielen geknüpft sind. Skonti sind bei der fristgerechten Zahlung abgezogene Beträge, die beim Zahlungseingang verbucht werden. Die Entwicklung dieser für das Geschäftsmodell der Geberit wesentlichen Grössen sind im Segmentreporting ersichtlich ([Note 29](#)).

Marketingaufwendungen

Alle Werbe- und Verkaufsförderungskosten werden im Entstehungsjahr als Aufwand der Erfolgsrechnung belastet.

Steuern

Der konsolidierte Jahresabschluss beinhaltet direkte Ertragsteuern, die, basierend auf den steuerbaren Gewinnen der Gruppengesellschaften, gemäss den nationalen Steuergesetzen berechnet wurden. Zur Bestimmung der weltweiten Rückstellungen für Ertragsteuern werden Annahmen durch das Management benötigt. Die Bilanzierung der Ertragsteuern ist abhängig von der zukünftigen Entwicklung der Steuersätze, der lokalen steuerlichen Einschätzung von Transaktionen sowie deren spezifischen Berechnungen. Sie unterliegt somit Schätzungen und Unsicherheiten. Auf allen Abweichungen zwischen Steuerwert und Buchwert von Vermögenswerten und Schulden, die zu zeitlichen Verschiebungen in der Besteuerung führen, werden latente Steuern ermittelt und bilanziert. Die Berechnung erfolgt nach der Liability-Methode, d. h. unter Verwendung des aktuell gültigen respektive des voraussichtlich in der Periode, in der die zeitliche Verschiebung wieder rückgängig gemacht wird, geltenden Steuersatzes. Falls die Realisierbarkeit von zukünftigen Steuereinsparungen aus steuerlichen Verlustvorträgen und anderen latenten Steueraktiven nicht mehr gegeben ist, werden die latenten Steueraktiven nicht angesetzt.

Latente Steuerverbindlichkeiten für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige aus einer Gewinnausschüttung resultierende Steuern werden nur für diejenigen Gruppengesellschaften gebildet, bei denen eine Abführung von thesaurierten Gewinnen beabsichtigt ist und das Mutterunternehmen die Dividendenpolitik beherrscht ([Note 19](#)).

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Mehrheit der Kosten fällt im Zusammenhang mit der Grundlagenforschung, Produkt- und Sortimentspflege, Kundensoftware-Entwicklung und F+E-Support/Overhead an und diese werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Bei den restlichen Kosten handelt es sich um Entwicklungskosten für neue Produkte. Wenn es sich um grössere Entwicklungsprojekte handelt, wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob die einzelnen Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt sind. Bei Erfüllung der Kriterien werden die Kosten aktiviert und über eine Laufzeit von sechs Jahren amortisiert (→ [Note 27](#)).

Personalvorsorge

Die Gruppe unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den Vorschriften der Länder, in denen die Gruppe tätig ist.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen wird der Barwert der Anwartschaft (Defined Benefit Obligation) aufgrund der Dienstzeit und der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Gewinne und Verluste aus der versicherungsmathematischen Bewertung werden sofort als Neubewertung Personalvorsorge im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Ertrag aus Planvermögen/Erstattungsansprüchen (exklusive der auf dem Diskontsatz basierenden Zinserträge) sowie allfällige Auswirkungen der Anpassung eines Asset Ceilings werden ebenfalls in dieser Position erfasst. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen mit einer unabhängigen Vorsorgeeinrichtung wird das Deckungsverhältnis (Funded status) der Vorsorgeeinrichtung in die Konzernbilanz übernommen. Bei einem Überschuss erfolgt die Aktivierung in Übereinstimmung mit IAS 19.64 und IFRIC 14. Die im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen ermittelten jährlichen Netto-Personalvorsorgeaufwendungen werden erfolgswirksam in der jeweiligen Periode erfasst.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen werden die jährlichen Kosten als Prozentsatz der versicherten Gehälter ermittelt und ebenfalls der Erfolgsrechnung belastet. Die Gruppe hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

Beteiligungsprogramme

Rabatte, die Mitarbeitenden beim Bezug von Geberit Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen gewährt werden, werden im gleichen Jahr der Erfolgsrechnung belastet.

Die im Rahmen der langfristigen Management-Beteiligungsprogramme zugeteilten Optionen werden zum Zuteilungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Wert wird mithilfe des Binomialmodells ermittelt und linear über den Vesting-Zeitraum dem Personalaufwand belastet.

Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Stammaktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Stammaktien abzüglich der gewichteten durchschnittlich gehaltenen Anzahl eigener Aktien ermittelt. Für das verwässerte Ergebnis je Aktie wird eine bereinigte Anzahl Stammaktien aus der Summe der zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien sowie der potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien aus Optionsprogrammen ermittelt. Zur Berücksichtigung der Verwässerung aus Optionsprogrammen wird die Zahl der Stammaktien ermittelt, die auf Basis der kumulierten Differenz zwischen Markt- und Ausübungspreis der ausstehenden Optionen zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der dazu verwendete Marktpreis entspricht dem Durchschnittspreis der Aktien im Geschäftsjahr.

Das Ergebnis respektive das verwässerte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis und der jeweils relevanten Anzahl Stammaktien.

Finanzinstrumente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Aktiven werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert dieser Positionen entspricht grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert.

Die Erfassung und Bewertung von Wertschriften ist im Kapitel → [«Wertschriften»](#) beschrieben.

Die erstmalige Erfassung von Finanzverbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode. Die Gruppe klassifiziert Finanzverbindlichkeiten als langfristig, wenn sie am Bilanzstichtag das Recht besitzt, deren Tilgung auf zumindest zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die erstmalige Erfassung und die nachfolgende Bewertung von Derivaten erfolgen zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert und basieren je nach Derivat auf eigenen Bewertungen oder auf der vom jeweiligen Finanzinstitut durchgeführten Bewertung (→ [Note 16](#)).

Hedge Accounting

Geberit wendet Hedge Accounting in Übereinstimmung mit IAS 39 zur Absicherung von bestehenden Bilanzpositionen und zukünftigen Cashflows an und reduziert somit die Ergebnisvolatilität in der Erfolgsrechnung. Die Wertänderung der als «Fair Value Hedge» klassifizierten Instrumente wird zusammen mit der Wertänderung des zugrunde liegenden Instruments direkt in die Erfolgsrechnung, netto, verbucht. Der effektive Anteil des Instruments, der als «Cashflow Hedge» klassifiziert wird, ist in der → [«Konsolidierten Gesamtergebnisrechnung»](#) ausgewiesen. Der nicht wirksame Anteil dieses Instruments wird unter Finanzergebnis, netto, verbucht. Die durch die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung im Eigenkapital erfasste Wertveränderung im Zusammenhang mit der Absicherung eines Cashflows wird in derjenigen Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in welcher der Cashflow aus dem abgesicherten Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

4. Risikobewertung und -management

Allgemeines

Die Geberit Gruppe betreibt ein Risikomanagement-System, das durch den Verwaltungsrat verabschiedet wurde.

Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, der die systematische Überwachung der Geschäftsrisiken vorschreibt. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, betreffend Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass analysiert, bewertet und Massnahmen zur Risikokontrolle bestimmt. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Massnahmen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Der Verwaltungsrat wird periodisch über wesentliche Veränderungen in der Risikobewertung sowie über die durchgeführten Risikomanagement-Aktivitäten informiert. Die permanente Überwachung und Kontrolle der Risiken ist eine Zielvorgabe an die Mitglieder der Geschäftsleitung. Für Risiken, welche die Buchhaltung respektive das Finanzreporting betreffen, wird im Rahmen dieser Risikokontrolle eine spezielle Bewertung durchgeführt. Das Geberit-interne Kontrollsystem für die finanzielle Berichterstattung definiert diesbezüglich Kontrollmassnahmen, welche die jeweiligen Risiken reduzieren.

Die Finanzrisiken werden durch die Treasury-Abteilung der Geberit Gruppe überwacht. Diese handelt im Einklang mit den Grundsätzen der Treasury-Politik, die durch das Management der Gruppe erlassen worden sind. Das Risikomanagement konzentriert sich auf die Erkennung, die Analyse und die Absicherung von Währungs-, Zins-, Liquiditäts- und Gegenparteirisiken, um deren Einfluss auf Cashflow und Nettoergebnis zu begrenzen. Die Gruppe misst Währungs- und Zinsrisiken mittels der Methode Value-at-Risk (Währungsrisiko) respektive Cashflow-at-Risk (Zinsrisiko).

Management von Gegenparteirisiken aus Treasury-Aktivitäten

Finanzgeschäfte werden grundsätzlich nur mit Gegenparteien abgeschlossen, die im Minimum ein A (S&P) oder A2 (Moody's) Rating ausweisen oder als systemrelevant gelten. Das Management schätzt die Verlustrisiken aus den vorhandenen Kontrakten als gering ein.

Die Anlagen von liquiden Mitteln haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Ein Teil der liquiden Mittel wird in Staatsanleihen investiert (maximal MCHF 70 pro Land und in der Regel mit Laufzeiten unter zwölf Monaten). Die restlichen Mittel werden in der Regel als Festgelder bei Banken angelegt. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken darf der Wert der Einlagen pro Gegenpartei MCHF 50 (respektive MCHF 70 bei den Schweizer Grossbanken) nicht übersteigen. Zusätzlich darf nie mehr als die Hälfte sämtlicher Einlagen bei einer Gegenpartei konzentriert sein. Die Gruppe hat aus solchen Geschäften bisher keine Verluste erlitten.

Management von Währungsrisiken

Die Geberit Gruppe erwirtschaftet in der Schweiz und im Ausland Umsätze und Gewinne in Fremdwährungen. Wechselkursveränderungen haben deshalb Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse. Um diese Risiken zu begrenzen, wird als primäre Absicherungsstrategie das Konzept des «Natural Hedging» angewendet. Hierbei wird das Fremdwährungsrisiko aus Geldzuflüssen in einer bestimmten Währung durch Geldabflüsse in der gleichen Währung neutralisiert. Für die wichtigsten Fremdwährungen EUR (ca. 70% des Umsatzes) und USD (ca. 5% des Umsatzes) ist der relative Anteil beim Umsatz und bei den Kosten praktisch gleich gross. Aus diesem Grund beeinflussen Währungsschwankungen die Ergebnismargen der Gruppe in nur geringem Ausmass, d. h. die Gruppe ist einem verhältnismässig geringen Transaktionsrisiko ausgesetzt. Das im Zusammenhang mit der Umrechnung der im Ausland anfallenden Gewinne bestehende Translationsrisiko kann das Konzernergebnis je nach Höhe der Währungsschwankungen trotz effektivem «Natural Hedging» substantiell beeinflussen. Translationsrisiken werden von der Gruppe nicht abgesichert.

Die verbleibenden Währungsrisiken werden mit der Value-at-Risk-Methode (VaR) gemessen. Konkret wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Wechselkursschwankungen auf den Marktwert von Fremdwährungspositionen und somit auf das Ergebnis der Gruppe haben könnten. Das entsprechende Risiko wird anhand der Kennzahl (VaR +/- unrealisierter Erfolg aus Fremdwährungsgeschäften)/Eigenkapital überwacht. Aufgrund der intern festgelegten Limite wird entschieden, ob Absicherungsmassnahmen getroffen werden müssen. Absicherungsgeschäfte werden hauptsächlich mit Termingeschäften durchgeführt. Die Limite für die Kennzahl wird jährlich neu festgelegt und entspricht in der Berichtsperiode 0,5% (V.J: 0,5%) des Eigenkapitals.

Für die Berechnung des VaR wurden folgende Parameter verwendet:

Modell	Ansatz	Konfidenzniveau	Haltdauer
J. P. Morgan	Varianz-Covarianz-Ansatz	95%	30 Tage

Währungsrisiko per Ende Dezember:

	2014 MCHF	2013 MCHF
Value-at-Risk (VaR) +/- unrealisierter Erfolg	3,0	3,2
Eigenkapital	1 717,1	1 664,1
(VaR +/- unrealisierter Erfolg)/Eigenkapital	0,2%	0,2%

Management von Zinsrisiken

Grundsätzlich bestehen zwei Typen von Zinsrisiken:

- Das Fair-Market-Value Risiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten
- Das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten

Das Fair-Market-Value Risiko hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Cashflows und die Ergebnisse der Gruppe. Es wird deshalb nicht gemessen. Dem Erneuerungsrisiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird insofern Rechnung getragen, als dass bei der Messung des Zinsänderungsrisikos festverzinsliche Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten ebenfalls berücksichtigt werden.

Das Zinsänderungsrisiko wird mit der Cashflow-at-Risk-Methode (CfaR) für den Zinssaldo gemessen (inklusive festverzinslicher Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten). Konkret wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Zinssatzänderungen auf den Cashflow haben könnten. Die Berechnung des CfaR beruht auf demselben Modell wie die Berechnung des VaR bei den Währungsrisiken.

Das Risiko für die Gruppe wird mittels der Kennzahl EBITDA/(Finanzergebnis, netto, für die nächsten zwölf Monate + CfaR) überwacht. Aufgrund der intern festgelegten Limite wird entschieden, ob Absicherungsmassnahmen getroffen werden müssen. Die Limite wird jährlich festgelegt und beträgt in der Berichtsperiode im Minimum 20 (V.J: 20).

Zinsänderungsrisiko per Ende Dezember:

	2014 MCHF	2013 MCHF
EBITDA	657,1	592,8
Finanzergebnis, netto + CfaR	0,9	1,7
EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	730x	349x

Währungs- und Zinsrisiko kombiniert

Die nachstehende Tabelle zeigt das kombinierte Währungs- und Zinsänderungsrisiko entsprechend der Berechnungsmethode des VaR-Modells. In dieser kombinierten Betrachtung sind sämtliche Positionen und Instrumente mit Währungs- und Zinsrisiken enthalten, die in den vorhergehenden Abschnitten beschrieben wurden. Währungs- und Zinsrisiken werden mit den in den vorhergehenden Abschnitten beschriebenen Kennzahlen überwacht.

	2014 MCHF	2013 MCHF
Kombiniertes Währungs- und Zinsänderungsrisiko	4,1	5,6

Management von Liquiditätsrisiken

Um die zukünftigen Mittelabflüsse termingerecht abdecken zu können, müssen liquide Mittel (inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien) im Umfang einer definierten Liquiditätsreserve vorhanden sein. Die Liquiditätsreserve berücksichtigt Zins- und Amortisationszahlungen sowie Investitionen in Sachanlagen und Umlaufvermögen. Zum Bilanzstichtag überstiegen die vorhandenen Mittel inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien die Liquiditätsreserve um MCHF 864,7 (VJ: MCHF 590,5).

Der Liquiditätsbedarf für die Sanitec-Akquisition wird durch eine transaktionsspezifische Kreditfazilität und durch überschüssige liquide Mittel abgedeckt.

Management von Kreditrisiken

Wesentliche Kreditrisiken entstehen der Gruppe vorwiegend aus dem Verkauf ihrer Produkte (Debitorenrisiken). Diese werden weltweit, vor allem aber in Kontinentaleuropa verkauft. Die finanziellen Verhältnisse der Kunden werden permanent überprüft. Normalerweise werden keine zusätzlichen Sicherheiten eingefordert. Aufgrund der breiten Kundenbasis sind die Debitorenrisiken limitiert. Für drohende Debitorenverluste werden Wertberichtigungen vorgenommen. Die tatsächlichen Verluste haben in der Vergangenheit die Erwartungen der Unternehmensleitung nicht überschritten.

Das maximale Kreditrisiko aus Forderungen und sonstigen Finanzaktiven entspricht grundsätzlich dem jeweiligen Nettobuchwert des Aktivums. Die Forderungsbestände per Jahresende sind, bedingt durch das geringe Rechnungsvolumen im Monat Dezember, relativ tief und deshalb nicht repräsentativ. Der durchschnittliche Forderungsbestand beläuft sich 2014 auf etwa 150% des Jahresendwerts.

Zusammenfassung

Die Gruppe setzt zur Überwachung der Finanzrisiken verschiedene Instrumente und Verfahren ein. Diese werden fortlaufend weiterentwickelt, um Marktveränderungen, Veränderungen in der Gruppe und aufsichtsrechtlichen Auflagen gerecht zu werden. Das Management wird regelmässig mittels Kennzahlen und Berichten betreffend die Einhaltung von Limiten informiert. Die mithilfe statistischer und anderer Methoden überwachten Risiken und die entsprechenden Kennzahlen lauten zum Bilanzstichtag wie folgt:

Risikoart	Kennzahl	2014	2013
Währungsrisiko	(VaR +/- unrealisierter Erfolg)/Eigenkapital	0,2%	0,2%
Zinsänderungsrisiko	EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	730x	349x
Liquiditätsrisiko	(Unter-)/Überdeckung Liquiditätsreserve	MCHF 864,7	MCHF 590,5

5. Kapitalmanagement

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die Gruppe folgende Ziele:

- die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen
- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf dem Eigenkapital (ROE) und dem investierten Betriebskapital (ROIC)
- die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verschuldungskapazität und Bonität
- die Sicherstellung einer attraktiven Ausschüttungspolitik

Um die Kapitalstruktur zu verändern, können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Aktienrückkaufprogramme
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme und Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten

Weitere Massnahmen zur möglichst effizienten Nutzung des eingesetzten Kapitals und damit auch zur Erzielung einer attraktiven Rendite sind:

- aktive Bewirtschaftung des Nettoumlaufvermögens
- strenge Anforderungen betreffend die Wirtschaftlichkeit von Investitionen
- klar strukturierter Innovationsprozess

Das investierte Betriebskapital setzt sich zusammen aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen.

Die regelmässige Berechnung und Berichterstattung der folgenden Kennzahlen an das Management stellt sicher, dass notwendige Massnahmen im Zusammenhang mit der Kapitalstruktur zeitnah ergriffen werden können.

Die entsprechenden Werte per Ende Dezember lauten wie folgt:

	2014 MCHF	2013 MCHF
Gearing		
Finanzverbindlichkeiten	10,5	11,7
Liquide Mittel und Wertschriften	749,7	612,8
Netto-Finanzverbindlichkeiten	-739,2	-601,1
Eigenkapital	1 717,1	1 664,1
Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital	-43,0%	-36,1%
Eigenkapitalrendite (ROE)		
Eigenkapital (rollierend)	1 706,7	1 546,2
Nettoergebnis	498,6	435,8
ROE	29,2%	28,2%
Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC)		
Investiertes Betriebskapital (rollierend)	1 404,5	1 366,0
Betriebsergebnis nach Steuern (NOPAT)	497,9	437,9
ROIC	35,5%	32,1%

6. Wertschriften

Die im Jahr 2013 gekauften Staatsanleihen (Deutschland und Österreich) im Nominalwert von MEUR 60,0 wurden 2014 vollständig zurückbezahlt.

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2014 MCHF	2013 MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135,1	123,0
Wertberichtigungen	-9,8	-8,2
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125,3	114,8

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten MCHF 4,8 (VJ: MCHF 5,3) auf CHF, MCHF 63,8 (VJ: MCHF 62,4) auf EUR, MCHF 16,2 (VJ: MCHF 13,3) auf USD und MCHF 11,3 (VJ: MCHF 9,0) auf GBP.

Folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Debitorenwertberichtigungen:

	2014 MCHF	2013 MCHF
Debitorenwertberichtigungen		
1. Januar	8,2	8,3
Zugänge	2,4	1,5
Verbrauch	-0,5	-1,1
Auflösungen	-0,2	-0,5
Umrechnungsdifferenzen	-0,1	0,0
31. Dezember	9,8	8,2

	2014 MCHF	2013 MCHF
Fälligkeitsanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Nicht fällig	106,4	90,8
Überfällig < 30 Tage	14,1	18,5
Überfällig < 60 Tage	5,7	4,8
Überfällig < 90 Tage	1,3	1,5
Überfällig < 120 Tage	0,6	0,7
Überfällig > 120 Tage	7,0	6,7
Wertberichtigungen	-9,8	-8,2
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125,3	114,8

8. Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen

	2014 MCHF	2013 MCHF
Rückforderungen von Ertragsteuern	2,2	2,9
Forderungen aus Mehrwertsteuern	38,3	34,4
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig (→ Note 16) ¹	0,8	2,9
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Aktiven	14,6	13,2
Total sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	55,9	53,4

¹ Nicht Bestandteil der Berechnung des Nettoumlaufvermögens

9. Vorräte

	2014 MCHF	2013 MCHF
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstige Vorräte	69,6	61,6
Ware in Arbeit	45,5	33,6
Fertigfabrikate	79,7	68,0
Handelswaren	10,8	7,3
Anzahlungen an Lieferanten	0,1	0,4
Total Vorräte	205,7	170,9

Per 31. Dezember 2014 enthalten die Vorräte Wertberichtigungen von MCHF 21,7 (VJ: MCHF 21,2) für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit.

10. Sachanlagen

	Total MCHF	Grundstücke und Gebäude MCHF	Einrichtungen und Maschinen MCHF	Büroein- richtungen MCHF	Anlagen im Bau und Anzahlungen MCHF
2014					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1 315,1	376,4	834,5	56,8	47,4
Zugänge	94,2	12,8	40,3	4,4	36,7
Abgänge	-12,6	-1,3	-6,7	-4,6	
Umbuchungen	0,0	8,5	20,2	0,2	-28,9
Umrechnungsdifferenzen	-4,6	-0,2	-4,4	0,1	-0,1
Zum Ende des Jahres	1 392,1	396,2	883,9	56,9	55,1
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	778,7	150,3	585,3	43,1	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	77,0	10,9	61,1	5,0	
Abgänge	-11,8	-1,2	-6,2	-4,4	
Umrechnungsdifferenzen	-2,7	-0,2	-2,7	0,2	
Zum Ende des Jahres	841,2	159,8	637,5	43,9	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	550,9	236,4	246,4	13,0	55,1
2013					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1 251,6	361,3	795,8	56,8	37,7
Zugänge	90,6	11,2	36,3	2,9	40,2
Abgänge	-33,9	-0,7	-29,8	-3,4	
Umbuchungen	0,0	3,0	27,0	0,4	-30,4
Umrechnungsdifferenzen	6,8	1,6	5,2	0,1	-0,1
Zum Ende des Jahres	1 315,1	376,4	834,5	56,8	47,4
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	730,4	138,9	550,6	40,9	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	76,6	11,3	59,8	5,5	
Abgänge	-32,1	-0,4	-28,4	-3,3	
Umrechnungsdifferenzen	3,8	0,5	3,3		
Zum Ende des Jahres	778,7	150,3	585,3	43,1	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	536,4	226,1	249,2	13,7	47,4

Die Gebäude waren per 31. Dezember 2014 mit MCHF 440,0 (V.J: MCHF 433,6) und die Einrichtungen mit MCHF 955,2 (V.J: MCHF 928,4) gegen Brand versichert, was einen Brandversicherungswert der Sachanlagen von insgesamt MCHF 1 395,2 (V.J: MCHF 1 362,0) ergibt.

Per 31. Dezember 2014 waren keine qualifizierten Vermögenswerte vorhanden, für die während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden. Per 31. Dezember 2014 hatte die Gruppe offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von MCHF 9,0 (V.J: MCHF 20,0).

11. Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen

	2014 MCHF	2013 MCHF
Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen (→ Note 17)	16,2	13,7
Arbeitgeberbeitragsreserve Pensionskasse (→ Note 17)	0,0	19,5
Kauttionen	1,4	0,9
Aktivierte Transaktionskosten	3,3	0,3
Sonstige	1,5	2,0
Total sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	22,4	36,4

Die aktivierten Transaktionskosten per Ende 2014 von MCHF 3,3 betreffen ausschliesslich die Finanzierung der Sanitec-Akquisition (→ Note 32).

12. Goodwill und immaterielle Anlagen

	Total MCHF	Goodwill MCHF	Patente und Technologie MCHF	Markenrechte und Sonstige ¹ MCHF
2014				
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1 092,8	775,9	127,2	189,7
Zugänge	10,6			10,6
Abgänge	-7,6			-7,6
Umrechnungsdifferenzen	-9,3	-10,1		0,8
Zum Ende des Jahres	1 086,5	765,8	127,2	193,5
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	447,3	227,9	127,2	92,2
Amortisationen des Geschäftsjahres	3,2			3,2
Abgänge	-7,6			-7,6
Umrechnungsdifferenzen	-1,7	-2,0		0,3
Zum Ende des Jahres	441,2	225,9	127,2	88,1
Buchwerte zum Ende des Jahres	645,3	539,9	0,0	105,4
2013				
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1 079,8	768,6	127,3	183,9
Zugänge	7,4			7,4
Abgänge	-0,8			-0,8
Umrechnungsdifferenzen	6,4	7,3	-0,1	-0,8
Zum Ende des Jahres	1 092,8	775,9	127,2	189,7
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	441,7	226,2	124,4	91,1
Amortisationen des Geschäftsjahres	5,5		2,8	2,7
Abgänge	-0,8			-0,8
Umrechnungsdifferenzen	0,9	1,7		-0,8
Zum Ende des Jahres	447,3	227,9	127,2	92,2
Buchwerte zum Ende des Jahres	645,5	548,0	0,0	97,5

¹ Sonstige: v.a. Software und aktivierte Entwicklungskosten (→ Note 27: Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen)

Geberit führt jährlich für aus Akquisitionen entstandene Goodwill-Positionen und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer Werthaltigkeitsanalysen durch. Per 31. Dezember 2014 resultierte kein Wertminderungsbedarf. In der nachfolgenden Tabelle sind die jeweiligen Buchwerte der Positionen, welche für die Gruppe wesentlich sind, aufgeführt. Ebenfalls ausgewiesen sind die in der Werthaltigkeitsanalyse verwendeten Parameter.

	Buchwert per 31.12.2014 MCHF	Buchwert per 31.12.2013 MCHF	Berechnung des erzielbaren Ertrags (Vorjahreswerte in Klammern)			
			Nutzungs-(N) oder Nettover- kehrswert (V)	Wachstumsrate nach Ende der Planperiode %	Diskon- tierungssatz vor Steuern %	Diskon- tierungssatz nach Steuern %
Goodwill aus LBO Geberit	238,0	241,0	N	2,80 (3,00)	7,60 (8,90)	6,90 (7,90)
Goodwill aus Mapress-Akquisition	283,5	289,3	N	2,70 (3,00)	8,80 (10,40)	7,00 (8,20)
Geberit Markenrechte	84,6	84,6	N	2,80 (3,00)	7,90 (9,20)	6,90 (7,90)
Total	606,1	614,9				

Die Wachstumsraten nach Ende der Planperiode basieren auf den Prognosen von Euroconstruct sowie auf vergangenheitsorientierten eigenen Annahmen zur Preis- und Marktanteilsentwicklung. Das Management geht davon aus, dass eine aus heutiger Sicht mögliche und realistische Veränderung der zur Berechnung des erzielbaren Ertrags verwendeten wesentlichen Annahmen (→ Note 3) nicht zu einem Wertminderungsbedarf führen würde. Als mögliche Szenarien wurden dabei insbesondere eine Reduktion der operativen Margen und eine Reduktion der Wachstumsraten nach

Ende der Planperioden berücksichtigt. Auf Basis des Entscheids der Schweizerischen Nationalbank, die Stützung des CHF zu stoppen, hat die Gruppe einen Werthaltigkeitstest mit der Annahme durchgeführt, dass sich der CHF gegenüber allen anderen Währungen um +15% aufwertet. Die Simulation führte zu keinem Wertminderungsbedarf.

13. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	2014 MCHF	2013 MCHF
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,9	4,0
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,9	4,0

Kurzfristig kündbare Kreditlinien

Die Gruppe verfügt über kurzfristig kündbare Kreditlinien von diversen Kreditgebern in Höhe von insgesamt MCHF 47,8 (VJ: MCHF 48,3). Die Nutzung dieser Kreditlinien ist immer kurzfristiger Natur und wird entsprechend unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Per 31. Dezember 2014 und 2013 hat die Gruppe diese Kreditlinien nicht beansprucht.

Die Finanzierung der Sanitec-Akquisition ist in der → [Note 15](#) detailliert beschrieben.

Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2014 hatte die Gruppe sonstige kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten von MCHF 3,9 (VJ: MCHF 4,0). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 5,5% (VJ: 5,9%).

Währungsmix

Per 31. Dezember 2014 lauteten MCHF 3,9 der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 4,0).

14. Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

	2014 MCHF	2013 MCHF
Personal- und Sozialverbindlichkeiten	55,4	53,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	60,5	53,9
Kurzfristige Rückstellungen	2,0	5,1
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	19,5	14,1
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig (→ Note 16)	71,5	0,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17,4	20,5
Total sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	226,3	146,7

Folgende Tabelle zeigt die Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen für 2014 und 2013:

	2014 MCHF	2013 MCHF
Kurzfristige Rückstellungen		
1. Januar	5,1	2,1
Zugänge	1,1	4,2
Auszahlungen	-1,4	-1,2
Auflösungen	-2,7	0,0
Umrechnungsdifferenzen	-0,1	0,0
31. Dezember	2,0	5,1

15. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	2014 MCHF	2013 MCHF
Kreditfazilitäten	0,0	0,0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	6,6	7,7
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	6,6	7,7

Kreditfazilitäten

Am 14. Oktober 2014 wurden der Gruppe von J. P. Morgan verschiedene Kreditfazilitäten zur Finanzierung der Akquisition von Sanitec (→ [Note 32](#)) und zur Sicherstellung der finanziellen Flexibilität der Gruppe zur Verfügung gestellt. Diese Kreditfazilitäten wurden am 19. November 2014 an eine Gruppe von zehn Banken syndiziert. Zum gleichen Zeitpunkt wurde die fest zugesicherte Betriebskreditlimite («Revolving Facility») hinzugefügt. Diese Kreditfazilitäten bestehen aus einer Tranche A («Bridge Facility»), einer Tranche B («Term Loan Facility») und einer fest zugesicherten Betriebskreditlimite («Revolving Facility»). In 2014 fand noch keine Beanspruchung dieser Kreditfazilitäten statt.

Die Tranche A («Bridge Facility») über MCHF 900 stellt eine Überbrückungsfinanzierung dar und soll zu einem späteren Zeitpunkt durch die Emission von Obligationenanleihen oder anderes Fremdkapital abgelöst werden. Diese Fazilität steht der Gruppe für zwölf Monate zur Verfügung, mit der zweimaligen Möglichkeit jeweils um sechs Monate zu verlängern. Der Zinssatz ist variabel und basiert auf dem Libor plus einer Marge, die über die Laufzeit der Fazilität ansteigt.

Die Tranche B («Term Loan Facility») über MEUR 400 dient zur mittelfristigen Finanzierung. Diese Fazilität hat eine Laufzeit von drei Jahren. Der Zinssatz ist variabel und basiert auf dem Libor plus einer Marge, die vom Verhältnis der Netto-Schulden zum EBITDA abhängig ist.

Die fest zugesicherte Betriebskreditlimite («Revolving Facility») im Rahmen von MCHF 300 soll die finanzielle Flexibilität der Gruppe gewährleisten und löst die bisherige Betriebskreditlimite («Revolving Facility») über MCHF 150 ab. Die neue Betriebskreditlimite hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Zinssatz ist variabel und basiert auf dem Libor plus einer fixierten Marge. Bei Beanspruchung dieser Betriebskreditlimite fällt zusätzlich eine Benützungsgebühr an. Für alle Kreditfazilitäten sind marktübliche Bereitstellungsgebühren fällig.

Die Kreditfazilitäten werden durch Garantien der Geberit AG sichergestellt und beinhalten Klauseln und Bestimmungen, wie sie für Konsortialkredite typisch sind, u. a. die Einhaltung der nachfolgenden Finanzkennzahl:

- Nettoverschuldung/EBITDA: max. 2,50x

Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2014 hatte die Gruppe sonstige langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten von MCHF 6,6 (VJ: MCHF 7,7). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 6,0% (VJ: 6,0%).

Währungsmix

Per 31. Dezember 2014 lauteten MCHF 6,6 der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 7,7).

16. Derivative Finanzinstrumente

Falls notwendig, sichert die Gruppe Fremdwährungs- und Zinssatzrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten gemäss Treasury-Politik ab. Diese Politik sowie die dazugehörigen Rechnungslegungsgrundsätze sind unter den Notes → 3 und → 4 dargelegt. Per 31. Dezember 2014 und 2013 hatte die Gruppe folgende derivative Finanzinstrumente ausstehend:

a) Contingent FX Forward Transactions

Die folgenden Instrumente dienen der Absicherung des Fremdwährungsrisikos, welches aus dem Kauf der Sanitec Gruppe (Kaufpreis-Absicherung) resultiert:

2014	Fälligkeit	Ausübungspreis	Vertragsvolumen Kauf	Vertragsvolumen Verkauf	Marktwert per 31.12.	Berechnungsmethode
			MSEK	MCHF/MEUR	MCHF	
SEK Kauf/ CHF Verkauf	31.08.2015	7,3560	3900,0	-530,2	-33,7	Mark-to-Market
SEK Kauf/ EUR Verkauf	31.08.2015	8,9263	4830,0	-541,1	-34,9	Mark-to-Market

Diese Instrumente wurden als Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.86ff. designiert. Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgt über die Gesamtergebnisrechnung.

b) Zinssatzswaps

Die folgenden Instrumente dienen der Absicherung des Zinssatzrisikos, das aus der Finanzierung des Sanitec-Kaufs entstanden ist (Fixierung des Zinssatzes bis zum Zeitpunkt des Bond Take-out):

2014	Abschlussdatum	Startdatum	Enddatum	Nominalbetrag	Fester Zinssatz (Schuldner Geberit)	Variabler Zinssatz (Empfänger Geberit)	Marktwert per 31.12.	Berechnungsmethode
				MCHF / MEUR	%	%	MCHF	
Zinssatzswap CHF	20.11.2014	29.01.2015	29.01.2019	150,0	0,1020	6 M CHF-LIBOR	-0,8	DCF ¹
Zinssatzswap EUR	20.11.2014	29.01.2015	29.01.2021	250,0	0,5622	6 M EUR-EURIBOR	-2,1	DCF ¹

Diese Instrumente wurden als Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.86ff. designiert. Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgt über die Gesamtergebnisrechnung.

c) Cross Currency Interest Rate Hedge

Nachfolgendes Instrument dient der Absicherung von Fremdwährungsrisiken, die aus der konzerninternen Finanzierung von Tochtergesellschaften entstehen:

2014	Fälligkeit	Ausübungspreis	Vertrags- volumen Kauf	Vertrags- volumen Verkauf	Marktwert per 31.12.	Zinssatz %	Zinssatz %	Berechnungs- methode
			MCHF	MUSD	MCHF	CHF	USD	
CHF Kauf/ USD Verkauf	18.12.2015	1,03345	17,6	-17,0	0,8	0,00	0,80	DCF ¹

Der Cross Currency Interest Rate Swap (CHF Kauf/USD Verkauf) über MUSD 17,0 wurde nicht als Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.86ff. designiert. Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgt direkt über das Finanzergebnis, netto.

2013	Fälligkeit	Ausübungspreis	Vertrags- volumen Kauf	Vertrags- volumen Verkauf	Marktwert per 31.12.	Zinssatz %	Zinssatz %	Berechnungs- methode
			MCHF	MUSD	MCHF	CHF	USD	
CHF Kauf/ USD Verkauf	18.12.2014	1,03345	20,7	-20,0	2,9	0,00	0,50	DCF ¹

¹ Discounted Cash Flow

Der Cross Currency Interest Rate Swap (CHF Kauf/USD Verkauf) über MUSD 20,0 wurde nicht als Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.86ff. designiert. Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgt direkt über das Finanzergebnis, netto.

d) Devisentermin- und Optionsgeschäfte

						Kontraktwerte	Marktwert per 31.12.	Berechnungs- methode
2014		MCZK	MEUR	MNOK	MGBP	MPLN	MDKK	MCHF
Devisenterminkontrakte	-7,6	0,0	0,0	-1,2	0,0	-3,0	0,0	Mark-to- Market
2013		MCZK	MEUR	MNOK	MGBP	MPLN	MDKK	MCHF
Devisenterminkontrakte	0,0	-29,0	-3,0	-0,5	-2,5	0,0	0,0	Mark-to- Market

Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgt über das Finanzergebnis, netto.

17. Personalvorsorge

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Vorsorgepläne. Dabei handelt es sich nur bei den Schweizer Vorsorgeplänen um gedeckte Pläne, die das Vermögen in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen halten. Die grössten Pläne bestehen in der Schweiz und in Deutschland, die zusammen 98% (VJ: 98%) der gesamten Leistungsverpflichtungen umfassen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zum aktuellen Stand der Leistungsverpflichtungen, des Planvermögens und der Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen:

	2014 MCHF	2013 MCHF
Schweiz		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	504,3	401,7
Zeitwert Planvermögen	471,0	434,4
Deckungsverhältnis	-33,3	32,7
Deutschland		
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	208,6	177,2
Deckungsverhältnis	-208,6	-177,2
Erstattungsansprüche	10,3	8,8

	2014 MCHF	2013 MCHF
Übrige Pläne		
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	14,6	11,7
Deckungsverhältnis	-14,6	-11,7
Erstattungsansprüche	5,9	4,9
Total		
Leistungsverpflichtung (alle Vorsorgepläne)	727,5	590,6
Zeitwert Planvermögen	471,0	434,4
Deckungsverhältnis	-256,5	-156,2
Erstattungsansprüche	16,2	13,7

Schweizer Vorsorgepläne

Die berufliche Vorsorge ist im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass der Arbeitgeber, der obligatorisch zu versichernde Arbeitnehmer beschäftigt, eine in das Register für die berufliche Vorsorge eingetragene Vorsorgeeinrichtung errichtet oder sich einer solchen anschliessen muss. Die Gemeinschaftsstiftung der Geberit Gruppe ist eine rechtlich von der Geberit Gruppe unabhängige Stiftung und versichert alle Geberit Mitarbeitenden in der Schweiz (obligatorische und überobligatorische Leistungen). Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung der Stiftung wahr und setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Aufgaben des Stiftungsrates sind im BVG und im darauf basierend vom Stiftungsrat erlassenen Reglement festgelegt.

Die Leistungen des Vorsorgeplans liegen über dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum. Sie ergeben sich aus den geleisteten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen sowie einer durch den Stiftungsrat jährlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu definierenden Verzinsung der Sparguthaben der Versicherten. Verlässt ein Versicherter vor Erreichen des Pensionsalters die Geberit Gruppe beziehungsweise den Vorsorgeplan, wird die auf BVG-Basis erworbene Austrittsleistung an die neue Vorsorgelösung des Versicherten überwiesen. Diese Austrittsleistung umfasst neben den vom Versicherten in den Vorsorgeplan eingebrachten Geldern, die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sowie einen gesetzlich vorgeschriebenen Zuschlag. Die Vorsorgeleistungen umfassen lebenslange Altersrenten, Leistungen bei Invalidität und Leistungen im Todesfall für Hinterbliebene. Maximal die Hälfte der Altersleistung kann bei der Pensionierung als Kapitalabfindung bezogen werden. Die Beiträge an die Vorsorgestiftung werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Höhe geleistet und monatlich beglichen. Die Beitragshöhe ist altersabhängig und wird als Prozentsatz des versicherten Lohnes festgelegt.

Im Falle einer Unterdeckung nach den Bestimmungen des BVG ist der Stiftungsrat gesetzlich verpflichtet, Massnahmen zu deren Behebung zu treffen, wie zum Beispiel die Minderverzinsung der Altersguthaben, die Kürzung von anwartschaftlichen Leistungen oder die Erhebung von Sanierungsbeiträgen. Rechtlich erworbene Leistungen können nicht gekürzt werden. Bei Sanierungsbeiträgen wird das Risiko zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Die aktuelle Finanzlage der Schweizer Vorsorgepläne auf BVG-Basis macht keine solchen Sanierungsmaßnahmen erforderlich; der technische Deckungsgrad gemäss BVG dieser Stiftung betrug 116,6% per 31. Dezember 2014 (per 31. Dezember 2013: 113,6%).

Im Falle einer Überdeckung gemäss IAS 19 ist deren Verfügbarkeit für das Unternehmen stark eingeschränkt. Ein wirtschaftlicher Nutzen für Geberit ergibt sich aus zukünftigen Beitragsreduktionen und wird nach den Bestimmungen von IFRIC 14 ermittelt.

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die Strategie der Anlage des Planvermögens. Das Ziel ist eine mittel- und langfristige Kongruenz und Nachhaltigkeit zwischen dem Planvermögen und den Vorsorgeverpflichtungen gemäss BVG. Unter Berücksichtigung der Risikofähigkeit der Stiftung wird die Anlagestrategie in Form einer langfristig anzustrebenden Vermögensstruktur festgelegt.

Die gedeckten Pläne beinhalten auch den Wohlfahrtsfonds der Geberit Gruppe, der nur überobligatorische Leistungen erbringt. Dieser Fonds für das Management bezweckt eine Erweiterung der Versicherungsdeckung der Gemeinschaftsstiftung. Die Altersleistung wird bei der Pensionierung als Alterskapital bezogen oder wird in eine befristete Zeitrente umgewandelt. Die Beiträge des Arbeitgebers entsprechen mindestens der Summe der Beiträge der versicherten Personen.

Deutsche Vorsorgepläne

In Deutschland gibt es Kapitalkonten- und Rentenpläne. Bei den Rentenplänen handelt es sich um geschlossene Bestände.

Kapitalkontenpläne

Die Leistungen und Auszahlungsrichtlinien der Kapitalkontenpläne sind in Betriebsvereinbarungen geregelt. Durch die Ausübung von Vorbehalten sind arbeitgeberseitige Eingriffe möglich. Teilweise bestehen Sonderzusagen, die auf den Bestimmungen der Betriebsvereinbarungen beruhen, sowie Einzelvereinbarungen, teilweise mit Rentenoption. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Pro Jahr wird in Abhängigkeit von einem Prozentsatz der ruhegehaltfähigen Bezüge ein Versorgungsbeitrag ermittelt oder durch den Arbeitnehmer ein Entgeltumwandlungsbetrag einschliesslich beziehungsweise zuzüglich Arbeitgeberzuschuss festgelegt, woraus altersabhängig ein Versorgungsbaustein ermittelt wird. Die Auszahlung der während der aktiven Dienstzeit angesammelten Versorgungsbausteine einschliesslich daraus entstehender fest zugesagter Bonussummen zuzüglich Initialgutschrift aus der Übergangsregelung erfolgt als Einmalzahlung oder in Raten. Eine Verrentung ist mit Zustimmung des Arbeitgebers möglich. Es besteht keine Abhängigkeit vom Endgehalt.

Der Arbeitgeber führt die Versorgungskonten, informiert über den Stand des Versorgungsguthabens, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Bei einer Auszahlung als lebenslang laufende Rente prüft er die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Bei Verrentung einer Kapitalleistung kann aufgrund der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente ein Langlebigerisiko entstehen. Durch vertragliche Anpassungsregelungen bei der Verrentung wird derzeit kein Inflationsrisiko durch die gesetzliche Anpassungs(prüfungs)verpflichtung gesehen.

Die bei der Entgeltumwandlung vom Arbeitgeber einbehaltenen Entgeltumwandlungsbeträge einschliesslich/zuzüglich Arbeitgeberzuschüssen und gegebenenfalls Demografiebeiträgen werden in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt, bei denen der Arbeitgeber bezugsberechtigt ist. Die Pensionsverpflichtungen werden dadurch teilweise abgedeckt.

Rentenpläne

Die Rentenpläne sind durch Betriebsvereinbarungen beziehungsweise Einzelvertrag geregelt. Aufgrund von § 16 Betriebsrentengesetz besteht eine Anpassungsprüfungspflicht des Arbeitgebers. Die Höhe des Anpassungsbedarfs richtet sich meist nach dem Verbraucherpreisindex. Bei einigen Einzelzusagen besteht eine vertragliche Anpassungsverpflichtung. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Es handelt sich um einen geschlossenen Bestand. Gegenüber einigen aktiven Arbeitnehmern bestehen Pensionszusagen gemäss Essener Verband. Gegenüber unverfallbar ausgeschiedenen Anwärtern werden eurofeste Anwartschaften aufrechterhalten. Die Auszahlung an die Anspruchsberechtigten erfolgt in lebenslanglich laufenden Monatsrenten unter Einschluss von Hinterbliebenenrentenanwartschaften.

Der Arbeitgeber führt die Anwartschaften, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Er prüft die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Wegen der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente kann ein Langlebigkeitsrisiko bestehen. Ausserdem kann durch die gesetzliche Anpassung(prüfungs)verpflichtung ein Inflationsrisiko entstehen.

Die Netto-Personalvorsorgeaufwendungen aller leistungsorientierten Pläne der Gruppe beliefen sich auf:

	2014 MCHF	2013 MCHF
Laufender Dienstzeitaufwand	24,7	25,8
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	-8,8	-8,6
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	4,2	5,3
Netto-Personalvorsorgeaufwendungen	20,1	22,5

Der Dienstzeitaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne betrug MCHF 16,0 in 2014 (VJ: MCHF 17,1), für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 8,1 (VJ: MCHF 8,1). Der Nettozinsaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne betrug MCHF -1,0 in 2014 (VJ: MCHF 0,4), für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 5,1 (VJ: MCHF 4,8).

Die folgende Tabelle zeigt die Neubewertungen für die leistungsorientierten Vorsorgepläne im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung:

	2014 MCHF	2013 MCHF
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste:	121,5	-32,7
- aus Anpassung von demografischen Annahmen	0,0	0,0
- aus Anpassung von finanziellen Annahmen	109,1	-31,7
- aus Anpassung von Erfahrungswerten	12,4	-1,0
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	-26,0	-32,1
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	0,0	0,0
Veränderung Asset Ceiling	-13,2	13,2
Total im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen vor Steuern	82,3	-51,6

Die im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfassten Neubewertungen betragen in 2014 für die Schweizer Vorsorgepläne MCHF 54,3 (VJ: MCHF -50,3), für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 26,5 (VJ: MCHF -1,4).

Die folgenden Tabellen zeigen Analysen der Bewegungen von Beginn bis Ende des Geschäftsjahres für die Leistungsverpflichtungen, für das Planvermögen, für die Erstattungsansprüche und für das Asset Ceiling:

	2014 MCHF	2013 MCHF
Leistungsverpflichtung		
Zu Beginn des Jahres	590,6	598,0
Laufender Dienstzeitaufwand	24,7	25,8
Zinsaufwand	15,2	13,3
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	121,5	-32,7
Neue Pläne / Plananpassungen	0,5	3,2
Vorsorgeleistungen	-21,7	-19,4
Umrechnungsdifferenzen	-3,3	2,4
Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	727,5	590,6

	2014 MCHF	2013 MCHF
Zeitwert Planvermögen		
Zu Beginn des Jahres	434,4	391,8
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	10,4	7,5
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	26,0	32,1
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	8,3	8,2
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	8,3	8,2
Vorsorgeleistungen	-16,4	-13,4
Umrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
Zeitwert Planvermögen am Ende des Jahres	471,0	434,4
Deckungsverhältnis am Ende des Jahres	-256,5	-156,2
Schweizer Vorsorgepläne: Anpassung aufgrund Asset Ceiling	0,0	-13,2
Schweizer Vorsorgepläne: Aktivierung Arbeitgeberbeitragsreserve (→ Note 11)	0,0	-19,5
Netto Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	-256,5	-188,9

	2014 MCHF	2013 MCHF
Zeitwert Erstattungsansprüche		
Zu Beginn des Jahres	13,7	11,7
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	0,6	0,5
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	0,0	0,0
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	1,4	1,3
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	0,5	0,4
Vorsorgeleistungen	-0,3	-0,2
Umrechnungsdifferenzen	0,3	0,0
Zeitwert Erstattungsansprüche am Ende des Jahres	16,2	13,7

Per 31. Dezember 2014 betrug der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 10,3 (VJ: MCHF 8,8).

	2014 MCHF	2013 MCHF
Asset Ceiling		
Zu Beginn des Jahres	-13,2	0,0
Veränderung	13,2	-13,2
Umrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
Asset Ceiling am Ende des Jahres	0,0	-13,2

Die folgende Tabelle zeigt Informationen zum Zeitwert des Planvermögens sowie dessen Zusammensetzung:

	2014			2013		
	Auf einem aktiven Markt kотиert MCHF	Übrige MCHF	Total MCHF	Auf einem aktiven Markt kотиert MCHF	Übrige MCHF	Total MCHF
Eigenkapitalinstrumente	154,8	11,3	166,1	175,1	9,9	185,0
Obligationen und andere Schuldtitel	97,7	37,9	135,6	52,4	36,2	88,6
Immobilien	38,1	93,1	131,2	22,9	94,2	117,1
Liquide Mittel	34,9	0,0	34,9	37,1	0,0	37,1
Sonstige	1,4	1,8	3,2	2,0	4,6	6,6
Total	326,9	144,1	471,0	289,5	144,9	434,4

Der effektive Ertrag auf das Planvermögen betrug 2014 +7,3% und 2013 +8,4%. Im Planvermögen per Ende 2014 sind MCHF 5,2 (VJ: MCHF 4,2) an Eigenkapitalinstrumenten der Geberit AG und MCHF 10,1 (VJ: MCHF 10,1) an Immobilien enthalten, die von der Gruppe genutzt werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der Leistungsverpflichtung der Schweizer und deutschen Vorsorgepläne:

	2014				2013			
	Aktive	Ausgeschiedene	Pensionäre	Total	Aktive	Ausgeschiedene	Pensionäre	Total
Planteilnehmer (Anzahl)								
Schweizer Vorsorgepläne	1 154		478	1 632	1 149		458	1 607
Deutsche Vorsorgepläne	4 006	437	328	4 771	3 873	409	333	4 615
Total Planteilnehmer	5 160	437	806	6 403	5 022	409	791	6 222
Leistungsverpflichtung (in MCHF)								
Schweizer Vorsorgepläne	302,1		202,2	504,3	233,6		168,1	401,7
Deutsche Vorsorgepläne	156,8	20,7	31,1	208,6	131,8	16,4	29,0	177,2
Total Leistungsverpflichtung	458,9	20,7	233,3	712,9	365,4	16,4	197,1	578,9
Anteil in %	64,4	2,9	32,7	100,0	63,2	2,8	34,0	100,0

Die durchschnittliche Fälligkeit der Leistungsverpflichtung für die Schweizer Vorsorgepläne beträgt rund 15 Jahre (VJ: rund 14 Jahre), für die deutschen Vorsorgepläne rund 12 Jahre (VJ: rund 12 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2015 werden Arbeitgeberbeiträge für die Schweizer Vorsorgepläne von MCHF 8,3 erwartet. In der Schweiz besteht eine Arbeitgeberbeitragsreserve von MCHF 19,5, die für zukünftige Beitragszahlungen eingesetzt werden könnte.

Folgende Annahmen wurden für die Berechnung der Leistungsverpflichtungen der wesentlichen Vorsorgepläne zugrunde gelegt (in %):

	2014		2013	
	CH	DE	CH	DE
Diskontierungssatz	1,2	1,9	2,4	3,1
Lohnentwicklung	2,0	2,5	2,0	2,5
Rentenanpassung	0,0	2,0	0,0	2,0
Sterblichkeit	BVG 2010 GT	Richttafeln 2005 G	BVG 2010 GT	Richttafeln 2005 G

Die Entwicklung der Krankheitskosten hat keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz und in Deutschland.

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt, wie sich der Barwert der Pensionsverpflichtung für die bedeutenden Vorsorgepläne (CH und DE) ändern würde bei einer Anpassung einer einzelnen Annahme am Bilanzstichtag. Jede Änderung einer Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

	Schweizer Vorsorgepläne: Erhöhung/ Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung	Deutsche Vorsorgepläne: Erhöhung/ Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung
Diskontierungssatz		
Erhöhung um 50 Basispunkte	-7,4%	-5,6%
Abnahme um 50 Basispunkte	+8,6%	+6,2%
Lohnentwicklung		
Erhöhung um 25 Basispunkte	+0,47%	+0,03%
Abnahme um 25 Basispunkte	-0,45%	-0,03%

Die Erfolgsrechnung der Gruppe enthält 2014 zudem Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne in der Höhe von MCHF 2,5 (VJ: MCHF 2,2).

18. Beteiligungsprogramme

Aktienbeteiligungsprogramme

Im Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2014 waren die Mitarbeitenden berechtigt, eine bestimmte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 45% (VJ: 40%) des Marktwerts zu erwerben («Mitarbeiterprogramm 2014»). Das Geberit Management konnte die vom Unternehmenserfolg abhängige Entlohnung des Vorjahres ganz oder teilweise in Aktien zum Marktwert beziehen («Managementprogramm 2014»). Für jede dieser Aktien wurde dem Manager eine Option für den Erwerb einer zusätzlichen Aktie zugeteilt (vgl. Teil 2: «Optionspläne»). Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates bezogen im «VR-Programm 2014» ihr Honorar für das Jahr 2013 in Form von Aktien der Geberit AG mit einem Rabatt von 0% (VJ: 40%). Alle Aktienbeteiligungsprogramme enthalten Sperrfristen, die auch beim Ausscheiden der Teilnehmer aus der Gruppe bestehen bleiben.

Die im Jahr 2014 aufgelegten Aktienbeteiligungsprogramme sind nachfolgend zusammengefasst:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebener Aktien	Ausgabepreis CHF
Mitarbeiterprogramm 2014 (ESPP)	2016	1 845	20 687	155.07
Managementprogramm 2014 (MSPP)	2017	70	13 320	281.95
VR-Programm 2014 (DSPP)	2018	6	3 505	281.95
Total			37 512	

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 37 512 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Am 31. Dezember 2014 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeiter insgesamt 340 295 (VJ: 338 788) eingetragene Aktien der Geberit AG, d. h. 0,9% (VJ 0,9%) des Aktienkapitals.

Optionspläne

Das Management hat die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) die variable Vergütung ganz oder teilweise in Aktien des Unternehmens zu investieren. Es kann eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz der variablen Vergütung zur Investition in Aktien festlegen. Als Anreiz zur Beteiligung an diesem Programm erhält das Management für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie eine kostenlose Option. Diese Optionen unterliegen einem Vesting-Zeitraum von vier Jahren: Ein Viertel der Optionen kann ein Jahr nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Viertel zwei Jahre nach der Zuteilung, das dritte Viertel drei Jahre nach der Zuteilung und das letzte Viertel vier Jahre nach der Zuteilung.

Im Rahmen eines zusätzlichen Optionsplans (MSOP) sind die Geschäftsführer und die Konzernleitung zum Bezug von weiteren Optionen berechtigt. Die Optionen der Geschäftsführer unterliegen einem Vesting-Zeitraum von vier Jahren: Ein Viertel der Optionen kann ein Jahr nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Viertel zwei Jahre nach der Zuteilung, das dritte Viertel drei Jahre nach der Zuteilung und das letzte Viertel vier Jahre nach der Zuteilung. Die Optionen der Konzernleitung unterliegen ebenfalls einem Vesting-Zeitraum von vier Jahren: Ein Drittel der Optionen kann zwei Jahre nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Drittel drei Jahre nach der Zuteilung und das verbleibende Drittel vier Jahre nach der Zuteilung.

Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert zum Zeitpunkt der Zuteilung. Die Optionen haben eine Laufzeit von sieben Jahren. Sie können zwischen dem jeweiligen Vesting-Zeitpunkt und der Fälligkeit ausgeübt werden. Das Vesting von Aktienoptionen setzt die Erfüllung eines Performance-Kriteriums – die durchschnittliche Rendite des investierten Betriebskapitals (ROIC) – im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus.

Die im Jahr 2014 an das Management ausgegebenen Optionen sind nachfolgend dargestellt:

	Ende Vesting-Zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Anzahl ausgegebener Optionen	Ausübungspreis CHF
Managementprogramm 2014 (MSPP)	2015 - 2018	2021	70	13 320	281.95
Optionsprogramm 2014 (MSOP) / Konzernleitung	2016 - 2018	2021	5	64 647	281.95
Optionsprogramm 2014 (MSOP) / Übriges Management	2015 - 2018	2021	64	62 428	281.95
Total				140 395	

Der beizulegende Zeitwert der 2014 zugeteilten Optionen betrug am jeweiligen Zuteilungsstichtag CHF 23.65. Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» bewertet.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte die folgenden Parameter:

	Ausübungspreis ¹ CHF	Erwartete Volatilität %	Erwartete Ø Dividendenrendite %	Laufzeit Jahre	Risikoloser Zinssatz %
Managementprogramm 2014 (MSPP)	281.95	13,500	3,80	7	0,868
Optionsprogramm 2014 (MSOP)	281.95	13,500	3,80	7	0,868

¹ Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 4.–17.3.2014.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2014 laufenden Optionspläne zusammen:

Ende Vesting-Zeitraum	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen in the money	Ø Ausübungspreis CHF
Abgelaufen	2015 - 2017	30 847	208.06	30 847	208.06
2015	2016 - 2021	66 615	244.72	66 615	244.72
2016	2017 - 2021	100 838	241.58	100 838	241.58
2017	2018 - 2021	66 687	260.06	66 687	260.06
2018	2021	37 928	281.95	37 928	281.95
Total		302 915	247.98	302 915	247.98

Folgende Bewegungen haben 2014 und 2013 stattgefunden:

	MSOP		MSPP		Total 2014		Total 2013	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF
Ausstehend per 1. Januar	233 291	214.91	30 603	201.86	263 894	213.39	251 305	185.51
Gewährte Optionen	127 075	281.95	13 320	281.95	140 395	281.95	107 172	231.20
Verwirkte Optionen	16 059	252.65	725	188.73	16 784	249.89	4 624	207.12
Verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0	35	146.60
Ausgeübte Optionen	69 852	197.16	14 738	190.96	84 590	196.08	89 924	157.03
Ausstehend per 31. Dezember	274 455	248.26	28 460	245.33	302 915	247.98	263 894	213.39
Ausübbar per 31. Dezember	22 433	211.59	8 414	198.65	30 847	208.06	29 509	184.88

Die 302 915 ausstehenden Optionen entsprechen 0,8% der ausstehenden Aktien der Geberit AG. Die Gruppe sichert dieses Exposure grundsätzlich mit eigenen Aktien ab.

Die am 31. Dezember 2014 ausstehenden Optionen haben Ausübungskurse im Bereich von CHF 189.10 bis CHF 281.95 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 4,7 Jahren.

Die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen beliefen sich 2014 auf MCHF 2,9 (VJ: MCHF 2,6), diejenigen für die Optionsprogramme auf MCHF 2,5 (VJ: MCHF 2,6).

19. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten

	2014	Bewegungen 2014				2013
	Total	Aufwands-/ertragswirksam	Eigenkapitalwirksam	OCI-wirksam ¹	Umrechnungsdifferenzen	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Latente Steuerforderungen						
Steuerlich anrechenbare Verlustvträge	3,2	-0,1	0,0	0,0	0,1	3,2
Pensionsrückstellungen	28,4	0,7	0,0	13,8	-0,3	14,2
Sachanlagen	2,8	-0,5	0,0	0,0	0,0	3,3
Goodwill und immaterielle Anlagen	16,4	-5,1	0,0	0,0	0,0	21,5
Sonstige	25,5	0,8	0,6	10,2	0,3	13,6
Total latente Steuerforderungen	76,3	-4,2	0,6	24,0	0,1	55,8
Latente Steuerverbindlichkeiten						
Vorräte	-6,1	-0,5	0,0	0,0	-0,2	-5,4
Sachanlagen	-28,6	2,0	0,0	0,0	-0,2	-30,4
Immaterielle Anlagen	-8,3	-1,1	0,0	0,0	-0,1	-7,1
Arbeitgeberbeitragsreserve	0,0	0,0	0,0	3,4	0,0	-3,4
Sonstige	-5,4	-0,6	0,0	0,0	0,1	-4,9
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-48,4	-0,2	0,0	3,4	-0,4	-51,2

¹ Direkt in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

	2013	Bewegungen 2013				2012
	Total	Aufwands-/ ertrags- wirksam	Eigenkapital- wirksam	OCI-wirksam ¹	Umrechnungs- differenzen	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Latente Steuerforderungen						
Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge	3,2	-0,7	0,0	0,0	-0,2	4,1
Pensionsrückstellungen	14,2	0,3	0,0	-5,6	0,0	19,5
Sachanlagen	3,3	0,4	0,0	0,0	0,0	2,9
Goodwill und immaterielle Anlagen	21,5	-4,7	0,0	0,0	0,0	26,2
Sonstige	13,6	-0,4	-0,1	0,0	0,0	14,1
Total latente Steuerforderungen	55,8	-5,1	-0,1	-5,6	-0,2	66,8

Latente Steuerverbindlichkeiten

Vorräte	-5,4	-0,1	0,0	0,0	0,1	-5,4
Sachanlagen	-30,4	0,5	0,0	0,0	-0,2	-30,7
Immaterielle Anlagen	-7,1	-0,4	0,0	0,0	0,0	-6,7
Arbeitgeberbeitragsreserve	-3,4	0,0	0,0	-3,4	0,0	0,0
Sonstige	-4,9	-0,2	0,0	0,0	0,1	-4,8
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-51,2	-0,2	0,0	-3,4	0,0	-47,6

¹ Direkt in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

Für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige Steuern auf einbehaltenen Gewinnen in Tochtergesellschaften, deren Abführung geplant ist, sind grundsätzlich latente Steuerverbindlichkeiten zu bilden. Per 31. Dezember 2014 und 2013 gab es ausser in den chinesischen Tochtergesellschaften keine solchen Gewinne. Für die einbehaltenen Gewinne in China wurden aber keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet, da zurzeit keine Gewinnabführung vorgesehen ist. Eine entsprechende Gewinnabführung würde zu Steuern von MCHF 0,2 führen.

Die Gruppe aktiviert steuerlich anrechenbare Verlustvorträge als latente Steuerforderungen, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 12 erfüllt sind. Folgende Verlustvorträge (gegliedert nach Verfall) wurden für die Berechnung der aktivierten latenten Steuerforderungen verwendet:

Verfall	2014	ohne latente Steuerforderung	mit latenter Steuerforderung	2013	ohne latente Steuerforderung	mit latenter Steuerforderung
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3 Jahre	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0
4 Jahre	1,0	0,0	1,0	0,6	0,0	0,6
5 Jahre	0,3	0,0	0,3	1,0	0,0	1,0
6 Jahre	0,7	0,3	0,4	0,3	0,0	0,3
> 6 Jahre	7,4	0,0	7,4	8,5	0,0	8,5
Total Verlustvorträge	10,0	0,3	9,7	10,4	0,0	10,4

20. Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

	2014 MCHF	2013 MCHF
Rückstellungen für Betriebsrisiken	22,9	21,6
Investitionszuschüsse	3,7	3,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5,5	9,7
Total sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	32,1	34,6

In den Rückstellungen für Betriebsrisiken sind insbesondere Rückstellungen für Garantieleistungen enthalten. Die entsprechenden Veränderungen für 2014 und 2013 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2014 MCHF	2013 MCHF
Rückstellungen für Betriebsrisiken		
1. Januar	21,6	20,6
Zugänge	7,9	8,8
Auszahlungen	-6,2	-7,4
Auflösungen	-0,3	-0,5
Umrechnungsdifferenzen	-0,1	0,1
31. Dezember	22,9	21,6

Die Garantierückstellungen werden im Durchschnitt innerhalb von 3,0 Jahren zur Zahlung fällig.

21. Eventualverbindlichkeiten

Die Gruppe ist derzeit in verschiedene Rechtsstreite involviert, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben haben. Die Gruppe glaubt jedoch, dass der Ausgang dieser Verfahren weder im Einzelfall noch insgesamt einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage haben wird. Gegen Verpflichtungen aus Produkthaftpflicht ist die Gruppe versichert. Ausserdem werden Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche gebildet.

Die Gruppe ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt dort den entsprechenden Steuergesetzen. Die Art der Geschäftstätigkeit sowie wiederkehrende bedeutende Umstrukturierungen führen bei der Gruppe und ihren Tochtergesellschaften zu komplexen juristischen Strukturen. Die Gruppe ist der Ansicht, dass die Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Steuergesetzen erfolgt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Auseinandersetzungen mit lokalen Steuerbehörden kommt. Die Gruppe ist sich keiner Auseinandersetzung bewusst, die im Einzelfall oder insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gruppe oder ihre Ergebnisse haben könnte.

22. Aktienkapital und eigene Aktien

	2014 Stk.	2013 Stk.
Ausgegebene Aktien		
1. Januar	37 798 427	38 821 005
Kapitalherabsetzung per Juni	0	-1 022 578
31. Dezember	37 798 427	37 798 427

Das im März 2014 angekündigte Aktienrückkauf-Programm wurde am 30. April 2014 gestartet. Im Rahmen des Programms sollen über einen Zeitraum von zwei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Gesamtumfang von maximal 5% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zurückgekauft und mittels Kapitalherabsetzung vernichtet werden. Der Rückkauf erfolgt über eine separate Handelslinie an der SIX Swiss Exchange. Bis zum 31. Dezember 2014 wurden 123 000 Aktien, entsprechend rund 6% des gesamten Programms, zu einem Betrag von MCHF 37,4 erworben. Seit Juli 2014 ist dieses Aktienrückkauf-Programm wegen der Sanitec-Akquisition sistiert und der Entscheid zur Wiederaufnahme ist offen.

Der Gesamtbestand an eigenen Aktien zum Jahresende betrug 302 060 (VJ: 212 382) mit einem Buchwert von MCHF 78,3 (VJ: MCHF 40,5). Im Jahr 2014 wurde somit ein Nettozugang an eigenen Aktien in Höhe von 89 678 verzeichnet. Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

	2014 Stk.	2013 Stk.
Aktien im Eigenbestand (Treasury Shares)		
Aus Aktienrückkauf-Programmen	123 000	0
Sonstige eigene Aktien	179 060	212 382
Total eigene Aktien	302 060	212 382

Zu Transaktionen im Zusammenhang mit Beteiligungsprogrammen → [Note 18](#).

23. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Stammaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt (gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien).

	2014	2013
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	498,6	435,8
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	37 544	37 606
Total Ergebnis je Aktie (CHF)	13,28	11,59

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt aller potenziell auszugebenden Stammaktien (→ Note 3) zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl Aktien addiert. Die Gruppe hat Optionspläne, die zur Ermittlung der potenziell auszugebenden Stammaktien berücksichtigt werden.

	2014	2013
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	498,6	435,8
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	37 544	37 606
Anpassung für Optionspläne (in Tausend)	53	27
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	37 597	37 633
Total verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	13,26	11,58

24. Sonstiger Betriebsaufwand, netto

	2014 MCHF	2013 MCHF
Ausgangsfrachten und Zölle	68,2	67,0
Energie- und Unterhaltsaufwand	74,0	74,1
Marketingaufwand	83,8	84,2
Verwaltungsaufwand	44,2	43,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	86,2	78,2
Sonstiger betrieblicher Ertrag	-12,5	-12,1
Total sonstiger Betriebsaufwand, netto	343,9	334,5

Die Position «Sonstiger betrieblicher Ertrag» beinhaltet u. a. Erträge aus Versicherungsleistungen, Erlöse aus Vermietungen, Erträge aus Abgang von Sachanlagen sowie Erträge aus dem Betrieb der Personalrestaurants.

2014 wurden Eigenleistungen in der Höhe von MCHF 15,3 (VJ: MCHF 12,0) als Sachanlagen oder immaterielle Anlagen aktiviert. Es handelt sich dabei in erster Linie um Werkzeuge, Bearbeitungs- und Montageeinrichtungen, die im Produktionsprozess eingesetzt werden, sowie um aktivierte Produktentwicklungskosten. Der Betrag wurde anteilmässig von den Positionen «Personalaufwand», «Warenaufwand» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto» in Abzug gebracht.

25. Finanzergebnis, netto

	2014 MCHF	2013 MCHF
Zinsaufwendungen	-1,7	-1,3
Amortisation von Finanzierungskosten	-0,3	-0,3
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,0	-3,2
Total Finanzaufwand	-4,0	-4,8
Zinserträge	2,1	3,4
Total Finanzertrag	2,1	3,4
Währungsverlust (-) /-gewinn	0,2	-4,1
Total Finanzergebnis, netto	-1,7	-5,5

Die Position «Sonstige Finanzaufwendungen» beinhaltet hauptsächlich Bewertungsverluste auf Wertschriften. Der Zinsertrag (Coupon) aus diesen Wertschriften ist in der Position «Zinserträge» enthalten. Der Währungsverlust in 2013 entstand vor allem aus der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen und war hauptsächlich die Folge der Abschwächung der Währungen der Schwellenländer im zweiten Halbjahr 2013.

26. Ertragsteuern

	2014 MCHF	2013 MCHF
Steuern auf dem Ergebnis	72,2	64,1
Latente Steuern	4,4	5,3
Total Ertragsteuern	76,6	69,4

Die Abweichungen zwischen den zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz der Gruppe von 13,7% (VJ: 13,4%) berechneten Ertragsteuern und den effektiven Ertragsteuern waren wie folgt:

	2014 MCHF	2013 MCHF
Steueraufwand zum anwendbaren Steuersatz	78,7	67,9
Verluste ohne Steuerminderungen	0,1	0,0
Veränderungen von zukünftigen Steuersätzen	-0,1	-0,2
Steuerlich wirksame Goodwill-Amortisation	-4,6	-4,9
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	3,4	3,4
Sonstige	-0,9	3,2
Total Ertragsteuern	76,6	69,4

Die erwartete Geschäftsentwicklung in den verschiedenen Regionen und Märkten wird in den kommenden Jahren zu keiner wesentlichen Veränderung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes der Gruppe führen.

27. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

	2014 MCHF	2013 MCHF
Forschungs- und Entwicklungsaufwand, brutto	55,8	50,9
Aktivierete Entwicklungskosten	-5,9	-3,3
Amortisation von aktivierten Entwicklungskosten	0,2	0,0
Forschungs- und Entwicklungsaufwand, netto	50,1	47,6

Geberit gibt jährlich rund 2,6% des Umsatzerlöses (rund 2,3% des Umsatzes) für Forschung und Entwicklung (F+E) aus. Die Höhe der Ausgaben ist über die Jahre relativ konstant.

Die gesamten der Erfolgsrechnung belasteten Forschungs- und Entwicklungskosten, brutto beliefen sich 2014 auf MCHF 55,8 (VJ: MCHF 50,9). Die Aufwendungen sind in den Positionen «Personalaufwand», «Abschreibungen» und «sonstiger Betriebsaufwand, netto», enthalten.

Bei drei wesentlichen Entwicklungsprojekten waren die Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt und die Kosten von MCHF 5,9 (VJ: 3,3) wurden aktiviert.

28. Cashflow-Kennzahlen

Der Netto-Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2014 MCHF	2013 MCHF
EBITDA ¹	657,1	592,8
Finanzergebnis, netto	-1,7	-5,5
Ertragsteuern	-76,6	-69,4
Ergebniswirksame Veränderung der latenten Steuern (→ Notes 19 und → 26)	4,4	5,3
Veränderungen von langfristigen Rückstellungen	25,8	26,5
Veränderungen von sonstigen langfristigen Aktiven und Passiven und Sonstiges	-0,7	-1,0
Netto-Cashflow	608,3	548,7

¹ EBIT + Abschreibungen + Amortisationen

In der Position «Veränderungen von langfristigen Rückstellungen» sind hauptsächlich die ergebniswirksamen Veränderungen von Rückstellungen für Betriebsrisiken und von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sowie nicht cash-wirksame Belastungen aus Beteiligungsprogrammen berücksichtigt. Die Position «Veränderungen von sonstigen langfristigen Aktiven und Passiven und Sonstiges» beinhaltet vor allem die erfolgswirksamen Veränderungen von vorausbezahlten Pensionskassenbeiträgen und Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen.

Der Free Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2014 MCHF	2013 MCHF
Netto-Cashflow	608,3	548,7
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen, netto	-102,3	-95,2
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	-35,2	2,4
Auszahlungen zulasten von langfristigen Rückstellungen	-10,4	-11,6
Free Cashflow	460,4	444,3

Der Begriff «Free Cashflow» beinhaltet gemäss der Gruppendifinition keine Effekte aus dem Kauf oder Verkauf von Gruppengesellschaften, der Aufnahme oder Rückzahlung von Fremdkapital, dem Kauf oder Verkauf eigener Aktien sowie aus der Zahlung von Dividenden.

Die Position «Veränderung des Netto-Umlaufvermögens» beinhaltet die Veränderung aus der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte und der sonstigen kurzfristigen Aktiven abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Position «Auszahlungen zulasten von langfristigen Rückstellungen» beinhaltet überwiegend Zahlungen für Pensions- und Garantieverpflichtungen.

«Netto-Cashflow» und «Free Cashflow» stellen keinen Ersatz für Messgrössen dar, die sich aus der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung ergeben. Sie können jedoch einen zusätzlichen Hinweis über die Fähigkeit der Gruppe geben, liquide Mittel zu erwirtschaften, Schulden zu tilgen, Akquisitionen zu tätigen, eigene Aktien zurückzukaufen sowie Dividenden zu zahlen.

29. Segment Reporting

Die Geberit Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit, deren Zweck es ist, Sanitärprodukte und -systeme für den Wohn- und Industriebau zu entwickeln, zu fertigen und zu vertreiben. Sämtliche Produkte werden über denselben Vertriebskanal – den Grosshandel – in der Regel an Installateure vertrieben, welche die Produkte an die Endkunden weiterverkaufen. Die Produkte werden in auf spezielle Produktionsprozesse fokussierten Werken hergestellt. Damit wird ein bestimmter Artikel in der Regel nur an einem Standort produziert. Der Vertrieb erfolgt über Länder- oder Regionenvertriebsgesellschaften der Gruppe, die an den Grosshandel verkaufen. Eine Vertriebsgesellschaft ist immer für den Vertrieb des gesamten Sortiments in ihrem Verkaufsgebiet zuständig. Die Hauptaufgabe der Vertriebsgesellschaften ist die lokale Marktbearbeitung, die als Schwerpunkt die Betreuung der Installateure, Sanitärplaner und des Grosshandels beinhaltet. Die Forschung und Entwicklung erfolgt für das ganze Sortiment zentral bei der Geberit International AG. Ebenfalls in der Geberit International AG sind die gesamten Konzernfunktionen zusammengefasst.

Aufgrund der Einheitlichkeit und Fokussierung des Geschäfts sind die oberste Führungsebene (Konzernleitung) und die gesamte Managementstruktur der Geberit Gruppe nach Funktionen gegliedert (Gesamtleitung, Produkte, Vertrieb, Finanzen). Die finanzielle Führung der Gruppe durch den Verwaltungsrat und die Konzernleitung erfolgt auf Basis der Umsätze nach Märkten und Produktlinien sowie der konsolidierten Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung.

Die Segment-Berichterstattung erfolgt deshalb gemäss IFRS 8.31 ff. (ein einziges berichtspflichtiges Segment) und die Bewertung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie diejenige des Konzernabschlusses. Die geografische Verteilung des Umsatzes richtet sich nach dem Sitz des Kunden.

Die Werte lauten wie folgt:

	2014 MCHF	2013 MCHF
Umsatz nach Produktlinien		
Installationssysteme	878,6	830,5
Spülkasten und Innengarnituren	265,7	251,1
Armaturen und Spülssysteme	122,9	120,6
Apparateanschlüsse	97,1	95,4
Sanitärsysteme	1 364,3	1 297,6
Hausentwässerungssysteme	349,6	324,8
Versorgungssysteme	690,5	669,2
Rohrleitungssysteme	1 040,1	994,0
Total Umsatz	2 404,4	2 291,6
Kundenboni und Skonti	315,3	291,7
Total Umsatzerlöse	2 089,1	1 999,9
Operativer Cashflow (EBITDA)	657,1	592,8
Marge in % des Umsatzes	27,3%	25,9%

	2014 MCHF	2013 MCHF
Umsatz nach Märkten		
Deutschland	881,2	842,0
Schweiz	309,7	290,5
Italien	177,4	174,9
Restliches Europa	825,8	791,4
Übrige Märkte	210,3	192,8
Total Umsatz	2 404,4	2 291,6
Kundenboni und Skonti	315,3	291,7
Total Umsatzerlöse	2 089,1	1 999,9
Operativer Cashflow (EBITDA)	657,1	592,8
Marge in % des Umsatzes	27,3%	25,9%

	2014 MCHF	2013 MCHF
Umsatzanteile von Kunden		
Kunden mit einem Umsatzanteil > 10% des Konzernumsatzes: Kunde A	406,0	362,1
Total > 10%	406,0	362,1
Restliche Kunden mit einem Umsatzanteil < 10% des Konzernumsatzes	1 998,4	1 929,5
Total Umsatz	2 404,4	2 291,6
Kundenboni und Skonti	315,3	291,7
Total Umsatzerlöse	2 089,1	1 999,9

30. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Gruppe hat 2014 und 2013 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats verbucht:

	2014 MCHF	2013 MCHF
Honorare und Gehälter fix	3,7	4,0
Honorare und Gehälter variabel	2,5	2,5
Optionen	1,5	1,2
Aufwendungen für Vorsorge	0,9	0,8
Sonstiges	0,1	0,1
Total	8,7	8,6

Zusätzliche Angaben zu Organvergütungen und Beteiligungen der Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats an der Gesellschaft werden im Vergütungsbericht offengelegt.

In den Jahren 2014 und 2013 fanden keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

31. Wechselkurse

Für die Konsolidierung der Jahresabschlüsse wurden die folgenden Wechselkurse verwendet:

	Währung		2014		2013	
			Bilanz	Erfolgsrechnung	Bilanz	Erfolgsrechnung
Europäische Währungsunion	EUR	1	1,2024	1,2155	1,2253	1,2310
Grossbritannien	GBP	1	1,5408	1,5074	1,4642	1,4484
USA	USD	1	0,9891	0,9158	0,8884	0,9271
Polen	PLN	100	28,1400	29,0510	29,5400	29,3210
China	CNY	100	15,9400	14,9410	14,6800	15,1110
Dänemark	DKK	100	16,1510	16,2950	16,4250	16,5080
Australien	AUD	1	0,8110	0,8274	0,7929	0,8910
Tschechische Republik	CZK	100	4,3360	4,4170	4,4720	4,7430
Ungarn	HUF	100	0,3811	0,3940	0,4132	0,4150
Norwegen	NOK	100	13,3690	14,5670	14,6140	15,8440
Schweden	SEK	100	12,8150	13,3660	13,8280	14,2460
Singapur	SGD	1	0,7483	0,7227	0,7021	0,7397
Südafrika	ZAR	100	8,5500	8,4310	8,4900	9,6280
Türkei	TRY	100	42,4880	41,8410	41,8350	48,6940
Russland	RUB	100	1,6850	2,4199	-	-
Indien	INR	100	1,5700	1,5040	1,4400	1,5690

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Akquisition Sanitec

Am 14. Oktober 2014 machte Geberit AG den Aktionären von Sanitec Oyj, Helsinki, Finnland, (Sanitec) ein Angebot zur Übernahme aller Aktien von Sanitec zu einem Preis von SEK 97 je Aktie in bar. Durch diese Transaktion wird Geberit zum europäischen Marktführer in den Bereichen Sanitärtechnologie und Sanitärkeramik und stärkt seinen Zugang zu den Endkunden.

Die Aktien von Sanitec sind an der NASDAQ Stockholm kotiert. Bis zum Ablauf der verlängerten Angebotsfrist am 2. Februar 2015 wurden Geberit AG 99,2% der Aktien angedient, und die Transaktion konnte am 10. Februar 2015 erfolgreich abgewickelt werden. Um den verbleibenden Aktionären von Sanitec die Möglichkeit zu geben, ihre Aktien im Rahmen des Angebots anzudienen, wurde die Annahmefrist nochmals bis zum 2. März 2015 verlängert. Die Abwicklung der während dieser verlängerten Annahmefrist angedienten Aktien erfolgt voraussichtlich am bzw. um den 5. März 2015. Am 2. März 2015 wird ein Squeeze-out-Prozess für die restlichen Aktien initialisiert.

Zur Finanzierung der Transaktion hat Geberit Fremdkapital in Höhe von MCHF 1 170 aufgenommen und eigene Mittel von MCHF 247 verwendet. Von diesen Mitteln wurden und werden MCHF 1 210 für den Kauf von 100% der Aktien von Sanitec (MCHF 1 203 davon wurden am 10. Februar 2015 verwendet, um insgesamt 99,2% der zum 2. Februar 2015 angedienten Aktien zu erwerben), MCHF 184 für die Rückzahlung der bestehenden Schulden von Sanitec und MCHF 23 zur Zahlung der Transaktionskosten verwendet.

Von den geschätzten Transaktionskosten von MCHF 23 entfallen MCHF 10 auf Beratungsgebühren (wovon MCHF 3 bereits 2014 angefallen und im sonstigen Betriebsaufwand erfasst wurden). Die geschätzten finanziellen Transaktionskosten betragen rund MCHF 13, die unter Anwendung der Effektivzinismethode über die erwartete Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihen amortisiert werden.

Gemäss dem geprüften Finanzbericht 2014 von Sanitec betragen die Buchwerte der Vermögenswerte MEUR 438,5 und die Verbindlichkeiten MEUR 392,3 per 31. Dezember 2014. Die Gesellschaft erzielte einen Umsatzerlös von MEUR 689,4, und der EBIT betrug MEUR 78,9. Dies entspricht einer Marge von 11,4%. Der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden (Purchase Accounting) konnte noch nicht ermittelt werden, da Geberit erst nach Vollzug der Transaktion am 10. Februar 2015 Zugang zu detaillierten Finanzinformationen erhielt.

Währungsschwankungen

Die Schweizerische Nationalbank hat den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro am 15. Januar 2015 aufgehoben. Diese Entscheidung löste Währungsschwankungen aus und führte zu einer Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber allen anderen wichtigen Währungen. Da Geberit sowohl auf der Aktivseite als auch auf der Passivseite Währungsrisiken ausgesetzt ist, ebenso beim Umsatz und bei den Kosten, sind die Auswirkungen dieser Währungsschwankungen auf den Jahresabschluss abgeschwächt (siehe Note 4 Risikobewertung und -management). In der Bilanz führt eine Abwertung um 15 Prozent des EUR gegenüber dem Schweizer Franken zu einem geschätzten negativen Translationseffekt auf das konsolidierte Eigenkapital von rund MCHF 130 - 150 (7,6% bis 8,7% des gesamten konsolidierten Eigenkapitals per 31. Dezember 2014).

In der Erfolgsrechnung wirkt sich eine Festigung des Schweizer Frankens negativ auf den Umsatz und die Rentabilität aus. Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse ist von folgenden Veränderungen der konsolidierten Erfolgsrechnung auszugehen, wenn der Schweizer Franken gegenüber allen anderen Währungen um 10% an Wert verliert respektive 10% an Wert gewinnt:

- Umsatz: +/-8% bis +/-10%
- EBIT: +/-9% bis +/-11%
- EBIT-Marge: rund +/-0,5 Prozentpunkte

Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt keine potenziellen FX-bedingten Verkaufspreisanpassungen.

Freigabe des konsolidierten Jahresabschlusses zur Veröffentlichung

Der konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung und wurde durch den Verwaltungsrat am 3. März 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

33. Zusatzinformationen für Finanzinstrumente

Bewertung der Finanzinstrumente nach Kategorien gemäss IAS 39

Basierend auf der Bilanzposition des jeweiligen Finanzinstruments zeigt die nachfolgende Tabelle eine Aufgliederung der Bilanzpositionen nach Bewertungskategorie gemäss IAS 39. Zudem wird die entsprechende Stufe der dreistufigen Hierarchie für die Durchführung von Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert aufgeführt. Die 1. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit quotierten Preisen auf aktiven Märkten, die 2. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit Inputfaktoren mit Ausnahme quotierter Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar oder indirekt. Die 3. Stufe umfasst Finanzinstrumente mit Inputfaktoren zur Bestimmung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, welche nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

	Buchwert per 31.12.2014	Kredite und Forderungen	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanzaktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	749,7	749,7	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125,3	125,3	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven	55,1	55,1	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	6,2	5,9	0,3	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente	0,8	0,0	0,8	Stufe 2
Total	937,1	936,0	1,1	

	Buchwert per 31.12.2014	Finanzverbind- lichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- verbindlich- keiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,9	3,9	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62,3	62,3	0,0	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,6	6,6	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	71,5	0,0	71,5	Stufe 2
Total	144,3	72,8	71,5	

	Buchwert per 31.12.2013	Kredite und Forderungen	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanzaktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	538,1	538,1	0,0	
Wertschriften	74,7	0,0	74,7	Stufe 1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114,8	114,8	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven	50,5	50,5	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	3,2	2,7	0,5	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente	2,9	0,0	2,9	Stufe 2
Total	784,2	706,1	78,1	

	Buchwert per 31.12.2013	Finanzverbind- lichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- verbindlich- keiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,0	4,0	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61,6	61,6	0,0	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	7,7	7,7	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	Stufe 2
Total	73,3	73,3	0,0	

Fair-Value-Hierarchie:

Stufe 1: quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte

Stufe 2: beobachtbare Preise, entweder unmittelbar oder indirekt ermittelt

Stufe 3: Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Fälligkeitsanalyse von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Buchwert sowie alle vertraglich vereinbarten zukünftigen (nicht abdiskontierten) Zins- und Kapitalzahlungen, getrennt nach nicht derivativen und derivativen Finanzinstrumenten der Geberit Gruppe zum Bilanzstichtag:

	Buchwert per	Fälligkeit				
	31.12.2014 MCHF	2015 MCHF	2016 MCHF	2017 MCHF	2018 MCHF	2019 und später MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,9	4,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62,3	62,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,6	0,4	2,6	2,1	1,3	1,5
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	72,8	66,8	2,6	2,1	1,3	1,5
Derivative Finanzverbindlichkeiten	71,5	1 183,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzaktiven	-0,8	19,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	70,7	1 203,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	143,5	1 270,2	2,6	2,1	1,3	1,5

	Buchwert per	Fälligkeit				
	31.12.2013 MCHF	2014 MCHF	2015 MCHF	2016 MCHF	2017 MCHF	2018 und später MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61,6	61,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	7,7	0,5	3,1	2,3	1,7	1,6
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	73,3	66,1	3,1	2,3	1,7	1,6
Derivative Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzaktiven	-2,9	55,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	-2,9	55,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	70,4	121,5	3,1	2,3	1,7	1,6

34. Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Gruppe per 31. Dezember 2014

Schweiz	Anteil in %	Aktivität
Geberit AG, Rapperswil-Jona		O
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	100	O
Geberit International AG, Rapperswil-Jona	100	O
Geberit International Sales AG, Rapperswil-Jona	100	Δ
Geberit Verwaltungs AG, Rapperswil-Jona	100	O
Geberit Vertriebs AG, Rapperswil-Jona	100	Δ
Geberit Marketing e Distribuzione SA, Rapperswil-Jona	100	Δ
Geberit Produktions AG, Rapperswil-Jona	100	□
Geberit Apparate AG, Rapperswil-Jona	100	□
Geberit Fabrication SA, Givisiez	100	□
Geberit Finanz AG, Rapperswil-Jona	100	O
Australien		
Geberit Pty Ltd., North Ryde NSW	100	Δ
Belgien		
Geberit N.V., Machelen	100	Δ
China		
Geberit Flushing Technology Co. Ltd., Daishan	100	□
Geberit Plumbing Technology Co. Ltd., Schanghai	100	□
Geberit Shanghai Trading Co. Ltd., Schanghai	100	Δ
Geberit Shanghai Investment Administration Co. Ltd., Schanghai	100	O
Dänemark		
Geberit A/S, Lystrup	100	Δ
Deutschland		
Geberit Verwaltungs GmbH, Pfullendorf	100	O
Geberit Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	100	O
Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf	100	Δ
Geberit Produktions GmbH, Pfullendorf	100	□
Geberit Logistik GmbH, Pfullendorf	100	O
Geberit Mapress GmbH, Langenfeld	100	□
Geberit RLS Beteiligungs GmbH, Langenfeld	100	O
Geberit Lichtenstein GmbH, Lichtenstein	100	□
Geberit Weilheim GmbH, Weilheim	100	□
Finnland		
Geberit OY, Helsinki	100	Δ
Geberit Investment Oy, Vantaa (Helsinki)	100	O
Frankreich		
Geberit S.a.r.l., Rungis Cedex	100	Δ
Grossbritannien		
Geberit Sales Ltd., Warwick	100	Δ
Indien		
Geberit Plumbing Technology India Pvt. Ltd., Bangalore	100	Δ
Geberit India Manufacturing Pvt. Ltd., Bangalore	100	□
Italien		
Geberit Produzione S.p.a., Villadose	100	□

Kanalinseln	Anteil in %	Aktivität
Geberit Finance Ltd., Jersey	100	O
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	100	O
Niederlande		
Geberit B.V., Nieuwegein	100	Δ
Geberit International B.V., Nieuwegein	100	O
Norwegen		
Geberit AS, Lysaker	100	Δ
Österreich		
Geberit Vertriebs GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	100	Δ
Geberit Produktions GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	100	□
Geberit Beteiligungsverwaltung GmbH, Pottenbrunn	100	O
Geberit Huter GmbH, Matrei	100	□
Polen		
Geberit Sp.z.o.o., Warschau	100	Δ
Portugal		
Geberit Tecnologia Sanitária S.A., Lissabon	100	Δ
Russland		
Geberit RUS LLC., Moskau	100	Δ
Schweden		
Geberit AB, Malmö	100	Δ
Singapur		
Geberit South East Asia Pte. Ltd., Singapur	100	Δ
Slowakei		
Geberit Slovensko s.r.o., Bratislava	100	Δ
Slowenien		
Geberit Sanitarna tehnika d.o.o., Ruše	100	□
Geberit prodaja d.o.o., Ruše	100	Δ
Spanien		
Geberit S.A.U., Barcelona	100	Δ
Südafrika		
Geberit Southern Africa (Pty.) Ltd., Sandton	100	Δ
Tschechische Republik		
Geberit spol. s.r.o., Brünn	100	Δ
Türkei		
Geberit Tesisat Sistemleri Ticaret Ltd., Istanbul	100	Δ
Ungarn		
Geberit Kft, Budapest	100	Δ
USA		
Duffin Manufacturing Co., Elyria	100	□/Δ
The Chicago Faucet Company, Des Plaines	100	□/Δ

O Dienstleistungs-, Holdingfunktionen
Δ Vertrieb
□ Produktion

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Geberit AG
Rapperswil-Jona

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Geberit AG, bestehend aus → [Bilanz](#), → [Erfolgsrechnung](#), → [Gesamtergebnisrechnung](#), → [Eigenkapitalnachweis](#), → [Geldflussrechnung](#) und → [Anhang](#), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

René Rausenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 3. März 2015

Geberit

AG

Bilanz

	31.12.2014 MCHF	31.12.2014 MCHF	31.12.2013 MCHF	31.12.2013 MCHF
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel		0,2		0,0
Forderungen				
- Dritte		3,8		4,0
- Gruppengesellschaften		237,8		233,5
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		1,4		0,0
Total Umlaufvermögen		243,2		237,5
Anlagevermögen				
Beteiligungen		920,8		945,1
Total Anlagevermögen		920,8		945,1
Total Aktiven		1 164,0		1 182,6
Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital				
- Dritte		2,0		1,6
- Gruppengesellschaften		4,1		3,5
Total kurzfristiges Fremdkapital		6,1		5,1
Eigenkapital				
Aktienkapital		3,8		3,8
Gesetzliche Reserven				
- Allgemeine Reserven, Agio		0,8		0,8
- Reserven für eigene Aktien		78,3		40,4
- Reserven aus Kapitaleinlagen				
- Agio, Reserven aus Kapitaleinlagen	25,7		25,7	
- Reserven für eigene Aktien aus Kapitaleinlagen	0,0	25,7	0,0	25,7
Total gesetzliche Reserven		104,8		66,9
Freie Reserven				
- übrige freie Reserven		770,3		698,2
Total freie Reserven		770,3		698,2
Eigene Aktien		-37,4		0,0
Bilanzgewinn		316,4		408,6
Total Eigenkapital		1 157,9		1 177,5
Total Passiven		1 164,0		1 182,6

Erfolgsrechnung

	2014 MCHF	2013 MCHF
Ertrag		
Dividenden von Gruppengesellschaften	300,0	400,0
Finanzertrag	3,9	3,1
Sonstiger Betriebsertrag	0,4	0,4
Total Ertrag	304,3	403,5
Aufwand		
Verwaltungsaufwand	2,6	3,0
Finanzaufwand	0,2	0,0
Steuern	0,1	0,0
Total Aufwand	2,9	3,0
Nettoergebnis	301,4	400,5

Anhang zum Jahresabschluss

1.1 Garantien, Verpfändungen zugunsten Dritter

	31.12.2014 MCHF	31.12.2013 MCHF
Garantie Bridge Facility	900,0	0,0
Garantie Term Loan Facility	481,0	0,0
Revolving Facility	300,0	150,0
Garantien Fremdwährungsabsicherungen (MEUR 100)	120,2	0,0
Garantie Zinsabsicherung	25,0	0,0

Der Maximalbetrag der Garantien ist auf die ausschüttbaren Reserven der Gesellschaft beschränkt.

1.2 Bedeutende Beteiligungen

	2014 Anteil in %	2014 Grundkapital	2013 Anteil in %	2013 Grundkapital
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	100	TCHF 39 350	100	TCHF 39 350
Geberit Finance Ltd., Jersey ¹	80	TEUR 461	82	TEUR 497
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	100	TEUR 2	100	TEUR 2

¹ Die übrigen 19.9% (VJ 18.5%) werden von Geberit Gesellschaften gehalten.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen einzeln bilanziert. Die indirekten Beteiligungen sind im Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss in der → [Note 34](#) aufgeführt.

1.3 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Geberit AG besteht per 31.12.2014 aus 37 798 427 Stammaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10.

	2014 Stk.	2013 Stk.
Anzahl ausgegebene Aktien		
1. Januar	37 798 427	38 821 005
Kapitalherabsetzung per Juni 2013	0	-1 022 578
31. Dezember	37 798 427	37 798 427

1.4 Kapitaleinlagereserven

Vom per 31.12.2014 ausgewiesenen Totalbetrag von MCHF 25,7 wurden MCHF 4,2 von der Eidgenössischen Steuerverwaltung genehmigt und stehen damit zur verrechnungssteuerfreien Ausschüttung zur Verfügung.

1.5 Eigene Aktien

Eigene Aktien bei der Geberit AG oder bei Gesellschaften, an denen die Geberit AG eine Mehrheitsbeteiligung hält:

	Anzahl Namenaktien	Höchstpreis in CHF	Durchschnitts- preis in CHF	Tiefstpreis in CHF
Stand 31. Dezember 2013	212 382			
Käufe im Rahmen des Rückkauf-Programms 2014	123 000	318.44	304.10	289.66
Sonstige Käufe	89 000	290.21	286.39	281.46
Verkäufe	-122 322	341.00	282.99	228.49
Stand 31. Dezember 2014	302 060			
Eigene Aktien im Besitz der Geberit AG	123 000			

Der Verwaltungsrat der Geberit AG hat im März 2014 die Durchführung eines Aktienrückkauf-Programms beschlossen. Im Rahmen des Programms sollen über einen Zeitraum von zwei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Gesamtumfang von maximal 5% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zurückgekauft und mittels Kapitalherabsetzung vernichtet werden. Bis zum 31. Dezember 2014 wurden 123 000 Aktien zurückgekauft. Seit August 2014 ist dieses Aktienrückkauf-Programm wegen der Akquisition der Sanitec Gruppe sistiert und ein Entscheid zur Wiederaufnahme ist offen.

Die gesetzlich vorgeschriebene Reserve für eigene Aktien wurde zum Anschaffungswert gebildet.

1.6 Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung

Per Ende 2014 und 2013 hielten die Verwaltungsratsmitglieder die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	R. Spoerry Vizepräs.	H. Reuter	F. Ehrat	J. Tang- Jensen	Total
2014						
Beteiligungen Verwaltungsrat						
Aktien	siehe Konzernleitung	7 606	6 336	706	1 284	15 932
Stimmrechtsanteil		< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%

	A. Baehny Präsident	R. Spoerry Vizepräs.	H. Reuter	F. Ehrat	J. Song	J. Tang- Jensen	Total
2013							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	siehe Konzernleitung	6 355	5 584	200	448	749	13 336
Stimmrechtsanteil		< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern.

Per Ende 2014 und 2013 hielten die Mitglieder der Konzernleitung die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	A. Baehny CEO	R. Iff CFO	M. Reinhard	K. Spachmann	Total
2014							
Beteiligungen Konzernleitung							
Aktien			46 969	31 280	2 000	5 000	85 249
Stimmrechtsanteil Aktien			0,12%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,23%

Call-Optionen¹

Vesting-Periode:

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	A. Baehny CEO	R. Iff CFO	M. Reinhard	K. Spachmann	Total
Gevestet	2015–2017	207.40	0	0	0	1 038	1 038
2015	2016–2018	228.00	1 792	957	1 017	483	4 249
2016	2017	205.50	6 665	1 417	1 542	1 330	10 954
2014–2017	2020	231.20	24 471	7 014	7 016	5 620	44 121
2015–2018	2021	281.95	30 760	10 810	10 559	9 592	61 721
Total Optionen			63 688	20 198	20 134	18 063	122 083
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,17%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,32%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option

	Verfall	Ø Aus- übungs- preis in CHF	A. Baehny CEO	R. Iff CFO	W. Christensen	M. Reinhard	K. Spachmann	Total
2013								
Beteiligungen Konzernleitung								
Aktien			45 201	20 000	1 489	1 940	3 084	71 714
Stimmrechtsanteil Aktien			0,12%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,19%
Call-Optionen¹								
Vesting-Periode:								
Gevestet	2014–2016	217.60	1 792	957	0	1 017	1 038	4 804
2014	2015–2017	198.53	11 742	4 220	1 891	3 560	2 619	24 032
2015	2016	228.00	1 792	957	753	1 017	483	5 002
2016	2017	205.50	6 665	1 417	1 176	1 542	1 330	12 130
2014–2017	2020	231.20	25 116	7 356	4 968	7 016	5 620	50 076
Total Optionen			47 107	14 907	8 788	14 152	11 090	96 044
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,12%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,25%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen der Gesellschaft und den Konzernleitungsmitgliedern.

1.7 Bedeutende Aktionäre

Gemäss den dem Verwaltungsrat zur Verfügung stehenden Informationen haben folgende Aktionäre eine Beteiligung von 3% am Aktienkapital der Geberit AG erreicht oder überschritten:

	31.12.2014	31.12.2013
Capital Group Companies, Inc., Los Angeles	9,72%	9,72%
Black Rock, New York	3,23%	3,23%
MFS Investment Management, Boston	3,03%	3,03%
Nicolai Tangen, c/o AKO Capital, London	< 3,00%	3,02%

1.8 Derivate

Derivative Finanzgeschäfte, welche zu Absicherungszwecken getätigt werden, werden zusammen mit dem Grundgeschäft bewertet. Positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden während der Laufzeit des Kontrakts nicht bilanziert, sondern erst zum Zeitpunkt der Erfüllung.

1.9 Weitere Angaben

Die vorliegende Jahresrechnung wurde erstmals nach den Bestimmungen des neuen Schweizer Rechnungslegungsrecht (gültig ab 01.01.2013) erstellt, welche ab 1.1.2015 zwingend anzuwenden sind. Der Ausweis der Vorjahreswerte wurde angepasst.

2. Sonstige gesetzliche Offenlegungspflichten

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorschlag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung:

Gewinnverwendung

	2014 CHF	2013 CHF
Verfügbarer Gewinn		
Nettoergebnis	301 351 042	400 539 406
Gewinnvortrag aus früheren Perioden	15 092 694	8 041 491
Total verfügbarer Gewinn	316 443 736	408 580 897
Zuweisung an freie Reserven	0	110 000 000
Beantragte/bezahlte Dividende	312 706 044	283 488 203
Vortrag auf neue Rechnung	3 737 692	15 092 694
Total Verwendung des verfügbaren Gewinns	316 443 736	408 580 897

Dividendenzahlungen

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von CHF 8.30 je Aktie (VJ: CHF 7.50). Die Dividendenausschüttung unterliegt der Verrechnungssteuer.

Durch Veränderungen im Eigenbestand der Geberit AG kann sich die Anzahl der ausschüttungsberechtigten Aktien ändern. In diesem Fall passt der Verwaltungsrat an der Generalversammlung den Totalbetrag der beantragten Dividende aufgrund der effektiv ausschüttungsberechtigten Aktien an.

Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Geberit AG
Rapperswil-Jona

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Geberit AG, bestehend aus → **Bilanz**, → **Erfolgsrechnung** und → **Anhang**, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

René Rausenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 3. März 2015

Nach- haltig- keit

Geberit Gruppe 2014

Sustainability Performance Report

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit zum Geschäftsjahr 2014 ist seit mehreren Jahren vollständig in den Online-Geschäftsbericht integriert. Die systematische und transparente Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit spricht verschiedene Zielgruppen wie etwa Kunden und Partner, Investoren und Öffentlichkeit sowie Mitarbeitende an. Dabei werden Informationen auf unterschiedlichen Ebenen zugänglich gemacht:

- → **Nachhaltigkeitsstatement des CEO**
- Aktuelle → **Highlights Nachhaltigkeit** und → **Highlights 2013**
- Lagebericht der Konzernleitung, als Teile des Geschäftsberichts integriert in die Kapitel → **Mitarbeitende**, → **Kunden**, → **Innovation**, → **Logistik und Beschaffung**, → **Nachhaltigkeit**, → **Compliance** und → **Soziales Engagement**
- → **Nachhaltigkeitsstrategie** mit Zielen, Massnahmen und Ergebnissen
- → **Wesentlichkeitsanalyse**
- → **Kennzahlen Nachhaltigkeit**
- → **Fortschrittsbericht UN Global Compact**

Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit wird seit 2007 jährlich gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) gemäss dargestellt. 2014 wurde dabei die Umstellung von den GRI G3- auf die neuen GRI G4-Richtlinien vorgenommen.

Die im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung offengelegten Informationen erfüllen den «umfassenden» («comprehensive») Transparenzgrad der GRI G4-Richtlinie, was von GRI geprüft wurde, siehe → **formaler GRI-Index**. Der Bericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar. Die deutsche Version ist bindend.

Strategischer Ausgangspunkt war, wie von GRI vorgeschrieben, ein → **Prozess zur Bestimmung der wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit** auf der Grundlage der durch GRI vorgegebenen Aspekte. Im September 2014 wurde zum zweiten Mal nach 2012 ein externes Stakeholderpanel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse zu hinterfragen und Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation zu geben. Die Ergebnisse sind in einem Panel Statement zusammengefasst. Die Antwort von Geberit auf das Panel Statement zeigt, wie die Empfehlungen in der Weiterentwicklung berücksichtigt wurden:

- → **Einleitung zum Stakeholderpanel**
- → **Mitglieder des Stakeholderpanels**
- → **Panel Statement**
- → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**

Nachhaltigkeitsstatement des CEO



«Nachhaltigkeit wird bei Geberit seit über 20 Jahren messbar gelebt. Ich setze mich mit ganzer Kraft dafür ein, dass wir unsere Vorreiterrolle weiter ausbauen»

Christian Buhl, CEO

Eine nachhaltig ausgerichtete Unternehmenskultur ermöglicht es, langfristig den Wert des Unternehmens zu steigern und Risiken für die weitere Entwicklung zu minimieren. Dieser Ansatz prägt Geberit schon seit langem. In meiner neuen Funktion als CEO setze ich mich mit ganzer Kraft für die weitergehende Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ein. Dabei werden wir auch von aussen bestärkt. Das mit Experten besetzte Stakeholder Panel bestätigt unsere grossen Bemühungen, beim Thema Nachhaltigkeit Massstäbe zu setzen. Die im Rahmen der erstmaligen Umsetzung der G4-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erarbeitete Wesentlichkeitsanalyse zeigt dabei in hoher Übereinstimmung mit unserer Strategie die wesentlichen Themen für unsere Weiterentwicklung auf.

Wassersparen als ein wesentlicher Beitrag

Die Diskussion um die Gestaltung der neuen UN-Nachhaltigkeitsziele zeigt: Wassermanagement ist ein zentrales Thema für die nachhaltige Entwicklung. Im Wassersparen liegt auch die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte. Im von der Sanitärbranche 2011 eingeführten Produktklassifizierungssystem WELL (Water Efficiency Label) für wasser- und ressourcensparende Produkte sind bereits acht Produktgruppen von Geberit in der höchsten Klassifizierungsklasse A. Sie tragen über 20% zum Konzernumsatz bei. Auch in den nächsten Jahren wollen wir bei der Produktentwicklung Massstäbe beim Wassersparen setzen.

Lösungen zum nachhaltigen Bauen

Die Nachfrage nach Systemlösungen für nachhaltiges Bauen wächst stetig. Europäische und internationale Normen setzen die Rahmenbedingungen, neue Standards legen beispielsweise die Grundregeln für Umweltdeklarationen von einzelnen Produkten und Systemen für das Gebäude fest. Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter wünschen sich Systemanbieter mit ganzheitlichem Know-how zu nachhaltigem Bauen, das gezielt zur Erfüllung der jeweilig angestrebten Standards beitragen kann. Dies eröffnet einen Zukunftsmarkt mit grossem Potenzial, auf dem Geberit mit wasser- und energiesparenden, geräuscharmen und dauerhaften Produkten präsent ist und sich gezielt als Anbieter für nachhaltiges Bauen positioniert.

Führende Produktionsstandards

Alle Produktionsstandorte und die gesamte Logistik arbeiten mit einem integrierten Managementsystem nach ISO 9001 und ISO 14001. Bis Mitte 2016 werden zudem alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Gesundheit und Arbeitssicherheit und einzelne Standorte den Standard ISO 50001 für Energiemanagement integrieren. Erste Standorte wie Lichtenstein setzten bereits 2014 internationale Massstäbe bei der Zertifizierung eines voll integrierten Managementsystems für Qualität, Umwelt, Energie, Gesundheit und Arbeitssicherheit. Damit werden Verbesserungspotenziale konsequent genutzt und sehr gute Ergebnisse für Qualität, Ressourceneffizienz und Arbeitssicherheit erzielt. So wurde 2014 als Summe zahlreicher Massnahmen die in der Betriebsökobilanz errechnete Gesamtumweltbelastung pro Umsatz (währungsbereinigt) um 7,5% reduziert.

Soziale Verantwortung als Basis

Über 6 200 Mitarbeitende weltweit schätzen die ausgezeichneten Arbeitsbedingungen und einen hohen Ausbildungsstand. So hat Geberit den 2012 angestossenen, weltweit standardisierten Prozess zur Leistungsbeurteilung, zur Entwicklung und zur Vergütung weiter vorangetrieben. Unser Ziel ist es, eine Kultur der Zusammenarbeit zu stärken, Transparenz zu erhöhen und Talente besser als bislang zu entdecken und zu fördern. Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden hat höchste Priorität und ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Die gesellschaftliche Verantwortung wird im Rahmen des weltweiten sozialen Engagements rund um das Thema Wasser und sanitäre Einrichtungen sowie in Kooperation mit Partnern wahrgenommen.

Übernahme Sanitec

Mit der Übernahme von Sanitec wird unser Produktsortiment noch umfassender und attraktiver. Im Rahmen der Integration von Sanitec wollen wir unsere hohen Nachhaltigkeitsstandards im gesamten Unternehmen halten und mittelfristig ausbauen.

Statement zur kontinuierlichen Unterstützung des UN Global Compact

Geberit ist seit Oktober 2008 Mitglied des UN Global Compact, um sich als Nachhaltigkeitsleader für Umweltschutz, verantwortungsvolle Arbeitspraktiken, Menschenrechte und Korruptionsschutz zu engagieren. Wir informieren Kunden, Mitarbeitende, Investoren und andere Interessierte transparent über Nachhaltigkeitsziele und -leistungen. Unsere Berichterstattung zur Nachhaltigkeit basiert seit 2007 auf der Umsetzung der GRI-Richtlinien in ihrer umfassendsten Form. Den Fortschrittsbericht UN Global Compact (COP) zum Geschäftsjahr 2014 finden Sie unter [→ www.geberit.com](http://www.geberit.com) > [Nachhaltigkeit > UN Global Compact](#).

Christian Buhl, CEO

Wesentlichkeitsanalyse

Im Rahmen der neuen GRI-G4 Richtlinien wurde erstmals eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse sind in der untenstehenden dynamischen Grafik abgebildet. Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholder-Sicht von Bedeutung sind. Die Aspekte wurden in vier Kategorien unterteilt: sehr wesentlich, wesentlich, bedingt wesentlich und unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf.

	Bedingt wesentlich	Wesentlich	Sehr wesentlich
Ökonomie	<ul style="list-style-type: none"> - Marktpräsenz 	<ul style="list-style-type: none"> - Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliche Leistung
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> - Abwasser und Abfall 	<ul style="list-style-type: none"> - Materialien - Emissionen - Compliance Umwelt - Transport 	<ul style="list-style-type: none"> - Energie - Wasser - Produkte und Dienstleistungen
Arbeitspraktiken	<ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt und Chancengleichheit - Gleicher Lohn für Frauen und Männer - Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Beschäftigung 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz - Aus- und Weiterbildung
Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> - Investitionen - Gleichbehandlung - Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen - Prüfung Menschenrechtsaspekte 	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderarbeit - Zwangs- oder Pflichtarbeit 	
Gesellschaft		<ul style="list-style-type: none"> - Korruptionsbekämpfung - Compliance 	<ul style="list-style-type: none"> - Wettbewerbswidriges Verhalten
Produktverantwortung		<ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen - Compliance Produkthaftungs-vorschriften 	<ul style="list-style-type: none"> - Kundengesundheit und -sicherheit
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen - Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten - Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten 	

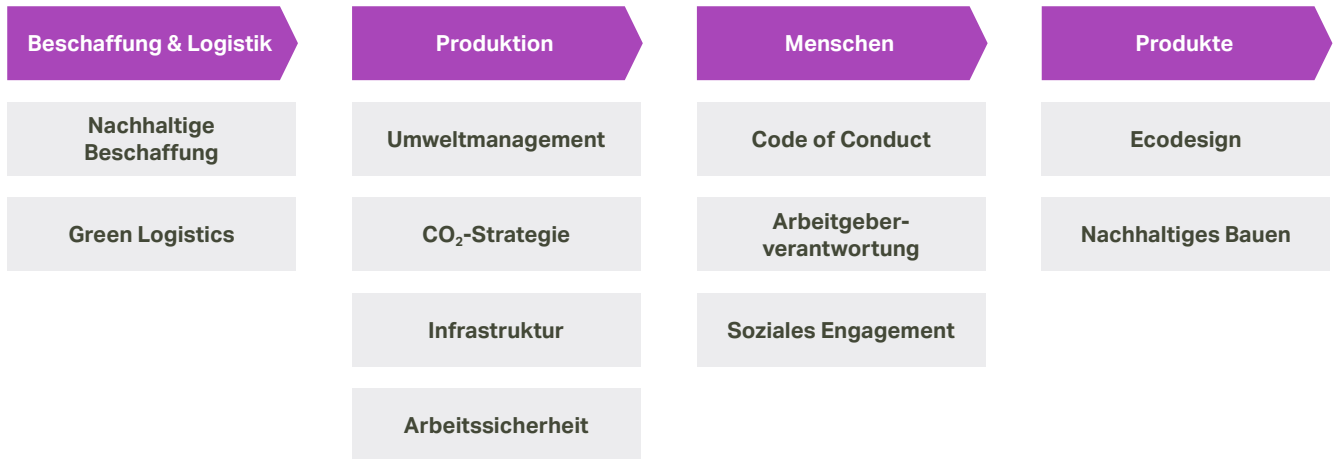
Folgende Aspekte wurden als unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf identifiziert:

Biodiversität	Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Die Herstellung und Entsorgung von Geberit Produkten stellen keine besondere Gefahr für die Biodiversität dar.
Investitionen Umwelt	Geberit plant ganzheitlich und integriert den Umweltschutzaspekt in die Entwicklung von Produkten und Produktionsstätten. Die separate Ausweisung von «Umweltschutzinvestitionen» macht im Kontext einer integrierten, nachhaltigen Planung für Geberit keinen Sinn.
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	Geberit pflegt eine transparente interne Kommunikation und einen engen Dialog zwischen Management und Mitarbeitenden, unterstützt durch die seit Jahren gute wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Formal verbindliche Vereinbarungen zur Kommunikation im Falle einschneidender Massnahmen gibt es keine.
Sicherheitspraktiken	Geberit ist in keinen Ländern tätig, in denen besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen.
Rechte der indigenen Bevölkerung	Geberit ist in keinen Ländern oder Regionen tätig, in denen die Rechte der Ureinwohner gefährdet sind.
Beschwerdemechanismen zu Menschenrechtsverletzungen	Die Risiken für Menschenrechtsverletzungen durch Geberit sind generell niedrig. Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Lokale Gemeinschaften	An den Geberit Produktionsstandorten bestehen weder spezielle Risiken für die lokale Gemeinschaft noch Beeinträchtigungen der Nachbarschaft. Im Sinne guter Corporate Citizenship pflegt Geberit seine Beziehungen zu den Nachbarn.
Politik	Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.
Beschwerdemechanismen zu gesellschaftlichen Auswirkungen	Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Werbung	Geberit ist aufgrund seiner Marketingstrategie hinsichtlich Risiken durch aggressive Werbung oder Marketing nicht exponiert. Alle externen Kommunikationsmittel werden auf Richtigkeit und Angemessenheit geprüft.
Schutz der Privatsphäre des Kunden	Geberit verfügt über keine sensiblen Endkundendaten. Daten zu Kunden und Endkunden werden gemäss gesetzlichen Vorschriften gesichert.
Beschaffungspraktiken	Eine Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten hat für Geberit keine strategische Bedeutung. Kriterien wie Zuverlässigkeit und Preis, Qualität und Nachhaltigkeit etc. sind wesentlich, die lokale Nähe des Zulieferers zum Produktionsstandort (bis auf wenige Einzelfälle) nicht. Dementsprechend gibt es keine Bevorzugung oder besondere Kriterien für lokale Lieferanten. Für umfassende Informationen zum Thema Lieferkette, siehe Kapitel Lieferanten.

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne Möglichkeiten und Ressourcen für künftige Generationen einzuschränken. Konkret geht es darum, wirtschaftliches Wachstum und eine langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit umweltfreundlichem und sozialem Handeln zu verbinden.

Die «Nachhaltigkeitslandkarte» gruppiert die Nachhaltigkeitsmodule in die vier Bereiche Beschaffung und Logistik, Produktion, Menschen und Produkte. Die Module bündeln laufende oder zukünftige Projekte, Initiativen oder Aktivitäten mit dem Ziel, einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Jedes Modul beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielsetzungen, abgeleitete Massnahmen und quantifizierte Kennzahlen für ein effektives Monitoring.



Auf den folgenden Seiten findet sich eine Übersicht zu den Nachhaltigkeitsmodulen mit wichtigen Fakten und Leistungen 2014 sowie einem Ausblick auf 2015 – 2016.

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf der Ausgangslage von Ende 2014 und beinhaltet die Integration von Sanitec noch nicht. An der grundlegenden Ausrichtung und Positionierung von Geberit im Bereich Nachhaltigkeit soll sich nichts ändern. Die Anpassung der Strategie an die neuen Verhältnisse wird bis Ende 2015 erarbeitet.

Beschaffung & Logistik

Module und Ziele

Nachhaltige Beschaffung

Lieferanten halten nachweislich die von Geberit gesetzten hohen Standards für umwelt- und sozialverträgliche Produktion ein.

Wichtige Fakten und Leistungen 2014

- Bis Ende 2014 haben 728 Lieferanten (Vorjahr 701 Lieferanten) den Verhaltenskodex für Lieferanten unterschrieben. Dies entspricht über 95% des gesamten Einkaufswerts (Vorjahr 95%). Damit wurde der Zielwert von 95% für das Jahr 2014 erreicht.
Bei den Top-200-Lieferanten liegt der Anteil bei 98,3% (Vorjahr 99%).
- 2012 wurde das Planungssystem für die Durchführung von systematischen Audits weiter entwickelt. Neben den konsequent durchgeführten Qualitätsaudits werden EHS-Audits (Environment, Health and Safety) vor allem in der höchsten Risikoklasse realisiert. Mit dem Lieferanten vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden beim nächsten Besuch eines Einkäufers auf deren Umsetzung kontrolliert.
- Die gruppenweite Portfolioanalyse zu Nachhaltigkeitsrisiken ergab 39 Lieferanten (Vorjahr 40) mit einem erhöhten Risiko, was weniger als 5% des gesamten Einkaufswerts entspricht. 29 dieser 39 Lieferanten wurden bereits auditiert.
- 2014 wurden in China zum dritten Mal Third Party Audits bei Lieferanten durchgeführt: drei erfolgreiche Wiederholungsaudits zur Prüfung von korrigierenden Maßnahmen und vier Audits bei weiteren Lieferanten. In einem Fall wurden Korrekturmaßnahmen wegen mangelhafter Entlohnung eingefordert.

Ausblick 2015 - 2016

- Weiterführung der Unterzeichnung des Verhaltenskodex bei allen neuen Lieferanten.
- Aufgrund der positiven Erfahrungen Durchführung weiterer Third Party Audits bei Lieferanten und Überprüfung der geforderten Korrekturmaßnahmen im Rahmen von Reaudits.
- Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferantenkette durch datenbankgestützte Methodik.

Green Logistics

Geberit optimiert die Logistik hinsichtlich Energieverbrauch, Emissionen und Verpackung.

- 2010 wurde ein Logistikrechner entwickelt, mit dem Transport- und Umweltkennzahlen für die wesentlichen Transportdienstleister in Europa berechnet werden können. Die Systemgrenze wurde gegenüber dem Vorjahr beibehalten.
- 2014 wurde eine Transportleistung von 181,0 Mio. Tonnenkilometern (Vorjahr 176,6 Mio. Tonnenkilometer) umgesetzt, was zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 28 282 Tonnen (Vorjahr 27 483 Tonnen) führte.
- Der Anteil Euro-5-LKWs konnte mit 83% auf hohem Niveau gehalten werden (Vorjahr 87%). Der Anteil modernster Euro-6-Fahrzeuge betrug 8,4% (Vorjahr 2,5%).
- 2014 konnte die Anzahl Megatrailerfahrten zwischen den Produktionsstandorten gegenüber dem Vorjahr um 30 Fahrten auf 2 180 erhöht werden. Diese steigern die Effizienz indem pro Fahrt ca. 15% mehr Ladevolumen oder 50% mehr Paletten aufgenommen werden kann.
- Der Ende 2013 gestartete Pilotbetrieb mit einem erdgasbetriebenen LKW im grenzüberschreitenden Rundlauf Rapperswil-Jona (CH) – Pfullendorf (DE) läuft ohne nennenswerte Probleme.
- Weiterführung des Umweltmonitorings und Ableitung von geeigneten Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Spediteuren.
- Ausbau des Einsatzes von Megatrailern und Optimierung der Ladekapazität durch technisches Equipment und organisatorische Anpassungen.
- Kein Einsatz mehr von LKWs der Euro Klassen 1, 2 und 3 und verstärkter Einsatz von Euro-6-Fahrzeugen.
- Prüfung Einsatz LKW mit alternativer Antriebstechnik auf weiteren Strecken.
- Zertifizierung des Logistikzentrums in Pfullendorf (DE) gemäss OHSAS 18001 bis Mitte 2015.

Produktion

Module und Ziele

Wichtige Fakten und Leistungen 2014

Ausblick 2015 - 2016

Umweltmanagement

Geberit betreibt umweltfreundliche, energie- und ressourceneffiziente sowie wirtschaftliche Produktionswerke.

- Die absolute Umweltbelastung reduzierte sich 2014 um 1,6%. Die Umweltbelastung pro Umsatz (währungsbereinigt) nahm um 7,5% ab. Der relative Wasserverbrauch reduzierte sich um 6,5%. Bezüglich langfristigem Zielwert von 5% pro Jahr liegt Geberit damit in beiden Fällen auf Kurs.
- Alle Produktionswerke (ausser Indien) und die Logistik sind gemäss ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert und das Gruppenzertifikat hat Gültigkeit bis 2015.
- Weiteres Roll-out des integrierten Geberit Managementsystems für Qualität, Umwelt, Sicherheit und Energie (selektiv) in allen Werken.
- Erstzertifizierung der Produktionswerke Pfullendorf, Langenfeld und Lichtenstein (DE) nach ISO 50001 (Energie-management).

- Weitere Verbesserung der Ökoeffizienz: Die Umweltbelastung pro Umsatz (währungsbereinigt) soll um durchschnittlich 5% pro Jahr verbessert werden.
- Verbesserung des relativen Wasserverbrauchs analog zur Ökoeffizienz um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Bis Ende 2015 Erstzertifizierung der neuen Produktionsgesellschaft in Indien nach ISO 9001/14001 und OHSAS 18001.
- Weitere Zertifizierungen nach ISO 50001 an ausgewählten Standorten

CO₂-Strategie

Geberit trägt aktiv zum Klimaschutz bei und reduziert die CO₂-Emissionen konsequent.

- 2014 haben die CO₂-Emissionen um 1,0% auf 69 230 Tonnen abgenommen (Vorjahr 69 909 Tonnen). Die CO₂-Emissionen pro Umsatz (währungsbereinigt) reduzierten sich um 6,9%. Geberit liegt damit bezüglich seiner langfristigen CO₂-Strategie auf Kurs.
- Der Anteil an zugekauftem Ökostrom erhöhte sich 2014 um 2,4 GWh auf 23,4 GWh. Insgesamt liegt der Anteil erneuerbarer Strom bei 37,4%.
- 2014 wurden 3,7 GWh Ökostrom produziert - 0,5 GWh aus PV Anlage in Givisiez (CH) und 3,2 GWh aus Blockheizkraftwerk in Pfullendorf (DE).
- Die CO₂-Emissionen der Flugreisen betragen 711 Tonnen (Vorjahr 663 Tonnen).
- Die Umsetzung des Masterplans Energie mit Massnahmen zu Energiesparen und Energieeffizienz fokussierte sich auf acht Produktionsstandorte.

- Weitere Umsetzung der CO₂-Strategie: Reduktion der relativen CO₂-Emissionen um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Langfristiges Ziel: Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2020 um 20% gegenüber Basisjahr 2000 auf unter 46 000 Tonnen. (auf Basis organischen Wachstums).
- Erhöhung Anteil zugekaufter Ökostrom 2015 um weitere 3 GWh und Ausbau Anteil Erneuerbar bis 2020 auf 60%.
- Erhöhung Anteil Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen bis 2020 auf 25%.
- Weiterführung Treibstoffabsenkepfad: Emissionen der Neufahrzeuge bis 2020 auf 100g CO₂/km.

Infrastruktur

Geberit beschafft und betreibt langlebige und hochwertige Infrastruktur wie Gebäude, Anlagen, Werkzeuge.

- Neubau und Inbetriebnahme des Produktionswerks in Slowenien mit höchsten Energiestandards und Betrieb ohne fossile Energie.
- Start Roll-out des Geberit Produktionssystems-GPS 2.0. Einheitlicher Best-Practice Ansatz spart Ressourcen und reduziert Abfälle.
- Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik von 94 auf 109 erhöht.
- Umsetzung zentrale Materialverteilung mit integrierter «Granulatvorwärmung» in Pfullendorf (DE) zur Nutzung vorhandener Abwärme mit jährlichen Stromeinsparungen von rund 0,6 GWh.

- Konsequente Erneuerung des Spritzguss- und Blasmuschinen-Parks mit energieeffizienter Technologie. Weitere Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik (Hybrid, Vollelektrisch, Stand-By) von 109 auf 134 Maschinen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung des Mehrschichtverbundrohrs Mepla in Givisiez (CH) mit Reduktion des Wasser- und Erdgasverbrauchs um rund 50% ab 2015.
- Überprüfung der Umsetzbarkeit des Konzeptes «Granulatvorwärmung» in anderen Werken.

Arbeitssicherheit

Geberit betreibt sichere Produktionswerke und fördert eine Sicherheitskultur auf hohem Niveau.

- Weltweite Umsetzung des Geberit Sicherheits Systems inkl. Integration ins Geberit Managementsystem und Zertifizierung nach OHSAS 18001.
- Die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) reduzierte sich 2014 um 5,9% auf 9,6 (Vorjahr 10,2). Die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) erhöhte sich um 5,0% auf 130,5 (Vorjahr 124,3). Damit liegt Geberit noch nicht ganz auf Zielkurs.

- Langfristiges Ziel: Unfallraten AFR und ASR bis 2020 gegenüber Basisjahr 2010 halbieren, Zielwert AFR = 7 und ASR = 80.
- Integration der Geberit Sicherheits Systems ins Geberit Managementsystem und Zertifizierung aller Produktionswerke gemäss OHSAS 18001 bis Mitte 2016.

Menschen

Module und Ziele

Wichtige Fakten und Leistungen 2014

Ausblick 2015 - 2016

Code of Conduct

Geberit hält alle nationalen und internationalen Gesetze ein.

Geberit überprüft Wirksamkeit interner Kontrollsysteme und Richtlinien und trifft bei Fehlverhalten entsprechende Massnahmen.

- Der Geberit Verhaltenskodex aus dem Jahre 2007 wurde inhaltlich überarbeitet und berücksichtigt die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.
- Die Einhaltung des Verhaltenskodex wird seit 2008 jährlich in allen Organisationseinheiten verbindlich kontrolliert. Nebst einem umfassenden Reporting führt die interne Revision spezielle Interviews mit den Geschäftsführern zu Themen aus dem Verhaltenskodex durch. In 2014 wurden keine wesentlichen Verstöße gegen den Verhaltenskodex festgestellt.
- Erstmalige Überprüfung der Compliance Organisation bei Geberit durch die Interne Revision und einen externen Partner.
- Die 2013 eingeführte «Geberit Integrity Line» ergab in 2014 keine wesentlichen Meldungen. Die wenigen vorgetragenen Beschwerden wurden alle bearbeitet und Unstimmigkeiten zeitnah beseitigt.
- 12 Schulungsveranstaltungen für Mitarbeitende aus der Vertriebsgesellschaft DE zum Kartellrecht mit dem Schwerpunktthema Internetvertrieb. Schulung des Managements in AT zum Kartellrecht.

- Weitere Bekanntmachung der «Geberit Integrity Line» und des Geberit Compliance Systems.
- Roll-out des neuen Geberit Verhaltenskodex in 2015.
- Entwicklung und Roll-out Verhaltenskodex für Geberit Vertriebspartner an Standorten, an denen Geberit nicht mit eigenen Vertriebsgesellschaften vertreten ist.
- Compliance bezogene Überprüfung bestimmter Vertriebspartner.
- Weiterführung Kartellrechtsschulung mittels E-Learning an europäischen Standorten in 2015.
- Überarbeitung der Zuwendungsrichtlinie und Übersetzung derselben in alle für Geberit relevanten Sprachen sowie erneute Umfrage zur Zuwendungspraxis in allen Geberit Gesellschaften.
- Überarbeitung der kartellrechtlichen Compliance Richtlinie.

Arbeitgeberverantwortung

Geberit engagiert sich für attraktive Arbeitsplätze.

Geberit fördert benachteiligte Arbeitnehmende und Auszubildende.

- Ausweitung des weltweit standardisierten Prozesses (PDC) zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung. Ende 2014 sind 1250 Mitarbeitende integriert.
- Abschluss der auf das Gruppenkader zugeschnittenen Managementausbildung am IMD Lausanne (CH).
- 2014 beschäftigte Geberit 232 Auszubildende. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 82%. Umsetzung Konzept für länderübergreifende Lernendenarbeit und Förderung internationale Einsätze.
- 2014 unterstützten Geberit Produktionswerke verschiedene Behindertenwerkstätten mit einfachen Montage- und Verpackungsarbeiten im Umfang von CHF 5,5 Mio.

- Weiterer Roll out des PDC Prozesses zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung
- Gezielte Unterstützung des Übertritts der Lernenden in den Berufsalltag: Zielwert Übertrittsrate in weiterführende Anstellung 75%.
- Nächste gruppenweite Mitarbeiterumfrage in 2015 oder 2016.
- Durchführung eines Volunteering Projektes mit Geberit Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit Helvetas in Nepal.

Soziales Engagement

Geberit Produkte werden während der Entwicklung hinsichtlich Umweltfreundlichkeit, Ressourcenverbrauch und Langlebigkeit optimiert.

Umweltaspekte werden bereits in der Technologieentwicklung berücksichtigt.

- Geberit Mitarbeitende leisteten im Rahmen der Sozialprojekte rund 2 770 Stunden gemeinnützige Arbeit.
- Weiterführung der Partnerschaft mit Helvetas zum Thema Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen in Entwicklungsländern.
- Finanzielle Unterstützung Projekt «LIV Village» für Waisenkinde in Südafrika.
- Durchführung eines Sozialprojekts in Varanasi (IN) mit Lernenden. Renovation der Sanitäranlagen in einem Dorf für behinderte Kinder und Volunteering mit betroffenen Kindern.
- Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Sozialprojekte zeigt gute Resultate.
- Gutes Gesamtranking im erstmals veröffentlichten Gemeinwohl Atlas der Schweiz, der den Beitrag von Unternehmen zum Gemeinwohl der Gesellschaft misst.

- Fortführung der Partnerschaft mit Helvetas. Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen für Menschen in Entwicklungsländern.
- Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Sozialprojekte jeweils 2 bis 3 Jahre nach deren Implementierung.

Produkte

Module und Ziele

Wichtige Fakten und Leistungen 2014

Ausblick 2015 - 2016

Ecodesign

Geberit Produkte werden während der Entwicklung hinsichtlich Umweltfreundlichkeit, Ressourcenverbrauch und Langlebigkeit optimiert.

Umweltaspekte werden bereits in der Technologieentwicklung berücksichtigt.

- Ecodesign Workshops werden seit 2007 im Entwicklungsprozess bei allen neuen Produkten durchgeführt; seit 2010 auch bei Produktänderungen und in Technologieprojekten.
- Die erfolgreiche Weiterführung 2014 ergab verschiedene Produktverbesserungen hinsichtlich Ökologie wie z.B.
 - Dusch WC Komplettanlage AquaClean Mera: neu entwickelte WhirlSpray-Duschtechnologie reduziert Wasser- und Energieverbrauch bei verbesserter Reinigungsleistung, gleichbleibender Energieverbrauch trotz mehr Komfortfunktionen, reduzierte Spülmenge bis 4.5l dank TurboFlush-Spültechnik
 - Spülsystem Omega mit extra kleinen Betätigungsplatten und drei Einbauhöhen sowie reduzierter Spülmenge der WELL-Klasse A
 - Ressourcenoptimierung bei Mepla Rotgussfittings mit jährlichen Einsparungen von über 30 Tonnen
 - OEM-Spülventil mit erhöhter hydraulischer Leistung, geringerem Ressourcenverbrauch und über 50% Anteil an hochwertigem ABS Regranulat
- Umfassende Produktökobilanz zu AquaClean Mera Comfort inkl. Erstellung einer Umweltproduktdeklaration (EPD).
- Weiterführung Pilotprojekt zur systematischen Erfassung von Umweltdaten auf Produktebene als Basis für die Erstellung von Produktökobilanzen und EPD's.

- Systematische Weiterführung von Ecodesign Workshops bei der Produktentwicklung.
- Erstellung weiterer Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der neuen Europäischen Norm EN 15804.
- Ausbau des Produktportfolios für das Segment «Nachhaltiges Bauen».

Nachhaltiges Bauen

Geberit hat hohe Kompetenz in den Bereichen Wassersparen, Trinkwasserqualität, Schallschutz und nachhaltiges Bauen.

Geberit ist der führende Partner für Planung und Umsetzung erstklassiger Sanitärösungen für nachhaltiges Bauen.

- Geberit Produkte sind vorbildlich beim Wasser- und Energieverbrauch sowie beim Schallschutz. Eine breite Palette von Geberit Produkten hilft, nachhaltiges Bauen umzusetzen und Standards wie Minergie, DGNB, BREEAM oder LEED zu erfüllen.
- Mitgliedschaft in Verbänden mit Bezug zu «Nachhaltigem Bauen» in CH, DE, ES, USA, ZA und AU.
- Neun Geberit Produktgruppen - insgesamt über 480 Verkaufartikel – tragen das Wassereffizienz-Label «WELL». Seit 2013 werden die Labels auch auf alle Verpackungen aufgebracht und in Katalogen dokumentiert. Acht der neun Produktgruppen sind in der Top-Klasse A und tragen über 20% zum Konzernumsatz bei.
- Hohe Kompetenz im Bereich (erhöhter) Schallschutz wird genutzt zur Optimierung der Produkte und Systeme sowie um die Lebensqualität der Bewohner zu erhöhen und stärker zu sensibilisieren.
- Teilnahme am Roundtable für Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette im Bereich nachhaltiges Bauen.
- Substanzieller Beitrag an die ETH Foundation Zürich (CH) für den Bereich Nachhaltiges Bauen.

- Ausbau des Produktportfolios und internen Know-Hows im Bereich «Nachhaltiges Bauen».
- Gezielte Suche von Green Building Referenzobjekten in den europäischen Kernmärkten sowie in Asien/Pazifik.
- Unterstützung Projekt NEST (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der EMPA in Dübendorf (CH).

1. Strategie und Analyse

G4-1 Erklärung des CEO

Für die Erklärung von Christian Buhl, CEO siehe → [Nachhaltigkeitsstatement des CEO](#).

G4-2 Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Nachhaltigkeit

Eine nachhaltig ausgerichtete Unternehmenskultur ermöglicht es, langfristig den Wert des Unternehmens zu steigern und Risiken für die weitere Entwicklung zu minimieren. Geberit positioniert sich als Nachhaltigkeitsleader und will für Kunden, Lieferanten und weitere Partner Massstäbe setzen. Verschiedene Auszeichnungen und Rankings belegen eine entsprechende Wahrnehmung als Nachhaltigkeitsleader durch die verschiedenen Anspruchsgruppen. Beispielsweise ist Geberit seit 2010 im Corporate Knights Global 100 Index aufgenommen, der die 100 nachhaltigsten Firmen weltweit auszeichnet. Im GemeinwohlAtlas für die Schweiz, der 2014 erstmals ein Ranking von 62 Schweizer Organisationen in einer Rangliste publizierte, schnitt Geberit auf einer Skala von 1 (schwacher Gemeinwohlbeitrag) bis 6 (ausgeprägter Gemeinwohlbeitrag) mit 4,73 Punkten gut ab.

Die ökonomische Leistung von Geberit ist durch einen nachhaltigen Ansatz geprägt. Dies wird durch den → [50. Geburtstag des Geberit Unterputzspülkastens](#) beispielhaft aufgezeigt. Das Erfolgsmodell mit über 60 Mio. verkauften Exemplaren war ein weitsichtiger strategischer Schritt auf dem Weg von der Nasszelle zum heutigen Bad moderner Prägung. Wassersparen durch 2-Mengen-Spülung, verlässliche Qualität und Komfort für den Endkunden sowie 25 Jahre Ersatzteilgarantie für den Installateur sind überzeugende Aspekte eines nachhaltigen Produkts.

Die 2014 in Ergänzung zur etablierten → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) auf Basis der GRI G4-Richtlinien durchgeführte → [Wesentlichkeitsanalyse](#) priorisiert die wesentlichen Themen von Geberit: wassersparende und nachhaltige Produkte, eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion, eine Beschaffung und Logistik mit hohen Umwelt- und Ethikstandards sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen für die weltweit mehr als 6 200 engagierten und kompetenten Mitarbeitenden. Die gesellschaftliche Verantwortung wird unter anderem im Rahmen weltweiter sozialer Projekte rund um die Kernkompetenz Wasser und sanitäre Einrichtungen wahrgenommen und durch Mitgliedschaften wie zum Beispiel der gemeinnützigen «Swiss Water Partnership» zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser vertieft. Zudem besteht eine langjährige Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.

Die zentrale interne Herausforderung der nächsten Jahre wird sein, die Firma Sanitec zu integrieren und als Unternehmen mit praktisch doppelt so vielen Mitarbeitenden und einem mehrfach erhöhten Ressourcenverbrauch in der Produktion, die hohen Nachhaltigkeitsstandards für den gesamten Konzern zu erreichen und mittelfristig auszubauen.

Nachhaltigkeit bedeutet die Befriedigung der Bedürfnisse der heutigen Generation in einer Form, die künftigen Generationen eine gute Lebensgrundlage sichert. Damit verbundene externe Herausforderungen und Ziele stellen in erster Linie eine Chance für Geberit dar. Die Vereinten Nationen wollen bis 2015 mit den Millennium-Entwicklungszielen aus dem Jahr 2000 die Zahl der Menschen, die keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen haben, halbieren. Die Zwischenbilanz zeigt dass die anspruchsvollen Ziele nur teilweise erreicht werden. Die UN-Nachhaltigkeitsziele für die Zeit nach 2015 werden derzeit verhandelt. Jedoch unbestritten ist die grosse Bedeutung des Themas Wassermanagement für die nachhaltige Entwicklung. Die Zunahme der Weltbevölkerung, Migration, Urbanisierung, Klimawandel und Naturkatastrophen können dazu führen, dass Regionen mit gegenwärtig guter Wasserversorgung in Zukunft zu Problemregionen werden. Diese globalen Trends haben einen grossen Einfluss auf die künftige Sanitärtechnologie: Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte gewinnen ständig an Bedeutung. Die EU nimmt Wassersparen zunehmend auf die politische Agenda und hat Ökolabels für sparsame Toiletten, Urinale, Waschtische und Duschen erarbeitet.

Im Wassersparen liegt auch die grösste Umwelleistung der Geberit Produkte. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette in Form eines → [Wasserfussabdrucks](#) zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen. Die Einsparungen sind beträchtlich: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 17 900 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2014 betrug die Einsparung rund 2 128 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Die kontinuierliche Reduktion des ökologischen Fussabdrucks der Geberit Produkte geht aber über das Wassersparen hinaus. Sie überzeugen durch ihre Qualität, Langlebigkeit, Ressourceneffizienz, gute Umweltverträglichkeit und hohe Rezyklierbarkeit. Seit 2007 setzt Geberit konsequent auf → [Ecodesign](#), d.h. dass neue Produkte hinsichtlich Umwelt- und Sicherheitsaspekten systematisch durchleuchtet und optimiert werden. Dies geschieht entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Wahl des Rohmaterials, über die Nutzung bis zur Entsorgung. Dank dieser Pionierarbeit ist Geberit gewappnet hinsichtlich der Vorgaben durch die EU.

→ [Nachhaltiges Bauen](#) ist längst mehr als ein Trend. Europäische Normen schreiben zunehmend nachhaltige Produkte und Systeme in Gebäuden vor. Gleichzeitig werden immer mehr Gebäude freiwillig nach Nachhaltigkeits-Standards wie DGNB, Minergie, BREEAM oder LEED erstellt. Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter wünschen sich Systemanbieter mit ganzheitlichem Know-how zu nachhaltigem Bauen, die gezielt zur Erfüllung der jeweilig angestrebten Standards beitragen können. Dies eröffnet einen Markt mit grossem Zukunftspotenzial, auf dem Geberit mit wasser- und energiesparenden, geräuscharmen und dauerhaften Produkten bereits heute präsent ist und sich gezielt als Anbieter in der Wertschöpfungskette für nachhaltiges Bauen positioniert. Für Referenzprojekte, siehe → [Referenzmagazin View](#).

Risiken durch zunehmende Regulierung und sich verändernde Rahmenbedingungen begegnet Geberit mit einem effektivem → [Compliance-System](#), welches sich auf Compliance in den fünf wesentlichen Themenfeldern «Kartellrecht», «Korruption», «Arbeitnehmerrechte», «Produkthaftung» und «Umweltschutz» fokussiert.

2. Organisationsprofil

G4-3 Name der Organisation

Geberit Gruppe.

G4-4 Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen

Geberit bietet den Kunden hochwertige Systemlösungen für Anwendungen im privaten Wohnungsbau und in öffentlichen Gebäuden. Die Systeme kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz. Innerhalb der zwei Produktbereiche Sanitär- und Rohrleitungssysteme wird eine breite Produktpalette angeboten. Diese reicht von Installationssystemen, Spülkästen und Innengarnituren, Armaturen und Spülsystemen, Apparateanschlüssen bis hin zu Versorgungs- und Hausentwässerungssystemen. Zunehmend bietet Geberit auch Produkte an, die mit Komfort und Design vor der Wand überzeugen, zum Beispiel den Monolith, das Dusch-WC AquaClean, Betätigungsplatten oder das Duschelement.

Für weitere Informationen zur Produktpalette siehe → www.geberit.com > **Produkte** > **Produktsortiment**.

Für den Umsatz 2014 nach Produktbereichen und Produktlinien siehe → **Berichtsteil** > **Lagebericht der Konzernleitung** > **Umsatz**.

G4-5 Hauptsitz der Organisation

Der Sitz der Geberit Gruppe befindet sich in Rapperswil-Jona (CH).

G4-6 Länder mit Geschäftstätigkeit

Geberit ist in 41 Ländern mit eigenen Vertretungen aktiv. Die Produkte werden weltweit in über 100 Ländern verkauft. Das Unternehmen besitzt 17 spezialisierte Produktionswerke in acht verschiedenen Ländern, nahe bei den wichtigsten Absatzmärkten und ein zentral gelegenes Logistikzentrum in Pfullendorf (DE).

Für eine Liste der Länder, in denen Geberit tätig ist, siehe → **Finanzteil** > **Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe** > **Anhang** > **Note 34**.

G4-7 Eigentümerstruktur und Rechtsform

Die Geberit AG, die Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht.

G4-8 Bediente Märkte

In der Marktbearbeitung setzt Geberit auf einen dreistufigen Absatzweg. Die Produkte werden über den Grosshandel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateure und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, in denen sich die Endverbraucher informieren können. Gleichzeitig unterstützt Geberit Sanitärinstallateure und -planer intensiv mit Ausbildung und Beratung. Damit wird die Nachfrage nach Geberit Produkten bei den Grosshändlern verstärkt. Seit 2012 gibt es für den direkten Bezug von Geberit AquaClean und Geberit Duo Fresh Verbrauchsmaterialien einen → **Webshop**.

Für den Umsatz nach Märkten und Regionen sowie nach Produktbereichen und Produktlinien siehe → **Berichtsteil** > **Lagebericht der Konzernleitung** > **Umsatz**.

G4-9 Angaben zur Grösse der Organisation

Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2014 CHF 12 791 Mio. (Vorjahr CHF 10 224 Mio.). Für die konsolidierte Bilanz mit Angaben zu Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Eigen- und Fremdkapital, siehe → **Finanzteil** > **Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe** > **Bilanz**. Der Umsatz 2014 von CHF 2 404 Mio. (Vorjahr CHF 2 292 Mio.) wurde mit Produkten in den beiden Produktbereichen Sanitärsysteme und Rohrleitungssysteme erwirtschaftet. Die verpackten Produkte hatten ein Gesamtgewicht von rund 188 868 Tonnen.

Ende 2014 beschäftigte die Gruppe 6 247 Mitarbeitende (Vorjahr 6 226 Mitarbeitende). Für die Anzahl Geschäftsstandorte, siehe → **G4-6**.

G4-10 Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht

Im Berichtsjahr ist die Zahl der Mitarbeitenden weiter angestiegen. Ende 2014 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 6 247 Mitarbeitende. Das entspricht einer Zunahme von 21 Personen oder 0,3% im Vorjahresvergleich. Die Zunahme ist zur Hauptsache auf Kapazitätsanpassungen in den Produktionswerken sowie auf einen Aufbau im Vertrieb zurückzuführen.

Für Kennzahlen zur Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit** > **Mitarbeitende und Gesellschaft**.

G4-11 Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen

Gegenwärtig sind rund 4 200 Mitarbeitende und damit über zwei Drittel aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen (z.B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge) erfasst. Vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterstehen in den Produktionsgesellschaften über 95% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden.

G4-12 Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#).

G4-13 Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnisse

2014 gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Konzernstruktur.

Für weitere Informationen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 2](#).

G4-14 Vorsorgeprinzip

Für Geberit als produzierendes Unternehmen spielt das Vorsorgeprinzip eine wichtige Rolle. Dies ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) so festgehalten.

Alle Produktionsstandorte und die gesamte Logistik arbeiten mit einem integrierten Managementsystem und verfügen über ein → [Gruppenzertifikat nach ISO 9001 \(Qualität\) und ISO 14001 \(Umwelt\)](#). Bis Mitte 2016 werden zudem alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Gesundheit und Arbeitssicherheit und einzelne Standorte den Standard ISO 50001 für Energiemanagement integrieren. Im Betrieb werden präventive Ansätze bei Umweltschutz, Energieeffizienz, Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie Qualitätssicherung umgesetzt. Im Sinne des «Best in class»-Ansatzes wurden Ende 2012 langfristige ambitionöse Ziele formuliert. So sollen die absoluten CO₂-Emissionen auf Basis des organischen Wachstums bis zum Jahr 2020 gegenüber dem Basisjahr 2000 um 20% reduziert und die Unfallraten bis zum Jahr 2020 gegenüber 2010 halbiert werden.

Alle elf europäischen Produktionswerke haben in 2014 den Startschuss zum Geberit Produktionssystem (GPS) 2.0 gegeben. Mittels Methoden wie SMED (schneller Werkzeugwechsel), TPM (ganzheitliche Instandhaltung), 5S (Arbeitsplatzorganisation) oder KVP (kontinuierliche Verbesserung) werden «Best-Practice»-Standards einheitlich umgesetzt.

Gruppenübergreifend ist ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft getreten. Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung](#).

G4-15 Externe Vereinbarungen und Initiativen

Geberit ist seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact und war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerkes. Das Unternehmen ist seit Juni 2000 Mitglied der internationalen Organisation Transparency und unterstützt deren Ziele zur Korruptionsverhinderung. Seit dem Jahr 2007 wendet Geberit freiwillig die umfassenden Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an und trägt damit zur Transparenz und Vergleichbarkeit in der Berichterstattung bei.

Des Weiteren hat sich das Unternehmen 2012 der gemeinnützigen Organisation «Swiss Water Partnership» angeschlossen. Ziel dieser Plattform ist es, alle an der Thematik Wasser beteiligten Stakeholder (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch zu bringen, um die Herausforderungen der Zukunft in diesem Bereich gemeinsam anzugehen. Darüber hinaus soll diese Partnerschaft auch den internationalen Dialog zum Thema Wasser fördern.

G4-16 Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit, die zur Nachhaltigkeit beitragen. Zudem sind verschiedene Geberit Gesellschaften Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie umweltbewusste Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz. Für wesentliche Engagements, siehe → [www.geberit.com > Nachhaltigkeit > UN Global Compact und Mitgliedschaften](#).

3. Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen

G4-17 Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss

Der Bericht bezieht sich auf die gesamte Geberit Gruppe. Falls als Beispiel oder aufgrund der Datenverfügbarkeit nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist, wird dies klar angegeben.

Für die Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 33](#).

G4-18 Bestimmung des Berichtsinhalts

Für die vorliegende Berichterstattung liegen erstmals die GRI G4-Richtlinien zugrunde. Geberit setzt die Berichtsoption «umfassend» («comprehensive») um und hat sich eng an den GRI-Leitlinien zur «Festlegung der wesentlichen Aspekte und Grenzen» orientiert. Ausgangspunkt war eine umfassende → [Wesentlichkeitsanalyse](#) auf Basis der in den GRI-Aspekten beschriebenen Nachhaltigkeitsthemen.

Dabei konnte auf die reichhaltige Grundlage der letzten Jahre aufgebaut werden. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und damit verbundene Massnahmen sind bereits in der → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) kompakt dargestellt. Wesentlich sind ausserdem die Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat und welche im → [Fortschrittsbericht UN Global Compact](#) dargestellt sind.

Auf dieser Grundlage wurde von Juni bis August 2014 zunächst eine Wesentlichkeitsanalyse aus interner Sicht entwickelt. Die zu prüfenden GRI-Aspekte wurden in sieben Bereiche verteilt und in sieben Workshops mit je einem Konzernleitungsmitglied und weiteren Fachverantwortlichen detailliert analysiert, beurteilt und priorisiert. Das sich ergebende Gesamtergebnis aus allen Workshops wurde konsolidiert und von der Konzernleitung geprüft und freigegeben.

Im September 2014 wurde, zum zweiten Mal nach 2012, ein externes Stakeholder-Panel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse zu hinterfragen. Diese zeigten, dass zwischen der internen Sicht des Unternehmens und der Beurteilung des Stakeholderpanels eine hohe Übereinstimmung besteht., siehe → [Panel Statement](#).

G4-19 Wesentliche Aspekte

Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholder-Sicht von Bedeutung sind. Eine Differenzierung nach interner und externer Dimension wurde nicht festgelegt. Die Aspekte wurden in vier Kategorien unterteilt: sehr wesentlich, wesentlich, bedingt wesentlich und unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf. Die von Geberit identifizierten wesentlichen GRI-Aspekte in den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen wurden in einer → [dynamischen Grafik](#) abgebildet.

Die Ergebnisse der intern durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden als Ganzes vom externen Stakeholderpanel geprüft und für gut befunden, siehe → [Panel Statement](#).

Folgende Aspekte wurden als unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf identifiziert:

GRI-Aspekte unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf	Begründung
Beschaffungspraktiken (im engeren Sinne bei lokalen Zulieferern)	Eine Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten hat für Geberit keine strategische Bedeutung. Kriterien wie Zuverlässigkeit und Preis, Qualität und Nachhaltigkeit etc. sind wesentlich, die lokale Nähe des Zulieferers zum Produktionsstandort (bis auf wenige Einzelfälle) nicht. Dementsprechend gibt es keine Bevorzugung oder besondere Kriterien für lokale Lieferanten. Für umfassende Informationen zum Thema Lieferkette, siehe → Kapitel Lieferanten .
Biodiversität	Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Die Herstellung und Entsorgung von Geberit Produkten stellen keine besondere Gefahr für die Biodiversität dar.
Investitionen Umwelt	Geberit plant ganzheitlich und integriert den Umweltschutzaspekt in die Entwicklung von Produkten und Produktionsstätten. Die separate Ausweisung von «Umweltschutzinvestitionen» macht im Kontext einer integrierten, nachhaltigen Planung für Geberit keinen Sinn.
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (im engeren Sinne formale Mitteilungsfristen)	Geberit pflegt eine transparente interne Kommunikation und einen engen Dialog zwischen Management und Mitarbeitenden, unterstützt durch die seit Jahren gute wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Formal verbindliche Vereinbarungen zur Kommunikation im Falle einschneidender Massnahmen gibt es keine.
Sicherheitspraktiken	Geberit ist in keinen Ländern tätig, in denen besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen.
Rechte der indigenen Bevölkerung	Geberit ist in keinen Ländern oder Regionen tätig, in denen die Rechte der Ureinwohner gefährdet sind.
Beschwerdemechanismen zu Menschenrechtsverletzungen	Die Risiken für Menschenrechtsverletzungen durch Geberit sind generell niedrig. Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Lokale Gemeinschaften	An den Geberit Produktionsstandorten bestehen weder spezielle Risiken für die lokale Gemeinschaft noch Beeinträchtigungen der Nachbarschaft. Im Sinne guter Corporate Citizenship pflegt Geberit seine Beziehungen zu den Nachbarn.
Politik	Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf die Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.
Beschwerdemechanismen zu gesellschaftlichen Auswirkungen	Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Werbung	Geberit ist aufgrund seiner Marketingstrategie hinsichtlich Risiken durch aggressive Werbung oder Marketing nicht exponiert. Alle externen Kommunikationsmittel werden auf Richtigkeit und Angemessenheit geprüft.
Schutz der Privatsphäre des Kunden	Geberit verfügt über keine sensiblen Endkundendaten. Daten zu Kunden und Endkunden werden gemäss gesetzlichen Vorschriften gesichert.

G4-20/21 Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen innerhalb und ausserhalb der Organisation

Die als wesentlich bestimmten GRI-Aspekte betreffen unterschiedliche interne Bereiche und externe Akteure. In der folgenden Tabelle ist dargestellt, welche Bereiche und Akteure in der vorliegenden Berichterstattung vor allem abgedeckt werden. Damit sind die Berichtsgrenzen festgelegt.

Wesentliche GRI-Aspekte	Berichtsgrenzen innerhalb der Organisation			Berichtsgrenzen ausserhalb der Organisation			
	Unternehmen gesamt	Mitarbeitende	Produktion/ Logistik	Kunden	Lieferanten, Partner	Gesellschaft	andere
Wirtschaftliche Leistung	x	x				x	Aktionäre
Marktpräsenz		x				x	
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		x			x	x	Regionale Wirtschaft
Materialien			x	x	x		
Energie	x			x		x	
Wasser			x	x		x	
Emissionen			x	x		x	
Abwasser und Abfall			x			x	
Produkte und Dienstleistungen	x			x	x	x	
Compliance Umwelt			x			x	
Transport			x		x	x	
Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten					x		
Beschäftigung		x				x	Regionale Wirtschaft
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		x				x	Regionale Wirtschaft
Aus- und Weiterbildung		x				x	Regionale Wirtschaft
Vielfalt und Chancengleichheit		x					
Gleicher Lohn für Frauen und Männer		x					
Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken					x		
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken		x				x	
Investitionen	x					x	
Gleichbehandlung		x					
Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen		x					Gewerkschaften
Kinderarbeit		(x)			x	x	
Zwangs- oder Pflichtarbeit		(x)			x	x	
Prüfung Menschenrechtsaspekte	x				x	x	
Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten					x	x	
Korruptionsbekämpfung	x			x	x	x	
Wettbewerbswidriges Verhalten	x			x		x	Wettbewerber
Compliance	x					x	
Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen					x	x	
Kundengesundheit und -sicherheit	x			x			
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	x			x			
Compliance Produkthaftungsvorschriften	x			x			

G4-22 Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen

In der vorliegenden Berichterstattung gab es keine wesentliche, neue Darstellung von Informationen aus den Vorjahren. Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnisse für die Vorjahre geführt hat, wird dies beim jeweiligen Indikator als Restatement vermerkt.

G4-23 Veränderungen der Berichtsgrundlagen gegenüber Vorjahren

Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung zu den Geschäftsjahren 2006 bis 2013 basierte auf den seit Oktober 2006 gültigen G3-Richtlinien von GRI. Das Geschäftsjahr 2014 folgt erstmals den GRI G4-Richtlinien. Geberit hat damit eine konsistente Berichterstattung aufgebaut, wobei jedes Jahr einzelne Indikatoren weiter entwickelt wurden.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen bezüglich Umfang oder Berichtsgrenzen bei den als wesentlich identifizierten Themen (GRI-Aspekte). Falls in Einzelfällen eine neue Messmethode zur Verwendung kommt, wird dies beim jeweiligen Indikator vermerkt.

4. Einbindung von Stakeholdern

G4-24 Relevante Stakeholdergruppen

Für Geberit wesentliche Stakeholdergruppen sind Kunden, Aktionäre und Analysten, Banken, Medien, Mitarbeitende und Gewerkschaften, Nachbarn, Forschungsinstitute, Lieferanten, Transportunternehmen, Wettbewerber, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und die Öffentlichkeit sowie Regulatorien. Details zu deren Einbeziehung finden sich unter [→ G4-26](#).

G4-25 Grundlage für Auswahl der Stakeholder

Ein systematisch geführter Stakeholderdialog hilft Geberit, mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung zu erkennen und frühzeitig aktiv zu werden. Auf nationaler wie internationaler Ebene werden in den jeweiligen Ländern oder von der Geberit Gruppe Beziehungen zu Organisationen und Institutionen gepflegt, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen anmelden. Die unter [→ G4-24](#) genannten Stakeholder sind im Rahmen des systematischen Stakeholderdialogs als wichtig identifiziert worden, da sie eines von zwei Kriterien erfüllen: entweder beeinflusst die Stakeholdergruppe stark die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung von Geberit und/oder die Stakeholdergruppe ist stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung von Geberit betroffen. Ein [→ externes Stakeholderpanel](#) hilft Geberit dabei, die Einschätzung zu wichtigen Stakeholdergruppen und deren Anliegen zu überprüfen.

G4-26 Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2014 hat Geberit zum zweiten Mal ein Panel mit externen Stakeholdern konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse aus Sicht externer Stakeholder zu hinterfragen und Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation zu geben. Die Ergebnisse sind im [→ Panel Statement](#) festgehalten. In der [→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#) wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen.

Im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 wird bei allen Produktionswerken eine Stakeholderanalyse vorgenommen. Basierend darauf bestimmt Geberit Konfliktpotential oder Chancen und verfolgt grundsätzlich einen kooperativen Ansatz, um mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Einbezug von Stakeholdern nach Stakeholdergruppe:

Kunden:

- Rund 500 technische Berater im Aussendienst stehen in täglichem Kontakt vorwiegend mit Installateuren, Planern und Architekten.
- In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden im Berichtsjahr rund 30 000 Kunden an Geberit Systemen und Softwaretools aus- und weitergebildet.
- [→ «Geberit On Tour»](#): mobile Ausstellung, die 2014 an mehr als 750 Anlässen in 15 Ländern die Vorteile der Geberit Produkte präsentierte. Insgesamt wurden bei den Events rund 20 000 Besucher registriert.
- Fachmessen und Kundenumfragen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden](#).
- Durchführung Trend-Studie «Körperbewusstsein und Hygiene im Wandel» durch Zukunftsinstitut in Kelkheim (DE).

Aktionäre, Analysten:

- Für Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre](#).
- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche, Konferenzen und Roadshows durch CEO, CFO und Head Corporate Communications und Investor Relations.

Medien:

- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche/Interviews mit den für Geberit relevanten Medien.
- Nachhaltigkeitsthemen und insbesondere der Leistungsausweis von Geberit in diesem Bereich nehmen einen wichtigen Platz in der Medienarbeit von Geberit ein.

Mitarbeitende, Gewerkschaften:

- Regelmässige Treffen der Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources im Rahmen des Geberit Europaforums.
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex.
- Gruppenweite [→ «Geberit Integrity Line»](#) seit 2013 mit der Möglichkeit für alle Mitarbeitenden weltweit, anonym Misstände zu melden.
- Mitarbeiterumfrage alle vier Jahre, die nächste in 2015 oder 2016.

Nachbarn, Gemeinden:

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken bei grösseren Bauprojekten.
- Tag der offenen Tür an verschiedenen Produktionsstandorten.

Forschungsinstitute:

- Finanzielle Unterstützung der ETH Zürich Foundation beim strategischen Schwerpunktthema «Nachhaltiges Bauen».
- Partner der → **Forschungsplattform NEST** (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der Empa in Dübendorf (CH).
- Kooperation zu technologischen Trends und Entwicklungen mit direktem Bezug zur Sanitärtechnologie mit der Tong Ji Universität (CN).

Lieferanten:

- Erstkontakt im Rahmen des Bewertungsverfahrens und der Implementierung des Verhaltenskodex für Lieferanten, siehe → **Kapitel Lieferanten**.
- Regelmässige Gespräche von Einkäufern mit Lieferanten vor Ort.
- Audits (Qualität, Umwelt, Sicherheit) vor Ort durch Geberit und seit 2012 auch durch darauf spezialisierte und zertifizierte Drittparteien.
- Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferantenkette durch datenbankgestützte Methodik.
- Zusammenarbeit mit Herstellern von Infrastrukturanlagen, z.B. Pilot bei der Nutzung von Abwärme zur Granulatvorwärmung in Pfullendorf (DE).

Transportunternehmen:

- Gespräche mit Transportdienstleistern auf Basis der Ergebnisse des Umweltmonitorings, siehe → **G4-EN29**.
- Umsetzung Pilot → **erdgasbetriebener LKW** gemeinsam mit Fahrzeughersteller und Transportdienstleister.

Verbände:

- Mitwirkung in verschiedenen → **Verbänden und Organisationen** mit Teilnahme in entsprechenden Führungsgremien und Programmen.

Nichtregierungsorganisationen, Öffentlichkeit:

- Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.

Rückmeldungen aus den Stakeholderdialogen fliessen in die → **Wesentlichkeitsanalyse** und in die → **Nachhaltigkeitsstrategie** ein.

G4-27 Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern

Die vom externen → **Stakeholderpanel** eingebrachten Themen wurden von Geberit in der aktualisierten Nachhaltigkeitsstrategie und in die Berichtserstattung integriert; siehe → **Panel Statement** und die → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**.

Beispiele für wichtige Themen, die von Stakeholdern eingebracht und die von Geberit umgesetzt wurden, sind:

- Ausbau Portfolio wassersparender Produkte: siehe → **G4-EN27**.
- → **Wasserfussabdruck** welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit abdeckt.
- Transparenz mit «WELL» bei der Wahl wassersparender Produkte: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Nachhaltigkeit**.
- Ausbildung Kunden: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden**.
- Transparenz zum Vergütungssystem: siehe → **Berichtsteil > Vergütungsbericht**.
- Langfristig ausgelegte CO₂-Strategie: siehe → **Managementansatz Emissionen**.
- Transparenz Umweltbelastung Logistik: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Logistik und Beschaffung**.
- «Best-in-class» Ansatz bei der Arbeitssicherheit: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende**.
- Umsetzung Soziale Projekte: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht > Soziales Engagement**.

5. Berichtsprofil

G4-28 Berichtszeitraum

Berichtsjahr 2014.

G4-29 Veröffentlichung des letzten Berichts

Geberit veröffentlichte umfassende, magazinartige Nachhaltigkeitsberichte in den Jahren 2004, 2007 und 2010. Die GRI-Berichterstattung zu allen Anforderungen der GRI G3-Richtlinien auf Stufe Anwendungslevel A wurde für die Geschäftsjahre 2006 bis 2013 jährlich veröffentlicht. Der **→ letzte Bericht** zum Geschäftsjahr 2013 ist nach wie vor online zugänglich, für Berichte der vergangenen Jahre, siehe **→ www.geberit.com > Infocenter > Publikationen**.

G4-30 Berichtszyklus

Jährlich im Rahmen der integrierten Online-Berichterstattung zu einem Geschäftsjahr.

G4-31 Ansprechpartner für Fragen zu Bericht und Inhalt

Im Falle von Fragen zu Nachhaltigkeit bei Geberit wenden Sie sich bitte an:

Roland Högger Head of Environment and Sustainability Geberit International AG Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona Tel: +41 55 221 63 56, Fax: +41 55 221 67 47 sustainability@geberit.com

G4-32 Gewählte Berichtsoption

Die Berichterstattung setzt die GRI G4-Berichtsoption «Umfassend» («Comprehensive») um. Für den formalen GRI-Index, siehe **→ formaler GRI-Index**.

G4-33 Externe Prüfung des Berichtes

Eine externe Prüfung der gesamten Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt nicht vor. Hingegen werden einzelne Prozesse, Ergebnisse und Indikatoren gezielt von externer Seite überprüft:

- Das **→ Stakeholder Panel** hat die Auswahl der wesentlichen Aspekte (siehe **→ G4-18** und **→ G4-19**) überprüft, siehe **→ Panel Statement** und **→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement**.
- Die Finanzberichterstattung wird durch eine externe Revisionsstelle geprüft, siehe **→ Bericht der Revisionsstelle**.
- Die Berichterstattung zur Energie- und Treibhausgasbilanz wird beim Carbon Disclosure Project eingereicht und im Rahmen der üblichen Evaluation geprüft und bewertet.
- Alle Produktionsstandorte und die gesamte Logistik arbeiten mit einem integrierten Managementsystem und verfügen über ein **→ Gruppenzertifikat nach ISO 9001 (Qualität) und ISO 14001 (Umwelt)**. Bis Mitte 2016 werden zudem alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie einzelne Standorte den Standard ISO 50001 für Energiemanagement integrieren.
- Im Rahmen der Überprüfung von Lieferanten vor Ort werden Audits (Qualität, Umwelt, Sicherheit) durch Geberit und seit 2012 auch durch darauf spezialisierte und zertifizierte Drittparteien durchgeführt, siehe **→ Kapitel Lieferanten**.

Im **→ formalen GRI-Index** werden etwaige externe Prüfprozesse bei den jeweiligen allgemeinen und spezifischen GRI-Standardangaben aufgeführt.

6. Governance

G4-34 Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Für Informationen zur internen Organisation des Verwaltungsrates und seinen Ausschüssen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Interne Organisation](#).

Die operative Führungsstruktur von Geberit gliedert sich in die Konzernbereiche:

- CEO Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Produkte
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der Anzahl Schnittstellen klar zugeordnet. Für eine detailliertere Organisationsstruktur, siehe → [Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

G4-35 Delegation von Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat bestimmt die Strategie. Dazu gehören die Unternehmensstrategie, siehe → [www.geberit.com > Unternehmen > Vision und Strategie](#) und die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#). Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des Organisationsreglements hat er die operative Geschäftsführung und die Umsetzung der Strategie dem Vorsitzenden der Konzernleitung übertragen. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen weiter delegiert, siehe → [Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

Die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe respektive der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert.

G4-36 Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen festgelegt, siehe → [Berichtsteil > Führungsstruktur](#). Die Verantwortlichen rapportieren entweder direkt dem CEO (u.a. Corporate Human Resources, Corporate Communications and Investor Relations, Marketing, Strategische Planung) oder den anderen Konzernleitungsmitgliedern.

Der Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wurde im Unternehmen fortlaufend weiterentwickelt. Seit über 20 Jahren gibt es eine Stabstelle Umwelt und Nachhaltigkeit, die seit über zehn Jahren direkt dem CEO rapportiert. In den letzten Jahren koordinierte diese Stabsstelle die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und damit verbundener Aktivitäten; die Verantwortung für Planung und Umsetzung liegt jedoch in den einzelnen Bereichen selbst.

G4-37 Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Verwaltungsrat

Für die Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre](#).

Eine Mitarbeitervertretung im Verwaltungsrat besteht nicht. Im Rahmen des Geberit Europaforums treffen sich die Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Über diesen Weg können ausgewählte Anliegen an den Verwaltungsrat adressiert werden.

G4-38 Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand Ende 2014 aus fünf Mitgliedern, von denen ausschliesslich Verwaltungsratspräsident Albert M. Baehny gleichzeitig als CEO im operativen Management tätig war, siehe → [G4-39](#). Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

G4-39 Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung

Der Vorsitzende der Konzernleitung (CEO) Albert M. Baehny war von 2011 bis Ende 2014 gleichzeitig Verwaltungsratspräsident. Anfang 2015 gab er die Funktion als CEO an Christian Buhl ab und wird ausschliesslich als Verwaltungsratspräsident tätig sein. Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

G4-40 Nomination und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder

Zur Wahl und Amtszeit der Verwaltungsratsmitglieder, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Wahl und Amtszeit](#).

G4-41 Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Detaillierte Informationen zu allen Mitgliedern des Verwaltungsrates inkl. Mitgliedschaften in anderen Organisationen finden sich unter → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

In den Statuten und im → [Organisationsreglement des Verwaltungsrates](#) ist festgehalten, wie Interessenskonflikte von Mitgliedern des Verwaltungsrates vermieden werden: Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, bei der Behandlung von Geschäften, welche ihre persönlichen Interessen oder die eines mit ihnen verbundenen Unternehmens betreffen, in den Ausstand zu treten. Diese Ausstandspflicht hat keinen Einfluss auf das erforderliche Quorum bei der Beschlussfassung. Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Organmitgliedern oder ihnen nahe stehenden Personen unterstehen dem Grundsatz des Abschlusses zu Drittbedingungen.

G4-42 Rolle von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bei der Erarbeitung von Leitbildern und Strategien

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben wesentliche Leitbilder und Grundsätze wie den Geberit Kompass und den Geberit Verhaltenskodex festgelegt und genehmigt, siehe → [G4-56](#). Die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben, siehe → [G4-45](#).

G4-43 Weiterentwicklung Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen

Die internen Geschäftsprozesse sind auf kontinuierliche Verbesserung und Innovation ausgelegt. Diese Werte sind eng mit der Marke Geberit verknüpft. Gleichzeitig werden die Anliegen der Stakeholder ernst genommen und die Konzernleitung und der Verwaltungsrat erhalten zum Beispiel im Rahmen des Stakeholderpanels Feedback und Input für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Verwaltungsrat nimmt jährlich mindestens eine Beurteilung seiner Zusammenarbeit vor. Darin eingeschlossen ist die Beurteilung des Informationsstands der Mitglieder des Verwaltungsrats bezüglich des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung, siehe → [Organisationsreglement des Verwaltungsrates](#).

G4-44 Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt und Geberit damit über einen klaren Leistungsausweis auch im Bereich der Nachhaltigkeit verfügt. Es gibt kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive. Im Rahmen der jährlichen Prüfung der Nachhaltigkeitsstrategie werden Ergebnisse besprochen und Handlungsbedarf festgelegt, siehe → [G4-45](#).

In der Vergütungspolitik von Geberit ist festgehalten, dass in den Vergütungsprogrammen sowohl kurzfristige Erfolge als auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt werden. Für Informationen zur Entschädigung der Führungsgremien, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-45 Verfahren des Verwaltungsrats zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung

Die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben. Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat zur Prüfung vorgelegt. Dazu gehören auch der → [Fortschrittsbericht UN Global Compact](#) sowie der Geberit Compliance Report inkl. Prüfungsergebnisse zum Verhaltenskodex.

Geberit konsultierte 2014 zum zweiten Mal ein → [externes Stakeholderpanel](#). Dessen Mandat bestand darin, Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation und damit verbundenen Risiken und Chancen zu geben. Dieser Input wird für die strategische Überprüfung und Weiterentwicklung des Unternehmens genutzt.

G4-46 Überprüfung der Effizienz des Risikomanagements bei Nachhaltigkeitsthemen

Gestützt auf das Organisationsreglement des Verwaltungsrats hat der Revisionsausschuss ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risiko-Identifikation, -Analyse, und -Steuerung sowie das Reporting.

Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die Interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zu Händen des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert.

Für eine Übersicht zum Compliancesystem von Geberit, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Compliance](#).

G4-47 Häufigkeit der Überprüfung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen werden im Rahmen der → [Wesentlichkeitsanalyse](#) und der → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) einmal jährlich von Konzernleitung und dem Verwaltungsrat besprochen und geprüft.

G4-48 Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird im Rahmen des integrierten Geschäftsberichtes durch den Verwaltungsrat und Konzernleitung geprüft und genehmigt.

G4-49 Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen an den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat steht für Anliegen von Seiten Stakeholdern und Aktionariat jederzeit zur Verfügung.

G4-50 Art und Gesamtzahl der beim Verwaltungsrat vorgebrachten kritischen Anliegen

Im Rahmen der Generalversammlung durch Aktionäre vorgebrachte Anliegen werden gemäss Statuten behandelt. Zudem ist 2014 nur eine sehr kleine Anzahl von Anliegen direkt dem Verwaltungsrat vorgebracht worden. Diese konnten direkt mit den Betroffenen besprochen und geregelt werden. Derzeit gibt es keine wesentlichen, offenen Anliegen.

G4-51 Vergütungspolitik für Führungsgremien

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit genauer Offenlegung der Vergütungspolitik, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-52 Festlegung der Vergütung

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit genauer Offenlegung der Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-53 Meinungsäusserungen von Stakeholdern bezüglich der Vergütung

Im Vorfeld der 2014 durchgeführten Generalversammlung wurde die Transparenz zum Vergütungssystem ausgebaut und auf Anliegen von Stakeholdern eingegangen, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-54 Verhältnis der Jahresvergütungen

Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zum Niveau der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) betrug in der Schweiz 25,0, in Deutschland 5,2, in Österreich 3,6 und in Italien 3,2.

G4-55 Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütungen

Das Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zum Niveau der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) betrug in der Schweiz 8,8, in Deutschland 2,1, in Österreich 2,3 und in Italien 8,8.

7. Ethik und Integrität

G4-56 Leitbilder und Verhaltenskodex

Die wichtigsten Leitgedanken und Grundwerte sind im Geberit Kompass zusammengefasst. Er bildet für die weltweit tätige Organisation den Rahmen, um die Vision und die Ziele zu erreichen.

Als multinationaler Konzern, der weltweit Spitzenleistungen in der Sanitärtechnik erbringt, braucht es zur erfolgreichen Zusammenarbeit mit internen und externen Personen und Institutionen klare Verhaltensregeln. Diese sind im 2014 überarbeiteten → **Geberit Verhaltenskodex** für Mitarbeitende festgelegt. Geberit orientiert sich zudem an den zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Weitere spezifische, für Geberit wichtige Richtlinien sind:

- → **Geberit Sicherheitspolitik und Sicherheitsprinzipien**
- → **Geberit Verhaltenskodex für Lieferanten**
- → **SQS und IQNet Zertifikat ISO 9001/14001**
- UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte

G4-57 Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten

Geberit hat ein effektives Compliance-System aufgebaut, um ein ethisches und gesetzeskonformes Verhalten sicherzustellen. Compliancemassnahmen sind auf die fünf wesentlichen Themenfelder «Kartellrecht», «Korruption», «Arbeitnehmerrechte», «Produkthaftung» und «Umweltschutz» fokussiert, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Compliance**.

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung verbindlich kontrolliert. Alle Gesellschaften erhalten rund 50 Fragen zu den erwähnten fünf Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an die Konzernleitung und werden gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in diesem Report veröffentlicht.

G4-58 Meldung von Bedenken hinsichtlich Ethik und Gesetzeskonformität

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung stehen für Anliegen von Seiten Stakeholdern jederzeit zur Verfügung.

Mitarbeitende, die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen diesen Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen, handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex. In der Regel sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower Hotline steht allen Mitarbeitenden die → **Geberit Integrity Line** zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, um anonym auf Fälle wie zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam zu machen. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche zur Verfügung.

8. Ökonomie (EC)

8.1 Wirtschaftliche Leistung (EC)

Managementansatz Wirtschaftliche Leistung

Die wirtschaftliche Leistung der Geberit Gruppe steht als Schlüsselziel des Unternehmens unter der strategischen Kontrolle des Verwaltungsrats und der operativen Führung der Konzernleitung (Aspekte wirtschaftliche Leistung, Marktpräsenz, indirekte wirtschaftliche Auswirkungen).

Ausschlaggebend für den langfristigen Erfolg ist eine klare Strategie, verbunden mit einer konsequenten Umsetzung. Die bewährte Strategie basiert auf vier Säulen:

1. Fokus auf die Sanitärtechnik
2. Bekenntnis zur Innovation
3. Selektives geographisches Wachstum
4. Kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse

Für detaillierte Erläuterungen zu den vier strategischen Säulen, siehe → [www.geberit.com > Unternehmen > Vision und Strategie](#).

Für eine Erläuterung der wirtschaftlichen Lage der Geberit Gruppe, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung](#).

G4-EC1 Wirtschaftliche Leistung

Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung gemäss den GRI-Vorgaben finden sich in der Finanzberichterstattung:

Direkte ökonomische Wertschöpfung

- Umsatz und Betriebsergebnis, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung](#).

Weitergegebene ökonomische Werte

- Betriebsaufwand exkl. Personalaufwand, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung](#).
- Personalaufwand, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).
- Zahlungen an Kapitalgeber, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#).
- Gesellschaftliche Engagements, siehe → [G4-EC7](#).

Zurückbehaltene ökonomische Werte

- Investitionen und Desinvestitionen von Sachlagen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#).
- Aktienrückkauf, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 22](#).

G4-EC2 Finanzielle Folgen des Klimawandels

Ende März 2014 hat der Weltklimarat IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) seinen neuesten Bericht vorgestellt. Die Botschaft des IPCC-Berichts ist eindeutig: Die Klimaerwärmung ist Realität und der Klimawandel beeinflusst die Verfügbarkeit von Wasserressourcen weltweit. Die Weltbank hat 2010 prognostiziert, dass die Anpassung an einen Temperaturanstieg des Weltklimas um zwei Grad im Zeitraum 2020 bis 2050 zwischen 70 und 100 Milliarden Dollar jährlich kosten würde; 20 Prozent davon entfallen auf Massnahmen zur Wasserversorgung oder zum Schutz vor Hochwasser. Bereits heute lebt etwa ein Drittel der Weltbevölkerung in Regionen mit knappen Wasserressourcen. Das betrifft zunehmend auch Europa, hier vor allem die Region des südlichen und östlichen Mittelmeerraums, wo sich laut Grünbuch der Europäischen Kommission die verfügbaren Wasserressourcen innerhalb der nächsten 50 bis 100 Jahre halbieren werden. Vor allem für die Menschen in wirtschaftlich schwachen Regionen ist diese Entwicklung vielfach verbunden mit Trinkwassermangel, Hygieneproblemen durch Abwässer sowie gebremster wirtschaftlicher Entwicklung. Eine nachhaltige Nutzung des Wassers ist wesentlich für eine tragfähige gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung weltweit. Wasser hat eine zentrale Bedeutung für Ernährung, Gesundheit, Umwelt, Wirtschaft und Energieerzeugung. Eine sinnvolle Wasserbewirtschaftung setzt daher sektorübergreifende Lösungen voraus.

Diese Trends beeinflussen die Sanitärtechnologie von morgen. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen und sich damit als Nachhaltigkeitsleader zu behaupten. Als besonders wassersparend klassifizierte Produkte tragen bereits heute signifikant zum Konzernumsatz bei.

Im Vergleich zu diesen relativ grossen Erfolgchancen ist Geberit einem durchschnittlichen Risiko von durch Klimawandel hervorgerufenen Naturkatastrophen ausgesetzt. Diese können grundsätzlich Produktionsbereiche oder Transportbereiche betreffen. Jedoch ist keiner der Produktionsstandorte diesbezüglich speziell gefährdet. Da Geberit nicht zu den klassisch energieintensiven Branchen gehört, bestehen derzeit keine speziellen CO₂-Regularien wie beispielsweise gesetzliche Emissionsgrenzen. Geberit ist hingegen indirekt von höheren Energie- oder Rohstoffpreisen oder allgemein grösser werdenden Anforderungen zum Energiemanagement betroffen. Mit dem internen Masterplan Energie, der gezielten Einführung des Energiemanagementsystems ISO 50001 sowie den Massnahmen im Rahmen der CO₂-Strategie (siehe → [Aspekt Emissionen](#)) reagiert Geberit proaktiv und arbeitet kontinuierlich daran, Energie zu sparen, die Energieeffizienz zu verbessern und die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Dank dieser Anstrengungen lag der Stromverbrauch 2014 tiefer als 2006 bei einem gleichzeitigen wärungsbereinigten Umsatzwachstum von 39%. Im gleichen Zeitraum konnten die absoluten CO₂-Emissionen um rund 19% gesenkt werden. Dadurch werden Energiekosten eingespart und mit CO₂-Emissionen verbundene Risiken reduziert.

Hinsichtlich Unternehmensrisiken hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken, inkl. der Risikokategorie CO₂-Emissionen, in Kraft gesetzt, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 4](#).

G4-EC3 Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und in den USA Vorsorgepläne. Für weitere Informationen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 3 > Personalvorsorge](#) und → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 17](#).

G4-EC4 Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand

Wesentliche Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen:

- Hinsichtlich Angaben zu Ertragssteuern, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 26](#).
- Investitionszuschüsse für Neuinvestitionen, die den jeweiligen Wirtschaftsstandort fördern und Arbeitsplätze sichern: CHF 1,8 Mio. (Slowenien: CHF 1 Mio, Schweiz: CHF 0,5 Mio., Deutschland: CHF 0,3 Mio.).
- Erhaltene Beiträge zur Ausbildungs- und Altersteilzeitförderung: CHF 0,2 Mio.

Die öffentliche Hand ist im Verwaltungsrat der Geberit Gruppe nicht vertreten.

8.2 Marktpräsenz (EC)

Managementansatz Marktpräsenz

Geberit ist aus einem Familienunternehmen heraus zu einem globalen, börsenkotierten Unternehmen gewachsen, das die Fähigkeit bewiesen hat, sich einem rasch wandelnden Umfeld anzupassen. Der Rahmen für die Vertretungen in 41 Ländern ist durch die für Geberit charakteristischen Werte, Kompetenzen und ein gemeinsames Produktverständnis gegeben. Innerhalb seiner Kernstrategie (siehe → [Managementansatz Wirtschaftliche Leistung](#)) verfolgt Geberit das Ziel, dass Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften als Einheiten mit hoher Eigenständigkeit gut funktionieren. Ein wesentliches Element hierfür ist eine hohe Akzeptanz bei der lokalen Belegschaft, auch dank einer attraktiven Lohnstruktur sowie die Einbindung von lokalem Know-how im Management.

G4-EC5 Verhältnis Eintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn

Geberit zahlt marktgerechte Löhne und berücksichtigt dabei lokale Gegebenheiten und Gesetze. Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Die grosse Mehrheit der Geberit Mitarbeitenden an den 17 Produktionsstandorten sowie den Vertriebsstandorten wird entsprechend ihrer Qualifikation deutlich über dem jeweiligen Mindestlohnsegment entlohnt. Für Geberit ist Stabilität und eine hohe Motivation bei den Mitarbeitenden wichtig. Dies wird beispielweise am neuen Standort in Indien auch über eine vergleichsweise attraktive Lohnstruktur gefördert. Die jeweils gültigen Vorgaben zu Mindestlöhnen können gut eingehalten werden.

G4-EC6 Standortbezogene Personalauswahl

Geberit hat keine Personalpolitik oder Einstellungspraktiken, die eine Bevorzugung von Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft bei der Einstellung von Geschäftsleitungsmitgliedern der jeweiligen Länderorganisationen vorsieht. Geberit möchte jedoch an den Produktions- und Vertriebsstandorten dezentral funktionierende Organisationen etablieren, weshalb immer wieder lokal angeworbene Führungskräfte integriert werden. Beispielweise werden die Vertriebsgesellschaften in Indien und China durch einen lokal angeworbenen Geschäftsführer geleitet.

8.3 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (EC)

Managementansatz Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen hauptsächlich durch positive Nebeneffekte des direkten wirtschaftlichen Wirkens. Mit innovativen Lösungen in der Sanitärtechnik will Geberit die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die Volkswirtschaft profitiert in mehrfacher Hinsicht: durch den Beitrag zu einer langlebigen, ressourceneffizienten Sanitärinfrastruktur, durch Know-how-Transfer in die Sanitärbranche, durch Impulse für die Wirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen und bei Lieferanten. Einen Managementansatz für indirekte wirtschaftliche Auswirkungen im engeren Sinne gibt es nicht. Stattdessen wird gemeinsam mit den involvierten Stakeholdern nach den jeweils besten Lösungen gesucht.

Im Rahmen seines sozialen Engagements verfolgt Geberit eine klare Strategie und unterstützt deshalb jedes Jahr Sozialprojekte, die einen Bezug zum Thema Wasser und sanitäre Einrichtungen, zu den Kernkompetenzen und zur Kultur von Geberit aufweisen. Auch in der Ausbildung spielen die Sozialprojekte eine wichtige Rolle: Geberit Lernende sollen durch die Mitarbeit in den Projekten Fähigkeiten erwerben und Sozialkompetenzen entfalten, die sie persönlich und beruflich weiterbringen. Gleichzeitig ist das soziale Engagement ein Beitrag zur Umsetzung des UN Millenniumziels, weltweit den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung zu ermöglichen.

G4-EC7 Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

Im Berichtsjahr wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in Höhe von insgesamt CHF 3,3 Mio. (Vorjahr CHF 3,1 Mio.) getätigt. Zusätzlich leisteten Geberit Mitarbeitende 2 770 Stunden (Vorjahr 1 340 Stunden) gemeinnützige Arbeit. Geberit unterstützt zudem Einrichtungen für behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose, die im Jahr 2014 einfache Montage- und Verpackungsarbeiten in Höhe von rund CHF 5,5 Mio. (Vorjahr CHF 4,4 Mio.) ausgeführt haben. Siehe auch → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Folgende Projekte und Partnerschaften standen 2014 im Fokus:

- Durchführung eines → **Sozialprojekts** in Varanasi in Nordindien: Aufbau der sanitären Anlagen im Kiran Village, einer Ausbildungsstätte mit Internat für rund 360 behinderte Kinder und Jugendliche.
- Weiterführung der Partnerschaft mit Helvetas zum Thema sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen. Dabei u.a. Durchführung einer → **gemeinsamen Spendenaktion** mit Geberit Mitarbeitenden zur Generierung von CHF 40 000 für vier neue Brunnen in Mosambik, mit denen 3 000 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten.
- Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation «Swiss Water Partnership» zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser.
- Ausstattung der sanitären Anlagen im neuen Beschäftigungstherapie-Zentrum für geistig Behinderte der Boscana-Stiftung in Barcelona (ES).
- Finanzielles Engagement bei diversen sozialen Projekten, u.a. erfolgte eine substantielle Spende an die Organisation LIV in Südafrika, die Dörfer mitsamt Betreuung und Infrastruktur für Waisenkinder unterhält.
- Initiierung eines Corporate Volunteering-Projekts für 16 Mitarbeitende des Standorts Rapperswil-Jona (CH) zur zweiwöchigen Mitarbeit im Projekt WARM (Water Resources Management) in Nepal.

G4-EC8 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Geberit ist Teil der Wertschöpfungskette in der Baubranche. Wesentliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen «Downstream» auf der Kundenseite bei Planern, Installateuren und Endkunden sowie «Upstream» bei Lieferanten und Transportunternehmen. Mit der kontinuierlichen Investition in 17 Produktionswerke in Europa, China, Indien und den USA sowie dem Logistikzentrum in Deutschland werden die jeweiligen regionalen Wirtschaftsräume gestärkt.

Dank Geberit Know-how und Produkten wird das Wasser- und Abwassersystem signifikant entlastet. Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 17 900 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2014 betrug die Einsparung 2 128 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Geberit setzt sich für nachhaltig ausgerichtete Sanitärsysteme ein, die als Baelemente die Infrastruktur mitprägen. So arbeitete Geberit beispielsweise aktiv darauf hin, die gültige Norm für die Dimensionierung von Abwasserrohrsystemen in Richtung kleinerer Durchmesser anzupassen. Dies ist wichtig, damit auch bei geringeren Abwassermengen die volle Funktionsfähigkeit des Abwassersystems gewährleistet wird. Geberit unterstützte zudem die 2011 erfolgte Lancierung von WELL (Water Efficiency Label), einem Produkt-Klassifizierungssystem für wasser- und ressourcensparende Sanitärprodukte. Ähnlich dem Thema Abwasserhydraulik hat Geberit auch massgeblich dazu beigetragen, dass die Themen Schall- und Brandschutz, sowie Hygiene im Bereich Trinkwasser und Sanitärräume zum Wohle der Endverbraucher weiterentwickelt und in Normen und Empfehlungen verankert wurden.

Durch Innovation und neue Produkte, die von Grosshändlern, Installateuren und Planern weltweit verkauft und umgesetzt werden, gibt Geberit Impulse in der Sanitärbranche. In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden allein 2014 rund 30 000 Kunden an Produkten und Softwaretools aus- und weitergebildet siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden**. Weiterhin werden die Ausbildung von 232 Lernenden und von Studenten sowie die Forschung zu Sanitärtechnologie und Nachhaltigem Bauen durch Zusammenarbeiten wie mit der ETH Zürich (CH) und der Tong Ji Universität (CN) unterstützt.

Wesentlich sind auch die indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten und Transportfirmen. Im Jahr 2014 betrug der Warenaufwand der Gruppe CHF 646,0 Mio. (Vorjahr CHF 606,4 Mio.). Dabei steht Geberit insgesamt mit mehr als 1 200 Lieferanten in Beziehung. Das Unternehmen hat keine eigene Transportflotte und beauftragt externe Transportunternehmen.

9. Ökologie (EN)

Geberit steht seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Umweltkriterien sind in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Zudem werden die Prozesse laufend so optimiert, dass ein nachweislich hoher Standard erreicht wird, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Umweltgrundsätze von Geberit sind im [→ Verhaltenskodex](#) festgehalten.

Im Kern steht ein systematisches und gruppenweites Umweltmanagement. Für dieses ist der zentrale Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit verantwortlich. Richtlinien und Massnahmen zu allen Aspekten der GRI-Richtlinien werden hier koordiniert. Seit 1992 lebt ein Netzwerk von Umweltverantwortlichen in den Produktionswerken aktiven Umweltschutz und setzen die Ziele und die Massnahmen aus der [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#) weltweit um. Die Verantwortlichen aller Standorte treffen sich mindestens einmal jährlich, zuletzt im September 2014, um Erfahrungen und Best Practice auszutauschen.

Alle Produktionsstandorte und die gesamte Logistik arbeiten mit einem integrierten Managementsystem und verfügen über ein [→ Gruppensertifikat nach ISO 9001 \(Qualität\) und ISO 14001 \(Umwelt\)](#). Bis Mitte 2016 werden zudem alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie einzelne Standorte den Standard ISO 50001 für Energiemanagement integrieren. Erste Standorte wie [→ Lichtenstein](#) setzen bereits 2014 Massstäbe bei der Zertifizierung eines voll integrierten Managementsystems für Qualität, Umwelt, Energie, Gesundheit und Arbeitssicherheit. Konzernweit besteht ein Software-gestütztes einheitliches Monitoring der Umweltleistung, des Masterplans Energie und der Arbeitssicherheit.

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Sie umfasst 17 Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sowie die sieben grössten Vertriebsgesellschaften. Die Betriebsökobilanz ermöglicht eine Gesamtbeurteilung der Umweltbelastung mit der Messgrösse Umweltbelastungspunkte (UBP).

Konzernweit nahm die absolute Umweltbelastung 2014 um 1,6% ab (Vorjahr Abnahme um 2,1%). Dafür verantwortlich sind primär eine höhere Energieeffizienz, die Erhöhung des Ökostromanteils sowie die Reduktion von umweltbelastenden Abfällen. Im gleichen Zeitraum wuchs der währungsbereinigte Umsatz um 6,4%. Die relative Umweltbelastung in Bezug zum Umsatz (währungsbereinigt) verbesserte sich um 7,5% und übertrifft den Zielwert von 5%.

Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

9.1 Materialien (EN)

Managementansatz Materialien

Der Einsatz von Rohmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigprodukten mit einem Einkaufswert von weltweit CHF 646,0 Mio. ist ein wesentlicher Produktionsfaktor für Geberit. Der mit den eingekauften Materialien verbundene Verbrauch von «grauer Energie» liegt mit rund 12 200 TJ 19 Mal über dem gesamten Energieverbrauch der Produktionswerke. Dies unterstreicht, wie wichtig der sorgfältige Umgang mit Rohstoffen ist. Der ressourceneffiziente Einsatz von Rohstoffen wird bereits im Produktentwicklungsprozess im Rahmen von Ecodesign-Workshops mitbestimmt, siehe [→ Managementansatz Produkte und Dienstleistungen](#).

G4-EN1 Eingesetzte Materialien

Die wichtigsten Materialien für die Produktion sind Kunststoff- und Metallrohmaterialien, Halbfabrikate und Fertigprodukte. 2014 wurden insgesamt 198 229 Tonnen Material eingesetzt (Vorjahr 183 433 Tonnen). Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Für eingesetztes Verpackungsmaterial siehe [→ G4-EN28](#).

G4-EN2 Anteil Recyclingmaterial

Bei der Abschätzung des Anteils Recyclingmaterial in der Produktion wird in externe und interne Quellen unterschieden.

Externe Quellen:

Bei den eingekauften Metallen gibt es relativ hohe Rezyklatanteile. Die Daten stammen vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie (2008). Hochgerechnet sind im eingekauften Rohmaterial Metall rund 28 000 Tonnen Rezyklat enthalten.

Bei den Kunststoffen kommt primär Neumaterial zum Einsatz. Die Suche nach geeignetem und hochwertigem Regranulat aus externen Kunststoffabfällen ist fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie von Geberit. Beim Werkstoff ABS wurde eine geeignete Alternative aus 100% Rezyklat gefunden. Diese basiert auf hochwertigen Kunststoffabfällen aus dem Elektronikbereich (z.B. gebrauchte Computergehäuse). Die Herstellung dieses Regranulats verbraucht im Vergleich zur Herstellung einer Tonne neuwertigen Kunststoffs auf petrochemischer Basis gemäss Lieferant über 80% weniger Energie. Zudem werden je nach Material ein bis drei Tonnen weniger CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt. 2014 wurden über 400 Tonnen ABS Regranulat für die Befestigungsrahmen beim Unterputz Spülkasten eingesetzt. Beim neuen OEM Spülventil Typ 240 besteht dank intelligentem Redesign die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS Regranulat, womit die verbrauchte Menge weiter steigt. Grundsätzlich soll der Einsatz von Kunststoff Regranulat weiter erhöht und auf andere Produktbereiche angewendet werden.

Interne Quellen:

Beim Rohmaterial Kunststoff fällt v.a. internes Rezyklat an, welches entweder direkt vor Ort oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Prozess zugeführt wird. Der Anteil schwankt je nach Herstellprozess. Beim Blasen sind es rund 35%, beim Formstück-Spritzgiessen je nach Produktklasse rund 15% und beim Rohr-Extrudieren rund 3%. Dies entspricht insgesamt rund 7 740 Tonnen.

9.2 Energie (EN)

Managementansatz Energie

Der Verbrauch von Energie in Form von Strom, Brenn- und Treibstoffen stellt mit einem Anteil von 93,2% die grösste Umweltbelastung dar. Zur Steuerung und Planung der Energieverbräuche wird bei den grössten Werken ein Masterplan Energie umgesetzt. Dieser basiert auf den drei Säulen «Energiesparen», «Energieeffizienz erhöhen» und «Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen». Hierbei verfolgt Geberit langfristige Ziele: Bis 2020 soll der Anteil Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen auf 25% (Stand 2014: 19%) erhöht und der Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen auf 60% (Stand 2014: 37,4%) ausgebaut werden.

Energiemanagement wird in der Produktion systematisch und einheitlich umgesetzt: 2014 wurden neben Lichtenstein (DE) auch die Werke Pfullendorf (DE) und Langenfeld (DE) erstmals nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. Zudem ermöglicht eine 2012 eingeführte Software das konzernweite Monitoring der Umweltbelastung und des Masterplans Energie sowie ein monatliches Monitoring der Energieverbräuche.

Für die Entwicklung energieeffizienter Produkte siehe → [Managementansatz Produkte und Dienstleistungen](#).

G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Geberit ist im Wesentlichen ein Verbraucher extern eingekaufter Energie. Als direkte Energieträger (Scope 1) werden Heizöl Extra Leicht, Erdgas und die Treibstoffe Diesel und Benzin verwendet. Der Erdgasverbrauch reduzierte sich um 12,3% (Vorjahr Zunahme um 4,8%) und der Heizölverbrauch reduzierte sich um 35,3% (Vorjahr Abnahme um 31,0%). Der Treibstoffverbrauch senkte sich leicht um 0,8% (Vorjahr Zunahme um 1,6%).

Seit 2012 wird in Pfullendorf (DE) ein Blockheizkraftwerk (BHKW) betrieben, das 2014 mit 8,8 GWh regional hergestelltem Biogas versorgt wurde. Der dort erzeugte Strom (3,2 GWh) wird ins Netz eingespeist und die anfallende Abwärme (4,1 GWh) kann in der Produktion genutzt werden und reduziert damit den Erdgasverbrauch signifikant. Der Wirkungsgrad der Anlage liegt bei 83%.

Für den indirekten Energieverbrauch (Scope 2) ist bei Geberit nur der Stromverbrauch wesentlich, der gleichzeitig auch die grösste Umweltbelastung darstellt. Auf Basis Endenergie hat der Stromverbrauch unterproportional zur Produktionsmenge um 1,8% zugenommen (Vorjahr Abnahme von 1,5%). Der Stromverbrauch liegt damit tiefer als 2006 bei einem gleichzeitigen währungsbereinigten Umsatzwachstum von 39%. Der Anteil an eingekauftem erneuerbarem Ökostrom wurde 2014 um 2,4 GWh auf 23,4 GWh gesteigert – damit beträgt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom insgesamt 37,4% (Zielwert 60%).

Seit 2013 wird im Werk in Givisiez (CH) die Dachfläche für eine 3 050 m² grosse PV-Anlage einem Energiedienstleister zur Verfügung gestellt. Die Stromproduktion lag 2014 bei 0,5 GWh. Dieser Beitrag ist jedoch nicht in der Energiebilanz integriert, da die produzierte Energie durch den regionalen Energieversorger bewirtschaftet wird.

Detaillierte Kennzahlen zum Verbrauch an Brenn- und Treibstoffen (Scope 1) sowie an Strom (Scope 2) und zum Strommix siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#). Die Berechnung der Energiedaten basiert auf der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 2.0) und dem jeweiligen kontinentalen Strommix.

G4-EN4 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation

Hinsichtlich der Energiebilanz ausserhalb der Organisation konzentriert sich Geberit auf die eingekauften Materialien, die Intercompany- und Distributionslogistik und die Geschäftsreisen.

Die eingekauften Materialien verursachten in 2014 einen Verbrauch an «grauer Energie»: von rund 12 200 TJ (Vorjahr 10 670 TJ).

Zur Umweltbelastung durch die Logistik, siehe → [G4-EN30](#).

Seit 2012 werden geschäftsbedingte Flugreisen erhoben und in die Bilanzierung integriert. Die Flugdistanzen werden aufgrund der jeweiligen Start- und Zielflughäfen berechnet. Die CO₂-Emissionen beinhalten die direkten und indirekten Emissionen und basieren auf der Ecoinvent Datenbank (Version 2.2), siehe → [G4-EN17](#).

G4-EN5 Energieintensität

Die Energieintensität ist eine wichtige Steuergrösse in den Produktionswerken und wird monatlich in Form einer Kennzahl verfolgt. Diejenigen Werke mit einer Zertifizierung nach ISO 50001 haben zudem ein verfeinertes Monitoring eingeführt.

G4-EN6 Verringerung des Energieverbrauchs

Wichtige Massnahmen zur Energieeinsparung in der Produktion umfassen:

- kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks
- Einkauf energieeffizienter Anlagen
- Steigerung der Auslastung und Effizienz der Produktionsanlagen
- Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling, Grundwasser)
- bessere Nutzung intern vorhandener Abwärme (Wärmerückgewinnung)
- sorgfältiger Einsatz von Druckluft
- Isolation von Gebäuden

Konkrete Beispiele zeigen die deutlichen Effizienzgewinne, die die Absenkung des relativen Energieverbrauchs seit Jahren unterstützt.

- Die Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik wurden im Berichtsjahr von 94 auf 109 erhöht. Analysen zeigen, dass der Energieverbrauch einer umgerüsteten Maschine im Schnitt um mehr als 40% zurückgeht.
- Der Ersatz einer alten Blasformmaschine in Pfullendorf (DE) mit neuester Maschinenteknologie trägt rund 0,6 GWh pro Jahr zur Reduktion des Energieverbrauchs bei. Am gleichen Standort wurde eine zentrale Materialverteilung mit integrierter Granulatvorwärmung umgesetzt. Damit können nochmals rund 0,6 GWh pro Jahr eingespart werden.

- Ab 2015 wird im Werk in Givisiez (CH) ein neuer Werkstoff für die Innenschicht der Mepla-Rohre eingesetzt. Bei einem Höchstmass an Produktqualität für den Kunden reduziert sich der Wasser- und Erdgasverbrauch um rund 50%.
- Durch entsprechende Planung bei Neubauten wird auch in die energieeffiziente Infrastruktur von morgen investiert, so zum Beispiel im neuen, → **top-modernen Werk in Ruše (SI)**. Das ganzheitlich durchdachte Energiekonzept umfasst die Nutzung der gesamten Abwärme aus den Industrieprozessen und den kompletten Verzicht auf fossile Brennstoffe. Das vorhandene Grundwasser wird zur Kühlung eingesetzt; und das Regenwasser wird aufgefangen und als Löschwasser oder zur Umgebungsbewässerung genutzt.

G4-EN7 Energieeffiziente Produkte

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt im Wassersparen, wodurch indirekt auch Energie einspart wird. Einige Abschätzungen zeigen die Grössenordnungen auf: Für die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers sowie die anschliessende Reinigung des Abwassers in einer Kläranlage werden gemäss Ecoinvent Datenbank (Version 2.1) pro Kubikmeter Wasser 9,3 MJ Energie benötigt und 0,61 kg CO₂-Emissionen freigesetzt. Der für Geberit berechnete → **Wasserfussabdruck** zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs in der Nutzungsphase der Produkte anfällt. Dort ist die eingesparte Wassermenge sehr gross: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 17 900 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Entsprechend sind erhebliche Energieeinsparungen mit dem Wassersparen verbunden.

Direkte Energieeinsparungen bei den Produkten werden dank systematisch verbesserter Energieeffizienz ermöglicht. Aktuelle Beispiele sind:

- Das neue → **Dusch-WC Geberit AquaClean Mera Comfort** ist eine Komplettanlage der obersten Komfortklasse. Die patentierte WhirlSpray-Duschtechnologie ermöglicht eine besonders gründliche und schonende Reinigung mit praktisch halbiertem Wasser- und Energieverbrauch. Eine hybride Warmwassertechnologie mit Durchlauferhitzer und Boiler erwärmen das Duschwasser nur bei Bedarf. Die Geruchsabsaugung arbeitet neu mit einem katalytisch wirkenden Filter mit langer Lebensdauer, so dass dieser weniger oft ausgewechselt werden muss. Trotz diesem Mehr an Komfortfunktionen bleibt der Energieverbrauch gegenüber dem AquaClean 8000 Plus praktisch gleich.
- Der → **Monolith Plus** setzt als Sanitärmodul neue Massstäbe in Sachen Komfort und Design und ermöglicht gleichzeitig eine hohe Energieeffizienz: dank einer integrierten Geruchsabsaugung erübrigt sich die Fensterlüftung und kann beträchtlich Energie gespart werden.
- Die Geberit Betätigungsplatte Sigma70, die 2014 im Markt eingeführt wurde, zeichnet sich durch raffinierte Eleganz und eine patentierte Servotechnik aus, die dank der Nutzung des Leitungsdrucks ohne Fremdenergie auskommt. Dank dieser genügt ein sanfter Druck, um die 2-Mengen-Spülung auszulösen.

9.3 Wasser (EN)

Managementansatz Wasser

Der → **Wasserfussabdruck**, welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit abdeckt, zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen, während die Herstellung der Produkte bei Geberit für weniger als 0,1% des Wasserverbrauchs verantwortlich ist. Für die Entwicklung wassersparender Produkte und dem Engagement über die Produktentwicklung hinaus, siehe → **Managementansatz Produkte und Dienstleistungen**.

Ein ähnliches Bild zeigt die Betriebsökobilanz – auch dort spielt der Verbrauch von Wasser und die anschliessende Abwasserreinigung mit einem Anteil der Umweltbelastung von 0,8% eine untergeordnete Rolle. Trotzdem möchte Geberit auch beim eigenen Wasserverbrauch vorbildlich sein und den Wasserverbrauch jedes Jahr weiter optimieren. Dazu gehören Massnahmen wie die Wiederverwendung von Wasser in Labors, die Optimierung von Frischwassertestläufen in der Entwicklung oder bei Prozessoptimierungen.

G4-EN8 Wasserverbrauch

Geberit verwendet hauptsächlich Frischwasser aus dem öffentlichen Leitungsnetz sowie etwas Brunnen- und Regenwasser. Dank gezielter Sparmassnahmen konnte der Frisch- und Brunnenwasserverbrauch seit 2006 um 39% vermindert werden und pendelt sich nun auf tiefem Niveau ein. 2014 betrug der Wasserverbrauch 131 289 m³ (Vorjahr 131 938 m³). Geberit liegt damit bezüglich langfristiger Reduktion von 5% pro Jahr auf Zielkurs.

Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN9 Belastung von Wasserquellen durch Wasserentnahme

Der Wasserverbrauch der Geberit Produktionswerke führt zu keiner erheblichen Belastung von Wasserquellen im Sinne der GRI-Kriterien.

G4-EN10 Recycling von Wasser

Gruppenweit verursachen zwei Prozesse einen Grossteil des Wasserbedarfs:

1. Bei der Herstellung von Verbundrohren in Givisiez (CH) werden die Rohre in Autoklaven vernetzt. 2014 wurden dafür wiederum insgesamt 26 405 m³ (VJ 30 670 m³) Wasser verbraucht. Rund 31% (VJ 31%) oder 8 312 m³ davon sind Frischwasser, die übrigen 69% konnten intern wiederverwertet werden.
2. Im Geberit Sanitärlabor in Jona (CH) werden neu entwickelte Produkte geprüft. Für die Tests werden jährlich rund 222 173 m³ (VJ 130 700 m³) Wasser benötigt. Nur etwa 2% oder 3 742 m³ davon sind Frischwasser. Die restlichen 98% werden im geschlossenen Kreislaufsystem eingesetzt.

Basierend auf diesen beiden Prozessen ergibt sich für die Geberit Gruppe ein geschätzter Anteil an wiederverwertetem Wasser von 62%.

9.4 Emissionen (EN)

Managementansatz Emissionen

Seit 2012 wird ein umfassender CO₂-Fussabdruck berechnet. Dieser deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Bereitstellung des Rohmaterials, über die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung bis zur Entsorgung. Dabei zeigte sich, dass die Nutzung der Produkte (66%) und die Bereitstellung der Rohstoffe (22%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen. In der Nutzungsphase spielen insbesondere die Bereitstellung von Wasser, die Reinigung des Abwassers sowie die Erzeugung von Warmwasser eine zentrale Rolle. Die Produktion bei Geberit verursacht insgesamt nur 3% der gesamten CO₂-Emissionen. Auch der Transport (1%) und die Entsorgung der Produkte (8%) verursachen nur geringere Emissionen.

Im Rahmen der Betriebsökobilanz werden Emissionen aus der Produktion detailliert erhoben und bewertet. Für Geberit sind dabei vor allem die CO₂-Emissionen besonders wesentlich. → **Weitere Luftemissionen** (NO_x, SO₂, Kohlenwasserstoffe, etc.) werden ebenfalls erhoben bzw. berechnet, stellen aber eine vergleichsweise geringe Umweltbelastung dar. Im Rahmen der etablierten → **CO₂-Strategie** sollen die CO₂-Emissionen pro währungsbereinigtem Umsatz zwischen 2006 und 2015 jährlich um durchschnittlich 5% reduziert werden. Hier liegt Geberit auf Kurs, siehe → **G4-EN18**. Im Sinne des «Best in class»-Ansatzes wurden Ende 2012 längerfristige, ambitionöse Ziele formuliert. So sollen die CO₂-Emissionen auf Basis des organischen Wachstums bis zum Jahr 2020 gegenüber dem Basisjahr 2000 um 20% reduziert werden, was sich an den EU-Zielwerten orientiert. Weiterhin soll der Anteil Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen bis 2020 auf 25% erhöht und der Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen bis 2020 auf 60% ausgebaut werden.

Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie basieren auf den drei Säulen «Energiesparen», «Energieeffizienz erhöhen» und «Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen», siehe auch → **Managementansatz Energie**.

Die Berechnung der Treibhausgasdaten basiert auf der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 2.1) und dem kontinentalen Strommix. Die Daten decken den Bereich Scope 1 und 2 sowie teilweise Scope 3 gemäss GHG Protocol ab (siehe: The Greenhouse Gas Protocol (GHG) Initiative - A corporate accounting and reporting standard (Revised Edition, 2004) of the World Resources Institute (WRI) and the World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)). Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen wurden die sechs Leitsubstanzen (CO₂ fossil, CH₄, N₂O, HFC, PFC und SF₆) gemäss Kyoto-Protokoll verwendet und als Summenparameter (CO₂-äq. oder einfach CO₂) dargestellt.

G4-EN15 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) und G4-EN16 Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)

Absolut haben die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Jahr 2014 um 1,0% auf 69 230 Tonnen (Vorjahr 69 909 Tonnen) abgenommen. Seit 2006 beträgt die Abnahme 19%, bezogen auf den währungsbereinigten Umsatz sogar 42%. Damit liegt Geberit auf langfristigem Zielkurs.

Der Stromverbrauch ist mit 76% mit Abstand die grösste CO₂-Quelle, gefolgt von den Brenn- und Treibstoffen. Allein durch den Zukauf von 23,4 GWh Ökostrom in Pfullendorf (DE), Daishan (CN), Givisiez (CH) und Weilheim (DE) werden die CO₂-Emissionen um über 13 915 Tonnen reduziert.

Kennzahlen zu den Treibhausgasemissionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN17 Andere relevante Treibhausgasemissionen (Scope 3)

Hinsichtlich weiterer indirekter Treibhausgasemissionen (Scope 3) konzentriert sich Geberit auf folgende Kategorien:

- Eingesetzte Rohmaterialien und den daraus resultierenden CO₂-Emissionen: 560 800 Tonnen (Vorjahr 489 400 Tonnen).
- Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen (in → **G4-EN15** enthalten), welche 2014 für Brennstoffe rund 2 032 Tonnen und für Treibstoffe rund 2 231 Tonnen ausmachten.
- Logistik (siehe → **G4-EN30**), welche 2014 insgesamt 28 282 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 27 483 Tonnen) verursachte.
- Geschäftlich bedingten Flugreisen mit 711 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 663 Tonnen).

G4-EN18 Intensität der Treibhausgasemissionen

Die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum währungsbereinigten Umsatz haben im Jahr 2014 um 6,9% abgenommen – damit wurde der jährliche Zielwert von 5% übertroffen. Seit 2006 haben die relativen CO₂-Emissionen um insgesamt 42% abgenommen – damit ist Geberit auch langfristig auf Zielkurs.

Für detailliertere Kennzahlen zu Treibhausgasemissionen bezogen auf den währungsbereinigten Umsatz der Gruppe, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN19 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Die CO₂-Emissionen wurden 2014 um 679 Tonnen (Vorjahr: 1 944 Tonnen) reduziert. Diese Abnahme resultiert aus einer Reihe von konkreten Massnahmen.

2014 wurde der Bezug von zertifiziertem Ökostrom um weitere 2,4 GWh auf 23,4 GWh erhöht. Insgesamt liegt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom damit bei 37,4% (Zielwert 2020: 60%).

Auch der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen wird schrittweise erhöht. Ein wesentlicher Meilenstein ist die 2012 erfolgte Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks (BKH) in Pfullendorf (DE), das 2014 mit 8,8 GWh regional erzeugtem Biogas gespeist wurde. Damit lag der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen in 2014 bereits bei 19% (Zielwert 2020: 25%).

Der Treibstoffverbrauch bestimmt sich primär durch die eigene PKW Fahrzeugflotte. Seit Anfang 2008 gelten verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen, wobei die Verbrauchswerte bis 2012 alle drei Jahre um 10% reduziert wurden. Seit 2013 wird dieser Absenkpfad für Neuwagen auf 5% pro Jahr verschärft, um bis 2020 angelehnt an die EU-Zielwerte einen Emissionswert von 100 Gramm CO₂/km zu erreichen. Zudem haben mittlerweile 99% aller Dieselfahrzeuge einen Partikelfilter.

Durch konsequentes Ecodesign bei der Entwicklung neuer Produkte können ebenfalls erhebliche Mengen an CO₂-Emissionen eingespart werden. Ein aktuelles Beispiel ist das neue OEM Spülventil Typ 240. Dank intelligentem Redesign konnte einerseits die Spülleistung um 40% gesteigert und andererseits auch die eingesetzte Materialmenge reduziert werden. Zusätzlich besteht die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat. Indirekt können damit fast 500 Tonnen CO₂ eingespart werden, was in etwa einer Einsparung von 1 GWh an durchschnittlichem europäischen Strom entspricht.

Geberit fördert die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zugunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen ihres Einführungsprogramms eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit bei Geberit. In den grössten Werken ist diese auch auf die Zielgruppe Produktionsmitarbeitende zugeschnitten.

Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Projects (CDP) detailliert offen gelegt.

G4-EN20 Ozonabbauende Substanzen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen, gemessen in CFC11-Äquivalenten, berechnet werden. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen, welche sich aus dem Stromverbrauch ergeben.

Kennzahlen zu Ozonabbauenden Stoffen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN21 NO_x, SO_x und andere Luftemissionen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen NO_x, SO₂, sowie NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) berechnet werden. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen als auch die Prozessemissionen (Lösemittel) und die indirekten Emissionen, welche sich aus dem Stromverbrauch ergeben.

Kennzahlen zu den Emissionen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

9.5 Abwasser und Abfall (EN)

Managementansatz Abwasser und Abfall

Die Entsorgung von Abfällen trug 2014 gemäss Betriebsökobilanz mit 4,8% zur Umweltbelastung der Produktion bei. Alle Produktionswerke verfügen über ein Geberit Managementsystem, welches die Grundlage für optimierte Prozesse bildet. Dabei ist die Reduktion und der sichere Umgang mit Abwasser und Abfällen integriert. Insbesondere wird im Rahmen des Umweltmanagementsystems darauf geachtet, den Abfall so zu trennen, dass möglichst viel dem Recycling und möglichst wenig der Verbrennung oder der Deponie zugeführt wird.

G4-EN22 Abwassereinleitungen

Geberit nimmt keinerlei ungeplante Abwassereinleitungen vor. Alles anfallende häusliche Abwasser und alles Prozessabwasser wird aufbereitet. 2014 sind 112 521 m³ Abwasser angefallen (Vorjahr 116 719 m³ Abwasser). 71% umfassten häusliches Abwasser, das in die kommunale Abwasserreinigung gelangte (Vorjahr 75%). 2,5% ist häusliches Abwasser, welches vorbehandelt in einen Vorfluter eingeleitet wurde (Vorjahr 2%). Die übrigen 26,5% (Vorjahr 23%) sind Abwasser, welche vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangten. Eine Wiederverwendung von Abwasser durch Drittfirmen fand nicht statt.

Kennzahlen zum Abwasser finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN23 Abfälle

2014 fielen insgesamt 11 587 Tonnen Abfälle (Vorjahr 12 118 Tonnen) an. Davon flossen 85% in externe Recyclingprozesse (Vorjahr 84%). Die Massnahmen fokussieren vor allem auf die weitere Trennung der Abfälle und auf die Reduktion von Reststoffdeponie- und Sonderabfällen. Einzelne Beispiele zeigen dabei deutliche Fortschritte über die Jahre: In Weilheim (DE) konnte der Produktionsabfall vor allem durch den Einsatz einer neuen Schäumenanlage innerhalb von fünf Jahren um 80% reduziert werden. Das Pionierprojekt wurde in mehreren Schritten getestet und umgesetzt. Zentrale Aspekte sind dabei die Reinigung mit Regenwasser, das als Prozesswasser dem Schäumprozess zugeführt wird sowie das Verhindern von Rückständen in der Anlage dank optimierter Reinigungszyklen.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN24 Freisetzungen und Verschmutzungen

In der Berichtsperiode gab es keine wesentlichen Freisetzungen von Chemikalien.

G4-EN25 Transport von Sonderabfällen

2014 gelangten 262 Tonnen Sonderabfälle (Vorjahr 269 Tonnen) in die Sonderabfallverbrennung, 505 Tonnen Sonderabfall konnten recycelt werden (Vorjahr 956 Tonnen). Alle Abfälle werden bei Geberit durch lizenzierte Entsorger abgenommen und verwertet.

G4-EN26 Auswirkungen von Abwassereinleitungen auf Gewässersysteme

Dieser Indikator ist für Geberit nicht relevant, da im Sinne der GRI-Richtlinien keine Gewässer von erheblichen Wassereinleitungen durch Geberit betroffen sind.

9.6 Produkte und Dienstleistungen (EN)

Managementansatz Produkte und Dienstleistungen

Geberit Produkte überzeugen neben ihrer Qualität, Langlebigkeit, hoher Wasser- und Ressourceneffizienz auch durch gute Umweltverträglichkeit und hohe Rezyklierbarkeit. Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz für den Produktionsprozess sowie das Produkt selbst angestrebt werden. Geberit betrachtet Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten. Mitarbeitende aus verschiedenen Disziplinen nehmen an Ecodesign-Workshops teil, um jedes neue Produkt in Bezug auf die Umweltaspekte besser zu machen als das Vorgängerprodukt. Die Workshops beinhalten die systematische Produktanalyse über alle Lebensphasen, die Überprüfung gesetzlicher Anforderungen sowie die Analyse von Wettbewerbsprodukten. Basierend auf den Ergebnissen des Ecodesign-Workshops werden Lösungsansätze entwickelt, die ins Pflichtenheft aufgenommen werden.

Eigens erstellte Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für die Entwicklungsprozesse und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Detaillierte Ökobilanzen wurden bereits für folgende Produkte erstellt: Abwasser-/Versorgungsrohre, AquaClean 8000plus, AquaClean Mera Comfort, elektronische Waschtischarmatur Typ 185/186 sowie Unterputz-Spülkästen und Urinalsteuerungen. Immer wichtiger wird die Umweltproduktdeklaration (EPD) gemäss der neuen Europäischen Norm EN 15804, die auch direkt für Standards des nachhaltigen Bauens wie LEED angewendet werden können. So gibt die EPD für Geberit Waschtischarmaturen relevante, vergleichbare und verifizierte

Informationen zum Umwelt-Leistungsausweis des Produkts. Derzeit läuft ein Pilotprojekt, Umweltdaten auf Produktebene systematisch zu erfassen, was eine Weiterverarbeitung hin zu EPD und ökologischen Produktinformationen stark vereinfachen soll.

Im Wassersparen liegt auch die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette in Form eines → **Wasserfussabdrucks** zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen. Die Einsparungen sind beträchtlich: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 17 900 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2014 betrug die Einsparung 2 128 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Weiterhin setzt sich Geberit über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. Dies zeigen die Mitarbeit bei der Entwicklung des 2011 eingeführten Produkt-Klassifizierungssystem → **WELL**, die Mitarbeit innerhalb der Normengruppe zur Entwicklung der neuen Richtlinie ISO 14046 für einen Wasserfussabdruck sowie eine aktive Rolle beim Stakeholderdialog zum Europäischen Ökolabel für WC, Urinale und Waschtischarmaturen.

G4-EN27 Reduktion von Umweltauswirkungen durch Produkte

Durch konsequentes Ecodesign in der Produktentwicklung werden die Umweltauswirkungen der Produkte kontinuierlich verbessert. Beispiele, die besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung beitragen, sind:

- Seit 2011 wird die Umstellung der grossen Spülmenge von 6 bzw. 9 Liter auf 4,5 Liter bei praktisch allen Unterputzspülkästen durch eine neue technische Lösung vereinfacht. Dank der schrittweisen Umstellung des Sortiments kann ein grosses Potential für weitergehendes Wassersparen erschlossen werden.
- Das strömungsoptimierte → **Sovent Formstück** ermöglicht eine vereinfachte Auslegung von Abwasser-Falleitungen in Hochhäusern, wodurch gleichzeitig Raum, Ressourcen und Kosten eingespart werden. Das Formstück sorgt für einen Druckausgleich und erhöht die Ablaufleistung um 40%. Zudem erlaubt es bei sehr hohen Gebäuden den Einsatz von relativ klein dimensionierten Falleitungen.
- Die Dusch-WC Komplettanlage AquaClean Mera: neu entwickelte WhirlSpray-Duschtechnologie reduziert Wasser- und Energieverbrauch bei verbesserter Reinigungsleistung, gleichbleibender Energieverbrauch trotz mehr Komfortfunktionen, reduzierte Spülmenge bis 4,5 l dank TurboFlush-Spültechnik.
- Der neue Unterputzspülkasten Omega ist in drei Einbauhöhen und mit extra kleinen Betätigungsplatten erhältlich. Zudem kann die grosse Spülmenge auf 4,5 l eingestellt werden, womit das Produkt der WELL-Klasse A entspricht.
- Bei verschiedenen Fittings des Mepla-Rohrsystems wurde ein optimiertes und zugleich materialsparendes Design entwickelt. Neben verbesserten Durchflusswerten resultiert eine Einsparung von rund 30 Tonnen Rotguss.
- Beim neuen OEM Spülventil Typ 240, welches 2015 auf den Markt kommt, konnte dank intelligentem Redesign einerseits die Spüleistung um 40% gesteigert und andererseits auch die eingesetzte Materialmenge reduziert werden. Zusätzlich besteht die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat.
- Seit 2013 werden die Bedienungsanleitungen der Dusch-WCs in den Hauptmärkten nur noch in fünf statt in 22 Sprachen verschickt. Durch die Umstellung, die auf die Initiative umweltbewusster Kunden zurückgeht, kann Papier in der Grössenordnung von 19 Tonnen pro Jahr eingespart werden.

G4-EN28 Zurückgenommenes Verpackungsmaterial

Basierend auf einer Abschätzung bei den Standorten ergeben sich folgende Mengen: Produktseitig wurden 2014 ca. 7,1 Tonnen Altprodukte (v.a. Elektrogeräte) zurückgenommen und fachgerecht entsorgt. In einzelnen Märkten (DE, CH) werden zudem Abschnitte von Trinkwasserverbundrohren (Mepla) zurückgenommen. Die genaue Menge ist nicht bekannt, wird aber konzernweit auf ca. 9,5 Tonnen geschätzt. 2014 wurden ca. 15 517 Tonnen Verpackungsmaterial eingesetzt; davon wurden über 38% durch Geberit selbst oder durch finanzierte Vertragspartner erfasst und recycelt. Der Rest wird länderspezifisch entsorgt und recycelt.

9.7 Compliance Umwelt (EN)

Managementansatz Compliance Umwelt

Im Rahmen seines → **Geberit Verhaltenskodex** gibt Geberit vor, die Beeinträchtigung der Umwelt durch die Geschäftsaktivitäten auf ein Minimum zu beschränken. Dies erfolgt durch die konsequente Einhaltung aller anwendbaren Gesetze, international anerkannter Richtlinien und Branchenstandards. Bei zahlreichen Initiativen, die umgesetzt werden, geht Geberit über die gesetzlichen und behördlichen Vorschriften hinaus. Die Überprüfung und Sicherstellung der Einhaltung der Gesetze ist ein Pflichtelement der Zertifizierung nach ISO 14001. Zudem wird die Einhaltung der Gesetze im Rahmen der jährlichen verbindlichen Umfrage bei allen Gesellschaften überprüft.

G4-EN29 Sanktionen wegen Verstoss gegen Umweltvorschriften

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Bussgelder und nicht-monetäre Strafen.

9.8 Transport (EN)

Managementansatz Transport

Die zuverlässige und termingerechte Lieferung der Produkte zum Kunden ist eine wichtige Kernkompetenz. Deshalb wurde 2010 ein hochmodernes Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) in Betrieb genommen und im Folgejahr eine eigenständige Logistikeinheit gegründet. Bereits heute stösst dieses an Kapazitätsgrenzen, so dass ein weiterer Ausbau bereits geplant ist. Geberit verfügt über keine eigene Fahrzeugflotte und hat dies an externe Transportdienstleister ausgelagert. Hinsichtlich Umweltbelastung spielt die Intercompany- und Distributionslogistik eine grosse Rolle. Sie verursacht etwa 35% der Umweltbelastung der Geberit. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Transportdienstleistern zentral. Die Partner verpflichten sich, aktiv an den Bemühungen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie der Reduzierung von Emissionen zu beteiligen. Zudem unterstützen sie das Geberit Umweltreporting mit entsprechenden Daten. Der 2010 entwickelte Logistikrechner erlaubt es, jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister zu erfassen und die Umweltbilanz zu erstellen.

G4-EN30 Auswirkungen durch Transporte

Im Berichtsjahr wurden mit den grössten Transportdienstleistern 181,0 Millionen Tonnenkilometer umgesetzt (Vorjahr 176,6 Millionen Tonnenkilometer). Dies führte zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 28 282 Tonnen (Vorjahr 27 483 Tonnen). Die Zunahme der Transportleistung und der CO₂-Emissionen begründet sich hauptsächlich im erhöhten Umsatz und damit verbundenem Transportvolumen. Der Anteil an Euro-5-Fahrzeugen liegt auf hohem Niveau bei 83%. Seit 1.1.2014 sind Euro-6-Fahrzeuge bei Neufahrzeugen obligatorisch, ihr Anteil betrug 2014 bereits 8,4%.

Wo möglich werden Chancen genutzt, den LKW-Verkehr auf die Schiene zu verlagern. Seit 2014 werden auf der längsten europäischen Überlandstrecke, von Pfullendorf (DE) in die Türkei, neben Straßentransporten auch Schienentransporte abgewickelt. Der Transport von Italien erfolgt zu 80% und nach Italien zu 50% mit der Bahn. Auch der Einsatz von Megatrailern, die ungefähr 15% mehr Ladevolumen aufnehmen können, erhöht die Energieeffizienz: Gegenüber dem Vorjahr konnte die Anzahl Megatrailerfahrten um 30 Fahrten auf 2 180 erhöht werden. Zudem arbeitet Geberit an innovativen Lösungen, die es ermöglichen sollen, noch mehr Ware pro LKW zu transportieren, also die Auslastung des Transportvolumens zu erhöhen.

Ende 2013 wurde der Pilotbetrieb mit einem umweltfreundlichen erdgasbetriebenen LKW zwischen Pfullendorf (DE) und Rapperswil-Jona (CH) umgesetzt. Im Rahmen dieses Streckenabschnitts wurden gute Erfahrungen gemacht. Das Pionierprojekt in Zusammenarbeit mit einem Spediteur und einem LKW-Hersteller wird nun detailliert evaluiert. Dabei wird die Übertragbarkeit auf weitere Strecken geprüft.

9.9 Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten (EN)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-EN32 Überprüfung Lieferanten nach ökologischen Kriterien

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-EN33 Ökologische Auswirkungen in der Lieferkette

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

10. Arbeitgeberverantwortung (LA)

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter von Geberit. Sie vertreten Geberit im täglichen Kontakt mit Kunden und vielen anderen Akteuren. Dazu muss ihnen bewusst sein, wofür das Unternehmen steht, und was es will. Die zentralen Unternehmens- und Markenwerte sind im Geberit Kompass festgehalten. Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der 2014 aktualisierte → [Verhaltenskodex](#) füllt dieses Ziel mit konkreten Inhalten und bietet eine massgebende Orientierungshilfe.

Verantwortung für alle wesentlichen Aspekte der GRI-Richtlinien zu Arbeitspraktiken bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt dem CEO berichtet.

10.1 Beschäftigung (LA)

Managementansatz Beschäftigung

Erstklassige Mitarbeitende sind das wichtigste Erfolgspotenzial für Geberit. Es sollen nicht nur die besten, sondern auch die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen gewonnen und gehalten werden. Geberit sieht sich als attraktiver Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Verkauf, siehe → [Karriere > Das bieten wir](#).

Die Mitarbeitenden profitieren von attraktiven Anstellungsbedingungen. Löhne und Sozialleistungen beliefen sich 2014 auf CHF 483,9 Mio. (Vorjahr CHF 475,4 Mio.). Ausserdem kann zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilgenommen werden, vergleiche dazu → [Jahresabschluss der Geberit Gruppe, 18. Beteiligungsprogramme](#) und → [Vergütungsbericht](#).

G4-LA1 Mitarbeiterfluktuation

Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf unbefristete Mitarbeitende ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 5,2% (Vorjahr 4,1%). Inklusiv natürliche Abgänge lag sie bei 6,5% (Vorjahr 5,5%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

G4-LA2 Betriebliche Leistungen

Grundsätzlich gewährt Geberit Vollzeit- und Teilzeitangestellten dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie unbefristete Angestellte. Beispielsweise sind in der Schweiz Mitarbeitende mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Geberit richtet sich bei den Arbeitgeberleistungen nach den länderspezifischen Gepflogenheiten.

G4-LA3 Rückkehr- und Verbleibsrate nach der Elternzeit

Geberit setzt die jeweilig gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen um. Darüber hinausgehend werden im individuellen Fall versucht, möglichst passende Lösungen für die betroffene Person und ihr Team zu finden.

100% aller unbefristet angestellten Frauen haben Anspruch auf Mutterschaftsurlaub. 2,6% oder 92 Frauen haben 2014 davon Anspruch genommen. 78 oder knapp 85% sind nach der Mutterschaft wieder zurück zu Geberit gekommen, und rund 80% sind auch ein Jahr nach ihrer Rückkehr noch bei Geberit.

97% aller unbefristet angestellten Männer haben Anspruch auf Elternzeit. 1,6% oder 57 Männer haben 2014 davon Anspruch genommen. 54 oder knapp 95% sind nach der Elternzeit wieder zurück zu Geberit gekommen, und rund 74% sind auch ein Jahr nach ihrer Rückkehr noch bei Geberit.

10.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (LA)

Managementansatz Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden hat eine hohe Relevanz. Geberit hat die Vision des «unfallfreien Unternehmens» formuliert. Bis 2020 sollen die Unfallraten gegenüber dem Basisjahr 2010 halbiert werden. Zu diesem Zweck wurde ein umfassender Masterplan zur Arbeitssicherheit erarbeitet und verabschiedet. Das grösste Potenzial besteht darin, durch Unachtsamkeit bedingte Unfälle zu verhindern. Deshalb wird ein Fokus in diesem Bereich auf Verhaltensänderungen gelegt. Alle Anstrengungen werden im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems (GSS) geführt. In den Produktionswerken wird die Arbeitssicherheit mit monatlichen Kennzahlen kontrolliert und ist stark in die Führungskultur integriert.

Bis Mitte 2016 werden alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Gesundheit und Arbeitssicherheit integrieren.

2014 wurde am grössten Standort Pfullendorf (DE) die Stelle des Gesundheitsmanagers neu geschaffen, um dem betrieblichen Gesundheitsmanagement neue Impulse zu geben. Ein erfolgreiches betriebliches Gesundheitsmanagement schafft Brücken zwischen den Zielsetzungen des Unternehmens und den Bedürfnissen der Mitarbeiter. Dabei wird insbesondere auch die Vitalität des Einzelnen und des Teams gestärkt. Ein Vitalprogramm, das die Bereiche Bewegung und Ernährung abrundet, wurde etabliert.

Hinsichtlich Zielen und Massnahmen zu Mitarbeitenden und zur Arbeitssicherheit, siehe auch → [Nachhaltigkeitsstrategie](#).

G4-LA5 Anteil Gesamtbelegschaft in Arbeitsschutzausschüssen

Jede der 17 Produktionsgesellschaften sowie die Logistik haben einen Sicherheitsbeauftragten. Wo sinnvoll und möglich, ist diese Funktion mit der des Umweltbeauftragten kombiniert oder sie liegen organisatorisch nahe beieinander. 91% der Mitarbeitenden aller Produktionsstandorte und 86% aller Mitarbeitenden weltweit werden über einen Arbeitsschutzausschuss oder ein Sicherheitskomitee vertreten, bei dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter Arbeitsschutzthemen diskutieren können. Generell werden landesübliche Vorgaben umgesetzt.

G4-LA6 Unfälle, Krankheiten und Ausfalltage

Gruppenweit betrug die Ausfallquote im Berichtsjahr 3,85% (Vorjahr 4,10%), davon waren 3,75% krankheitsbedingt (Vorjahr 4,00%) und 0,10% (Vorjahr 0,10%) arbeitsunfallbedingt. Die Zahlen werden auf die effektiv geleisteten Stunden bezogen. 2014 betrug diese 10 765 191 Stunden (Vorjahr 10 661 572 Stunden). In der Statistik werden nur die Berufsunfälle ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder einer Dienstreise entstehen und zu Ausfallzeiten von mehr als einem Tag führen. Insgesamt wurden 103 Unfälle (Vorjahr 109 Unfälle) und 1 405 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 1 325 Ausfalltage) verzeichnet. Es gab keine schweren Unfälle und keine Unfälle mit Todesfolge. Mitarbeitende bei Geberit sind hinsichtlich Berufskrankheiten nicht im besonderen Masse exponiert. Diese Kategorie wird daher nicht erfasst.

Weiter werden die Häufigkeit von Betriebsunfällen (AFR: accident frequency rate) und die Schwere von Betriebsunfällen (ASR: accident severity rate) standardisiert erhoben. Die Raten setzen sich zusammen aus der Anzahl Unfälle bzw. der Anzahl Ausfalltage jeweils pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden. Die AFR reduzierte sich um 5,9% auf 9,6 (Vorjahr 10,2) und die ASR erhöhte sich um 5% auf 130,5 (Vorjahr 124,3). Geberit liegt damit noch nicht ganz auf Kurs, die Häufigkeit und die Schwere der Unfälle jährlich um 5% und damit von 2010 bis 2020 um die Hälfte zu reduzieren.

Alle Kennzahlen zur Ausfallquote nach Regionen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

G4-LA7 Unterstützung in Bezug auf ernste Krankheiten

Bei Geberit gibt es keine betrieblichen Tätigkeiten, bei denen das Risiko besonders hoch ist, ernsthaft zu erkranken oder bei denen viele Krankheitsfälle auftreten.

Gruppenweit unternimmt Geberit Anstrengungen zur Unterstützung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden und bietet die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Angebote und Aktionen. Hierzu gehören z.B. Sportmöglichkeiten, Anti-Raucher-Training, Health Check-ups, Massageservice, Ernährungs- und Gesundheitstipps sowie Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen. Im Weiteren gehören Reintegrationsgespräche dazu, welche die möglichst schnelle Rückkehr bei längerer Krankheit zum Ziel haben. Führungskräfte werden in dieser Hinsicht speziell geschult. Beispiele für individuelle Unterstützung sind in Rapperswil-Jona (CH) die Beratung bei Problemen, die von Belastungen in Beruf, Partnerschaft und Familie bis hin zu Schuldenfragen reichen können oder die in den USA eingerichtete Telefonberatung zur vertraulichen Besprechung von beruflichen Anliegen.

G4-LA8 Arbeitsschutz in Vereinbarungen mit Gewerkschaften

Geberit legt Wert auf einen hohen Gesundheits- und Sicherheitsstandard für die Mitarbeitenden. Dazu wird länderspezifisch mit den Behörden, Gewerkschaften und Berufsgenossenschaften zusammengearbeitet. In allen Produktions- und einzelnen Vertriebsgesellschaften existieren schriftliche Vereinbarungen beispielsweise mit Gewerkschaften und Mitarbeitervertretungen, die üblicherweise Themen wie persönliche Schutzausrüstung, Beschwerdevverfahren, regelmässige Inspektionen, Aus- und Weiterbildung, Rechtsanspruch unsichere Arbeit abzulehnen u.a. umfassen.

10.3 Aus- und Weiterbildung (LA)

Managementansatz Aus- und Weiterbildung

Für den zukünftigen Erfolg von Geberit sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende unerlässlich. Das Unternehmen legt daher besonderen Wert auf die fundierte Aus- und Weiterbildung aller Angestellten und auf Chancengleichheit.

Die berufliche Laufbahn eines jungen Menschen kann bei Geberit mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. Ob Kunststofftechnikerin oder Industriekaufmann: Ziel ist, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind.

Neuen Mitarbeitenden werden das Unternehmen und seine Produkte bei Stellenantritt durch verschiedene Einführungsprogramme nahegebracht. Diese reichen von individuell gestalteten Einführungsgesprächen in verschiedenen Abteilungen bis hin zum einwöchigen Basiskurs, der praxisbezogenes Geberit Wissen in Kleingruppen vermittelt.

Ein Fokus wird auf einen weltweit standardisierten Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) gelegt. Ziel ist es dabei, die Leistungskultur zu stärken, die Transparenz zu erhöhen und Talente besser zu erkennen und zu fördern. Die Entlohnung erfolgt auf der Basis von standardisierten Stellenbewertungen und orientiert sich am Vergütungsniveau im jeweiligen Land. Zentrales Element des Prozesses ist, dass mehrere Vorgesetzte gemeinsam Leistung, Entwicklung und Vergütung eines Mitarbeitenden beurteilen. Dieser Gruppenprozess ist zwar zeitintensiv, doch die Erfahrungen zeigen eine hohe Akzeptanz und Wirksamkeit. 2014 wurde der PDC-Prozess länderabhängig auf weitere Mitarbeitende ausgedehnt. Mittlerweile sind rund 1 250 Mitarbeitende oder 20 Prozent der gesamten Belegschaft eingebunden.

G4-LA9 Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit insgesamt im Schnitt rund 16 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 17 Stunden). Für Kennzahlen nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie, siehe [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Im Jahr 2014 wurden 232 Auszubildende (Vorjahr 234) beschäftigt. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 82%.

G4-LA10 Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen

Eine Priorität bleibt der Potentials-Management Prozess. Ziel ist es, Talente im Unternehmen zu identifizieren und gezielt zu unterstützen. Kandidaten für Kaderfunktionen in der Gruppe werden im Rahmen eines «Action Learning» an aktuelle Fragestellungen aus dem Kerngeschäft herangeführt. Junge Talente werden für erste Führungs-, Projektleitungs- oder Spezialistenfunktionen vorbereitet. Durch diese Fördermassnahmen soll sichergestellt werden, dass mindestens die Hälfte der offenen Führungspositionen mit internen Kandidaten besetzt werden kann. 2014 konnten im Gruppen-Management 69% (Vorjahr 70%) aller Stellen intern besetzt werden.

2014 wurde die Managementausbildung am International Institute for Management Development (IMD) in Lausanne für die rund 160 Mitglieder des Gruppen-Managements abgeschlossen. Das auf die Bedürfnisse von Geberit zugeschnittene Programm beinhaltete die Weiterbildung zu strategischem Management, Leadership und Finance. Die Teilnehmenden erhielten zudem ein 360-Grad-Feedback als Standortbestimmung und konnten Geberit aus verschiedenen Perspektiven besser kennenlernen.

2014 wurden zudem 123 Praktikumsplätze und 27 Diplomarbeitsplätze angeboten.

Für weitere Informationen, siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende](#).

G4-LA11 Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Sie erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen. Im Jahr 2014 erhielten rund 80% aller Mitarbeitenden Beurteilungsgespräche, bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und diskutiert wurden.

10.4 Vielfalt und Chancengleichheit (LA)

Managementansatz Vielfalt und Chancengleichheit

Geberit legt in seinem Verhaltenskodex Wert darauf, Vielfalt und eine Kultur zu fördern, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial in das Unternehmen einzubringen. Das Unternehmen strebt nach Diversität und setzt sich für Chancengleichheit ein, unabhängig vom Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Alter, Religion und Nationalität.

In Übereinstimmung mit dem geltenden nationalen und internationalen Recht verfolgt Geberit eine faire und diskriminierungsfreie Anstellungspraxis. Entscheidend für Anstellungen, Fortbildungen und Beförderungen sind ausschliesslich die individuellen Leistungen, Kompetenzen und Potenziale in Bezug auf die Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes.

G4-LA12 Vielfalt der Belegschaft

Die Frauenquote bei den Mitarbeitenden betrug per Ende 2014 31% (Vorjahr 31%), im oberen Management 6,9% (Vorjahr 6,5%). Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Männern.

Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur, siehe → [Kapitel Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Hinsichtlich Zugehörigkeit zu einer Minderheit werden derzeit keine weiteren Daten erfasst, da dies von Geberit und seinen Stakeholdern als nicht relevant eingestuft wurde.

10.5 Gleicher Lohn für Frauen und Männer (LA)

Managementansatz Gleicher Lohn für Frauen und Männer

Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen wird wie folgt gewährleistet:

- Festlegung der Gehälter in erster Linie nach Funktion, bewertet nach der bewährten Hay-Methode. Es wird eine Punktzahl aus den Bewertungskriterien Wissen, Denkleistung und Verantwortungswert ermittelt. Der resultierende Stellenwert ist Basis für die Gehaltsfestlegung. Auf diese Weise sind geschlechtsunabhängige und gerechte Gehaltsstrukturen garantiert.
- Bindende Tarifverträge mit entsprechend festgelegten Entgeltgruppen an vielen Geberit Standorten.

G4-LA13 Gehaltsunterschiede aufgrund des Geschlechts

Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften bestehen gruppenweit keine Unterschiede im Grundgehalt von Frauen und Männern.

Eine 2011 bei vier Produktionsgesellschaften durchgeführte weitergehende Untersuchung zeigte keine Unterschiede in den Gehältern von Männern und Frauen. Untersucht wurden die Lohnniveaus von Produktionsmitarbeitenden innerhalb eines etablierten Standorts im arbeitnehmerfreundlichen Deutschland, am langjährigen Produktionsstandort Slowenien sowie an den beiden chinesischen Standorten, wo Arbeitnehmerschutz und gerechte Löhne weitgehend in der Verantwortung der Unternehmen selbst liegen.

10.6 Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken (LA)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-LA14 Überprüfung Lieferanten nach Kriterien zu Arbeitspraktiken

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-LA15 Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

10.7 Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken (LA)

Managementansatz Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken

Mitarbeitende, die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen diesen Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen, handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex. Die Konzernleitung von Geberit muss von Problemen im Bereich der Integrität erfahren, um diese rasch und zuverlässig bewältigen zu können. Indem sie Bedenken offen ansprechen, tragen diese Mitarbeitenden von Geberit zu ihrem eigenen Schutz, dem ihrer Kollegen und Kolleginnen und dem Schutz der Rechte und Interessen von Geberit bei.

In der Regel sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower Hotline steht allen Mitarbeitenden die → [Geberit Integrity Line](#) zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, um anonym auf Fälle wie zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam zu machen. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche zur Verfügung.

G4-LA16 Beschwerden in Bezug auf Arbeitspraktiken

Im Jahr 2014 ergaben sich aus der Integrity Line keine wesentlichen Fälle. Die wenigen vorgetragenen Beschwerden wurden alle bearbeitet und Unstimmigkeiten zeitnah bereinigt.

11. Menschenrechte (HR)

Im Rahmen des → **Geberit Verhaltenskodex** verpflichtet sich Geberit, die Menschenrechte zu wahren. Als Mitglied des UN Global Compact und auf Basis der UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte unterstützt Geberit die Einhaltung der Menschenrechte intern wie auch bei Lieferanten und Partnern. Geberit setzt einen umfassenden Complianceprozess zur Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex um, siehe → **Kapitel Gesellschaft**.

Menschenrechtsfragen in der Geschäftstätigkeit stehen bei internen Themen hinsichtlich der Information und Bewusstseinsbildung sowie des Controllings unter der Verantwortung des zentralen Bereichs Human Resources (Aspekte Gleichbehandlung, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen).

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex, siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

11.1 Investitionen (HR)

Managementansatz Investitionen

Für die Geschäftstätigkeiten von Geberit gelten die UNO-Richtlinien für Wirtschaft und Menschenrechte. Geberit ist weltweit aktiv, auch in Regionen mit einem gewissen Risiko im Hinblick auf die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmer- und Menschenrechte. Alle Gesellschaften der Geberit-Gruppe weltweit sind jedoch in das Geberit Compliance Programm integriert, welches die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmerschutz- und Menschenrechte beinhaltet. Ergänzend finden in allen Gesellschaften der Geberit-Gruppe interne Audits mit Compliance Prüfungen statt.

G4-HR1 Menschenrechtsaspekte bei Investitionsvereinbarungen

Im Jahr 2014 gab es keine Investitionsvereinbarung in Ländern oder Bereichen, die ein besonderes Risiko im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen beinhalten. Bestandteil künftiger Investitionen wird immer eine Compliance Due Diligence sein, sodass die Prüfung der jeweiligen Situation gewährleistet ist.

Lieferanten werden grundsätzlich im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen auf den speziellen Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet, welcher Bestimmungen zum Schutz der Menschenrechte enthält, siehe → **Verhaltenskodex für Lieferanten**.

G4-HR2 Schulung der Mitarbeitenden zu Menschenrechten

2008 wurden über 98% aller Mitarbeitenden zu den Themen des Geberit Verhaltenskodex geschult. Seit 2009 erhalten alle neuen Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Einführung Schulungen zum Kodex, wobei dafür entwickelte Medien wie Schulungsfilme zum Einsatz kommen. Der Verhaltenskodex steht allen Mitarbeitenden weltweit im Intranet zur Verfügung. Zudem werden seit 2012 Beiträge zur Sensibilisierung des Geberit Verhaltenskodex im Intranet publiziert.

11.2 Gleichbehandlung (HR)

Managementansatz Gleichbehandlung

Der → **Geberit Verhaltenskodex** untersagt Diskriminierung im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen. Geberit toleriert weder Diskriminierung noch Mobbing aufgrund von Rasse, Geschlecht, Religion, Glaubensbekenntnis, nationaler Herkunft, Invaldität, Alter, sexueller Ausrichtung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischer Ansichten oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale. Geberit ist bestrebt, seinen Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu erhalten. Jegliche Formen von Gewalt am Arbeitsplatz einschliesslich Drohungen, Drohgebärden, Einschüchterung, Angriffen und ähnliche Verhaltensweisen werden untersagt. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer verbindlichen gruppenweiten Umfrage überprüft. Als Whistleblower Hotline steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity Line zur Verfügung, siehe → **Beschwerdemechanismen hinsichtliche Arbeitspraktiken**.

G4-HR3 Diskriminierungsfälle

Im Berichtsjahr 2014 wurden über die anonyme Integrity Line und andere informelle Beschwerdeverfahren keine wesentlichen Diskriminierungsfälle gemeldet. Es gab einen Fall sexueller Belästigung, der mit den Betroffenen gütlich und einvernehmlich geregelt wurde.

11.3 Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen (HR)

Managementansatz Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen und des UN Global Compact keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt.

G4-HR4 Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen

2014 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen und gruppenweiten Überprüfung keine Verstösse gegen die Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen festgestellt.

11.4 Kinderarbeit (HR)

Managementansatz Kinderarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Kinderarbeit wird aufgrund der Branche, dem Geschäftsmodell (Dreistufiger Vertriebsweg, kein Projektgeschäft) und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Kinderarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt.

Die im → **Verhaltenskodex für Lieferanten** festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Kinderarbeit ausdrücklich ein.

G4-HR5 Risiko von und Vorkehrungen gegen Kinderarbeit

2014 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen und gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht.

11.5 Zwangs- oder Pflichtarbeit (HR)

Managementansatz Zwangs- oder Pflichtarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- oder Pflichtarbeit wird aufgrund der Branche, dem Geschäftsmodell (Dreistufiger Vertriebsweg, kein Projektgeschäft) und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Zwangs- oder Pflichtarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt.

Die im [→ Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- oder Pflichtarbeit ausdrücklich ein.

G4-HR6 Risiko von und Vorkehrungen gegen Zwangsarbeit

2014 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen und gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht.

11.6 Prüfung Menschenrechtsaspekte (HR)

Managementansatz Prüfung Menschenrechtsaspekte

Hinsichtlich der Vorgaben und Umsetzung des Geberit Compliancesystems, siehe [→ Kapitel Gesellschaft](#).

G4-HR9 Geprüfte Geschäftsstandorte hinsichtlich Menschenrechte

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex wird die Einhaltung von Menschenrechten verbindlich bei allen Ländergesellschaften abgefragt.

Bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Menschenrechte als Teil der Compliance ein Bestandteil des Prüfprogramms. 2014 hat die Interne Revision insgesamt 15 Gesellschaften geprüft.

11.7 Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten (HR)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

G4-HR10 Überprüfung Lieferanten nach Menschenrechtskriterien

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

G4-HR11 Menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

12. Gesellschaft (SO)

Der → **Geberit Verhaltenskodex** beschreibt die Grundlagen, ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Die Inhalte des Verhaltenskodex wurden 2014 aktualisiert; das Roll-Out für die Mitarbeiter findet 2015 statt. Für die Gewährleistung der Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex hat Geberit ein effektives Compliance-System aufgebaut, welches sich auf Compliance in den fünf wesentlichen Themenfeldern «Kartellrecht», «Korruption», «Arbeitnehmerrechte», «Produkthaftung» und «Umweltschutz» fokussiert. Das System umfasst in der Umsetzung verschiedene Elemente wie Richtlinien, kontinuierliche Trainings, Einführung neuer Mitarbeiter, E-Learning-Kampagnen, Info-Rundbriefe, Compliance-bezogene Audits und die 2013 eingeführte → **Geberit Integrity Line**, eine Whistleblower-Hotline für Mitarbeitende.

In der Kategorie Gesellschaft sind von den genannten Aspekten vor allem die Aspekte Korruptionsbekämpfung, wettbewerbswidriges Verhalten und Compliance Rechtsvorschriften wesentlich. Für die Umsetzung ist der zentrale Bereich Legal Services zuständig.

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung der dort gemachten Vorgaben verbindlich kontrolliert. Alle Gesellschaften erhalten rund 50 Fragen zu den erwähnten fünf Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an die Konzernleitung und werden im Rahmen dieses Sustainability Performance Reports veröffentlicht. Zusätzlich wurde 2014 eine Vertiefungsprüfung im Bereich Compliance durch die Interne Revision in Zusammenarbeit mit einem externen Partner durchgeführt.

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex, siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

12.1 Korruptionsbekämpfung (SO)

Managementansatz Korruptionsbekämpfung

Als Mitglied von Transparency International Schweiz und des UN Global Compact bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Zur Prävention gibt es klare Richtlinien, und die Mitarbeitenden werden in diesem Gebiet geschult. Im Rahmen einer jährlichen verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert (zu den Ergebnissen siehe die einzelnen Indikatoren). Die interne Überprüfung wird durch Audits vor Ort ergänzt. Im Falle von Fehlverhalten werden korrigierende Massnahmen ergriffen.

G4-SO3 Prüfung der Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken

Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Gesellschaften der Geberit Gruppe gab es 2014 keine Fälle von Korruption.

Auch bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Korruption ein Bestandteil des Prüfprogramms. Die jährliche Prüfplanung der Internen Revision erfolgt risikoorientiert. Jede Gesellschaft wird mindestens alle fünf Jahre geprüft, bei erhöhtem Risikoprofil wesentlich häufiger. 2014 hat die Interne Revision insgesamt 15 Gesellschaften geprüft. Dies sind knapp ein Drittel aller Geberit Gesellschaften. Dabei wurde kein Fall von Korruption festgestellt.

Zudem werden pro Jahr ca. zwei bis drei Vertiefungsprüfungen durchgeführt, bei denen der Prüffokus auf den Prozessen von konzernweiten Funktionen liegt. Bei einer dieser Vertiefungsprüfungen wurde mit Unterstützung eines externen Partners das Thema Compliance abgedeckt. Die Prüfung bescheinigte Geberit eine grundsätzlich gute und effektive Compliance Organisation, durch die in praxistauglicher Weise die für Geberit relevanten Risikobereiche abgedeckt wird.

G4-SO4 Schulungen zur Antikorruptionspolitik

2008 wurden über 98% der Mitarbeitenden zum Geberit Verhaltenskodex informiert und geschult. Die Schulung legt mit Hilfe von Kurzfilmen («Animatics») einen Fokus auf Graubereiche in vier Themen von Relevanz: Bestechung (Korruption), sexuelle Belästigung, Mobbing und IT-Missbrauch. Wie bisher wurden auch 2014 Neueintretende im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen entsprechend geschult. Zudem werden seit 2012 Beiträge zur Sensibilisierung des Geberit Verhaltenskodex im Intranet publiziert.

G4-SO5 Massnahmen aufgrund von Korruptionsvorfällen

Es waren keine Massnahmen nötig, da im Geschäftsjahr 2014 kein Fall von Korruption festgestellt wurde.

12.2 Wettbewerbswidriges Verhalten (SO)

Managementansatz Wettbewerbswidriges Verhalten

Die Verhinderung von wettbewerbswidrigem Verhaltens ist gemäss → **Wesentlichkeitsanalyse** ein sehr wesentlicher Aspekt. Kartelle jeder Art oder anderes wettbewerbsrechtswidriges Verhalten werden kategorisch abgelehnt.

Die kontinuierliche Schulung zum Kartellrecht wurde 2014 fortgesetzt. In Deutschland wurden alle neuen Mitarbeitenden und im Rahmen von 12 Schulungsevents Vertriebsmitarbeiter im Innen- und Aussendienst geschult. Ein Schwerpunkt war das Thema Internetvertrieb. In Österreich wurde das Management zu Kartellrechtsfragen geschult. Schulung und Training inkl. E-Learning-Programmen werden 2015 in den europäischen Ländergesellschaften fortgesetzt.

G4-SO7 Wettbewerbswidriges Verhalten

Im Berichtsjahr lagen keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens vor.

12.3 Compliance (SO)

Managementansatz Compliance Rechtsvorschriften

Der [→ Geberit Verhaltenskodex](#) hält fest, dass Geberit alle lokalen, nationalen und internationalen Gesetze, Richtlinien sowie international anerkannte Normen und Standards befolgt, die das wirtschaftliche Handeln betreffen. Dabei wird häufig sogar über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgegangen. Dies betrifft nicht nur das geschäftliche Handeln innerhalb eines bestimmten Landes oder Gebietes, sondern auch Sachverhalte ausserhalb des Landes, wenn diese wesentliche Auswirkungen auf den Wettbewerb des Landes oder Gebietes haben.

G4-SO8 Sanktionen wegen Verstoss gegen Rechtsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Bussgelder hinsichtlich Verstössen gegen Rechtsvorschriften.

12.4 Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen (SO)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlicher Auswirkungen

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

G4-SO9 Überprüfung Lieferanten nach gesellschaftlichen Kriterien

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

G4-SO10 Auswirkungen auf gesellschaftliche Aspekte in der Lieferkette

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

13. Produktverantwortung (PR)

13.1 Kundengesundheit und -sicherheit (PR)

Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit

Hohe Qualität heisst für Geberit, die Anforderungen der Kunden an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit bestmöglich zu erfüllen. Dabei orientiert sich das Unternehmen am Null-Fehler-Prinzip. Der zentrale Bereich Qualitätsmanagement ist dafür verantwortlich, dass geeignete Rahmenbedingungen eine Qualitätskultur im ganzen Unternehmen fördern, und dass alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln.

Produkte durchlaufen vom ersten Entwurf an einen definierten Optimierungsprozess. Die Produktentwicklung ist dafür zuständig, dass die entwickelten Produkte sicher und anwendungsfreundlich sind und alle Normen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Das Qualitätsmanagement als unabhängiger Bereich trägt die Verantwortung, alle zur Sicherstellung dieser Anforderungen notwendigen Überprüfungen zu definieren, zu veranlassen und zu überwachen. Eine klare organisatorische Trennung zwischen Entwicklung und Qualitätsmanagement ist gegeben. Bei vielen Produkten erfolgt darüber hinaus eine Überprüfung durch externe Zulassungsstellen.

Nach der Markteinführung erfolgt eine effiziente Abwicklung von Reklamationen mit integrierter Fehleranalyse, die Einleitung nachhaltiger Korrekturmassnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für die Kundenbetreuung in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Geberit hat bei der Bearbeitung von Reklamationen einen hohen Standard erreicht und reagiert im Einzelfall direkt und lösungsorientiert.

Bei der Mitarbeiterschulung zu Geberit Produkten, Wettbewerb, Normen, Branchen- oder Kompetenzthemen setzt Geberit auf ein Bündel von Massnahmen: Dazu gehören eine im Herbst 2012 eingeführte, gruppenweite eLearning-Plattform sowie weltweite Produkt-Trainings durch speziell ausgebildete Trainer.

Für den Aspekt Kundengesundheit und -sicherheit sind die Produktentwicklung und der Bereich Qualitätsmanagement zuständig.

G4-PR1 Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen entlang des Produktlebenszyklus

Geberit Produkte und Dienstleistungen weisen im Allgemeinen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit geringe Risiken für Kunden auf. Geberit verfolgt dennoch einen präventiven Ansatz im Rahmen der umfassenden Qualitätsplanung, um die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen aller Produkte von der Entwicklung über die Zertifizierung und die Herstellung sowie Lagerung bis hin zur Anwendung und Entsorgung zu prüfen und sicherzustellen. Im Rahmen des Qualitäts- bzw. Sicherheitsmanagements wird unter anderem die FMEA (Failure Mode and Effects Analysis) zur Fehlervermeidung und Erhöhung der technischen Zuverlässigkeit der Produkte vorbeugend eingesetzt. Im Rahmen der Entwicklung von Produkten werden Ecodesign-Workshops durchgeführt, um die Verwendung von geeigneten und ökologischen Materialien zu optimieren. Falls es bei den Produkten oder deren Anwendung ein erhöhtes Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko gibt, stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, dass dies entsprechend an die Kunden kommuniziert wird (siehe → G4-PR3).

G4-PR2 Verstösse gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften

Es sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder behördliche Verwarnungen gegen Geberit ergangen, bei denen es um Zuwiderhandlungen gegen Regeln zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Services oder Produkt- und Serviceinformationen ging.

13.2 Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (PR)

Managementansatz Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

Für den Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen ist der Bereich Marketing zuständig.

Die norm- und zielgruppenkonforme Vermittlung von Produkt- und Anwendungsinformationen ist eine der Hauptaufgaben der Technischen Dokumentation, eine Abteilung des Gruppen Marketings bei Geberit. Hierfür steht ein umfangreiches Portfolio an verschiedenen Dokumentarten und Publikationskanälen zur Verfügung. Im Bereich Montage und Installation setzt Geberit auf eine multikulturell und allgemein verständliche Bildsprache mittels detaillierten Illustrationen und handlungsanleitenden Symbolen. Daneben werden tiefer greifende Grundlageninformationen mittels umfangreicher Handbücher und Kompetenzbroschüren den Zielgruppen Architekten und Ingenieure zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind zu jedem Produkt und/oder für alle Zielgruppen Produkt- und Sicherheitsdatenblätter verfügbar.

Die Zielgruppe Endkunden wird in der Übermittlung von Produktinformationen immer wichtiger, da Geberit dieser Zielgruppe immer modernere und innovativere Produkte anbietet. Die sichere Handhabung und normengerechte Kennzeichnung stellt Geberit mittels ausführlicher Bedienungsdokumentation auf Basis der jeweils geltenden Normen und Gesetze sicher.

An vorderster Front stehen die rund 500 technischen Berater im Aussendienst der lokalen Vertriebsgesellschaften. Im Weiteren sind Schulungen ein wichtiges Instrument zur Kundenbindung. In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden im Berichtsjahr rund 30 000 Kunden an Produkten und Softwaretools aus- und weitergebildet. Ein zusätzliches Instrument sind externe Veranstaltungen, an denen in Zusammenarbeit mit Partnern Trainings oder Schulungen in einem besonderen Rahmen durchgeführt werden. Dadurch wurden 2014 wiederum rund 70 000 Kunden mit dem Know-how und den Produkten von Geberit vertraut gemacht. Um diese Kundenkontakte erfolgreich zu gestalten, müssen nicht nur die vermittelten Inhalte fortlaufend aktualisiert werden. Neben der traditionellen Ansprache des Handwerks, setzt eine erstärkte Endkunden-Orientierung voraus, dass die Informationen möglichst genau auf die unterschiedlichen Anforderungen der Zielgruppen abgestimmt sind.

G4-PR3 Kennzeichnung von Produkten

Produkte, die unter Einsatz von Strom, Gas oder gefährlichen Inhaltsstoffen betrieben werden oder diese Stoffe enthalten, müssen gemäss geltenden Normen und Gesetzen entsprechend gekennzeichnet werden. Hierbei sind Informationen zu Zielgruppe, deren Qualifikation sowie der bestimmungsgemässen Verwendung und dem Vorhandensein kennzeichnungspflichtiger Inhaltsstoffe anzugeben. Gemäss Gesetzen und Verordnungen muss der Inverkehrbringer diese Informationen jeweils in einer Landessprache des Zielmarktes publizieren. Wenn immer möglich sind Kunststoffkomponenten zur einfacheren Rückführung in den Rohstoffkreislauf mit einer Materialkennzeichnung versehen.

Die EU-Kommission hat 2013 die Kriterien für ein Ökolabel zur Senkung des Wasserverbrauchs in europäischen Toiletten verabschiedet. Das Label sollen Toiletten erhalten, die neben andern Anforderungen mit maximal fünf Litern pro WC-Spülung auskommen und so dazu beitragen, den Durchschnittsverbrauch pro WC-Spülung merklich zu reduzieren. Das 2011 eingeführte **→ WELL-Label (Water Efficiency Label)** des Europäischen Dachverbandes der Armaturenhersteller EUnited gibt bereits heute Anreize, diese Anforderungen zu übertreffen. Von den bereits zertifizierten neun Geberit Produktgruppen sind acht in der A-Klasse vertreten (eine in der B-Klasse); sie tragen über 20% zum Konzernumsatz bei. Seit 2013 ist dieses Wasserspar-Label auf den Verpackungen angebracht und in den Katalogen dokumentiert.

G4-PR4 Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten

Im Berichtszeitraum wurden keine Fälle bekannt, in denen gegen geltendes Recht oder freiwillige Verhaltensregeln verstossen wurde.

G4-PR5 Kundenzufriedenheit

Der Geberit Unterputzspülkasten feierte 2014 seinen 50. Geburtstag. Mit 60 Millionen verkauften Exemplaren machten die Installateure, Fachplaner und Grosshändler die Innovation, die Geberit 1964 auf den Markt brachte, zu einem echten Erfolgsmodell. Zum Jubiläumsanlass fand eine ganze Reihe von Veranstaltungen statt. Das Highlight waren die fünf Galaabende in Duisburg und Stuttgart (DE), Bern (CH), Birmingham (UK) und Amsterdam (NL), bei denen Geberit seine wichtigsten Kunden und Partner zu Abendveranstaltungen mit hervorragendem Essen und einer kreativen Bühnenshow einlud. Insgesamt wurden 3 800 Gäste begrüsst. Die Galaabende mit aussergewöhnlichen Showelementen waren auch für Geberit ein Meilenstein in Sachen Kundenveranstaltungen. Gleichzeitig waren sie ein würdiger Rahmen, sich bei zahlreichen Kunden für die jahrelange Treue zu bedanken.

Eine hohe Kundenzufriedenheit in den regionalen Märkten ist für den Erfolg zentral. 2014 wurde die AquaClean Werbekampagne in insgesamt elf Märkten weitergeführt. Dabei wurden die Marketinggrundlagen systematisch ausgebaut. Diese beruhen auch auf 2013 in allen elf Kampagnenmärkten durchgeführten Brandtrackingstudien bei Endkunden. Neben sozio-demographischen Daten machen die Studien Aussagen zur jeweiligen Bekanntheit der Kategorie Dusch-WC, zu Einstellungs- und Verhaltensparametern sowie zur Wahrnehmung der Marke Geberit AquaClean und der wichtigsten Wettbewerber. In allen betreffenden Märkten ist die Bekanntheit der Kategorie und insbesondere die Bekanntheit der Marke Geberit AquaClean seit Kampagnenstart signifikant gestiegen, Tendenz steigend. Die Studie spiegelt den Erfolg der Marktbearbeitung und der Kampagne in den Märkten wider; das intensive Branding erweist sich damit als ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Wachstum des Unternehmens.

In den letzten Jahren hat Geberit einen für alle Märkte standardisierten Customer Relationship Management (CRM) Prozess aufgebaut mit dem Ziel, die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern. Dank des speziell auf Geberit zugeschnittenen Systems profitieren Kunden von einer zielgerichteteren Kommunikation mit den zuständigen Ansprechpartnern. Seit 2014 wird das CRM System sukzessive auf eine neue technologische Plattform migriert, um eine tiefere Integration in die täglichen Geschäftsabläufe zu ermöglichen.

Für weitere Informationen, siehe **→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden**.

13.3 Compliance Produkthaftungsvorschriften (PR)

Managementansatz Compliance Produkthaftungsvorschriften

Siehe **→ Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit** und **→ Kapitel Gesellschaft**.

G4-PR9 Sanktionen wegen Verstoß gegen Produkthaftungsvorschriften

Es gab keinerlei Sanktionen hinsichtlich Geberit Produkten und Dienstleistungen und deren Gebrauch.

14. Lieferanten (SU)

14.1 Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens

Das Corporate Purchasing (CPU) ist für die Beschaffung in allen Produktionswerken weltweit (ausser USA) zuständig und führt die Beschaffungsorganisation durch ein Team von Lead Buyern, die für verschiedene Materialgruppen strategisch verantwortlich sind. Der operative Einkauf ist in den Werken lokal angesiedelt.

Die Geberit Gruppe kauft mehrheitlich Rohmaterialien (ca. 35% des Einkaufsvolumens) und Halbfabrikate (ca. 40%) mit hohem Rohmaterialanteil ein. Daraus resultiert ein relativ geringer Anteil an Materialkosten am Geberit Umsatz.

Die Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (86% des Einkaufswerts). Der Anteil des Einkaufsvolumens aus Asien beträgt 9% und derjenige aus Osteuropa und USA je 2,5%. Das Einkaufen «Upstream» in der Lieferkette bzw. die hohe Eigenfertigungstiefe, sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten hat zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette verhältnismässig gering ist. Durch die aktive Durchsetzung einer «Dual Sourcing Strategie» – also der Beschaffung eines Guts von zwei Anbietern – werden Abhängigkeiten zusätzlich reduziert.

Geberit beschaffte im Jahr 2014 Rohmaterialien (31%), Halbfabrikate (45%) und Fertigprodukte (24%) mit einem Einkaufswert von CHF 646,0 Mio. von weltweit über 1 200 Lieferanten.

14.2 Managementansatz zur Bewertung der Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien

Geschäftspartner und Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Standards verpflichtet. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der **→ Verhaltenskodex für Lieferanten**. Der Kodex orientiert sich an den Prinzipien des United Nations Global Compact und ist für jeden neuen Lieferanten bindend. Der Kodex umfasst konkrete Vorgaben zur Qualität und zur Einhaltung von ökologischen, arbeitsrechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen und gibt die Einhaltung der Menschenrechte vor. Der Lieferant muss auf Anfrage von Geberit entsprechende Aufzeichnungen anfertigen, um die Einhaltung der Kodexvorgaben nachzuweisen und diese jederzeit zur Verfügung stellen. Bei Nicht-Erfüllung der in diesem Kodex festgelegten Vorschriften werden nach Möglichkeit korrigierende Massnahmen ergriffen. Eine Nicht-Erfüllung seitens des Lieferanten wird als erhebliches Hindernis für die Weiterführung der Geschäftsbeziehung gewertet. Für den Fall, dass der Lieferant diese Nicht-Erfüllung nicht korrigiert, kann Geberit die Zusammenarbeit beenden.

In der Beurteilung der Lieferanten wird grösstmögliche Transparenz angestrebt. Alle neuen und bestehenden Partner werden daher in standardisierten Prozessen nach den gleichen Kriterien bewertet: Gesamtunternehmen, Qualität und Nachhaltigkeit, Preis, Beschaffungskette und Liefertreue, Produktion und Technologie. In der Regel ist ein Qualitätsaudit inklusive Abklärungen zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen Bestandteil bei der Auswahl eines Lieferanten. Zeigen sich dabei Ungereimtheiten bei diesen Kriterien, wird zusätzlich ein vertieftes Audit durchgeführt.

Das Lieferantenmanagement hat ein Risikomanagement integriert. Dieses beruht auf der Einteilung der Lieferanten in Risikoklassen – je nach Produktionsstandort (Land) und Art des Produktionsprozesses. Wegen des hohen Anteils der Beschaffung aus Westeuropa ist das Risiko in der Lieferkette von Geberit eher gering. Im Berichtsjahr wurden 39 Unternehmen in der höchsten Risikoklasse identifiziert. Diese entsprechen weniger als 5% des gesamten Einkaufswertes. Innerhalb dieser Risikoklasse wird der Prüffokus auf unabhängige Lieferanten gelegt, die beispielsweise nicht Teil eines grösseren Konzerns mit anerkanntem Nachhaltigkeitsmanagement sind. Für diese Lieferanten erfolgt eine systematische Planung und Durchführung von Audits, in der Regel alle drei Jahre. Um die Neutralität sowie das für die Prüfungen benötigte Wissen sicher zu stellen, wird auch mit einem externen Partner kooperiert: In China hat sich die Durchführung von Audits durch unabhängige Experten bewährt. Dies ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Glaubwürdigkeit im Lieferantenmanagement. Fördern Audits Missstände zutage, hat dies Sanktionen zur Folge. In der Regel wird dann eine Frist für die Mängelbehebung gesetzt.

14.3 Prozentsatz neuer Lieferanten mit Prüfung zu Nachhaltigkeitsaspekten

Alle neuen Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex und damit zur Einhaltung von internationalen Standards zu Umweltschutz, Arbeitspraktiken und Menschenrechten.

14.4 Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit

Bis Ende 2014 haben 728 Lieferanten (Vorjahr 701) den Verhaltenskodex unterschrieben. Dies entspricht über 95% des gesamten Einkaufswertes. Bei den Top-200-Lieferanten liegt die Quote bei 98,3%.

Für Audits in China arbeitete Geberit 2014 mit der SGS zusammen. Dank Wiederholungsaudits wurde nachweislich geprüft, dass im Vorjahr festgestellte Mängel durch die betroffenen drei Lieferanten behoben wurden. In vier weiteren Audits in China zeigte sich die Einhaltung von Standards bei Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Hingegen wurde in einem Fall ein Missstand hinsichtlich mangelnder Entlohnung aufgedeckt und Korrekturmassnahmen auferlegt.

Eine vollständige Reglementierung des zweiten und dritten Gliedes der Zulieferkette durch Unterzeichnen eines Verhaltenskodex ist nur in wenigen, begründeten Ausnahmen vorgesehen, da dies unverhältnismässig grosse administrative Zusatzaufwände mit geringem Mehrwert bedeuten würde. Geberit verfolgt einen pragmatischen aber wirkungsvollen Weg: Bei der Überprüfung der Zulieferer in der höchsten Risikoklasse wird die Analyse der wichtigsten Zulieferer in die Risikoanalyse und in die Abklärungen bei den Audits vor Ort miteinbezogen. Letztlich strebt Geberit ein zeitgemäßes Lieferantenmanagement an, bei dem die Beziehung zum Lieferanten aktiv gehandhabt wird und Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette gemeinsam analysiert werden.

Kennzahlen Umwelt

Umweltbelastung

Umweltbelastung	2013 UBP	2014 UBP	Abweichung %
Strom	52 256	51 994	-0,5
Brennstoffe	5 264	5 464	3,8
Treibstoffe	6 218	6 147	-1,1
Entsorgung	4 303	3 294	-23,4
Lösungsmittel	828	866	4,6
Wasser / Abwasser	523	507	-3,1
Total Umweltbelastung	69 392	68 272	-1,6

UBP = Umweltbelastungspunkte nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2006)

Materialeinsatz

Materialeinsatz	2013 Tonnen	2014 Tonnen	Abweichung %
Rohmaterial Kunststoff	57 362	61 014	6,4
Rohmaterial Metall	48 735	52 276	7,3
Sonstige Rohmaterialien	625	609	-2,5
Halbfabrikate	30 565	36 501	19,4
Fertigprodukte	46 146	47 829	3,6
Total Materialeinsatz	183 433	198 229	8,1

Energieverbrauch

Energieverbrauch	Einheit	2013	2014	Abweichung %
Strom	GWh	111,7	113,7	1,8
Heizöl Extra leicht	Tonnen	13,9	9,0	-35,3
Erdgas	m ³	3 950 408	3 463 869	-12,3
Biogas	m ³	994 997	826 781	-16,9
Diesel zur Stromerzeugung	Liter	–	240 549	–
Benzin	Liter	187 303	172 383	-8,0
Diesel	Liter	1 631 305	1 631 889	0,0

Energieverbrauch	2013 TJ	2014 TJ	Abweichung %
Strom	402,1	409,2	1,8
Heizöl Extra leicht	0,6	0,4	-35,3
Erdgas	143,8	126,1	-12,3
Biogas	38,3	31,8	-16,9
Diesel zur Stromerzeugung	–	8,6	–
Treibstoffe (Benzin, Diesel)	65,6	65,0	-0,8
Total Energieverbrauch	650,4	641,1	-1,4

Strommix

Strommix 2014	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	78,8	16,0	45,2	35,6	3,2
USA	6,8	8,8	70,0	19,6	1,6
China	4,4	16,1	81,8	2,1	–
Indien	0,3	16,3	80,1	1,8	1,2
Ökostrom	23,4	100,0	–	–	–
Total Strommix	113,7	37,4	44,2	29,5	2,6

Strommix 2013	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	79,3	16,0	45,2	35,6	3,2
USA	6,6	8,8	70,0	19,6	1,6
China	4,8	16,1	81,8	2,1	–
Ökostrom	21,0	100,0	–	–	–
Total Strommix	111,7	31,4	39,7	26,5	2,4

Wasser und Abwasser

Wasser und Abwasser	2013 m ³	2014 m ³	Abweichung %
Frischwasser	131 938	131 289	-0,5
Regenwasser	6 796	6 867	1,0
Abwasser	116 719	112 521	-3,6

Emissionen

CO ₂ -Emissionen absolut	2013 Tonnen	2014 Tonnen	Abweichung %
aus Brennstoffen	10 158	9 797	-3,6
aus Treibstoffen	7 096	7 036	-0,8
aus Strom	52 655	52 397	-0,5
Total CO₂-Emissionen absolut	69 909	69 230	-1,0

CO ₂ -Emissionen relativ	2013 g CO ₂ / CHF	2014 g CO ₂ / CHF	Abweichung %
aus Brennstoffen	4,4	4,0	-9,4
aus Treibstoffen	3,1	2,9	-6,8
aus Strom	23,0	21,5	-6,5
Total CO₂-Emissionen relativ	30,5	28,4	-6,9

CO₂-Emissionen relativ zum währungsbereinigten Umsatz in CHF

Luftemissionen		2013 Kilogramm	2014 Kilogramm	Abweichung %
NO _x	direkt	19 745	22 372	13,3
	indirekt	95 635	93 909	-1,8
	Total NO_x	115 380	116 281	0,8
SO ₂	direkt	1 419	1 461	3,0
	indirekt	200 403	196 667	-1,9
	Total SO₂	201 822	198 128	-1,8
NMVOC	direkt	46 222	48 952	5,9
	indirekt	9 321	9 273	-0,5
	Total NMVOC	55 543	58 225	4,8
Staub (PM10)	direkt	394	474	20,3
	indirekt	17 364	17 005	-2,1
	Total Staub	17 758	17 479	-1,6
CFC11-Äquivalente	direkt	1,2	0,4	-66,7
	indirekt	2,0	2,0	0,0
	Total CFC11-Äquivalente	3,2	2,4	-25,0

Abfälle

Abfälle	2013 Tonnen	2014 Tonnen	Abweichung %
in Verbrennung	671	635	-5,4
in Inertstoffdeponie	394	396	0,5
in Reststoffdeponie	628	428	-31,8
in externes Recycling	9 200	9 361	1,8
in Sonderabfallverbrennung	269	262	-2,6
in Sonderabfallrecycling	956	505	-47,2
Total Abfälle	12 118	11 587	-4,4

Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft

Belegschaft

Belegschaft per 31.12.	2013	Anteil %	2014	Anteil %
Deutschland	2 423	39,0	2 413	39,0
Schweiz	1 255	20,0	1 262	20,0
China	718	11,0	688	11,0
Österreich	503	8,0	507	8,0
USA	227	4,0	237	4,0
Slowenien	248	4,0	259	4,0
Italien	113	2,0	118	2,0
Andere	739	12,0	763	12,0
Total	6 226	100	6 247	100
Produktion	3 364	54,0	3 380	54,1
Marketing und Vertrieb	1 843	29,6	1 841	29,5
Verwaltung	563	9,0	559	8,9
Forschung und Entwicklung	222	3,6	235	3,8
Auszubildende	234	3,8	232	3,7
Total	6 226	100	6 247	100
Unbefristet	4 865	78,0	5 067	81,0
Befristet	1 361	22,0	1 180	19,0
Total	6 226	100	6 247	100
Vollzeit	5 924	95,0	5 926	95,0
Teilzeit	302	5,0	321	5,0
Total	6 226	100	6 247	100
Management	155	2,5	159	2,5
Mitarbeitende	6 071	97,5	6 088	97,5
Total	6 226	100	6 247	100

Angaben in Vollzeitäquivalenten

Vielfalt

Vielfalt per 31.12.2014		Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil		6,9	31	31
Altersstruktur	> 45 Jahre	69	38	39
	30 - 45 Jahre	31	41	40
	< 30 Jahre	0	21	21

Vielfalt per 31.12.2013		Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil		6,5	31	30
Altersstruktur	> 45 Jahre	66	40	40
	30 - 45 Jahre	34	40	40
	< 30 Jahre	0	20	20

Fluktuation

Fluktuation ohne natürliche Abgänge		2013	Rate %	2014	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre			74	3,3
	30 - 45 Jahre			122	6,0
	< 30 Jahre			62	8,8
Geschlecht	männlich			181	5,0
	weiblich			77	5,6
Region	Deutschland			24	1,2
	Schweiz			91	7,8
	China			13	7,4
	Österreich			19	4,0
	USA			25	11,5
	Slowenien			0	0,0
	Italien			4	3,7
	Andere			82	12,2
	Total Fluktuation ohne natürliche Abgänge		198	4,1	258

Fluktuation inkl. natürliche Abgänge		2013	Rate %	2014	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	117	5,3	140	6,2
	30 - 45 Jahre	94	4,5	123	6,1
	< 30 Jahre	55	7,8	63	8,9
Geschlecht	männlich	177	5,0	232	6,4
	weiblich	89	6,1	94	6,8
Region	Deutschland	45	2,3	59	3,0
	Schweiz	104	8,6	111	9,6
	China	20	13,5	17	9,7
	Österreich	16	3,2	22	4,7
	USA	15	6,7	26	11,9
	Slowenien	1	0,5	3	1,4
	Italien	1	1,0	4	3,7
	Andere	64	10,1	84	12,5
	Total Fluktuation inkl. natürliche Abgänge		266	5,5	326

Angaben in Anzahl Mitarbeitende
natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen

Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung	Stunden pro Mitarbeitenden	2013	2014	Abweichung %
Frauen		–	11,4	–
Männer		–	17,6	–
Management		–	28,0	–
Mitarbeitende		–	15,3	–
Total Aus- und Weiterbildung		16,7	15,6	-6,6

Personalaufwand

Personalaufwand	2013 MCHF	2014 MCHF	Abweichung %
Löhne und Gehälter	357,9	366,1	2,3
Pensionsbeiträge	25,4	23,7	-6,7
Andere Sozialleistungen	62,2	63,5	2,1
Übriger Personalaufwand	29,9	30,6	2,3
Total Personalaufwand	475,4	483,9	1,8

Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement	Einheit	2013	2014	Abweichung %
Spenden und Beiträge	MCHF	3,1	3,3	6,5
Aufträge an soziale Einrichtungen	MCHF	4,4	5,5	25,0
Geleistete gemeinnützige Arbeit	Stunden	1 340	2 770	107

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Gesundheit und Arbeitssicherheit	2013	2014	Abweichung %
Anzahl Arbeitsunfälle	109	103	-5,5
Unfallhäufigkeit (AFR)	10,2	9,6	-5,9
Anzahl unfallbedingte Ausfalltage	1 325	1 405	6,0
Unfallschwere (ASR)	124,3	130,5	5,0

Unfallhäufigkeit (AFR: accident frequency rate) = Anzahl Unfälle pro geleistete Arbeitsstunden mal 1 Mio. Stunden

Unfallschwere (ASR: accident severity rate) = Anzahl Ausfalltage pro geleistete Arbeitsstunden mal 1 Mio. Stunden

Ausfallquoten nach Region 2014	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,54	0,11	4,65
Asien	0,93	0,06	0,99
USA	1,99	0,00	1,99
Andere	0,61	0,07	0,68
Total Ausfallquote	3,75	0,10	3,85

Ausfallquoten nach Region 2013	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,84	0,12	4,96
Asien	1,12	0,01	1,13
USA	1,84	0,00	1,84
Andere	0,64	0,00	0,64
Total Ausfallquote	4,00	0,10	4,10

Impressum

Gesamtverantwortung/Redaktion

Geberit International AG
Corporate Communications
Schachenstrasse 77
CH-8645 Jona
→ corporate.communications@geberit.com

Text:

Geberit AG, Rapperswil-Jona;
sustainerv, Zürich und Boston

Konzept, Gestaltung und technische Umsetzung

EQS Group AG, München

Fotos:

Adas Vasiliauskas (Technischer Berater, Litauen), Andre Wichtermann (Geberit On Tour, Südafrika), Ben Huggler (Produktionswerke Ruše, Villadose und Lichtenstein, 50 Jahre Geberit UP, Geberit AquaClean Mera, Polymesse ETH Zürich, The Chedi Andermatt*****, Badezimmersanierung GEWOBA, Praxistest Geberit CleanLine, öffentliche Anlagen Flughafen Zürich), Christian Grund (Nachhaltigkeit im Quadrat), Christian Schirbort (Geberit Galas, Europa), Coop Himmelb(l)au (Musée des Confluences, Lyon), David Rozemeyer (IJ Dock, Amsterdam), Diener & Diener Architekten (Swiss Re, Zürich), EPFL / Alain Herzog (SwissTech Convention Center, Lausanne), Flurina Rothenberger (Helvetas Aktion, Mosambik), Grand Hotel Les Trois Rois, Basel (Geberit AquaClean Hoteloffensive), Gülüm Imrat (Schulungen), Hotel d'Angleterre, Kopenhagen (Geberit AquaClean Hoteloffensive), Hotel Prinsenhof, Groningen (Geberit AquaClean Hoteloffensive), Hugo Jehle (Affenhaus Wilhelma, Stuttgart), John Lewis Marshall (IJ Dock, Amsterdam), Kevin Hauke (Zertifizierungsaudit Produktionswerk, Lichtenstein), Marco Marrè Brunenghi (I-Love-Water-Tour, Italien), Markus Frietsch (Verwaltungsrat/Konzernleitung), Martin Strauss (Die Baustelle rockt, Deutschland), Michael Suter (Schulungen, Test Baustatik, Technischer Berater), Ossip van Duivenbode (De Rotterdam), Patrick Bingham-Hall (Hotel Parkroyal on Pickering, Singapur), RDR_FernandoGuerra (SwissTech Convention Center, Lausanne), Rene den Engelsman (IJ Dock, Amsterdam), Risors Impex Ltda (Maracanã Stadium, Brasilien), Rob Henger (Alain Piller, Christian Röthenmund, Thomas Wälti), Santiago Mora (Dänisches Schiffahrtsmuseum, Helsingør), Shutterstock (Sell-through, Geschäftsbericht 2013, Halbjahreszahlen 2014, Caroma, SwissSkills Bern 2014), Simon Straetker (Geberit Sozialprojekt, Varanasi), Steigenberger Hotel Drei Mohren Augsburg (Geberit AquaClean Hoteloffensive), Stefan Gusmeroli (Produktneuheiten), Stefan Schmid (Schulungen, Produktneuheiten), Stefan Thurmann (Monolith Plus, Geberit Unterputzspülkasten Omega, Produktneuheiten), Studio Pagi (Schulungen), Svenja Bockhop (Affenhaus Wilhelma, Stuttgart), Swiss Re/Daniel Spehr (Swiss Re, Zürich), SwissSkills Bern (SwissSkills Bern 2014), Verushka Salvo (Verwaltungsrat/Konzernleitung), Wade Zimmermann (One57, New York), Wilhelma/Marcel Schneider (Affenhaus Wilhelma, Stuttgart), Y&R Group Switzerland (Jet d'eau, Genf)

Filme:

Ben Huggler (Interview Rainer Prügl), Seed (50 Jahre Geberit UP), Simon Straetker (Sozialprojekt, Varanasi), Till Gmür (Interview Rainer Prügl)

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistungen gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Der Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Englisch als Online-Version.
Die deutsche Online-Version ist bindend.